



ZU S S A M M M E N G E S A M M W A C H S E N!

GESCHÄFTSBERICHT
2016

KENNZAHLEN

	2016	2015	Veränderung	Veränderung (in %)
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. EUR)				
Umsatzerlöse	476,8	280,7	196,1	69,9 %
Normalisiertes EBITDA	249,3	141,4	107,9	76,3 %
Normalisierte EBITDA-Marge (in %)	52,3 %	50,4 %	-	-
Abschreibungen	154,7	74,8	79,9	106,9 %
Jahresergebnis	-10,8	-66,4	55,6	-83,7 %
Konzernbilanz (in Mio. EUR)				
Sachanlagevermögen	604,7	601,2	3,5	0,6 %
Immaterielle Vermögenswerte inkl. Firmenwerte	1.402,1	1.421,8	-19,7	-1,4 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	55,2	85,2	-30,0	-35,2 %
Bilanzsumme	2.147,1	2.028,4	118,7	5,9 %
Nettoverschuldung ¹	1.206,3	1.186,7	19,6	1,7 %
Nettoverschuldung zu EBITDA (Verhältnis)	4,8	5,1	-0,3	-
Konzern-Kapitalflussrechnung (in Mio. EUR)				
Auszahlungen für Investitionen ²	-156,0	-113,2	-42,8	37,8 %
Cashflow aus operativer Tätigkeit	198,6	89,0	109,6	123,2 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-100,3	693,5	-793,8	-114,5 %
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-32,5	55,5	-88,0	-158,5 %
Operativer Free Cashflow ³	93,3	28,2	65,1	230,5 %
Netzwerk (in Tausend)				
Angeschlossene Haushalte	3.608	3.605	3	0,1 %
Angeschlossene Haushalte am eigenen Netz und internetfähig aufgerüstet	2.282	2.193	89	4,1 %
Kundenzahl (in Tausend)				
Gesamte Kunden	2.416	2.435	-19	-0,8 %
RGUs (in Tausend)				
CATV	2.434	2.458	-24	-1,0 %
Premium-TV	429	426	3	0,7 %
Internet	520	462	58	12,6 %
Telefonie	495	427	68	15,9 %
RGUs insgesamt	3.879	3.774	105	2,8 %
RGUs pro Kunde (in Einheiten)	1,61	1,55	0,06	3,9 %
ARPU (in EUR/Monat)				
Gesamt TV ARPU-Durchschnitt (per RGU)	9,2	9,5	-0,3	-3,2 %
Gesamt Internet und Telefonie ARPU-Durchschnitt (per Internet RGU)	22,9	22,9	0	0,0 %
Gesamt ARPU-Durchschnitt	16,4	14,9	1,5	10,1 %
Mitarbeiter (durchschnittliche Anzahl)				
Mitarbeiter	1.424	962	462	48,0 %

1) Einschließlich Finanzierungs-Leasing

2) Investitionen beinhalten Akquisitionen

3) Normalisiertes EBITDA abzüglich Investitionen

WOFÜR WIR STEHEN



TELE COLUMBUS IST EINER DER FÜHRENDEN KABELNETZBETREIBER IN DEUTSCHLAND. MIT VIELFÄLTIGEN LEISTUNGEN RUND UM MULTIMEDIA UND TELEKOMMUNIKATION, ERSTKLASSIGEM KUNDENSERVICE SOWIE AUSSERGEWÖHNLICHER TECHNISCHER LEISTUNGSFÄHIGKEIT SIND WIR EIN WICHTIGER PARTNER INSBESONDERE FÜR WOHNUNGSUNTERNEHMEN, ENDKUNDEN UND KOMMUNEN. ALS STARKE NUMMER DREI SIND WIR HEUTE EIN NATIONAL AUFGESTELLTER ANBIETER - MIT UNVERÄNDERT REGIONALER AUSRICHTUNG.



**UMFANGREICHES
ANALOGES,
DIGITALES UND
HDTV- ANGEBOT
MIT ATTRAKTIVEN
PAY-TV-PAKETEN**



**INTERNET-TARIFE
MIT AUSGEZEICH-
NETEM PREIS-
LEISTUNGS-
VERHÄLTNIS FÜR
JEDEN BEDARF**



**FLATRATE FÜR
UNBEGRENZT
KOSTENLOSE
GESPRÄCHE
INS DEUTSCHE
FESTNETZ**



**ADVANCETV MIT
VIELEN EXTRA-
INHALTEN UND
DIGITALEN
ZUSATZDIENSTEN**



**MOBILFUNK-
ANSCHLUSS ZUM
SURFEN UND
TELEFONIEREN -
FÜR EINSTEIGER
UND VIELNUTZER**



**WLAN-DIENSTE
FÜR DEN
EINFACHSTEN
MOBILEN ZUGANG
INS NETZ**

INHALT

- 03 UNSERE MISSION
- 04 BRIEF DES VORSTANDS
- 08 MANAGEMENT
- 09 STRATEGIE

10 ZUSAMMENGEWACHSEN

16 ZUSAMMENWACHSEN

22 ZUSAMMEN WACHSEN!

- 28 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
- 34 CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT
- 44 INVESTOR RELATIONS

50 KONZERNLAGEBERICHT

- 52 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- 57 WIRTSCHAFTSBERICHT
- 73 TELE COLUMBUS AG – KURZFASSUNG NACH HGB
- 75 NACHTRAGSBERICHT
- 75 PROGNOSEBERICHT
- 79 RISIKOBERICHT
- 90 CHANCENBERICHT
- 94 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENS-FÜHRUNG NACH § 289A HGB
- 94 ANGABEN BETREFFEND MÖGLICHER ÜBERNAHMEANGEBOTE
- 97 VERGÜTUNGSBERICHT

108 KONZERNABSCHLUSS

- 110 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 111 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
- 112 KONZERN-BILANZ
- 114 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
- 116 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
- 118 KONZERNANHANG

- 211 WEITERE INFORMATIONEN
(GLOSSAR, FINANZKALENDER, IMPRESSUM)





STANDORTE

DAS STANDORTKONZEPT DER TELE COLUMBUS GRUPE MIT HAUPTSITZ IN BERLIN, ZWEITEM ZENTRALEM STANDORT UND SITZ VON HL KOMM IN LEIPZIG, REGIONALNIEDERLASSUNGEN IN HAMBURG, RATINGEN UND MÜNCHEN-UNTERFÖHRING SOWIE DEM SITZ VON RFC IN CHEMNITZ SCHAFFT REGIONALE NÄHE UND STELLT EINE OPTIMALE BETREUUNG DER BESTÄNDE SICHER.



ZU
ZU
SAM
SAM
MEN
MEN
WACH
GE
SEN
WACH
SEN

ZU SAM MEN H WACH SEN!

UNSERE MISSION

Die Tele Columbus Gruppe steht als digitale Entertainment-Company für erstklassige Konnektivität und ausgezeichnete Unterhaltung und bedient ihre Kunden überall und jederzeit mit dem Besten aus der digitalen Welt.

BRIEF DES VORSTANDS



FRANK POSNANSKI

CFO

Vorherige Stationen: Digital Identification Solutions, Pulsion Medical, KabelBW, Johnson Electric

RONNY VERHELST

CEO

Vorherige Stationen: Telenet, PWC, Anhyp, Belgacom



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

Was 2015 zur Tele Columbus Gruppe zusammengeführt wurde, ist 2016 zusammengewachsen: Die Integration der vormals eigenständigen Unternehmensgruppen Tele Columbus, primacom und pepcom, die Realisierung erster Synergien und die Ausrichtung auf das verstärkte gemeinsame Wachstum haben das abgelaufene Geschäftsjahr geprägt. Auch während des Integrationsprozesses sind dabei ein Ausbau von Marktstellung und Netzgebieten sowie die Umsetzung von Innovationen in Technik und Angebot gelungen – nicht zuletzt dank des Vertrauens des Kapitalmarktes, der bewährten Zusammenarbeit mit unseren Partnern in Wohnungswirtschaft und Kommunen sowie des herausragenden Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Nach dem Erwerb des viertgrößten deutschen Kabelnetzbetreibers primacom im August und des fünftgrößten Anbieters pepcom im Dezember des Vorjahres wurde zum Juni 2016 eine durchgängige Organisationsstruktur umgesetzt. Dies bedeutete einheitliche Verantwortlichkeiten und Führungsstrukturen über die ehemals getrennten Unternehmen hinweg, löste Doppelzuständigkeiten auf und schuf eine effiziente Aufgabenteilung entlang der kundenorientierten Leistungen und strategischen Schwerpunkte. Gleichzeitig berücksichtigt sie in ihrer Grundstruktur ein weiteres Wachstum der Tele Columbus Gruppe und kann künftige Akquisitionen ebenso aufnehmen wie den organischen Kundenzuwachs. Getreu dem Leitmotiv der Integration „Das Beste aus allen Welten“ ist es dabei auch gelungen, in den verschiedenen Verantwortungsbereichen und -ebenen die Kompetenzen aus allen drei Unternehmen einzubinden und für die Gruppe zu bewahren.

Mit der neuen Organisationsstruktur wurde auch die Umsetzung des neuen Standortkonzepts der Tele Columbus Gruppe eingeleitet: Die in Berlin, Leipzig und München-Unterföhring mehrfach vorhandenen Funktionen wurden jeweils dem Hauptsitz Berlin (Zentralfunktionen und Region Nord-Ost), dem zweiten Hauptstandort Leipzig (weitere Zentralfunktionen, Geschäftskundenbereich und Region Süd-Ost) sowie den künftigen Regionalniederlassungen Hamburg, Ratingen und Unterföhring (Vertriebs- und Technikstandorte) sowie Chemnitz als Sitz der RFC GmbH zugewiesen. Durch dieses klar strukturierte Standortkonzept ist einerseits eine effiziente Zentralisierung der kaufmännischen Funktionen erreicht, andererseits auch die geographische Nähe zu den wohnungswirtschaftlichen Partnern und Kunden weiterhin gesichert.

Zur Verwirklichung der mit der neuen Organisations- und Standortstruktur verbundenen Effizienzsteigerung und Personalmaßnahmen wurden ab Mai des Berichtszeitraums intensive Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretungen geführt. Sie mündeten an allen Standorten in einvernehmliche Vereinbarungen mit den jeweils zuständigen Betriebsratsgremien, die einen für beide Seiten angemessenen sozialen Ausgleich regelten. Der Wirksamkeitszeitpunkt der Versetzung oder des Ausscheidens von Mitarbeitern war und ist dabei auf den Integrationsfortschritt und die betrieblichen Notwendigkeiten abgestimmt.

„Die Orientierung an ertragbringendem Wachstum und nachhaltiger Steigerung des Unternehmenswerts wird auch die künftige Entwicklung der Tele Columbus Gruppe prägen.“

DER VORSTAND

Der Zeitpunkt der Wirksamkeit lag bereits im Geschäftsjahr 2016 und zu einem großen Teil im Folgejahr, für den Bereich von pepcom planmäßig zum Teil auch im Jahr 2018.

Wesentlicher Meilenstein bei der Personalintegration war dabei auch der Übergang der Beschäftigungsverhältnisse auf neue personalführende Gesellschaften, der seit Jahresende 2016 wirksam ist. Die historisch entstandene Landschaft aus mehr als 30 personalführenden Entitäten wurde dabei durch Betriebsübergang oder einzelvertragliche Vereinbarung in fünf Gesellschaften mit klar definierter Ausrichtung überführt: die Tele Columbus AG zur Steuerung der Gruppe und als Asset-Holder, die Tele Columbus Vertriebs GmbH für die Betreuung bestehender und neuer Privatkunden sowie wohnungswirtschaftlicher und kommunaler Partner, die Tele Columbus Betriebs GmbH für kaufmännische Funktionen, Produktentwicklung, Vermarktung sowie Betrieb und Ausbau der Netze, die HL komm als Leistungszentrum für Geschäftskundenprodukte und -lösungen sowie die RFC GmbH als Träger des technischen Field Service und der Montage.

Diese organisatorischen Veränderungen waren wesentliche Voraussetzung für die Verwirklichung von weiteren Maßnahmen, mit denen die bis 2018 geplanten Kosten- und Investitionssynergien erreicht werden und zum Teil auch bereits plangemäß erreicht worden sind. Dazu zählen die Zusammenführung der kaufmännischen Systeme auf eine einheitliche Plattform nach dem Best-Practice-Prinzip, die Neustrukturierung der Dienstleisterbeziehungen zum Beispiel in den Bereichen Logistik und Kundenbetreuung oder die Integration der Netzüberwachung.

Der Vorstand war sich stets bewusst, dass trotz der organisatorischen Herausforderungen jeder Integration der Fokus des Managements immer auch auf den operativen Zielen der Gesellschaft liegen muss: auf dem Erfolg im Markt und beim wirtschaftlichen Ergebnis sowie auf den strategischen Kerninitiativen für Wachstum und Effizienz. Mit der Steigerung der Umsätze auf 476,8 Millionen Euro – ein Wachstum von 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr unter Berücksichtigung der drei Ursprungsunternehmen –, einem starken Wachstum des Normalisierten EBITDA um 6,6 Prozent auf 249,3 Millionen Euro und einer erfreulichen Steigerung der Normalisierten EBITDA-Marge auf 52,3 Prozent haben wir unsere Ziele auch während dieses von internen Veränderungen geprägten Geschäftsjahres erreicht und zum Teil übertroffen. Die Zahl der angeschlossenen Haushalte ist mit 3,6 Millionen stabil geblieben; Aktionsschwerpunkt war hier der weitere Ausbau der Rückkanalfähigkeit und der Internet-Verträge. Hier konnte Tele Columbus einen starken Nettozuwachs von 58.000 Verträgen erzielen und verzeichnete zum Jahresende mehr als 520.000 Anschlüsse mit starkem Trend zu immer höherwertigen Leistungsstufen, was entscheidend zu einer Steigerung des durchschnittlichen monatlichen Umsatzes pro Kunde (ARPU) auf 16,4 Euro sowie der Zahl der Verträge pro Kunde (RGUs/Kunde) auf 1,61 beitrug.



Der Kabelanschluss ist für die Zukunft gerüstet – und besser als alle anderen Übertragungswege auf den ständig wachsenden Bedarf an schnellen Internet-Verbindungen vorbereitet. Bereits jetzt können wir durch Glasfaser-Integration mehr als 1,2 Millionen Haushalten einen Anschluss mit 400 Mbit/s anbieten; auf Basis der bestehenden Übertragungstechnologie in unseren Netzen bei Bedarf künftig auch bis zu 800 Mbit/s. Die Leistungsfähigkeit der hybriden Glasfasernetze der Tele Columbus Gruppe bildet eine ausgezeichnete Grundlage, um über das traditionelle Privatkundengeschäft hinaus zunehmend auch Geschäftskunden zu bedienen und ihnen individuelle Lösungen zu liefern. Mit HL komm, dem Geschäftskunden-Dienstleister der bisherigen pepcom Gruppe, steht innerhalb des Unternehmens hohe Kompetenz auch für dieses Geschäftsfeld bereit. Zudem haben wir im vergangenen Geschäftsjahr die Voraussetzungen dafür geschaffen, unsere Stärken aus den wohnungswirtschaftlichen Kooperationen auch gewinnbringend auf die Zusammenarbeit mit Städten, Gemeinden und Landkreisen zu übertragen.

Das Breitbandkabel steht für leistungsfähige Konnektivität und verlässliche Kommunikation – aber vor allem auch für Entertainment. Deshalb investierte die Tele Columbus Gruppe nicht nur in den Ausbau von Infrastruktur und Marktstellung, sondern auch in das einzigartige Nutzungserlebnis, das der Kabelanschluss als zentraler Medienempfangsweg ermöglicht: Mit advanceTV konnten wir zum Ende des Jahres eine Entertainment-Plattform präsentieren, die individuellen Fernsehempfang, Video-on-Demand, Webnutzung und Endgeräte-Mobilität zu einer neuen Dimension der Auswahl und Bedienungsfreundlichkeit vereint. Auch dies zeigt: Wohin auch immer sich die Medientrends der Zukunft entwickeln – das Kabel als Infrastruktur und Tele Columbus als Innovationstreiber sind flexibel und leistungsfähig genug, die Kundenerwartungen nicht nur zu erfüllen, sondern entscheidenden Mehrwert zu bieten.

Mehrwert für den Kunden, kombiniert mit einer wachstumsorientierten Geschäftsstrategie, führt zu einer werthaltigen Investition. Die Orientierung an ertragbringendem Wachstum und nachhaltiger Steigerung des Unternehmenswerts wird auch die künftige Entwicklung der Tele Columbus Gruppe prägen. Im Jahr 2017 werden wir dieser Entwicklung mit der tiefgreifenden Neukonzeption einer einheitlichen Unternehmensmarke zusätzlichen Nachdruck verleihen. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch auf diesem Weg weiterhin begleiten.



Ronny Verhelst
Chief Executive Officer (CEO)



Frank Posnanski
Chief Financial Officer (CFO)



MANAGEMENT



JEAN-PASCAL ROUX

Chief Sales Officer Housing Industry & Infrastructure
Vorherige Stationen: primacom, Minol, Tele Columbus, debitel, AOL / Bertelsmann



DIANA-CAMILLA MATZ

Chief Customer Sales Officer
Vorherige Stationen: Sky Deutschland / Premiere



RICHARD FAHRINGER

Chief B2B Officer
Vorherige Stationen: Nexinto, Siemens, Teles, British Telecom



TOBIAS SCHMIDT

Chief Marketing Officer
Vorherige Station: Deutsche Telekom AG



LUDWIG MODRA

Chief Technology Officer
Vorherige Stationen: primacom, Unitymedia, Kabel Deutschland, KabelBW, COLT Telecom



ROLAND SCHLEICHER

Chief Business Transformation Officer
Vorherige Station: McKinsey

STRATEGIE

Die Strategie der Tele Columbus Gruppe ist geprägt vom Selbstverständnis als aktiver und bundesweit relevanter Telekommunikationsanbieter mit einem Leistungsportfolio, das für immer mehr Kunden zum unverzichtbaren Teil der Lebensführung geworden ist. Eigene Netze mit hoher Leistungsfähigkeit, die über Jahre gefestigte Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft und die hohe Vertriebskompetenz für Mehrwertdienste rund um den Kommunikationsanschluss sind die Basis für die vier strategischen Kerninitiativen, die für das vergangene Geschäftsjahr bestimmend waren und auch unsere weitere Entwicklung in den nächsten Jahren vorantreiben werden.



ORGANISCHES UND PROFITABLES WACHSTUM

Der Anteil der internetfähig aufgerüsteten und an die eigene Signalzuführung angebotenen Haushalte wird weiter erhöht werden. Bei einer stabilen Basiszahl insgesamt angeschlossener Haushalte werden wir das Umsatzpotenzial durch Internet-, Telefon-, Premium-TV- und weitere Mehrwertdienste ausschöpfen und erweitern.



AUSBAU DES B2B-BEREICHS

Die Leistungsfähigkeit der Glasfasernetze sowie der bundesweite Auftritt der Tele Columbus Gruppe werden kombiniert mit der Lösungskompetenz der Tochtergesellschaft HL komm und durch gezielte Vertriebsmaßnahmen ergänzt, um einen wirtschaftlich chancenreichen Ausbau des Geschäftskundensegments zu erreichen.



WACHSTUM DURCH GEZIELTES M&A-BUSINESS

Die Tele Columbus Gruppe wird ihre Stellung im Gesamtmarkt durch eine aktive Rolle bei der Marktkonsolidierung weiter ausbauen, indem sie bestehende regionale und lokale Netze übernimmt, wo sich wirtschaftlich attraktive Gelegenheiten bieten, oder ihr Ertragspotenzial als Betreiber wahrnimmt.

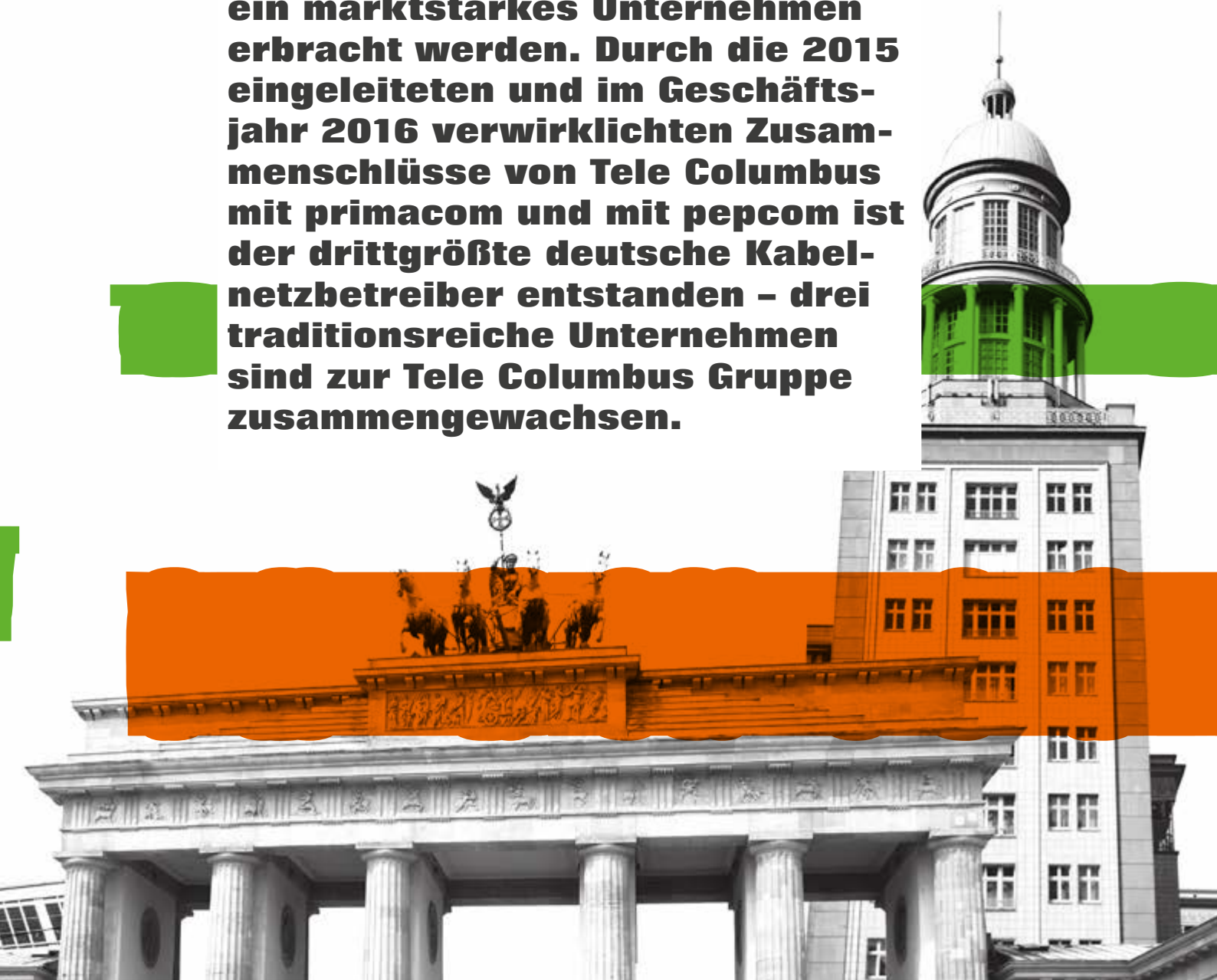


SYNERGIEN DURCH INTEGRATION

Die durch den Zusammenschluss von Tele Columbus, primacom und pepcom entstandenen Effizienzvorteile werden in den Geschäftsjahren 2017 und 2018 deutlich sichtbar werden. Die neu entstandene Organisation wird durch effiziente Skalierbarkeit ihre Ertragskraft beim weiteren Wachstum zusätzlich erhöhen.



Kommunikationsdienste und Infrastruktur höchster Leistungsfähigkeit können nur durch ein marktstarkes Unternehmen erbracht werden. Durch die 2015 eingeleiteten und im Geschäftsjahr 2016 verwirklichten Zusammenschlüsse von Tele Columbus mit primacom und mit pepcom ist der drittgrößte deutsche Kabelnetzbetreiber entstanden – drei traditionsreiche Unternehmen sind zur Tele Columbus Gruppe zusammengewachsen.







KUNDENGERECHT STRUKTURIERTE INTERNET-PRODUKTE FÜR JEDEN BEDARF

bieten die Kombinationsangebote aus Online-Zugang und günstigen Telefentarifen, die für die drei bisherigen Hauptmarken Tele Columbus, primacom und pepcom harmonisiert wurden: Der 2016 geschaffene Gleichklang der fünf verfügbaren Bandbreitenstufen von Einsteigerangebot mit 20 Mbit/s bis zur professionellen Bandbreite von bis zu 400 Mbit/s ermöglicht überregionale Vermarktungsaktivitäten und eine effiziente Information von Kunden und Interessenten.



HOHE QUALITÄT AUCH IM TELEFONISCHEN KUNDENSERVICE

wird durch die internen Customer-Service-Teams geleistet, die im Rahmen der Integration an den Standorten Leipzig und Berlin neu organisiert wurden. Von dort aus werden die Servicequalität externer Callcenter gesichert und komplexere Kundenthemen von Experten bearbeitet.



EINE EFFIZIENTE, LEISTUNGSFÄHIGE UND SKALIERBARE ORGANISATION

ist durch die neue Bereichs- und Abteilungsstruktur geschaffen worden, die zum zweiten Quartal 2016 wirksam wurde und Doppelstrukturen zwischen Tele Columbus und primacom beseitigte. Sie berücksichtigt bereits die Integration von pepcom und hat die Fähigkeit, weitere Akquisitionen aufzunehmen.



DEUTSCHLANDWEIT ENGE BEZIEHUNGEN ZU DEN PARTNERN IN DER WOHNUNGSWIRT- SCHAFT

stellt das 2016 umgesetzte Standortkonzept sicher. Sechs Standorte in den vier Vertriebsregionen bilden die Basis für die Kontaktpflege und Beratungstätigkeit des Key-Account-Managements.



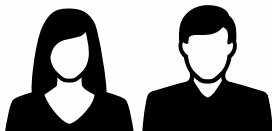
**DEUTSCHLANDWEIT PRÄSENT,
NAHE AN DEN REGIONEN,
ZUHAUSE BEI KOMMUNEN
UND VERMIETERN**

530.000

**NEU ABGESCHLOSSENE ODER LANG-
FRISTIG VERLÄNGERTE GESTATTUNGEN 2016**

durch optimale Präsenz in alle Zielregionen

Der enge Kontakt zur Wohnungswirtschaft ist eine Stärke der Tele Columbus Gruppe mit langer Tradition. Über langfristige Verträge zur Versorgung ihrer Liegenschaften mit zunächst Kabelfernsehen und jetzt auch Internet- und Telefonanschlüssen sichert die Immobilienwirtschaft den Wohnwert und die Attraktivität ihrer Objekte durch eine zukunftssichere Telekommunikationsanbindung. Für die Unternehmen der Tele Columbus Gruppe bedeuten die Vereinbarungen Investitions- und Planungssicherheit über viele Jahre: Ein bewährtes Modell mit hohem Nutzen auch für die Mieter und Einzeleigentümer, die ein umfassendes TV-Programmangebot, leistungsfähige Infrastruktur und Service aus einer Hand genießen.



KEY-ACCOUNT- MANAGEMENT NEU ORGANISIERT

Von Berlin, Leipzig, Hamburg, Ratingen und München-Unterföhring aus halten die Key-Account-Manager engen Kontakt zur regionalen Wohnungswirtschaft als Gestattungsgeber. Zusätzlich werden die nationalen Wohnungsunternehmen durch ein eigenes Team betreut.

Das Key-Account-Management von Tele Columbus, primacom und pepcom zur Betreuung der Partner aus der Wohnungswirtschaft wurde im Geschäftsjahr 2016 zusammengeführt und im Managementbereich „Housing Industry“ neu organisiert, um über die bisherigen Kerngebiete hinaus optimale Präsenz in alle Zielregionen zu erreichen. Aus den beiden Hauptstandorten Berlin und Leipzig und den Niederlassungen in Hamburg, Ratingen und München heraus konnten die partnerschaftlichen Geschäftsbeziehungen weiter ausgebaut werden: Im Geschäftsjahr 2016 wurden Verträge – sogenannte Gestattungen – über die Versorgung von rund 530.000 Wohneinheiten neu abgeschlossen oder langfristig verlängert.

Neu geschaffen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein weiteres Key-Account-Team, das auf bundesweit tätige Immobilienunternehmen und



gebietsübergreifende Kooperationen fokussiert ist. Die Tele Columbus Gruppe berücksichtigt damit, dass neben den lokal ausgerichteten Wohnungsgesellschaften zunehmend auch die zentralen Entscheider in nationalen Unternehmensstrukturen in die Vergabeentscheidungen eingebunden sind. Mit der neuen Aufgabenverteilung wird sichergestellt, dass jederzeit und proaktiv der Kontakt zu allen Entscheidungsebenen gepflegt wird.

Teil der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit sind darüber hinaus die Mitgliedschaften in mehr als 20 regionalen und überregionalen Verbänden der Immobilienwirtschaft und der Wohnungswirtschaftliche Beirat der Tele Columbus Gruppe, der sich 2016 neu konstituiert hat. Für den Vorsitz dieses Fachbeirats konnte Lutz Freitag gewonnen werden, der ehemalige langjährige Präsident des GdW Bundesverbandes deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen. Weitere Experten im Beirat sind Frank Kirchhoff (allod Immobilien- und Vermögensverwaltungsgesellschaft), Uwe Bittner (Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft), Thomas Kleindienst (WGLi Wohnungsgenossenschaft Lichtenberg eG), Daniel Jirčik (Stendaler Wohnungsbaugesellschaft), Ringo Lottig (Chemnitzer Siedlungsgemeinschaft eG) und Dr. Christoph Wagner (Morrison & Foerster LLP).



NEUKONSTITUTION

2016


DER WOHNUNGSWIRTSCHAFTLICHE BEIRAT DER TELE COLUMBUS GRUPPE

umfasst erstmals Vertreter der wichtigsten Kundengruppen aller integrierten Tochtergesellschaften und steht für einen lebhaften Austausch zu allen wesentlichen Unternehmensentwicklungen.




ZU SAM MEN WACH SEN





Die Tele Columbus Gruppe hat ihre Rolle als starke Nummer Drei im Markt angenommen. Die Integration der drei Ursprungsunternehmen zu einer strategiegerecht und effizient organisierten Einheit wird weiter vorangetrieben. Die Synergien des Zusammenwachsens führen zu erhöhter Wirtschaftlichkeit ebenso wie zu weiter ausgebauten Leistungen für Privatkunden, für Geschäftskunden und für unsere Partner in Wohnungswirtschaft und Kommunen.





1424
MITARBEITER



BEI JEDER LÖSUNG UND JEDEM EINZELNEN PROZESS DIE JEWEILIGE BEST PRACTICE AUS DEN URSPRUNGS-UNTERNEHMEN

zu übernehmen, ist das Ziel der technischen Integration, die 2016 eingeleitet wurde. Die bisher unterschiedlichen Systeme im Bereich der Kundenverwaltung und der kaufmännischen Administration werden dabei auf eine gemeinsame IT-Basis zusammengeführt. Die Migration der Datenbestände wurde zum Jahresende 2016 begonnen und soll in der ersten Stufe – einschließlich der technischen Tests – bis zur Jahresmitte 2017 abgeschlossen sein.



SYNERGIEN UND LEISTUNGSGEWINNE BEI TECHNISCHER BASIS UND DIENSTLEISTER-BEZIEHUNGEN

erreicht die Konsolidierung der Voice- und der IP-Plattformen, der Kopfstellen-Landkarte, der Backbonestruktur sowie der Logistik-Dienstleistungen, die 2016 begonnen und in einigen Bereichen auch bereits abgeschlossen wurde.



EIN ATTRAKTIVES ARBEITSUMFELD IN DER NEUEN ZENTRALE

wird für die rund 400 Mitarbeiter am Hauptstandort Berlin mit dem Umzug in das Gebäude in der Kaiserin-Augusta-Allee realisiert: Ein modernes Raum- und Arbeitsplatzkonzept bedeutet optimale Unterstützung für Teamarbeit und Flexibilität.



SOZIALVERANTWORTLICHE UMSETZUNG DER INTEGRATION

war eines der Leitmotive bei der Verwirklichung aller 2016 realisierten Personalmaßnahmen. Der Interessenausgleich fand in allen Unternehmensteilen auf Basis einer einvernehmlichen Vereinbarung mit den Arbeitnehmervertretungen statt.



**STARKE LEISTUNG EINER
STARKEN ORGANISATION
SICHTBAR MACHEN**

5

GESELLSCHAFTEN

**FÜHREN 1400
MITARBEITER:**

in der Tele Columbus AG mit dem Aufgabenschwerpunkt Konzernführung und Stab, in der Tele Columbus Vertriebs GmbH für die Betreuung der Privatkunden und wohnungswirtschaftlichen Partner, in der Tele Columbus Betriebs GmbH für die technischen und kaufmännischen Aufgaben, bei RFC für Montage und Field Service sowie bei HL komm als Anbieter maßgeschneiderter Telekommunikationslösungen.



**KONSOLIDIERUNG DER VOICE-
UND DER IP-PLATTFORMEN, DER
KOPFSTELLEN-LANDKARTE, DER
BACKBONESTRUKTUR SOWIE DER
LOGISTIK-DIENSTLEISTUNGEN**

Die Zusammenführung der Strukturen nach dem Best-Practice-Prinzip erhöht die Wirtschaftlichkeit in Verwaltung und technischem Betrieb



AUSGEZEICHNET CORPORATE FINANCE AWARD 2016

Im Juli 2016 verlieh die Börsen-Zeitung ihren Corporate Finance Award an Tele Columbus und zeigte damit ihre Anerkennung für die konsequente und erfolgreiche Akquisitionspolitik und reibungslose Finanzierung der Zukäufe.

<http://bit.ly/2I3WQcZ>

Leistungsfähige Produkte, einfach verständliche Konditionen – für diese zentralen Erwartungen der Kunden wird die neue Marke der Tele Columbus Gruppe stehen, deren Einführung seit 2016 vorbereitet wurde und die im Herbst 2017 im Markt wirksam werden wird. Als einheitliche Marke löst sie die zuvor unterschiedlichen Außenauftritte und Identitäten der Ursprungsgesellschaften ab: Die Marktstärke und Leistungsfähigkeit der Gruppe als drittgrößter deutscher Kabelnetzbetreiber wird sichtbar und markiert zudem den Abschluss der wichtigsten Integrationsprojekte. Die Marke wird die Gruppe nicht nur deutlich vom Wettbewerb abheben, sondern intern auch zu einer höheren Effizienz bei der Steuerung der Vertriebsmaßnahmen führen.

Bei den mitarbeiterführenden Gesellschaften der Gruppe ist die systematische Neugestaltung und Vereinfachung der historisch bedingten Vielfalt bereits vollzogen: Durch die Entwicklungsgeschichte der Gruppe waren die Beschäftigungsverhältnisse der rund 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis in das Jahr 2016 auf mehr als 30 personalführende Gesellschaften verteilt. Diese wenig effiziente Aufteilung wurde zum Geschäftsjahresende durch eine klare und aufgabengerechte Struktur abgelöst. Durch Betriebsübergang oder vertragliche Vereinbarungen sind die Beschäftigten nun in fünf Gesellschaften tätig: in der Tele Columbus AG mit dem Aufgabenschwerpunkt Konzernführung und Stab, in der Tele Columbus Vertriebs GmbH für die Betreuung der Privatkunden und wohnungswirtschaftlichen Partner, in der Tele Columbus Betriebs GmbH für die technischen und kaufmännischen Aufgaben, bei RFC für Montage und Field Service sowie bei HL komm als Anbieter maßgeschneiderter Telekommunikationslösungen.

GEMEINSAME IT-BASIS FÜR BISHER UNTERSCHIEDLICHE SYSTEME IM BEREICH DER KUNDENVERWALTUNG UND DER KAUFMÄNNISCHEN ADMINISTRATION

Die Migration der unterschiedlichen Software-Plattformen auf einheitliche Lösungen wurde 2016 mit einem detaillierten Migrationsplan vorbereitet und befindet sich 2017 in der Realisierung



400

MITARBEITER AM HAUPT- STANDORT BERLIN

KAISERIN- AUGUSTA-ALLEE

Ein modernes Raum- und Arbeitsplatzkonzept bedeutet nach dem Umzug ab 2017 optimale Unterstützung für Teamarbeit und Flexibilität



**ZU
SAM
MEN**

**WACH
SEN!**



Die erfolgreiche Integration ist für die Tele Columbus Gruppe eine Basis für zusätzliches Wachstum. Wesentliche Voraussetzungen dafür, zusammen weiter zu wachsen, wurden im Geschäftsjahr 2016 durch neue Produkt- und Infrastrukturprojekte geschaffen: Tele Columbus nimmt die Wachstumschancen der digitalen Zukunft mit ihrer immer weiter steigenden Nachfrage nach Multimedia-Kommunikation, Vernetzung und Entertainment aktiv wahr.





400
Mbit/s



BEREIT FÜR DIE NEUDEFINITION VON HIGH SPEED

ist Tele Columbus durch die Verfügbarkeit der Hochleistungsbandbreite von bis zu 400 Mbit/s, die zum Jahresende 2016 bereits für knapp 1 Million Wohneinheiten angeboten werden konnte. Die absehbar weiter wachsende Bandbreitennachfrage bei Privathaushalten und SoHo-Kunden kann damit im HFC-Netz auf absehbare Zeit voll bedient werden, ohne dass wesentliche Änderungen an der grundlegenden Infrastruktur erforderlich sind.



MEHRWERT FÜR DIE WOHNUNGSWIRTSCHAFT DURCH BUSINESS-ANWENDUNGEN AUF BASIS DER TELE COLUMBUS NETZE

wird mit innovativen Konzepten geschaffen, die Hausverwaltungen die Betreuung der Bestände erleichtern. Dazu zählt „Smart Infoscreen“ als digitales Anschlagbrett zur schnellen und interaktiven Information der Mieter.



MASSGESCHNEIDERTE LÖSUNGEN FÜR HÖCHSTE LEISTUNGSANSPRÜCHE VON GEWERBEKUNDEN

erweitern das klassische Kabel-Produktportfolio und werden durch HL komm entwickelt – seit 2016 Teil der Tele Columbus Gruppe und einer der führenden Telekommunikationsanbieter in Mitteldeutschland.



DIE AKTIVE ROLLE BEI DER KONSOLIDIERUNG DES BREITBAND-MARKTES DURCH MERGER & AKQUISITIONEN

wird in der Tele Columbus Gruppe auch nach der Integration von primacom und pepcom weiterhin wahrgenommen: 2016 wurden die Übernahmen von fünf Unternehmen mit zusammen mehr als 20.000 angeschlossenen Wohneinheiten eingeleitet.



EINE NEUE DIMENSION VON ENTERTAINMENT

Das klassische lineare Fernsehen prägt weiterhin die gesellschaftlichen Gesprächsthemen, gleichzeitig werden On-demand-Angebote und interaktive Medien immer stärker nachgefragt. Der „Big Screen“ im Wohnzimmer bleibt zentraler Ort der Mediennutzung, gleichzeitig wird Entertainment und Information immer ortsungebundener.

Die Tele Columbus Gruppe begleitet den Trend zu „any content, anytime, anywhere, on any device“ und konnte den Marktstart für ein wegweisendes System bekanntgeben, das alle Nutzungsdimensionen in zuvor ungekanntem Bedienungskomfort und in voller Vielfalt abdeckt: advanceTV vereint seit 16. Januar 2017 lineares Fernsehen, programm- begleitende Informationen aus dem Internet, Bigscreen -optimierten Zugriff auf die attraktivsten Online-Applikationen, verschiedene Video-on-Demand-Dienste, TV-Aufzeichnung und Multi-Screen-Unterstützung in einer integrierten Bedienoberfläche des advanceTV-Receiver als Medienzentrale. Die advanceTV-Hardware wird als neuer Standardreceiver für hochwertige HD- und Pay-TV-Programmpakete ausgegeben, ist bereits für Ultra-HD/4K vorbereitet und schafft durch die zahlreichen Komfort- und Content-Funktionen deutlichen Mehrwert über das gebuchte Programmangebot hinaus. Durch die integrierte Update-Funktion können jederzeit weitere Anwendungen eingespielt und die aktuellsten Nutzungstrends auch in der Zukunft berücksichtigt werden.



ANY CONTENT, ANYTIME, ANYWHERE, ON ANY DEVICE

TELE COLUMBUS IM TREND

advanceTV verknüpft Fernsehprogramm und Video-on-Demand mit Internet-Informationen – der Zuschauer wird unabhängig von vorgegebenen Sendezeiten und kann umfassendes Entertainment im Wohnzimmer ebenso wie an einem beliebigem Ort auf Smartphones und Tablets nutzen: zu jeder Zeit, überall und auf allen Geräten.

BREITBAND FÜR DAS LAND

Ohne hochleistungsfähige Kommunikationsinfrastruktur verliert der ländliche Raum seine Zukunftsfähigkeit. Die Tele Columbus Gruppe unterstützt die staatlichen und kommunalen Anstrengungen, die Breitbandversorgung auch außerhalb der Ballungsräume zu verbessern, und hat 2016 den Bau oder den Betrieb mehrerer Netze als Kooperation mit kommunalen Körperschaften übernommen.

Die langjährige Breitbandkompetenz der Gruppe wird so in Wachstum auch außerhalb der wohnungswirtschaftlichen Partnerschaften umgesetzt, die traditionell die erste Säule der Marktpräsenz bilden. Als zweite Säule tritt zunehmend die Errichtung ganzer Stadt- oder Landkreisnetze hinzu, als dritte Säule der Betrieb fremder Netze, die erst durch die Produkt- und Servicekompetenz der Gruppe zum vertriebsfähigen Angebot werden.

1 GBIT/S FÜR MARKT INDERSDORF DIE SÜDDEUTSCHE KLEINSTADT GEHT SEIT 2016 MIT HÖCHSTGESCHWINDIGKEIT INS INTERNET

Das von der Tele Columbus Gruppe betriebene Glasfasernetz bietet in Partnerschaft mit der Kommune eine Datenrate, die für viele Privatkunden selbst in Großstädten und Wirtschaftszentren nicht verfügbar ist.

1

HAUSNETZE

Vollversorgung der Haushalte im klassischen Modell mit Gestattungs- und Einzelverträgen

2

STADT- UND REGIONALNETZE

Errichtung und Betrieb von Kommunikations-Infrastruktur im Rahmen der Breitbandoffensiven

3

NETZBETRIEB UND VERMARKTUNG

Partnerschaft mit kommunalen Versorgern oder anderen Netzeigentümern auf Produkt- und Serviceebene

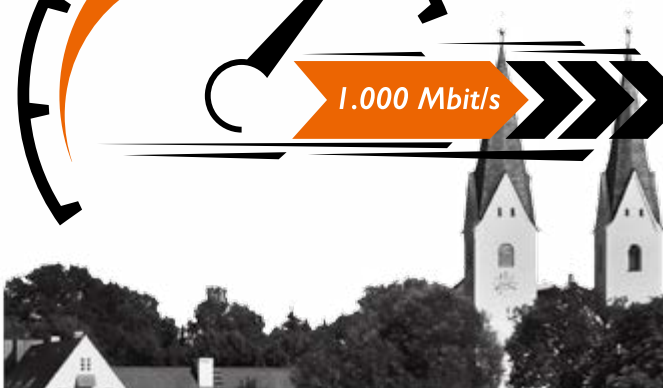
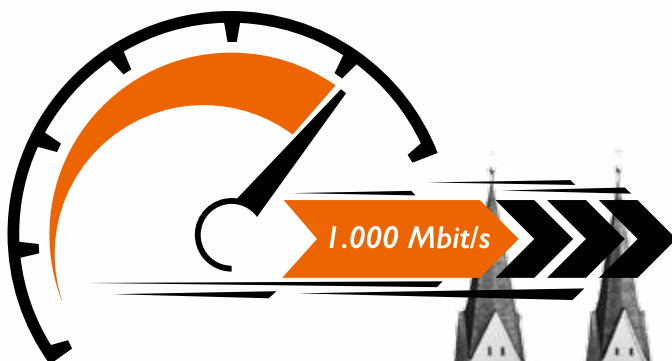


KNAPP

1

MILLION WOHNEINHEITEN

können seit 12/2016 mit bis zu 400 Mbit/s versorgt werden



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

Während das Geschäftsjahr 2015 das Jahr der Veränderungen für die Tele Columbus AG war (nachfolgend einfach „Tele Columbus“, „die Gesellschaft“ oder „das Unternehmen“ genannt), war das Geschäftsjahr 2016 vorwiegend von Konsolidierung und Integration geprägt. Das Unternehmen setzte seine Wachstumsstrategie fort, indem es seine Kundenbasis und das Produktportfolio ausbaute sowie ausgewählte Akquisitionen verfolgte. Es erreichte wesentliche Fortschritte bei der Integration von primacom und pepcom in die Tele Columbus Gruppe und bei der Realisierung von Synergien zur Steigerung der Profitabilität. Der Aufsichtsrat fokussierte seine Prüfungs- und Beratungsfunktion insbesondere auf die Bereiche Strategie, Integration, Budget und Finanzberichterstattung. Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick zu den Tätigkeiten des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2016.

Überblick über die Tätigkeiten des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2016 – dem Berichtszeitraum – hat der Aufsichtsrat die Aufgaben, die ihm per Gesetz, durch die Satzung und durch die Geschäftsordnung obliegen, mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Der Aufsichtsrat begleitete und überwachte den Vorstand kontinuierlich bei dessen Geschäftsführung und beriet ihn regelmäßig bei seinen Entscheidungen, soweit die Einbindung des Aufsichtsrats zweckmäßig war. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat frühzeitig und unmittelbar eingebunden.

Der Aufsichtsrat hat stets das Ziel, seine eigene Wirksamkeit und Leistung zu verbessern. Im Herbst 2016 schuf er deshalb einen Self-Assessment-Prozess, um seine Abläufe zu überprüfen, und wird diese Bewertung künftig regelmäßig alle zwei Jahre wiederholen. Ebenfalls eingeführt wurden Verhaltensregeln („Code of Conduct“) für die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Rechte und Verpflichtungen detailliert zusammenfassen und Richtlinien vorgeben, wie bei besonderen Situationen – zum Beispiel bei Interessenkonflikten – zu verfahren ist.

Der Aufsichtsrat wurde im Berichtszeitraum vom Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über alle wesentlichen Themen im Zusammenhang mit der Führung der Gesellschaft zeitnah und umfassend informiert. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat insbesondere regelmäßig über die Unternehmensplanung, das Budget, die strategische Weiterentwicklung, das operative Geschäft und die finanzielle Entwicklung der Tele Columbus AG sowie des Konzerns. Mögliche Risiken für das Geschäftsmodell und die Ertragssituation wurden mit dem Vorstand besprochen. Auch außerhalb von Sitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die aktuelle Entwicklung der Gesellschaft und der Gruppe informiert.



v. l. n. r.

**CHRISTIAN BOEKHORST, FRANK DONCK, YVES LETERME,
CATHERINE MÜHLEMANN, ANDRÉ KRAUSE**

seit 22. Februar 2017:

DR. SUSAN HENNERSDORF



Insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende stand jederzeit in engem Kontakt mit dem Vorstand und wurde über aktuelle Ereignisse und die Geschäftslage sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle, Projekte und Vorhaben informiert. Abweichende Entwicklungen des Geschäftsverlaufes von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat durch den Vorstand im Einzelnen erläutert.

Sofern nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für einzelne Maßnahmen die Zustimmung des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses erforderlich war, hat das zuständige Gremium darüber beraten und einen entsprechenden Beschluss gefasst. Die korrespondierenden Beschlussvorschläge wurden dem Aufsichtsrat stets rechtzeitig zur Prüfung zugeleitet, so dass allen Mitgliedern eine umfassende Vorbereitung der Diskussion möglich war. Dabei wurde der Aufsichtsrat gegebenenfalls durch die jeweils zuständigen Ausschüsse unterstützt. Wann immer notwendig, wurden Fachkräfte in die Sitzungen geladen, so dass die Aufsichtsratsmitglieder Fragen direkt an den jeweiligen Experten richten konnten. Vorhaben, über die eine Entscheidung zu treffen war, wurden im Einzelnen mit dem Vorstand diskutiert.

Aufgrund der Berichterstattung des Vorstands war der Aufsichtsrat stets vollumfänglich über die Lage der Gesellschaft informiert und konnte seinen Aufgaben vollständig nachkommen. Der Aufsichtsrat hat in allen Sitzungen die Tätigkeit des Vorstands auf der Grundlage der erstatteten Berichte geprüft. Wesentliche Themen, mit denen sich der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum befasst hat, waren die Überprüfung der Strategie – besonders auch im Hinblick auf offenen Zugang in die eigenen Netze –, die Integration von primacom und pepcom in die Tele Columbus Gruppe, die Investitionen in die ERP- und BSS-Systeme und deren Implementierung, die Erweiterung des Aufsichtsrats, das Budget, die Verlängerung der Vorstandsverträge und die Refinanzierung des nachrangigen Darlehens. Weitere regelmäßig behandelte Themen waren der Jahres- und die Zwischenberichte zur Geschäftslage, die Finanzmarktinformationen und Vorhersagen zur Geschäftsentwicklung, Vertrieb und Marketing sowie Aktiengeschäfte des Managements. Häufigkeit, Ausrichtung und Informationsgehalt der Berichterstattung des Vorstands waren jederzeit angemessen, zeitnah und ausführlich. Der Aufsichtsrat hat sich auch davon überzeugt, dass der Vorstand ein funktionierendes Risikomanagementsystem und ein wirksames Compliance-Programm betrieben hat.

Interessenkonflikte

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren wäre, sind dem Aufsichtsrat nicht bekannt.

Größe und Mitglieder des Aufsichtsrats

Auf gemeinsamen Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand hin hat die Ordentliche Hauptversammlung am 10. Juni 2016 beschlossen, den Aufsichtsrat von gegenwärtig sechs auf acht Mitglieder zu erweitern. Die beiden zusätzlichen Aufsichtsratssitze sollten United Internet als größtem Anteilseigner eine angemessene Vertretung im Aufsichtsrat ermöglichen. United Internet wird aufgefordert werden, dem Aufsichtsrat entsprechende Kandidaten vorzuschlagen, die der Aufsichtsrat für eine Ernennung in Betracht ziehen wird. Die Entscheidung, der Hauptversammlung die neuen Mitglieder zur Ernennung vorzuschlagen, obliegt dem Aufsichtsrat.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2016 ist Robin Bienenstock als Aufsichtsratsmitglied zurückgetreten. Dr. Susan Hennersdorf wurde mit Gerichtsbeschluss vom 22. Februar 2017 als Ersatz bis zur nächsten Hauptversammlung berufen. Diese Berufung unterliegt der Bestätigung durch die nächste Hauptversammlung.



„Während das Geschäftsjahr 2015 das Jahr der Veränderungen für die Tele Columbus AG war, war das Geschäftsjahr 2016 vorwiegend von Konsolidierung und Integration geprägt.“

DER AUFSICHTSRAT

Vorstand

Am 11. Oktober 2016 beschloss der Aufsichtsrat, den Vorstandsvertrag mit Ronny Verhelst als CEO bis September 2019 und mit Frank Posnanski als CFO bis September 2020 zu verlängern. Die Vorstandvergütungen wurden angepasst. Einzelheiten sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung der Aufgaben hat der Aufsichtsrat zwei ständige Ausschüsse gebildet: den Präsidialausschuss und den Prüfungsausschuss. Die Zusammensetzung der beiden Ausschüsse blieb im Geschäftsjahr 2016 unverändert.

Der Präsidialausschuss tagte im Geschäftsjahr 2016 fünfmal. Eine der Sitzungen fand als Telefonkonferenz statt, die übrigen Treffen wurden persönlich abgehalten. Zu den Themen gehörten die Erweiterung des Aufsichtsrats, die Diskussion möglicher Kandidaten für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat und die Verlängerung der Vorstandverträge. Der Ausschuss bereitete außerdem die Aufsichtsratsbesprechungen zu Zielvereinbarungen und variablen Vergütungen sowie zu Funktionsweise und Leistung des Vorstands vor. Zudem befasste er sich mit der Nachfolgesicherung für die Organisation.

Der Prüfungsausschuss hielt im Geschäftsjahr 2016 sieben Sitzungen ab, davon fünf per Telefonkonferenz und zwei als persönliche Treffen. Der Ausschuss befasste sich mit dem Jahresbericht und den Zwischenberichten, mit den Grundlagen und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung, der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, dem System der unternehmensinternen Kontrollen, dem Risikomanagement und der Compliance. Der Prüfungsausschuss arbeitete eng mit dem Abschlussprüfer zusammen. Er erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer, legte die Prüfungsschwerpunkte fest, vereinbarte das Honorar und unterbreitete dem Aufsichtsrat einen Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016. Er bereitete insbesondere die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses 2015 vor und übernahm hierzu die Vorprüfung von Jahresabschluss, Lagebericht, Gewinnverteilungsvorschlag, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Erörterung des Prüfungsberichts mit dem Abschlussprüfer.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hielt elf Sitzungen ab, davon sechs telefonisch und fünf persönlich. Die wichtigsten Themen der Sitzungen sind nachfolgend dargestellt.

- In der Sitzung vom 8. Januar 2016 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Strategie der Tele Columbus Gruppe. Daneben besprach und genehmigte er das Budget für 2016.
- Am 11. Februar 2016 besprach der Aufsichtsrat in einer Telefonkonferenz die Auswirkungen der Tatsache, dass United Internet mit einem Anteil von 25,1 % der größte Anteilseigner wird. Der Erwerb der Anteile war am Tag zuvor bekanntgegeben worden.

- Am 15. März 2016 entschied der Aufsichtsrat über die variable Vergütung des Vorstands für das vorangegangene Jahr und diskutierte den Integrationsprozess und die Marketingstrategie.
- Am 6. April 2016 hielt der Aufsichtsrat eine Telefonkonferenz ab, billigte die langfristige Geschäftsplanung und diskutierte die mittelfristigen Geschäftsaussichten und die Prognose. Ebenso wurde die Tagesordnung für die Jahreshauptversammlung besprochen, wobei hier Änderungsbedarf festgestellt wurde.
- Am 18. April wurde der Aufsichtsrat in einer Telefonkonferenz über ein Treffen mit dem CEO von United Internet unterrichtet. Außerdem besprach er erneut die Tagesordnung für die bevorstehende Jahreshauptversammlung und billigte sie unter Vorbehalt der Rückmeldungen durch die Hauptanteilseigner.
- In seiner Sitzung am 28. April 2016 verabschiedete der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht, den Bericht des Aufsichtsrats und den Corporate Governance Bericht jeweils für das Geschäftsjahr 2015 sowie die Entsprechenserklärung. Ferner beschloss er die finale Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung 2016. Der Aufsichtsrat gab außerdem seine grundsätzliche Zustimmung für eine Refinanzierung des nachrangigen Darlehens und bildete einen Ad-hoc-Ausschuss für die Beschlussfassung anhand der endgültigen Refinanzierungskonditionen.
- Am 9. Juni 2016 besprach der Aufsichtsrat den finanziellen und operativen Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2016 bis zu diesem Zeitpunkt und den Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr. Er wurde über die aktuellen Fortschritte des Integrationsprozesses unterrichtet und befasste sich mit der Marken-, B2B- und M&A-Strategie.
- Am 27. September 2016 diskutierte der Aufsichtsrat die Neufassung der Vorstandsverträge und billigte die künftige Vergütungsregelung. Für den Abschluss der entsprechenden Verhandlungen wurde ein Ad-hoc-Ausschuss gebildet. Der Aufsichtsrat befasste sich eingehend mit der bisherigen finanziellen und operativen Leistung der Tele Columbus Gruppe und stimmte der neuen Finanzierungsstruktur zu.
- Hierbei wurde die nachrangige Finanzierung (Second Lien) mittels einer neuen Tranche unter dem vorrangigen Kreditvertrag (Senior Facilities Agreement) refinanziert und somit abgelöst sowie eine Anpassung der Rahmenbedingungen vorgenommen. Dies führte zu erheblichen Zinseinsparungen.
- In seiner Sitzung am 8. Dezember 2016 befasste sich der Aufsichtsrat mit den Ergebnissen der für ihn erstellten Leistungsbewertungsstudie und beschloss das Vorgehen für eine weitere Erhöhung der Effizienz. Außerdem wurde das Budget für 2017 diskutiert und verabschiedet.

Bei allen Sitzungen mit Ausnahme der außerordentlichen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Management über den aktuellen Geschäftsgang in Bereichen wie Vertrieb, Verbreitung, Marketing, Kundenzufriedenheit und technischer Innovation sowie über die finanzielle Situation informiert.

Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat vertritt die Ziele und Grundsätze des Deutschen Corporate Governance Kodex und hat sich intensiv mit den entsprechenden Empfehlungen der Regierungskommission auseinandergesetzt. Im Mai 2017 wurde gemeinsam mit dem Vorstand die aktuelle jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG verabschiedet. Die Entsprechenserklärung ist auf der Website der Gesellschaft abrufbar.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2016

Mit der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses 2016 wurde in der ordentlichen Hauptversammlung am 10. Juni 2016 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt. Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Tele Columbus AG für das Geschäftsjahr 2016 gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht ergänzt, der gemäß § 315 Abs. 3 i. V. m. § 298 Abs. 3 Satz 1 HGB mit dem Lagebericht zum Einzelabschluss zusammengefasst wurde. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben in ihrer Sitzung am 18. Mai 2017 die oben genannten Abschlüsse in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Finanzvorstand und dem Abschlussprüfer eingehend erörtert, geprüft und darüber dem gesamten Aufsichtsrat in dessen Sitzung am 18. Mai 2017 berichtet. Der Aufsichtsrat hat in Kenntnis und unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht in seiner Sitzung am 18. Mai 2017 erörtert und eingehend geprüft. Die Abschlussunterlagen wurden dabei durch den Vorstand zusätzlich mündlich erläutert. Der Abschlussprüfer nahm an diesen Sitzungen teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Hierdurch und auf der Grundlage des aus der vorherigen Sitzung des Prüfungsausschusses erstatteten Berichts konnte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfung überzeugen. Nachfragen der Mitglieder des Aufsichtsrates beantworteten der Vorstand und die anwesenden Abschlussprüfer in der gebotenen Ausführlichkeit.

Der Aufsichtsrat hat in Kenntnis und unter Berücksichtigung des Berichts des Prüfungsausschusses und der Prüfungsberichte der Abschlussprüfer keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht erhoben.

Der Aufsichtsrat schloss sich deshalb dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Tele Columbus AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016. Der Jahresabschluss der Tele Columbus AG zum 31. Dezember 2016 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die guten Ergebnisse im Jahr 2016 und ihre außerordentliche Leistung bei der Integration der im Jahr 2015 durchgeführten Akquisitionen sowie beim fortgesetzten Geschäftswachstum.

Berlin, den 18. Mai 2017

Frank Donck
Vorsitzender des Aufsichtsrats

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Die Tele Columbus AG legt großen Wert auf eine verantwortungsvolle und nachhaltige Unternehmensführung unter Beachtung der Regeln ordnungsgemäßer Corporate Governance. Vorstand und Aufsichtsrat sind davon überzeugt, dass eine gute Corporate Governance zu einem langfristigen und nachhaltigen Erfolg des Unternehmens beiträgt. Corporate Governance soll eine zielgerichtete und effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Interessen unserer Aktionäre und Mitarbeiter, angemessenen Umgang mit Risiken sowie Transparenz und Verantwortung bei allen unternehmerischen Entscheidungen sicherstellen. Vorstand und Aufsichtsrat verstehen unter Corporate Governance einen in die Unternehmensentwicklung integrierten Prozess, der kontinuierlich fortgeführt wird.

Zwischen dem gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 23. Juni 2015 („Kodex“) abzugebenden Corporate-Governance-Bericht und der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Handelsgesetzbuch („HGB“) besteht eine enge inhaltliche Verbindung. Aus diesem Grund geben Vorstand und Aufsichtsrat der Tele Columbus AG beide Erklärungen nachfolgend im Zusammenhang ab.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENS- FÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB enthält die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG (unten 1.), relevante Angaben zu den über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandten Unternehmensführungspraktiken (unten 2.), eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats (unten 3.) und die Festlegungen nach § 76 Absatz 4 und § 111 Absatz 5 AktG und die Angabe, ob die festgelegten Zielgrößen erreicht worden sind oder nicht sowie die jeweiligen Gründe (unten 4.).

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist Bestandteil des Lageberichts. Gemäß § 317 Absatz 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB nicht in die Abschlussprüfung einzubeziehen.

1. Entsprechenserklärung gemäß § 161 Absatz 1 AktG

Gemäß § 161 Absatz 1 Aktiengesetz („AktG“) haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen des Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Jede Abweichung von den Empfehlungen des Kodex ist ausführlich zu begründen. Die Entsprechenserklärung soll auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich sein.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich ausführlich mit den Empfehlungen des Kodex beschäftigt und erklären gemäß § 161 Absatz 1 AktG, dass die Tele Columbus AG den vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers veröffentlichten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (Kodex-Kommission) in der Fassung vom 5. Mai 2015 mit folgenden Ausnahmen entsprochen hat und ihnen auch künftig entsprechen wird:

1. Gemäß der Ziffer 5.4.1. des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) soll der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benennen und bei seinen Wahlvorschlägen berücksichtigen. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate-Governance-Bericht veröffentlicht werden. Von diesen Empfehlungen wird mit Ausnahme der Benennung einer Altersgrenze abgewichen. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Tele Columbus AG richtet sich am Unternehmensinteresse aus und muss die effektive Beratung und Überwachung des Vorstands gewährleisten. Deshalb wird bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats vorrangig auf die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen des Einzelnen geachtet. Mangels Benennung der konkreten Ziele, mit Ausnahme der Altersgrenze, wird auch von einer Veröffentlichung im Corporate-Governance-Bericht abgesehen.
2. Gemäß Ziffer 7.1.2 des Kodex soll der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich sein. Im Geschäftsjahr 2016 wurde für die Tele Columbus Gruppe im Rahmen der Integration der im Vorjahr erworbenen Gesellschaften PrimaCom Holding GmbH und pepcom GmbH ein neues, konzernweit einheitliches Buchführungssystem eingeführt sowie der gesamte Bereich Finanzen und Buchhaltung am Standort Berlin zentralisiert. Zudem werden die beiden erworbenen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2016 erstmals voll konsolidiert. Diese Umstände führten zu einer Verzögerung bei der Erstellung des Konzernabschlusses und erforderten zusätzlichen Prüfungsaufwand. Deshalb konnte die Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2016 nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich gemacht werden, und es wird insofern von der Empfehlung der Ziffer 7.1.2 abgewichen. Diese Umstände bestehen aber nur einmalig. Es ist daher beabsichtigt, der Empfehlung der Ziffer 7.1.2 des Kodex zukünftig zu entsprechen.

Berlin, den 18. Mai 2017



Ronny Verhelst
Für den Vorstand



Frank Posnanski



Frank Donck
Für den Aufsichtsrat

2. Relevante Angaben zur Unternehmensführung

Die Corporate Governance der Tele Columbus AG wird maßgeblich, aber nicht ausschließlich durch die Vorschriften des Aktiengesetzes bestimmt und orientiert sich zudem an den Empfehlungen des Kodex, die die Tele Columbus AG, abgesehen von den in der Entsprechenserklärung nach § 161 Absatz 1 AktG genannten Ausnahmen (vgl. Nr. 1), alle erfüllt. Compliance hat für die Tele Columbus AG höchste Priorität und wird durch den Vorstand als wesentliche Leitungsaufgabe verstanden.

2.1 Internes Kontrollsystem

Der Vorstand der Tele Columbus AG hat zahlreiche organisatorische Maßnahmen implementiert, um ein internes Kontrollsystem zu etablieren und seine Pflichten verantwortungsbewusst und transparent zu erfüllen. Dazu gehört neben einem generellen Compliance-Management-System (CMS) und einem Risiko-Management auch die Etablierung eines Kapitalmarkt-Offices, das sich den Themen der Kapitalmarkt-Compliance widmet.

Die Tele Columbus AG verfügt über ein an den spezifischen Bedürfnissen des Unternehmens ausgerichtetes internes Kontrollsystem, das stetig weiter optimiert wird und dessen Prozesse die Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegungsprozesse gewährleisten sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und internen Richtlinien sicherstellen sollen. Diese Kontrollprozesse umfassen auch die Evaluierung von möglichen Risiken, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die finanzielle Stabilität der Gesellschaft haben könnten. Marktentwicklungen sowie Änderungen der für uns relevanten rechtlichen Bestimmungen sowie Buchhaltungsgrundsätze werden im Hinblick auf mögliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und finanzielle Lage der Gesellschaft kontinuierlich beobachtet und analysiert. Für den Rechnungslegungsprozess der Tele Columbus AG sind im Rahmen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems geeignete Strukturen und Prozesse festgelegt. Grundlagen sind neben definierten Kontrollmechanismen unter anderem systemtechnische und manuelle Abstimmungsprozesse, eine klare Funktionstrennung, die strikte Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips sowie Richtlinien und Arbeitsanweisungen.

Nach dem Erwerb der PrimaCom Gruppe und der pepcom Gruppe im 2. Halbjahr 2015 sowie der begonnenen Restrukturierung bzw. Reorganisation des Tele Columbus Konzerns wurde eine grundlegende Überarbeitung und Neudefinition des Risikomanagements der Gruppe initiiert. Das Risikomanagementsystem wurde in 2016 an die geänderten Rahmenbedingungen angepasst, so dass eine zentrale Steuerung der Risiken der neu erworbenen Gesellschaften grundsätzlich gegeben ist. Es wurde zudem ein Risk Committee gegründet, dem neben dem Chief Finance Officer und dem Compliance Officer weitere fünf Personen angehören: Director Legal/General Counsel, Director HR, Director Controlling, Director Accounting, Consolidation & Tax sowie der Chief Marketing Officer.

Der Aufsichtsrat und insbesondere der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats lassen sich über die im Rahmen des internen Kontrollsystems eingerichteten Prozesse informieren und sind von deren Effizienz überzeugt.

Die Tele Columbus AG hat zudem ein umfassendes Compliance-Management-System (CMS) eingeführt, um die kompromisslose Beachtung einer umfassenden Compliance zu gewährleisten. Das Compliance-Management-System gibt Mitarbeitern verständliche Leitlinien für eine ethische, wertorientierte und gesetzestreue Geschäftstätigkeit. Ziel ist es, alle Mitarbeiter mit den relevanten Gesetzen, Regelungen und internen Leitlinien vertraut zu machen. Schwerpunkt des Compliance-Management-Systems ist der intakte Geschäftsverkehr und somit das Verbot unlauterer Zahlungen und wettbewerbswidrigen und diskriminierenden Verhaltens sowie der Datenschutz.

Als Bestandteil des Compliance-Management-Systems hat die Gesellschaft eine Compliance Abteilung eingerichtet, die aus dem Compliance Officer besteht. Zusätzlich wurde ein Compliance Committee etabliert, das sich aus Mitarbeitern der Compliance, Rechts-, Personal-, Controlling-, Finanz- und Steuerabteilung sowie eines Vertreters des Betriebsrats zusammensetzt. Das Compliance Committee ist zuständig für die Überwachung der Compliance Abteilung und

die Prüfung und Abhilfe etwaiger Compliance-Verstöße. Die Compliance Abteilung berichtet regelmäßig und auf ad-hoc-Basis an das Compliance Committee und den Vorstand über generelle Compliance Themen sowie etwaige Compliance-Verstöße. Die Compliance Abteilung ist zudem verantwortlich für die Einleitung von Untersuchungen bei möglichen Compliance-Verstößen. Alle Mitarbeiter der Tele Columbus Gruppe haben die Möglichkeit, eventuelle Compliance-Verstöße, auf Wunsch auch anonym, über eine Compliance-Hotline zu melden, die von einem externen Ombudsmann betreut wird. Der Ombudsmann berichtet etwaige Compliance-Verstöße an den Compliance Officer oder direkt an das Compliance Committee, den Vorstand oder den Aufsichtsrat.

Das Compliance-Management-System sowie deren Anwendung werden regelmäßig von der Gesellschaft überprüft und weiterentwickelt.

2.2 Prüfungsrelevante Prozesse

Der vom Vorstand der Tele Columbus AG aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden durch den Abschlussprüfer geprüft, vom Prüfungsausschuss erörtert und vom Aufsichtsrat gebilligt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss und der verkürzte Konzernzwischenlagebericht des Halbjahresfinanzberichts werden vor Veröffentlichung vom Vorstand mit dem Prüfungsausschuss erörtert.

2.3 Vermeidung von Interessenkonflikten

Interessenkonflikte von Organen und sonstigen Entscheidungsträgern der Gesellschaft oder wesentlich beteiligten Aktionären widersprechen den Grundsätzen guter Corporate Governance und schaden der Gesellschaft. Die Tele Columbus AG und ihre Organe halten sich daher strikt an die Empfehlungen des Kodex. Auch die Mitarbeiter der Tele Columbus AG und ihrer Beteiligungsunternehmen werden für das Problem der Interessenkonflikte sensibilisiert und haben bindende Verhaltensvorgaben im Falle tatsächlicher oder potenzieller Interessenkonflikte.

3. Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat der Tele Columbus AG ist eng und vertrauensvoll und auf den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet. Die Mitglieder des Vorstands nehmen an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil, sofern der Aufsichtsratsvorsitzende nach vorheriger Rücksprache mit seinem Stellvertreter keine abweichende Anordnung trifft oder der Aufsichtsrat beschließt, ohne den Vorstand zu tagen. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat zeitnah, umfassend und regelmäßig über die Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Tele Columbus AG. Das Jahr 2016 war durch die Integration der im Jahr 2015 erworbenen primacom und pepcom Gruppe geprägt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat fortlaufend über den Fortgang der Integration berichtet. An einigen Sitzungen des Aufsichtsrats hat auch der Leiter der Projektgruppe Integration teilgenommen. Auch das Geschäftsmodell und die Strategie wurde in mehreren Sitzungen mit dem Aufsichtsrat erörtert. Schwerpunkte waren auch die Vertriebs- und Marketingstrategie sowie der neu errichtete Geschäftsbereich B2B, der nach dem Erwerb von HL komm in Leipzig neu aufgebaut wurde. Vorstand und Aufsichtsrat haben zudem auch den Einstieg von United Internet als neuem Großaktionär und die sich daraus ergebenden Folgen erörtert. Dementsprechend war die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat besonders eng. Insgesamt gab es elf Aufsichtsratssitzungen.

3.1 Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand der Tele Columbus AG besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Derzeit besteht der Vorstand nur aus zwei Mitgliedern: dem Vorsitzenden Ronny Verhelst sowie Frank Posnanski. Der Vorstand leitet die Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse, also unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, ihrer Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen. Näheres regelt insbesondere

die vom Aufsichtsrat verabschiedete Geschäftsordnung des Vorstands. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese regelmäßig mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Dem Vorsitzenden des Vorstands obliegt dabei die Koordination aller Geschäftsbereiche des Vorstands. Er steht in regelmäßigem Austausch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und repräsentiert den Vorstand und die Gesellschaft gegenüber der Öffentlichkeit.

Die Aufgabenverteilung zwischen den derzeit zwei Mitgliedern des Vorstands ergibt sich aus dem Geschäftsverteilungsplan. Jeder Vorstand führt den ihm zugewiesenen Geschäftsbereich in eigener Verantwortung und hat dabei stets das Gesamtwohl der Gesellschaft im Auge zu behalten. Ungeachtet dessen tragen die Mitglieder des Vorstands gemeinsam die Gesamtverantwortung für die Geschäftsführung der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen. Die Strategie des Unternehmens, wesentliche Fragen der Geschäftspolitik sowie alle Angelegenheiten, die mehrere Geschäftsbereiche betreffen oder grundsätzliche Bedeutung für die Gesellschaft und/oder ihre Konzernunternehmen haben, bleiben daher der Entscheidung durch den Vorstand in seiner Gesamtheit vorbehalten. Besonders wichtige Geschäfte und Maßnahmen bedürfen darüber hinaus der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats. Sitzungen des Gesamtvorstands finden nach Bedarf, in der Regel jedoch mindestens alle zwei Wochen statt und werden vom Vorstandsvorsitzenden geleitet.

Auch außerhalb von Sitzungen können Beschlüsse des Vorstands auf Anordnung des Vorstandsvorsitzenden gefasst werden, insbesondere schriftlich, per Telefax oder E-Mail.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, mindestens vierteljährlich, über den Gang der Geschäfte der Gesellschaft. Geschäfte, die für die Rentabilität oder die Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sein können, sind darüber hinaus so rechtzeitig an den Aufsichtsrat zu berichten, dass dieser vor der Vornahme des Geschäfts die Möglichkeit zur Stellungnahme hat. Schließlich ist dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats bei wichtigen Anlässen im Sinne des § 90 Abs. 1 Satz 3 AktG zu berichten.

3.2 Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Tele Columbus AG hatte im Geschäftsjahr 2016 sechs Mitglieder: Frank Donck, Christian Boekhorst, Robin Bienenstock, André Krause, Yves Leterme und Catherine Mühlmann. Robin Bienenstock hat zum 31. Dezember 2016 ihr Amt niedergelegt. Durch gerichtlichen Beschluss vom 22. Februar 2017 wurde Dr. Susan Hennersdorf als Nachfolger bis zu nächsten Hauptversammlung bestellt. Ihr Lebenslauf ist auf der [Website](#) einsehbar. Ihre Bestellung muss durch die nächste Hauptversammlung bestätigt werden, die auch die Amtsdauer festlegen wird. Alle derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats sind unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Corporate Governance Kodex.

Die Hauptversammlung hat am 10. Juni 2016 beschlossen, den Aufsichtsrat von sechs auf acht Mitglieder zu erweitern. Die zwei zusätzlichen Mitglieder sind noch nicht bestellt worden. Sie werden von der nächsten Hauptversammlung bestellt werden.

Der Aufsichtsrat der Tele Columbus AG berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Tätigkeit. Bei jeder für die Tele Columbus AG grundlegenden Maßnahme wird der Aufsichtsrat rechtzeitig eingebunden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden von der Hauptversammlung der Gesellschaft mit einfacher Mehrheit gewählt. Die Tele Columbus AG unterliegt weder dem Mitbestimmungsgesetz noch dem Drittelbeteiligungsgesetz.

Der Aufsichtsrat hat sich für seine Tätigkeit in Ergänzung zu den Vorgaben der Satzung eine Geschäftsordnung gegeben, in der auch die Ausschüsse des Aufsichtsrats festgelegt sind. Danach koordiniert der Aufsichtsratsvorsitzende die Arbeit des Aufsichtsrats und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Seine Beschlüsse fasst der Aufsichtsrat in Präsenzsitzungen, die mindestens zweimal pro Kalenderhalbjahr stattfinden. Außerhalb von Präsenzsitzungen ist eine Beschlussfassung durch textförmliche, fernmündliche oder andere vergleichbare Formen der Beschlussfassung zulässig, wenn dies der Aufsichtsratsvorsitzende oder im

LEBENS LAUF SUSAN HENNERSDORF

[www.telecolumbus.com/
ueber-uns/management/
aufsichtsrat](http://www.telecolumbus.com/ueber-uns/management/aufsichtsrat)

Verhinderungsfall dessen Stellvertreter für den Einzelfall bestimmt. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit das Gesetz nichts anderes bestimmt.

Im Geschäftsjahr 2016 hat der Aufsichtsrat einen eigenen Verhaltenskodex als Selbstverpflichtung beschlossen, der gesetzliche Rechte und Pflichten zusammenfasst, weitere Verhaltensregeln und Richtlinien für spezielle Situation festlegt.

3.3 Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Damit der Aufsichtsrat seine Aufgaben optimal wahrnehmen kann, sieht die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats zwei feste Ausschüsse vor, den Präsidialausschuss und den Prüfungsausschuss. Die Aufgaben des gemäß Ziffer 5.3.3 des Kodex zu bildenden Nominierungsausschusses nimmt der Präsidialausschuss wahr.

Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss besteht aus drei Mitgliedern. Der Präsidialausschuss bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrats vor und erledigt die laufenden Angelegenheiten zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats. Des Weiteren bereitet der Präsidialausschuss auch die Entscheidungen des Aufsichtsrats im Bereich Corporate Governance, insbesondere über Anpassungen der Entsprechenserklärung der Gesellschaft gemäß § 161 AktG an geänderte tatsächliche Verhältnisse, sowie die Prüfung der Einhaltung der Entsprechenserklärung vor. Außerdem bereitet der Präsidialausschuss die Vorlagen für den Aufsichtsrat bei beabsichtigter Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie gegebenenfalls bei der Ernennung eines Vorstandsvorsitzenden vor. Vorlagen betreffend alle Themenkomplexe im Zusammenhang mit der Vergütung der Mitglieder des Vorstands, die vom Aufsichtsrat zu beschließen sind, werden ebenfalls vom Präsidialausschuss vorbereitet. Weiter ist der Präsidialausschuss verantwortlich für die Beschlussfassung über den Abschluss, die Änderung und Beendigung von Anstellungs-, Pensions-, Abfindungs-, Beratungs- und sonstigen Verträgen mit Vorstandsmitgliedern und über alle sich hieraus ergebenden Fragen, soweit sie nicht Vergütungsthemen betreffen. Außerdem ist der Präsidialausschuss zuständig für die Beschlussfassung über die Gewährung von Darlehen an Personen im Sinne von §§ 89, 115 AktG und für die Beschlussfassung über die Zustimmung zu Verträgen mit Mitgliedern des Aufsichtsrats nach § 114 AktG. Der Präsidialausschuss soll – unter Einbeziehung des Vorstands – regelmäßig über eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand beraten.

Mitglieder des Präsidialausschusses sind Frank Donck (Vorsitzender), Yves Leterme und Catherine Mühlemann. Im Geschäftsjahr 2016 traf sich der Präsidialausschuss zu fünf Sitzungen.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat gewählt werden. Aufgabe des Prüfungsausschusses ist es unter anderem, die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vorzubereiten. Darüber hinaus befasst er sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung sowie – falls kein anderer Ausschuss damit betraut ist – der Compliance. Der Prüfungsausschuss ist auch für die Genehmigung von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer zuständig und koordiniert das Auswahlverfahren für die Bestellung eines neuen Abschlussprüfers und schlägt dem Gesamtaufsichtsrat zwei Kandidaten vor.

Mitglieder des Prüfungsausschusses im Geschäftsjahr 2016 waren André Krause (Vorsitzender), Robin Bienenstock und Christian Boekhorst. Im Geschäftsjahr 2017 folgt Dr. Susan Henersdorf auf Robin Bienenstock nach. Sie wurde in der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates (Telefonkonferenz) als neues Mitglied des Prüfungsausschusses gewählt.

Der Ausschussvorsitzende André Krause verfügt als unabhängiges Mitglied des Prüfungsausschusses über den gemäß §§ 100 Absatz 5, 107 Absatz 4 Aktiengesetz erforderlichen Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung oder Abschlussprüfung.

Im Geschäftsjahr 2016 hielt der Prüfungsausschuss sieben Sitzungen ab.

4. Berichterstattung nach § 289A Absatz 2 Nr. 4 HGB

Die Tele Columbus AG ist als börsennotierte und nicht mitbestimmte Aktiengesellschaft verpflichtet, bestimmte Ziele für das Unternehmen in Bezug auf die sog. Frauenquote zu definieren und im Lagebericht für das Geschäftsjahr zu veröffentlichen. Die Ziele für den Aufsichtsrat und Vorstand sind gemäß § 111 Absatz 5 AktG durch den Aufsichtsrat und die Ziele für die unteren Führungsebenen sind gemäß § 76 Absatz 4 AktG durch den Vorstand zu beschließen.

Der Aufsichtsrat hat fristgemäß im Geschäftsjahr 2015 ein Ziel für die Frauenanteile in Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt und eine Frist für die Zielerreichung bis zum 30. Juni 2017 bestimmt. Dem Vorstand der Tele Columbus AG gehörte zum Zeitpunkt der Festlegung und gehört auch derzeit bei zwei Mitgliedern keine Frau an. Da bis zum 30. Juni 2017 schon aufgrund der Mandatsdauer der Vorstandsmitglieder keine Änderungen zu erwarten sind und eine Erweiterung des Vorstands im Interesse einer effizienten Zusammenarbeit und aus Kostengesichtspunkten jedenfalls kurzfristig nicht sinnvoll erscheint, beschränkt sich das vom Aufsichtsrat festgelegte Ziel darauf, den aktuellen Frauenanteil im Vorstand von 0 % bei Beschlussfassung beizubehalten. Dies schließt allerdings nicht aus, dass der Aufsichtsrat bei einer unerwartet eintretenden Vakanz einer Vorstandsposition die Erhöhung des Frauenanteils bei der Neubesetzung mitberücksichtigen wird. Mittel- und langfristig strebt der Aufsichtsrat zu mindest die Beteiligung einer Frau im Vorstand der Tele Columbus AG an.

Im Aufsichtsrat betrug der Frauenanteil zum Zeitpunkt der Festlegung und beträgt zum gegenwärtigen Zeitpunkt 33,3 %. Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat in 2016 die Erweiterung des Aufsichtsrats von sechs auf acht Mitglieder und die entsprechende Satzungsänderung in § 9 Abs. 1 der Satzung beschlossen. Die zwei neuen Sitze im Aufsichtsrat sind bislang unbesetzt geblieben. Die Hauptversammlung der Gesellschaft wird daher am 21. Juni 2017 über die Wahl zweier neuer Aufsichtsratsmitglieder beschließen. Mit der Bestellung der beiden neuen Aufsichtsratsmitglieder kann es zu einer Abweichung von der festgelegten Frauenquote im Aufsichtsrat kommen. Sofern es zu einer Unterschreitung der gegenwärtig festgelegten Frauenquote kommt, wird der Aufsichtsrat eine neue Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat festlegen. Der Aufsichtsrat ist sich dabei der großen Bedeutung von einer angemessenen Beteiligung von Frauen in den Führungsgremien der Tele Columbus AG bewusst.

Der Vorstand hat ebenfalls fristgerecht Zielgrößen für den Frauenanteil in den ersten beiden Führungsebenen der Tele Columbus AG unterhalb des Vorstands festgelegt. Zum 30. September 2015 entsprach der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene bereits rund 14,29 % und auf der zweiten Führungsebene rund 26,09 %. Diese Frauenanteile auf der ersten und zweiten Führungsebene sollen bis zum 30. Juni 2017 nicht unterschritten werden, um einer angemessenen Beteiligung von Frauen in den Führungsgremien der Tele Columbus AG gerecht zu werden. Mittel- und langfristig strebt der Vorstand an, die Beteiligung an Frauen in den Führungspositionen der Tele Columbus AG weiter zu erhöhen.

5. Weitere Angaben zur Corporate Governance

5.1 Transparenz durch Kommunikation

Wesentliches Element guter Corporate Governance ist Transparenz. Aus diesem Grund nutzt die Tele Columbus AG nahezu alle zur Verfügung stehenden Kommunikationswege, um Aktionäre, (potenzielle) Investoren, Journalisten und die interessierte Öffentlichkeit über die geschäftliche Entwicklung regelmäßig und bei besonderen Anlässen zu informieren. Insbesondere der Internetauftritt www.telecolumbus.com bietet eine Vielzahl von Informationen über das Unternehmen, die Geschäftsentwicklung in der Vergangenheit und die Perspektiven in der Zukunft. Die wesentlichen Termine des Unternehmens werden in einem Finanzkalender auf der Homepage veröffentlicht. Sämtliche Wirtschafts- und Finanzpressemitteilungen,

Investor-Relations-Nachrichten und Finanzberichte (in deutscher und englischer Sprache) sind im Internet einsehbar. Presse- und Kapitalmarktvertretern bieten wir auch die Möglichkeit an, Unternehmensnachrichten nach Registrierung in elektronischer Form zu erhalten. Des Weiteren steht unser Investor-Relations-Team in regelmäßigem Dialog mit den Kapitalmarktteilnehmern. Zur jeweiligen Quartals- sowie zur Jahresfinanzberichterstattung finden Telefonkonferenzen statt, in denen wir Investoren und Analysten über die Geschäftsentwicklung informieren. Regelmäßige Gespräche mit Journalisten komplettieren unser umfassendes Informationsangebot an die Öffentlichkeit. Am 11. April 2016 hat die Tele Columbus AG erstmalig einen Capital Markets Day in Berlin durchgeführt, zu dem eine Vielzahl von aktuellen und potenziellen Investoren eingeladen wurde, und bei dem diese detailliert über das Geschäftsmodell und die wichtigsten Finanzkennzahlen der Tele Columbus Gruppe unterrichtet wurden.

5.2 Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der Tele Columbus AG können auf der Hauptversammlung ihre Rechte, insbesondere ihr Informationsrecht, wahrnehmen und ihre Stimmrechte ausüben. Sie haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst wahrzunehmen oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl, z. B. durch von der Gesellschaft benannte weisungsgebundene Stimmrechtsvertreter, wahrnehmen zu lassen. Zur Erleichterung der Wahrnehmung ihrer Rechte und zur Vorbereitung der Aktionäre auf die Hauptversammlung stellen wir die Einladung, Tagesordnung sowie Berichte und Unterlagen und weitere Informationen zur Hauptversammlung auf der [Internetseite](#) der Tele Columbus AG unter folgendem Pfad zur Verfügung: Investor Relations/Hauptversammlung. Die Präsenz und Abstimmungsergebnisse werden direkt im Anschluss an die Hauptversammlung ebenfalls im Internet veröffentlicht. Hierdurch wird der Informationsaustausch zwischen der Tele Columbus AG und den Aktionären gefördert.

WEITERE INFORMATIONEN ZUR HAUPTVERSAMMLUNG

www.telecolumbus.com/InvestorRelations/Hauptversammlung

5.3 Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der Tele Columbus Gruppe wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den gemäß § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Einzelabschluss der Tele Columbus AG wird nach den Vorschriften des HGB und des AktG sowie ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2016 wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, zum Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr bestellt. Für die Geschäftsjahre 2017 bis 2019 wurde die Abschlussprüfung ausgeschrieben. In diesem Zusammenhang wird der Abschlussprüfer auf der nächsten Hauptversammlung am 21. Juni 2017 neu bestellt.

5.4 Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Vergütungsbericht sind die Grundzüge der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ausführlich dargestellt sowie die Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2016 entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen (fixe Grundvergütung und Nebenleistungen) und erfolgsbezogenen Komponenten (langfristige variable Vergütungskomponente) sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (Long-Term Incentive Plan), individualisiert ausgewiesen.

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde von der Gesellschafterversammlung am 10. September 2014 im Rahmen des Formwechselbeschlusses festgelegt und ist in § 18 der Satzung der Tele Columbus AG geregelt. Die Vergütung des Aufsichtsrats ist im Vergütungsbericht individualisiert ausgewiesen.

Der Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts und wird im Jahresfinanzbericht veröffentlicht.

AKTIENBESITZ SOWIE MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Aktienbesitz

Die Mitglieder des Vorstands sowie die Mitglieder des Aufsichtsrats halten keine Anteile mehr an der Gesellschaft über die Tele Columbus New Management Participation GmbH & Co. KG, Berlin.

Zum 31. Dezember 2016 betrug der direkte Gesamtbesitz der Mitglieder des Vorstands an Aktien der Tele Columbus AG oder an sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten auf durchgerechneter Basis 1,50 % aller von der Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt ausgegebenen Aktien.

Zum 31. Dezember 2016 betrug der indirekte Gesamtbesitz, den Frank Donck als Mitglied des Aufsichtsrats an Aktien der Tele Columbus AG oder an sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten über die 3D N.V. hielt, auf durchgerechneter Basis 3,1 % aller von der Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt ausgegebenen Aktien.

Darüber hinaus hielten die folgenden Aufsichtsratsmitglieder zum 31. Dezember 2016 direkt den folgenden Gesamtbesitz an allen zu diesem Zeitpunkt von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien oder an sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten:

- Catherine Mühlemann: 0,01 %
- Christian Boekhorst: 0,24 %
- André Krause: 0,01 %
- Robin Bienenstock: 0,00 %
- Yves Leterme: 0,25 %

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte („Directors' Dealings“)

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats oder ihnen nahestehende Personen sind gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz („WpHG“) verpflichtet, meldepflichtige Geschäfte mit Aktien der Gesellschaft oder mit sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten wie Derivaten offenzulegen, wenn der Wert dieser Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von EUR 5.000 erreicht oder übersteigt. Die Tele Columbus AG ist seit dem 23. Januar 2015 im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Im Geschäftsjahr 2016 wurden der Gesellschaft folgende meldepflichtige Geschäfte mitgeteilt:

- Die 3D N.V., eine juristische Person, Gesellschaft oder Einrichtung in enger Beziehung zu einer Person mit Führungsaufgaben (Frank Donck), hat den Kauf am 17. Juni 2016 von 18.080,00 Aktien zum Preis von EUR 8,07 je Aktie mit einem Gesamtkaufpreis von EUR 145.905,60 gemeldet.
- Die 3D N.V., eine juristische Person, Gesellschaft oder Einrichtung in enger Beziehung zu einer Person mit Führungsaufgaben (Frank Donck), hat den Kauf am 23. Juni 2016 von 20.000,00 Aktien zum Preis von EUR 8,20 je Aktie mit einem Gesamtkaufpreis von EUR 164.000,00 gemeldet.
- Die 3D N.V., eine juristische Person, Gesellschaft oder Einrichtung in enger Beziehung zu einer Person mit Führungsaufgaben (Frank Donck), hat den Kauf am 24. Juni 2016 von 129.920,00 Aktien zum Preis von EUR 8,00345 je Aktie mit einem Gesamtkaufpreis von EUR 1.039.809,00 gemeldet.

- Die 3D N.V., eine juristische Person, Gesellschaft oder Einrichtung in enger Beziehung zu einer Person mit Führungsaufgaben (Frank Donck), hat den Kauf am 29. Juni 2016 von 11.493,00 Aktien zum Preis von EUR 7,8768 je Aktie mit einem Gesamtkaufpreis von EUR 90.528,06 gemeldet.
- Robin Bienenstock, eine Person mit Führungsaufgaben in einem Verwaltungs- oder Aufsichtsorgan, hat den Verkauf am 25. August 2016 von Aktien zum Preis von EUR 8,27 je Aktie mit einem Gesamtverkaufspreis von EUR 48.045,48 gemeldet.
- Robin Bienenstock, eine Person mit Führungsaufgaben in einem Verwaltungs- oder Aufsichtsorgan, hat am 30. August 2016 die Berichtigung des zuvor durchgeführten Verkaufs als Teilausführungen gemeldet.
- Yves Leterme, eine Person mit Führungsaufgaben in einem Verwaltungs- oder Aufsichtsorgan, hat den Verkauf am 3. Januar 2017 von Aktien zum Preis von EUR 8,14 je Aktie mit einem Gesamtverkaufspreis von EUR 26.426,05 gemeldet.
- Yves Leterme, eine Person mit Führungsaufgaben in einem Verwaltungs- oder Aufsichtsorgan, hat den Verkauf am 4. Januar 2017 von Aktien zum Preis von EUR 8,13 je Aktie mit einem Gesamtverkaufspreis von EUR 95.568,44 gemeldet.
- Christian Boekhorst, eine Person mit Führungsaufgaben in einem Verwaltungs- oder Aufsichtsorgan, hat den Verkauf am 30. März 2017 von Aktien zum Preis von EUR 8,00 je Aktie mit einem Gesamtverkaufspreis von EUR 1.279.760,00 gemeldet.
- Nachel Trust, eine juristische Person, Gesellschaft oder Einrichtung in enger Beziehung zu einer Person mit Führungsaufgaben (Christian Boekhorst), hat den Kauf am 30. März 2017 von Aktien zum Preis von EUR 8,00 je Aktie mit einem Gesamtkaufpreis von EUR 1.279.760,00 gemeldet.
- Yves Leterme, eine Person mit Führungsaufgaben in einem Verwaltungs- oder Aufsichtsorgan, hat den Verkauf am 19. April 2017 von Aktien zum Preis von EUR 8,26 je Aktie mit einem Gesamtverkaufspreis von EUR 261.973,22 gemeldet.
- Yves Leterme, eine Person mit Führungsaufgaben in einem Verwaltungs- oder Aufsichtsorgan, hat den Verkauf am 20.04.2017 von Aktien zum Preis von EUR 8,20 je Aktie mit einem Gesamtverkaufspreis von EUR 68.088,97 gemeldet.

INVESTOR RELATIONS

Einführung

Die Tele Columbus AG ist mittlerweile mehr als zwei Jahre im Prime-Segment der Deutschen Wertpapierbörse in Frankfurt gelistet und seit Juni 2015 eines der 50 im S-DAX geführten mittelständischen Unternehmen. Der Börsengang erfolgte am 23. Januar 2015; im November 2015 hat das Unternehmen eine Kapitalerhöhung für die Akquisitionen der beiden Wettbewerber primacom und pepcom erfolgreich durchgeführt; die Anzahl der Aktien erhöhte sich dadurch um 125 % und der Ausgabekurs zum Börsengang reduzierte sich rückwirkend auf 7,01 Euro (von 10,00 Euro).

Rückblick Kapitalmarktumfeld 2016

Wie auch schon im Kalenderjahr 2015 hat die Europäische Zentralbank (EZB) das Zinsniveau im Jahr 2016 auf historisch niedrigem Niveau belassen, während in den USA die Zentralbank FED wegen der guten Rahmenbedingungen der US-Wirtschaft in 2016 einen – nach 2015 – zweiten Zinsschritt nach der Finanzkrise 2007/2008 wagte sowie für das Jahr 2017 drei weitere Zinsschritte ankündigte (eine erste Zinserhöhung erfolgte, wie vom Markt erwartet, im März 2017).

Allerdings begann das Jahr 2016 ziemlich unsicher, und sowohl die Aktien- als auch die Rentenmärkte erlebten Anfang 2016 durch den plötzlichen Fall des Ölpreises auf unter 30 US Dollar – dem niedrigsten Wert seit rund zwölf Jahren – und die damit einhergehenden Risiken für rohstoffproduzierende Länder, die Diskussion um die Stresstests der Banken im Euroraum und insbesondere in Italien sowie die Nervosität um die Robustheit von Chinas Wirtschaft einen herben Dämpfer. Der Deutsche Aktienindex (DAX) rutschte im Februar kurzzeitig auf unter 9.000 Punkte ab und zeigte im Juni eine weitere Schwäche bei rund 9.200 Punkten, die politisch von dem Ausgang des Brexit-Referendums – dem geplanten Austritt von Großbritannien aus der Europäischen Union – Ende Juni 2016 geprägt war. Generell spielten politische Ereignisse in 2016 eine signifikante Rolle im Börsengeschehen: Neben dem erwähnten Brexit-Votum im Juni 2016 zählen dazu die EU-Vereinbarung vom Mai 2016 über neue Finanzhilfen für Griechenland; im Dezember 2016 gab es in Italien ein Referendum über die Wirtschaftspolitik der Regierung, das im Vorfeld viel Beachtung fand, letztendlich aber trotz eines unerwarteten Ausgangs keine negativen Auswirkungen auf die Aktienmärkte hatte. Im Schlussquartal beherrschten die US-Wahlen die Schlagzeilen, und nachdem Donald Trump im November 2016 zum neuen US Präsidenten gewählt worden war, goutierten die Aktienmärkte die Hoffnung auf eine liberalere Haltung gegenüber Banken, auf geplante Steuersenkungen und auf hohe Infrastrukturinvestitionen mit einem Anstieg des DAX auf rund 11.500 Punkte, während der Dow Jones Allzeit-Hochs von knapp 20.000 Punkten erreichte.

Die Tele Columbus Aktie

Die Aktie der Tele Columbus AG profitierte zu Beginn des Jahres von einer positiven Grundstimmung am Markt und erreichte am 14. Januar 2016 bei 9,35 Euro ihren Höchstkurs für 2016.

Aktien-Performance 2016 (Tages-Schlusskurs im XETRA-Handel)

Kurs am 04.01.2016:	9,12 Euro
Höchster Kurs (14.01.2016):	9,35 Euro
Niedrigster Kurs (02.11.2016):	7,00 Euro
Schlusskurs am 30.12.2016:	7,90 Euro
Jahres-Kursperformance der Aktie:	(13,4 %)
Durchschnittlicher Aktienumsatz pro Tag in Stück ¹ :	86.368

1) Basierend auf elektronischem Handel auf XETRA

Generell blieb das Jahr 2016 wie auch das vorhergehende Jahr 2015 für die Gesellschaft extrem spannend mit einer Vielzahl von Ereignissen, die den Aktienkurs mitunter erheblich beeinflusst haben. Hervorzuheben ist dabei insbesondere die Bekanntgabe vom 10. Februar 2016, dass sich der im TecDax notierte United-Internet-Konzern eine Beteiligung von 25,11 % an der Tele Columbus AG gesichert hat.

Die wichtigsten kapitalmarktrelevanten Ereignisse waren:

- i) Am 10. Februar 2016 hat United Internet den Vorstand der Tele Columbus AG darüber unterrichtet, dass das Unternehmen eine Beteiligung von 9,8 % an Tele Columbus erworben und einen Vertrag über den Erwerb von weiteren 15,31 % abgeschlossen hat, der zum Ankündigungszeitpunkt noch unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Freigabe stand. Nach Freigabe durch das Kartellamt wenige Wochen später wurde United Internet mit 25,11 % der größte Aktionär von Tele Columbus.
- ii) Am 21. März 2016 gab der Konzern seine vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2015 bekannt und wies auf den anstehenden Kapitalmarkttag im April 2016 hin.
- iii) Anlässlich des ersten Kapitalmarkttag der Unternehmensgruppe am 11. April 2016 in Berlin wurden mit einer Ad-hoc-Meldung die pro-forma Zahlen 2015 für den Gesamtkonzern veröffentlicht². Gleichzeitig wurden dem Kapitalmarkt auch die Erwartungen an das Geschäftsjahr 2016 mitgeteilt und ein mittelfristiger Unternehmensausblick gewährt.

Der Ausblick für 2016 enthielt die Prognose

- a. zu den angeschlossenen Haushalten am Jahresende 2016,
- b. zum erwarteten Umsatzwachstum im Jahresverlauf auf pro-forma Basis,
- c. zum erwarteten Wachstum des bereinigten EBITDA im Vergleich zum pro-forma Ergebnis des Vorjahres
- d. und zu den geplanten Investitionen in einer prozentualen Spanne als Verhältnis zum Umsatz.

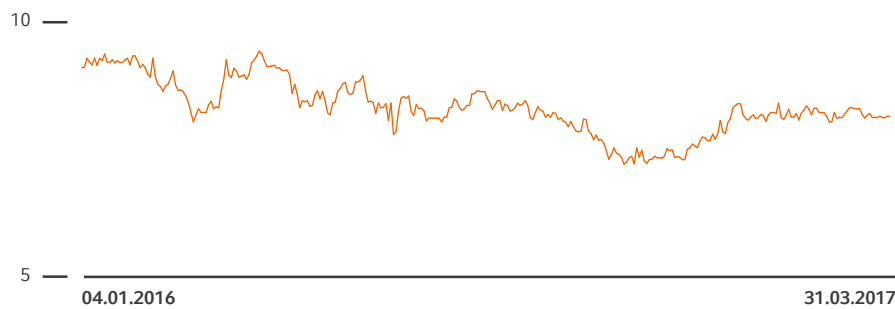
2) Pro Forma Ergebnisse erhalten die vollen Ergebnisse von Tele Columbus, primacom und pepcom für 2015.

- iii) Der **mittelfristige Ausblick** enthielt neben den Erwartungen zu den Positionen a–d auch
 - 1) die Zahl der durchschnittlich verkauften Produkte je Kunde („RGUs per subscriber“) **von 1,8,**
 - 2) den zu erzielenden monatlichen Durchschnittsumsatz je Kunde **von 18 Euro** (ARPU),
 - 3) den Status der Haushalte am eigenen Netz (Homes connected upgraded), **aufgerüstet für Internet, von 71 %**
 - 4) und den geplanten, mittelfristigen Verschuldungsgrad **von 3,0–4,0x.**
- iv) Am 13. Mai 2016 wurden die Zahlen zum ersten Quartal des Geschäftsjahres 2016 berichtet. In diesem Zusammenhang wurden sowohl der Ausblick für das laufende Geschäftsjahr 2016 als auch der mittelfristige Ausblick bestätigt.
- v) Am 7. Juni 2016 startete Tele Columbus eine Refinanzierung, indem sie das hochverzinsten, nachrangige Darlehen in Höhe von 117 Mio. Euro, das im Juli 2015 von den begleitenden Banken als Zwischenkredit für die Finanzierung von primacom ausgereicht und im November 2015 syndiziert wurde, mit einem neuen vorrangigen Darlehen in Höhe von 125 Mio. Euro ablöste. Das neue 125 Mio. Euro Darlehen als Teil der bestehenden vorrangigen Darlehen war rund 4 % p. a. günstiger und reduzierte die Zinsaufwendungen annähernd um die Hälfte. Die Refinanzierung wurde am 18. Juni 2016 erfolgreich abgeschlossen.
- vi) Am 10. Juni 2016 fand die zweite ordentliche Hauptversammlung in Berlin statt, nachdem es in 2015 eine erste ordentliche Hauptversammlung im Mai und eine außerordentliche Hauptversammlung im September gegeben hatte. Einschließlich des neuen Hauptaktionärs United Internet waren 74,54 % des genehmigten Kapitals vertreten, was gegenüber der ersten Hauptversammlung von 2015 über 44,39 % eine erhebliche Steigerung war. Alle vier zur Abstimmung stehenden Agendapunkte einschließlich der Beschlussfassung über die Erweiterung des Aufsichtsrats auf acht Mitglieder – womit es United Internet ermöglicht wird, zwei Vertreter zu entsenden – wurden mit großer Mehrheit beschlossen. Die einzelnen Abstimmungsergebnisse sind auf der IR-Website unter www.telecolumbus.com einsehbar.
- vii) Am 15. August 2016 veröffentlichte die Gesellschaft ihre Zahlen zum zweiten Quartal und dem ersten Halbjahr 2016. Alle Erwartungen für das Geschäftsjahr 2016 wurden bestätigt.
- viii) Am 4. Oktober 2016 gab Tele Columbus bekannt, die bestehenden Kreditverbindlichkeiten in Höhe von gesamt 1,38 Mrd. Euro refinanzieren und unter anderem die Laufzeit für den vorrangigen Großkredit (Term Loan B) über eine Höhe von gesamt 1,255 Mrd. Euro verlängern zu wollen. Zehn Tage später, am 14. Oktober 2016, wurde die Refinanzierung zu günstigeren Konditionen von rund 0,5 % p. a. und die Verlängerung des Großkredites um zwei Jahre auf Januar 2023 erfolgreich beendet. Die beiden Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's bestätigten in dem Prozess ihre Unternehmens- und Kreditratings.
- ix) Mit Meldung vom 28. Oktober 2016 teilte die Gesellschaft mit, dass sie im September 2016 verschiedene Verträge über rund 170.000 Haushalte mit verschiedenen Großkunden langfristig verlängert hat.
- x) Am 14. November 2016 gab die Tele Columbus AG ihre Ergebnisse für das dritte Quartal und die Zahlen für die neun Monate bis zum 30. September 2016 bekannt. Die Erwartungen für die angeschlossenen Haushalte zum Jahresende 2016, das erwartete prozentuale Umsatz- und bereinigte EBITDA-Wachstum pro-forma zum Vorjahr wurden bestätigt. Lediglich die Höhe der Investitionen wurde präzisiert und sollte für das Gesamtjahr nun am unteren Rand der prozentualen Spanne als Verhältnis zum Umsatz liegen.

Wie schon im Vorjahr können anhand der genannten Ereignisse teilweise Rückschlüsse auf den Aktienverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr gezogen werden:

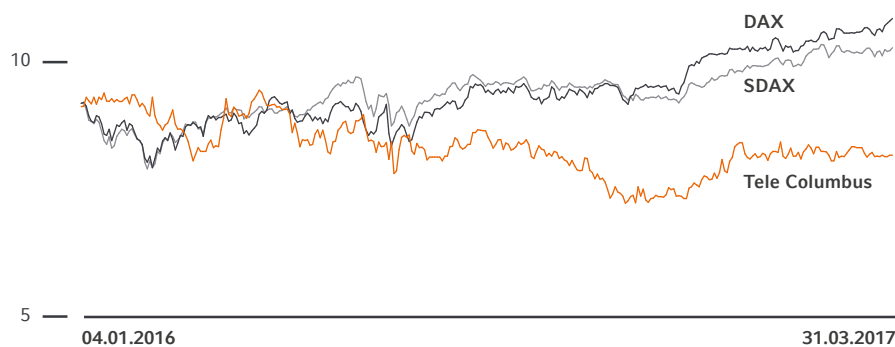
Entwicklung der Tele Columbus Aktie bis 31. März 2017

in Euro



Entwicklung der Tele Columbus Aktie im Vergleich zu DAX und SDAX (indexiert)

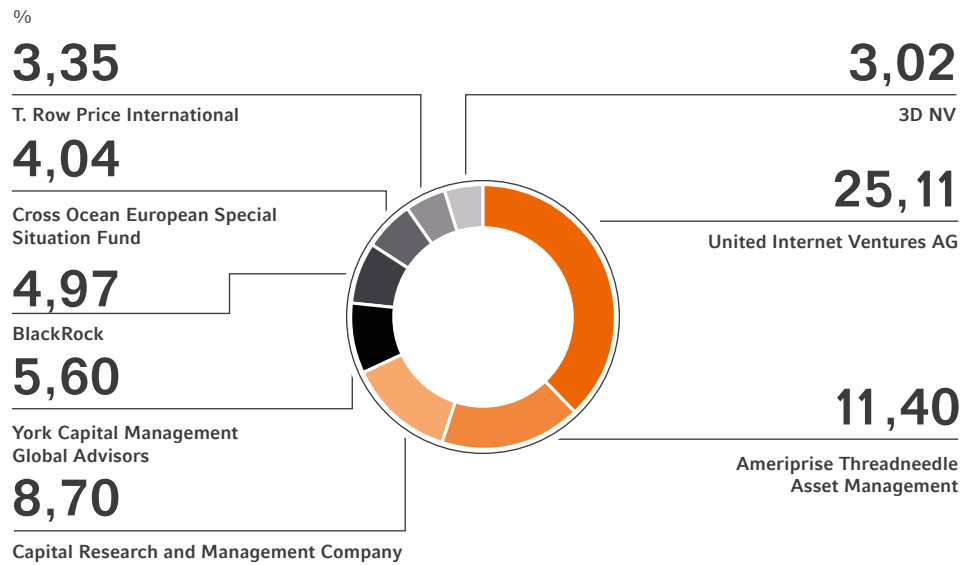
in Euro



Daten und Fakten zur Aktie der Tele Columbus AG

Art der Aktien	Namensaktien
ISIN	DE000TCAG172
WKN	TCAG17
Bloomberg Code	TC1:GR
Reuters Code	TC1n.DE
Ticker	TC1
Branche	Telekommunikation
Anzahl der Aktien	127.556.251 (erhöht um 70.864.584 von 56.691.667 am 06.11.2015)
Zulassungssegment	Prime Standard
Index	SDAX
Börsenplatz	Frankfurter Wertpapierbörse

Die größten Aktionäre (Stand: 31. Dezember 2016 auf Basis der Wertpapiermitteilungen)



Kommunikation mit den Kapitalmarktteilnehmern

Als börsennotiertes Unternehmen ist der Austausch mit den zahlreichen Analysten und überwiegend institutionellen Investoren ein wesentlicher Bestandteil der Kommunikation. Die Kapitalmarkt-kommunikation ist seit Juni 2014 mit einem erfahrenen und im TMT-Sektor bekannten Kapitalmarktexperten besetzt, dessen Ziel es ist, den intensiven und proaktiven Dialog mit allen Stakeholdern, aber insbesondere mit den Kapitalmarktteilnehmern, auf hohem Niveau zu halten.

Im Geschäftsjahr 2016 hat die Tele Columbus AG ihren Dialog mit institutionellen Investoren, Privatanlegern und Finanzanalysten auf vergleichbarem, hohem Niveau wie 2015 gehalten. Schwerpunkt der Aktivitäten wie auch im Vorjahr waren Einzel- und Gruppengespräche mit institutionellen Investoren im Rahmen von Roadshows und Investorenkonferenzen in den internationalen Finanzzentren in Europa und den Vereinigten Staaten. Insgesamt war die Gesellschaft im Jahr 2016 auf 14 verschiedenen Equity Konferenzen im In- und Ausland vertreten. Bei den meisten Konferenzen war auch einer der beiden Vorstände anwesend. Acht Roadshows mit insgesamt 14 Roadshowtagen – zu einem Teil mit einem der Vorstände – führten zu Finanzzentren wie Frankfurt, München, London, Paris, New York, Chicago, Austin/Texas, Los Angeles oder San Francisco.

Die Quartalszahlen im Mai, August und November 2016 wurden jeweils von den beiden Vorständen im Rahmen von Telefonkonferenzen mit gleichzeitiger Internetpräsentation vorgestellt. Da im April 2016 zum ersten Mal ein Kapitalmarkttag stattfand, zu dem die pro-forma Jahreszahlen veröffentlicht wurden und das gesamte Management seine mittelfristige Strategie für den Konzern vorstellte, entfiel die Telefonkonferenz für die Jahreszahlen. Der Kapitalmarkttag wurde im Internet live gestreamt und eine Aufzeichnung des Kapitalmarkttag ist neben der Präsentation nach wie vor unter www.telecolumbus.com abrufbar.

Alle Kapitalmarktaktivitäten zielen auch in Zukunft auf einen kontinuierlichen Dialog mit den Analysten, Investoren, aber auch sonstigen Partnern wie Ratingagenturen, ab. Alle relevanten Daten zu historischen Geschäftszahlen, Informationen rund um die Tele Columbus Aktie sowie die Analysteneinschätzungen, Investor-Relations-Mitteilungen, Unternehmenspräsentationen, der Finanzkalender als auch ein Überblick über die anstehenden IR Aktivitäten stehen auf der Website www.telecolumbus.com im Bereich Investor Relations zur Verfügung.

Mit Stand zum 31. März 2017 wird die Tele Columbus AG von elf verschiedenen Banken analysiert und bewertet: Bankhaus Lampe, Barclays, Bank of America Merrill Lynch, Berenberg, Commerzbank, equinet, Goldman Sachs, Hauck & Aufhäuser, J.P. Morgan, Macquarie und New Street Research. Neu im Laufe des Jahres hinzugekommen sind Barclays, Commerzbank und equinet. Es wird mittelfristig davon ausgegangen, dass sich die Zahl der Analysten auch zukünftig erhöht. Zum 31. März 2017 schätzen neun Analysten die Tele Columbus Aktie als „Kauf/Buy“ und zwei Analysten als „Halten/Hold“ ein.

Ihr ständiger Ansprechpartner für alle Belange rund um die Aktie ist Leonhard Bayer, Senior Director Investor Relations und Corporate Communications.



LEONHARD BAYER

**Senior Director Investor
Relations und Corporate
Communications**

leonhard.bayer@telecolumbus.de

KONZERN LAGE BERICHT

ZUM KONZERNABSCHLUSS 2016



1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS	52
1.1 GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS	52
1.2 STEUERUNGSSYSTEM	54
1.3 ZIELE UND STRATEGIEN	56
2. WIRTSCHAFTSBERICHT	57
2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN	57
2.2 GESCHÄFTSVERLAUF	60
2.3 LAGE	63
3. TELE COLUMBUS AG – KURZFASSUNG NACH HGB	73
3.1 ANALYSE DES JAHRESABSCHLUSSES	73
4. NACHTRAGSBERICHT	75
5. PROGNOSEBERICHT	75
5.1 KAUFKRAFT IN DEUTSCHLAND WÄCHST	75
5.2 BRANCHENPROGNOSE	76
5.3 ERWARTETE ENTWICKLUNG DES KONZERNS SOWIE ZENTRALER KENNZAHLEN	76
5.4 GESAMTAUSSAGE	78
6. RISIKOBERICHT	79
6.1 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM	79
6.2 WESENTLICHE MERKMALE DES RECHNUNGS- LEGUNGSBEZOGENEN INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS	81
6.3 RISIKEN	82
6.4 BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN	83
6.5 GESETZES- UND REGULIERUNGSÄNDERUNGEN	84
6.6 OPERATIONELLE RISIKEN	85
6.7 MARKE, KOMMUNIKATION UND REPUTATION	86
6.8 RECHTSVERFAHREN, KARTELL- UND VERBRAUCHERSCHUTZVERFAHREN	86
6.9 FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN	86
6.10 COMPLIANCE RISIKEN	88
6.11 RISIKEN IN VERBINDUNG MIT GEPLANTEN INTEGRATIONSMAßNAHMEN	88
6.12 GESAMTBILD DER RISIKOLAGE	90
7. CHANCENBERICHT	90
7.1 CHANCEN	90
7.2 GESAMTBILD DER CHANCEN	93
8. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289A HGB	94
9. ANGABEN BETREFFEND MÖGLICHER ÜBERNAHMEANGEBOTE	94
10. VERGÜTUNGSBERICHT	97
10.1 VERGÜTUNG DES VORSTANDS	97
10.2 VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS	105



EINLEITUNG

Der nachfolgende zusammengefasste Lagebericht i. S. d. § 315 Abs. 3 HGB bezieht sich auf den Tele Columbus Konzern (im Folgenden auch Tele Columbus, Tele Columbus Gruppe oder Gruppe genannt), sowie die Tele Columbus AG zum 31. Dezember 2016 und stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr 2016 dar. Die voraussichtliche Entwicklung der Tele Columbus AG mit ihren Chancen und Risiken ist mit denen der Tele Columbus Gruppe untrennbar miteinander verbunden.

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf weitere Erläuterungen im Konzernanhang der Tele Columbus AG. Um die Vergleichbarkeit der Tele Columbus Gruppe gegenüber dem Vorjahr herzustellen, werden vereinzelt ungeprüfte Pro-Forma-Angaben für das Geschäftsjahr 2015 in Zusammenhang mit den im Vorjahr getätigten Akquisitionen gemacht.

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

1.1.1 Allgemeines

Die Tele Columbus AG mit Sitz in Berlin hält zum Bilanzstichtag 53 direkte bzw. mittelbar operativ tätige Tochterunternehmen, die im Konzernabschluss voll konsolidiert werden, sowie drei weitere assoziierte Unternehmen und zwei Joint Ventures. Die Gesellschaft ist seit dem 23. Januar 2015 an der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) notiert.

Die Tele Columbus AG ist das Mutterunternehmen des Tele Columbus Konzerns und im Wesentlichen als Holdinggesellschaft für die Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe tätig. Daher ist die Ertragslage der Gesellschaft im Einzelabschluss stark beeinflusst von den Ergebnissen der Tochtergesellschaften. Dies spiegelt sich in den Beteiligungserträgen und den Erträgen bzw. Aufwendungen aus den abgeschlossenen Ergebnis-Abführungsverträgen wider. Des Weiteren übernimmt die Tele Columbus AG zentrale Aufgaben im Bereich Controlling, Finanzplanung, Vertrieb, Technik, Kundenservice, Buchhaltung sowie allgemeine Verwaltungsaufgaben.

Die Tele Columbus Gruppe ist einer der führenden deutschen Kabelnetzbetreiber und somit einer der wichtigsten Servicepartner für Endkunden, Hausbesitzer und die Wohnungswirtschaft. Die Tele Columbus Gruppe ist als Kabelnetzbetreiber im Wesentlichen in den **ostdeutschen Bundesländern** tätig. Ca. 37 % der Bestände werden im restlichen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland gehalten. Insgesamt versorgt die Gruppe über bestehende Netzebenen knapp **10 % aller deutschen Haushalte**.

Die Tele Columbus Gruppe bietet ihren Kunden einen modernen und leistungsfähigen Zugang zu TV-Angeboten, Telefon (Festnetz und Mobilfunk) und schnellem Internet an. Das Angebot umfasst den Service, die Wartung, sowie die Bereitstellung der oben genannten Produkte und Dienste, die Betreuung der angeschlossenen Kunden und das Inkasso. Über dieses Kerngeschäft hinaus umfasst das Angebot auch ein Bauleistungsgeschäft mit Bezug zum Telefonie- und Internetgeschäft sowie Individuallösungen für Großkunden.

1.1.2 Struktur des Konzerns

Die gesellschaftsrechtliche Struktur des Tele Columbus Konzerns unterlag im vergangenen Geschäftsjahr keinen wesentlichen Veränderungen.

Die operativen Geschäftstätigkeiten der Gruppe werden vornehmlich durch die Tele Columbus Ost GmbH, Tele Columbus Multimedia GmbH, Tele Columbus Kabel Service GmbH, Tele Columbus Berlin-Brandenburg GmbH & Co. KG, Tele Columbus Sachsen-Thüringen GmbH, MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, PrimaCom Berlin GmbH, pepcom Nord GmbH, pepcom Mitteldeutschland GmbH, pepcom West GmbH, pepcom Süd GmbH, HL komm Telekommunikations GmbH, Kabelfernsehen München Servicercenter GmbH – Beteiligungsgesellschaft, Cabletech Kabel- und Antennentechnik GmbH sowie WTC Wohnen & TeleCommunication GmbH & Co. KG ausgeführt. Hierbei ist die PrimaCom Berlin GmbH der primacom Gruppe und die letztgenannten Gesellschaften der pepcom Gruppe zuzurechnen. Ferner werden für die

63%

der Bestände werden in der Kernregion Ost gehalten

10%

der deutschen Haushalte kann Tele Columbus mit ihren Leistungen versorgen

Steuerung und Verwaltung der Gesellschaften der primacom und pepcom Gruppe die Prima-Com Holding GmbH und die pepcom GmbH von Seiten der Tele Columbus AG einbezogen.

Die Tele Columbus AG agiert hierbei als Konzernholding und ist die oberste Verwaltungs- und Holdinggesellschaft der Gruppe, welcher somit die Steuerung des gesamten Konzerns obliegt. Folglich nimmt die Tele Columbus AG sowohl die strategische Entwicklung der Gruppe als auch die Bereitstellung von Dienstleistungen und Finanzierungen für verbundene Unternehmen wahr. Die Gruppe befindet sich seit dem Erwerb der primacom und pepcom Gruppe in einer Integrationsphase, nach deren Planung sich die wirtschaftliche und gesellschaftsrechtliche Struktur in den nächsten Monaten und Jahren verändern wird.

Ziel ist es hierbei, einen konvergenten Telekommunikations- und Kabelnetzbetreiber zu schaffen.

1.1.3 Unternehmenserwerbe

Im Laufe des Geschäftsjahres gab es keine wesentlichen Veränderungen. Informationen zu kleineren Erwerben finden sich im Anhang im Abschnitt B.2 „Veränderungen im Konsolidierungskreis“.

1.1.4 Hauptmarkt und Kerngeschäft

Die Tele Columbus Gruppe ist – gemessen an der Anzahl der Kunden – der drittgrößte Kabelnetzbetreiber in Deutschland und besitzt eine regionale Marktführerschaft in weiten Teilen der ostdeutschen Bundesländer. Das Leistungsangebot beschränkt sich ausschließlich auf die Bundesrepublik Deutschland und zwar vorwiegend auf die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Bayern, Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Rheinland-Pfalz sowie auf ausgewählte Regionen innerhalb von Nordrhein-Westfalen und Hessen.

Im Geschäftsjahr 2016 unterhielt die Gruppe Standorte in Berlin, Hannover, Chemnitz, Dresden, Magdeburg, Ratingen, Jena, Leipzig, München und Frankfurt am Main.

Die Tele Columbus Gruppe betreibt vornehmlich Kabelnetze der Netzebenen 3 und 4. Bei der Netzebene 3 – auch NE3, Level 3 oder L3 genannt – handelt es sich um ein Kabelnetzwerk, das Signale von regionalen Verteilungsnetzwerken zum Übertragungspunkt außerhalb der Wohneinheit des Kunden transportiert. Mit Netzebene 4 – auch NE4, Level 4 oder L4 genannt – wird ein Kabelnetzwerk innerhalb einer Wohnanlage bezeichnet, das Signale vom Übertragungspunkt außerhalb der Wohnanlage zur Anschlussdose in der Wohneinheit des Kunden verteilt. Als integrierter Netzbetreiber für beide Netzebenen ist die Gruppe auf die Bereitstellung hochwertiger und integrierter Endkundendienste aus einer Hand spezialisiert. An Standorten, an denen die Gruppe nicht auf den eigenen Netzbestand zurückgreifen kann, werden entsprechende Netzleistungen eingekauft. Neben dem Betrieb von Kabelnetzen ist die Tele Columbus Gruppe auch im B2B- und Baudienstleistungsgeschäft tätig. Dabei umfasst das B2B-Geschäft Produkte zur Versorgung von Unternehmen mit Bandbreitendiensten und Geschäftskundenvernetzung, Produkte zur Versorgung von Geschäftskunden mit Internet und Telefonie sowie Netzmonitoring und Vermarktung von Datacentern. Bei den Bauleistungen handelt es sich unter anderem um die Errichtung von Glasfaserstadtnetzen oder den Anschluss von Wohngebieten an das eigene Backbone sowie den Ausbau oder die Modernisierung der koaxialen oder Glasfaserinfrastruktur von Wohngebäuden (NE4).

Den Kunden von Tele Columbus werden zahlreiche Leistungen in den Bereichen Fernsehen und Telekommunikation – insbesondere ein Grundangebot an Kabelfernsehkanälen (CATV), Premium-TV-Pakete (Premium TV) sowie Internet- und Telefondienste im Festnetz und auch ein mobiler Sprach- und Datendienst – angeboten. Zum 31. Dezember 2016 verzeichnete Tele Columbus einen Bestand von rund **3,6 Millionen Wohneinheiten** (angeschlossene Wohneinheiten). Rund 2,4 Millionen Haushalte hiervon bezogen mindestens eines der angebotenen Produkte.

Die Tele Columbus Gruppe generiert ihre Einnahmen hauptsächlich aus Anschlussgebühren, die von Kunden für den Bezug eines CATV-Produkts gezahlt werden. Etwa 94 % der Endkunden sind Mieter in Mehrfamilienobjekten, die zum Bestand von Gesellschaften oder

3,6 Mio.

Wohneinheiten sind im Bestand von Tele Columbus

75 Sender

umfasst das Premium TV-Paket zusätzlich, davon sind bis zu 38 in HD-Qualität

Genossenschaften der Wohnungswirtschaft zählen oder von diesen fremdverwaltet werden. Die Gruppe hat mit diesen Unternehmen dauerhafte Gestattungs- und Signallieferungsverträge abgeschlossen, was eine nachhaltige Erlösbasis sicherstellt. Die Wohnungsunternehmen legen den Betrag für die Bereitstellung der CATV-Anschlüsse mehrheitlich über die Betriebskostenabrechnung auf ihre Mieter um. Zum 31. Dezember 2016 traf dies auf rund 64 % der CATV-Endkunden zu. An circa 36 % der CATV-Endkunden erfolgte die Signallieferung aufgrund von Einzelverträgen, bei denen eine direkte Kundenbeziehung auf Basis eines Gestattungsvertrages existiert.

1.1.5 Geschäftssegmente

Produkte und Leistungen von Tele Columbus werden in die zwei operativen Segmente „TV“ sowie „Internet und Telefonie“ unterteilt.

1.1.5.1 Segment „TV“

Die Gruppe bietet im Segment „TV“ sowohl Basis- als auch Premium-Programme an. Basis-Programme umfassen analoge sowie digitale TV- und Radiodienste. Die angebotenen Premium-TV-Pakete enthalten bis zu **75 weitere digitale TV-Programme**, davon bis zu 38 Sender in HD-Qualität.

Die Gruppe generiert im Segment „TV“ Erlöse aus Kabelanschlussentgelten und wiederkehrenden Entgelten für Serviceoptionen von Kabelanschlusskunden sowie Erlöse aus dem Abschluss von Neuverträgen und den entsprechenden Installationsservices. Des Weiteren erhält sie von den Programmanbietern sogenannte Einspeiseentgelte für die Verbreitung diverser Programme über das Kabelnetz.

Das TV-Geschäft erzielte im Geschäftsjahr 2016 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 287.541 (Vj.: TEUR 191.281), welche ca. 60,3 % des Gesamtumsatzes 2016 (Vj.: 68,1 %) ausmachten.

1.1.5.2 Segment „Internet und Telefonie“

Im Segment „Internet und Telefonie“ fasst die Gruppe Internet- und Telefondienste zusammen. Ergänzend zu den Festnetzdiensten enthält das Produktportfolio auch Mobilfunkleistungen. Die Umsatzerlöse setzen sich aus Erlösen aus dem Abschluss von Neuverträgen und Installationsservices sowie den monatlichen Vertrags- und Serviceentgelten zusammen.

Ebenso konnte die Tele Columbus Gruppe durch den weiteren Ausbau des Netzes und durch kleinere Zukäufe die Zahl der bestehenden Internetverträge von ca. 462.000 auf ca. 520.000 erhöhen. Nicht zuletzt ist diese Entwicklung dem konsequenten Ausbau des Netzes um DOCSIS 3.0 und einer damit verbundenen Leistungssteigerung der Internet Downloadgeschwindigkeit auf bis zu 400 Mbit/s zu verdanken.

Das „Internet und Telefonie“ Segment erzielte im Geschäftsjahr 2016 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 145.262 (Vj.: TEUR 79.385), welche 30,5 % des Gesamtumsatzes 2016 (Vj.: 28,3 %) ausmachten.

1.1.5.3 „Sonstiges“

Unter „Sonstiges“ werden Geschäftsaktivitäten ausgewiesen, die nicht direkt den beiden berichteten Segmenten zugeordnet sind. Dazu zählen insbesondere das B2B- und Baudienstleistungsgeschäft mit Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 43.947, welche vornehmlich der pepcom Gruppe zuzurechnen sind. Ferner sind diesem Segment auch allgemeine Verwaltungskosten und Personalkosten in Höhe von TEUR 54.553 zuzurechnen. Das Segment „Sonstiges“ macht damit 9,2 % (Vj.: 3,6 %) des Gesamtumsatzes 2016 aus.

1.2 Steuerungssystem

Die Tele Columbus Gruppe wird vom Vorstand der Tele Columbus AG geführt. Er verantwortet das operative Geschäft und überwacht die oben beschriebenen berichtspflichtigen Segmente „TV“ sowie „Internet und Telefonie“. Für diese Segmente erhält und überprüft der Vorstand interne Managementberichte. Für das nicht berichtspflichtige Segment „Sonstiges“ werden dem Vorstand ebenfalls interne Managementberichte vorgelegt.

Im Rahmen dieses Monatsreportings ist das „Normalisierte EBITDA“ die zentrale Steuerungsgröße, die separat für jedes operative Segment berichtet wird. Diese durch das Management der Tele Columbus AG definierte Steuerungsgröße stellt das Ergebnis vor dem Finanzergebnis (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstiges Finanzergebnis), Ertragsteuern sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- und Firmenwerte dar. Darüber hinaus wird es um sogenannte „Sondereffekte“ bereinigt. Diese sind vom Vorstand als seltene oder außergewöhnliche Ereignisse definiert, die in den folgenden zwei Geschäftsjahren voraussichtlich nicht wieder auftreten werden und in den vorangegangenen zwei Geschäftsjahren nicht schon einmal aufgetreten sind. Daneben werden Aufwendungen und Erträge aus bestimmten Geschäftsvorfällen bereinigt, die gemäß Definition des Vorstands keinen direkten Bezug zur Leistungserstellung haben. Dies betrifft u. a. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen. Mit den Ereignissen einhergehende Aufwendungen und Erträge werden in Abzug von dem „Normalisierten EBITDA“ gebracht.

Weiterhin verwendet der Vorstand einige finanzielle und nicht-finanzielle Kennzahlen (Key Performance Indicators, KPIs), wie beispielsweise RGUs (Revenue Generating Units), den normalisierten Deckungsbeitrag, den ARPU (Average Revenue per User) sowie den Prozentsatz an Wohneinheiten, der an die eigene Signalzuführung angebunden und rückkanalfähig ist, um die finanzielle Leistungsfähigkeit des Geschäfts zu verfolgen.

1.2.1 Wesentliche finanzielle KPIs

1.2.1.1 RGUs (Revenue Generating Units)

Im Mittelpunkt der internen Steuerung steht die Entwicklung der RGUs pro Endkunde. Die RGUs bezeichnen die umsatzbringenden Einheiten – also alle Einzelleistungen, die ein Endkunde bezieht; jeder abonnierte Dienst (z. B. Kabelfernsehen, Internet, Telefonie) wird als RGU gezählt. Der Vorstand hat die RGUs für jeden einzelnen Dienst der Segmente im Blick – sowohl für CATV und Premium TV Services, als auch für Internet- und Telefondienste.

1.2.1.2 ARPU (Average Revenue per User)

Bei der Erhebung des ARPU (durchschnittlich pro Endkunde erzielter Umsatz) werden drei verschiedene Berechnungsansätze zur Anwendung gebracht:

- Der monatliche ARPU – auch **Jahresdurchschnitts-ARPU** – wird berechnet als Umsatz aus Anschlussgebühren für das Jahr (einschließlich Rabatte, Gutschriften und Installationsgebühren) geteilt durch die Summe der monatlichen Gesamtzahl an Kunden/RGUs während des Jahres.
- Der **Jahresend-ARPU** wird berechnet als Umsatz aus Anschlussgebühren im Dezember (einschließlich Rabatten, Gutschriften und Installationsgebühren) geteilt durch Kunden/RGUs im Dezember.
- Der **Quartalsdurchschnitts-ARPU** wird berechnet als Umsatz aus Anschlussgebühren für das relevante Quartal (einschließlich Rabatte, Gutschriften und Installationsgebühren) geteilt durch die Summe der monatlichen Gesamtzahl an Kunden/RGUs während des relevanten Quartals.

1.2.2 Wesentliche nicht-finanzielle KPIs

1.2.2.1 Anteil der Wohneinheiten, die an die eigene Signalzuführung angebunden und rückkanalfähig sind

Dieser Prozentsatz bezeichnet den Anteil der Wohneinheiten, welche mit eigenen, NE3/NE4-integrierten und rückkanalfähig aufgerüsteten Netzen verbunden sind – also die Vermarktung von Telefon- und Internetdiensten erlauben – bezogen auf die Gesamtanzahl der angeschlossenen Haushalte.

1.2.3 Weitere Steuerungsgrößen

Weitere relevante Steuerungsgrößen sind die Personalzahlen (gemessen in Full Time Equivalents/FTE), die Investitionsaufwendungen (Capital Expenditure/Capex) und der Cashflow.

Beim Personal wird vor allem Wert auf die Qualifikation und das notwendige Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelegt, um die gesetzten Ziele im operativen und administrativen Bereich zu erreichen. Die Betrachtung der Personalkosten erfolgt stets und unter Orientierung am branchenüblichen Gehaltsniveau.

Bei den Netzinvestitionen beschränkt sich Tele Columbus durch sorgfältige Prüfung der vielfältigen Potenziale am Markt auf gezielte, wirtschaftlich attraktive Projekte, die am besten geeignet sind, nachhaltig zur Zielerreichung und Wertsteigerung des Unternehmens beizutragen.

Ein weiterer nicht-finanzieller Leistungsindikator ist die Kundenzufriedenheit. Aus diesem Grund misst Tele Columbus regelmäßig die Zufriedenheit der Kunden mit dem Tele Columbus Zufriedenheitsindex mittels NPS (Net Promoter Score). Dieser blieb im Laufe des Geschäftsjahres 2016 auf einem stabilen Niveau.

1.3 Ziele und Strategien

Die Strategie der Tele Columbus AG zielt auf nachhaltiges und profitables Wachstum ab. Festgelegte Zielgrößen während des Betrachtungszeitraums, wie beschrieben in Kapitel 2.2 „Geschäftsverlauf“, wurden erreicht.

Im Zentrum dieser Zielsetzung stehen dabei die folgenden drei Kennzahlen:

1. die RGUs (Revenue Generating Units, umsatzbringende Einheiten) pro Endkunde,
2. der ARPU (Average Revenue per User, durchschnittlicher Erlös pro Kunde) pro Monat sowie
3. der Prozentsatz an Wohneinheiten, die mit eigenen, NE3/NE4-integrierten und rückkanalfähig aufgerüsteten Netzen verbunden sind.

Die RGUs geben Aufschluss über die Anzahl der verkauften Leistungen. Bezieht ein Kunde über das Tele Columbus Netz nicht nur Kabelfernsehen, sondern auch andere Dienste wie beispielweise einen Internetzugang, so wird jeder einzelne Dienst als RGU gezählt. Die Tele Columbus Gruppe strebt an, mittelfristig – Tele Columbus definiert mittelfristig als einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren – 1,8 RGUs pro Endkunde zu erreichen. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2016 konnte die Gruppe einen RGU pro Endkunde von 1,61 zum 31. Dezember 2016 erreichen (Vj.: 1,55).

Der **durchschnittliche Erlös pro Kunde (ARPU)** pro Monat aus allen Diensten soll mittelfristig auf **monatlich EUR 18** anwachsen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 lag dieser bei EUR 16,40, zum Ende des Geschäftsjahres 2015 belief sich die Kennzahl noch auf EUR 14,92.

Der Anteil der an die eigene Signalzuführung angebotenen und rückkanalfähigen Wohneinheiten soll mittelfristig auf 71 % des Gesamtbestands erhöht werden. Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 konnte die Gruppe diesbezüglich 63 % realisieren, Ende des Geschäftsjahres 2015 belief sich die Kennzahl noch auf 61 %.

Die Ziele werden ebenfalls auf Basis der Segmente und durch Verwendung der entsprechenden Steuerungsgrößen wie z. B. RGU und ARPU überwacht und gesteuert. Das geschieht ebenso für die neu erworbenen Gesellschaften, auf welche die Steuerungs- und KPI-Definitionen übertragen worden sind.

Die beschriebenen drei Ziele sollen mit Hilfe der folgenden strategischen Maßnahmen erreicht werden:

- Spezielle Angebote an bestehende Kabelfernsehkunden für Internet, Telefon und Premium TV sollen den Absatz zusätzlicher und höherwertiger Dienste pro Fernsehkunde weiter steigern (Cross- und Upselling).

18

Euro

Erlös pro Kunde sollen mittelfristig monatlich realisiert werden

- Neben den bereits etablierten und nachweislich erfolgreichen Breitbanddiensten ist insbesondere advanceTV als neue Initiative einer umfassenden Multimedia-Dienstleistung zu nennen, die auf Grund des innovativen Konzepts und der Kundenhardware bei der Positionierung als Technologieführer helfen soll, um die Attraktivität des Produktportfolios weiter zu steigern.
- Permanenter und kontinuierlicher Ausbau der Kabelnetze und Weiterentwicklung der NE3/NE4-Netzinfrastruktur. Tele Columbus betrachtet es hierbei insbesondere als wirtschaftlich sinnvoll, die noch nicht an das eigene Netz angeschlossenen Haushalte anzubinden, um sowohl Einsparungen im Bereich der Signalbeschaffungsentgelte zu erzielen als auch aus dem bestehenden Angebot an Zusatzdiensten weitere Erlöse generieren zu können. Für diese Erweiterung der eigenen Netzebene 3 Infrastruktur plant Tele Columbus auch in Zukunft umfangreiche Investitionen (CAPEX).
- Ausbau der marktführenden Positionierung als Technologieführer in Sachen Internetgeschwindigkeit durch den flächendeckenden Ausbau auf 400 bzw. 500 Mbit/s.
- Kontinuierliche Arbeit an operativen Verbesserungen mit einem Fokus auf qualitativ hochwertige Dienste und klare Kundenorientierung.
- Verteidigung und Ausbau der regionalen Dominanz auf dem Markt der NE4-Betreiber bei der Signalübermittlung innerhalb der Grundstücke und Gebäude (auf der „letzten Meile“ zum Kunden) durch enge Partnerschaft mit den Wohnungsunternehmen.
- Aufbau und Implementierung eines neuen Markenauftritts mit disruptiver Produktpositionierung am Markt.

Unseren Zielen und Strategien tragen wir mit unserem Steuerungssystem und der Überwachung zentraler Kennzahlen Rechnung.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Konsum stützt deutsche Wirtschaft

Die deutsche Wirtschaft befand sich nach Auffassung des BMWi im Jahr 2016 in einer sehr guten Verfassung. Der Aufschwung in Deutschland und im Euro-Raum setzte sich fort. Die konjunkturelle Lage war auch im Jahr 2016 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Für das gesamte Jahr ergibt sich ein Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,9 % – eine geringfügige Steigerung im Vergleich zum Vorjahr, in dem das BIP um 1,7 % zulegen konnte.

Damit behauptete sich die deutsche Wirtschaft in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld, das insbesondere von anhaltenden Konflikten im Nahen Osten, einer gesunkenen Nachfrage nach Rohstoffen, einer weiteren Abschwächung des Wachstums der chinesischen Wirtschaft sowie der europäischen Verschuldungsproblematik, politischer Unsicherheit infolge des Brexit-Votums und der amerikanischen Präsidentschaftswahl sowie den Nachwirkungen der Flüchtlingskrise gekennzeichnet war.

Im Berichtsjahr profitierte Deutschlands Wirtschaft vor allem von einer starken Binnen- nachfrage. Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 2,0 %, die des Staates um 4,2 %. Die Zahl der Erwerbstätigen gemäß Inländerkonzept (definiert als Erwerbstätige mit Wohnort in Deutschland) lag 2016 bei 43,5 Mio. – rund 429.000 Personen beziehungsweise 1,0 % mehr als im Vorjahr – und erreichte damit einen neuen Höchststand. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stieg im Vergleich zum Vorjahr in 2016 um 2,8 %.

Die allgemeine Konsumentenzug nehmung hat auch Auswirkungen auf das Verbraucherverhalten in Bezug auf die von der Tele Columbus AG angebotenen Produkte. Während 74 % der Deutschen ab 14 Jahren inzwischen ein Smartphone verwenden, haben 40 % der Unternehmen bereits infolge der Digitalisierung in neue Produkte oder Dienstleistungen investiert. Gerade durch Trendentwicklungen wie Cloud Computing, Streaming Dienste, Smart Homes und Virtual Reality gewinnen stabile und vor allem schnelle Internetverbindungen immer mehr an Bedeutung.

2.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Diente das Kabelnetz in Deutschland ursprünglich hauptsächlich dazu, Rundfunksignale zu transportieren und Kabelfernsehen sowie Hörfunk zu empfangen, so ermöglicht es heute auch die Bereitstellung von Telefon- und Internetverbindungen. Das Geschäft der Tele Columbus Gruppe als Kabelnetzbetreiber hängt daher zum Einen von den abgeschlossenen Verträgen mit Wohnungsunternehmen für die bereitgestellten Kabelanschlüsse sowie zum Anderen von der Nachfrage der deutschen Kunden nach Fernseh-, Internet- und Telefondienstleistungen ab.

Der deutsche Telekommunikations- und Medienmarkt ist zunehmend geprägt durch Konvergenz, also das Zusammenwachsen verschiedener Dienste und Inhalte. Das Breitbandkabel liefert das gesamte Spektrum der vom Kunden nachgefragten Multimedia-Anwendungen aus einer Hand: So können Kabelkunden heute nicht nur auf vielfältige Weise fernsehen, sondern ihren Kabelanschluss in aufgerüsteten Kabelnetzen dank hoher Bandbreiten auch für Internet- und Telefondienste nutzen. Immer mehr Kunden bevorzugen den Bezug aller Dienste von einem einzigen Provider zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis. Als Reaktion darauf vermarkten die Anbieter einzelne oder mehrere Bündel von Diensten, die digitales Fernsehen, Breitband-Internetzugang und Telefonie umfassen.

Verschiedene politische Entwicklungen des Jahres 2016 machen die Nutzung gebündelter Dienste künftig sogar noch attraktiver. Mit der Einführung von DVB-T2 als Nachfolgestandard für DVB-T ist es nun erstmals möglich, HD-Fernsehen über Terrestrik zu empfangen, damit stehen Nutzern dieser Übertragungsmethode grundsätzlich eine größere Programmviefalt und bessere Qualität zur Verfügung. Die gleichzeitige Abschaffung der Störerhaftung für WLAN-Hotspots kann einen Anreiz dafür schaffen, sich für Kombiprodukte aus TV und Internet zu entscheiden. Gewerbetreibende haften nicht mehr für die aufgerufenen Inhalte ihrer Kunden, so dass es für etliche Branchen interessanter wird, sich eine stabile und leistungsfähige Internetverbindung für eine Vielzahl von Nutzern mit oder ohne gleichzeitigen Betrieb von Kabelfernsehen aufzubauen. Da Kabelnetzbetreiber bereits heute weit über 100 Mbit/s anbieten können, bestehen hier große Chancen für die Branche.

Ein weiterer Nebeneffekt ist, dass der nachfolgende Standard DVB-T2 weniger Übertragungsspektrum benötigt, so dass frei werdenden Funkfrequenzen für den Ausbau des mobilen Internets genutzt werden können. Auf diese Weise soll der Breitbandausbau in ländlichen Gebieten vorangetrieben werden, der zudem durch vielerlei staatliche Programme bezuschusst wird.

Deutschland ist mit **17,5 Mio. versorgten Kabel-TV-Haushalten** der größte Kabelmarkt in Europa; die Anzahl der versorgten Kabel-TV-Haushalte ist seit 2014 stabil. Der zweite wichtige Übertragungsweg für TV-Dienste ist der Satellitenempfang. Diesen nutzten im Berichtsjahr mehr als 17,7 Mio. Haushalte. Auch in diesem Jahr liegen somit die Versorgung per Satellit mit 46,5 % und die Versorgung über Kabelnetze mit 45,9 %, der jeweiligen TV-Haushalte in Deutschland fast gleichauf. Im Zuge der Umstellung auf DVB-T2 wird es zukünftig mehr Kernregionen geben und somit ein größerer Teil der Bevölkerung mit privaten und öffentlichen Programmen über Antenne versorgt werden können. Der bisherige Anteil terrestrischer Übertragung liegt bei 9,0 % und war damit im Vergleich zum Jahr 2015 sogar leicht rückläufig. Der Anteil der TV-Übertragung mittels IP-TV belief sich zuletzt auf 6,2 % mit steigender Tendenz.

Die Struktur des deutschen Kabelmarkts hat sich auf der Grundlage einer historischen Aufspaltung Anfang der 80er Jahre in NE3-Netzbetreiber und NE4-Netzbetreiber entwickelt. Während der Aufbau der NE3-Infrastruktur durch die Deutsche Bundespost übernommen wurde, blieb die Entwicklung der NE4-Hausnetze privatwirtschaftlichen Anbietern aus Handwerk, Mittelstand und Industrie überlassen.

17,5 Mio.

Haushalte werden deutschlandweit mit Kabel-TV versorgt

Nach der Privatisierung der Deutschen Bundespost und infolge des deutschen Telekommunikationsgesetzes von 1996 wurde die Deutsche Telekom AG (DTAG) verpflichtet, das von der Bundespost übernommene NE3-Kabelnetz für Wettbewerber zu öffnen und an Wettbewerber zu verkaufen. Nach zahlreichen Transaktionen gehört der Großteil der regionalen NE3-Netze inzwischen den zwei großen Kabelnetzbetreibern Kabel Deutschland Holding AG (KD, nach der Übernahme durch die Vodafone Gruppe Vodafone/KD) und Unitymedia, die über diese Netze auch eigene NE4-Bestände versorgen.

Im Wettbewerb zu diesen Anbietern wurde in den vergangenen Jahren auch durch die traditionellen NE4-Betreiber eine eigene, unabhängige Signalzuführung über die NE3 aufgebaut und somit eine integrierte Netzinfrastruktur geschaffen. Bei den NE4-Betreibern war der Markt historisch bedingt zersplittert. In den vergangenen Jahren hat jedoch eine Konsolidierung der NE4-Netzbetreiber eingesetzt.

Durch die in der Vergangenheit stattgefundenene Konzentration am Kabelmarkt treten mittlerweile nur noch wenige Anbieter gegenüber einer hohen Anzahl von Nachfragern auf. In den Regionen der Tele Columbus Gruppe sind heute zwei weitere größere integrierte Netzbetreiber tätig: Vodafone/KD und Unitymedia.

Im Wettbewerb der Kabelnetzbetreiber konnte Tele Columbus seine starke Marktposition in den ostdeutschen Bundesländern durch die Übernahme der primacom Gruppe sowie der pepcom Gruppe festigen und um die Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Rheinland-Pfalz erweitern.

Im Wettbewerb der Kabelnetzbetreiber verfügt Tele Columbus über eine starke Marktposition in den ostdeutschen Bundesländern. In Berlin wurden 2016 rund 48 % der Kabelhaushalte von Tele Columbus versorgt, in Brandenburg 68 %, in Sachsen 63 %, in Mecklenburg-Vorpommern 19 % und in Thüringen 46 %. In Sachsen-Anhalt haben wir weiterhin einen Marktanteil von rund 99 %. Der **gesamte Marktanteil** von Tele Columbus an den Kabelhaushalten in diesen Regionen lag somit 2016 bei etwa **56 %**. In ausgewählten ostdeutschen Regionen, wie beispielsweise den Großstädten Leipzig, Erfurt oder Halle, verfügt Tele Columbus dabei über eine klare regionale Marktführerschaft und starke regionale Identität. Im Westen Deutschlands fokussiert sich das Unternehmen auf einzelne Regionen insbesondere in den Bundesländern Bayern, Nordrhein-Westfalen, und Hessen. Das Unternehmen versorgt zum Beispiel in München und Nürnberg viele Kabelhaushalte und kommt damit in Bayern aktuell auf einen Marktanteil von 19 %, in Hessen von 13 % und in Nordrhein-Westfalen ebenfalls von 13 %.

Zukünftiges Wachstumspotenzial bietet dieser Markt durch die zunehmende Digitalisierung.

Rund 14,4 Mio. Kabelhaushalte – dies entspricht 82,1 % aller Haushalte mit Kabelanschluss – nutzten im Sommer 2016 die digitalen TV-Angebote des Breitbandkabels. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Zunahme von rund 1,4 Mio. Kabelhaushalten. Treiber für den Umstieg auf digitale Angebote sind vor allem HDTV, 3D-TV, Video-on-Demand sowie zeitversetztes Fernsehen und in Zukunft auch neue digitale Angebote wie Ultra-HD und TV Everywhere. Ein HDTV-Gerät und einen HD-Receiver besitzen bereits rund **8,0 Mio. Kabelhaushalte** und können somit ihre Programme in **hochauflösender Qualität** empfangen. Im Frühjahr 2017 hat Unitymedia bekanntgegeben, analoge TV-Verbreitung im Juni 2017 einstellen zu wollen. Der Startschuss für die Volldigitalisierung der TV-Landschaft ist damit gefallen.

Ein weiterer wichtiger Trend im deutschen TV-Markt ist darüber hinaus die zunehmende Verbreitung von Pay-TV, also digitaler Fernsehdienste, die zusätzlich zum bestehenden Kabel- oder Satelliten-Fernsehen erworben werden können.

Neben dem analogen und digitalen TV-Angebot sind auch die Internet- und Telefoniedienste über den Kabelanschluss gefragt. Aktuell nutzen in Deutschland bereits rund 6,6 Mio. Haushalte ihren Kabelanschluss für Internetzugang und Telefon. Sowohl attraktive Produktneueinführungen und Vermarktungsaktivitäten – insbesondere neue Bundleangebote – unterstützen die zukünftigen Wachstumsmöglichkeiten in diesem Bereich.

Ende 2016 waren insgesamt circa 31,6 Mio. Breitbandanschlüsse in Betrieb (Vorjahr: 30,6 Mio.), wobei die hier dominierende Anschlussstechnologie nach wie vor DSL mit einem Anteil von ungefähr 77 % ist (Credit Suisse European Telecoms Factsheet).

56%

beträgt der Marktanteil von Tele Columbus in den ostdeutschen Regionen

8 Mio.

Haushalte nutzen bereits HD-fähige Geräte

30%

der Kabelnutzer nutzen Bandbreiten über 200 Mbit/s

Der deutsche Internetmarkt zeichnet sich zum einen durch eine wachsende Nachfrage nach höherer Bandbreite, zum anderen durch einen Wechsel von DSL- auf Kabelangebote aus. Das Kabelsegment ist mit circa 21,5 % die am schnellsten wachsende Internetzugangsmöglichkeit und nimmt dem DSL-Segment zunehmend Marktanteile ab. Darüber hinaus verfolgt die deutsche Bundesregierung das Ziel, bis 2018 für nahezu die gesamte Bevölkerung einen Breitbandinternetzugang mit einer Bandbreite von mindestens 50 Mbit/s zur Verfügung zu stellen. Die Europäische Kommission strebt sogar eine Bandbreite von 100 Mbit/s für 50 % der EU-Bevölkerung bis 2020 an. Für den Ausbau der Infrastruktur bestehen in bestimmten Teilen Deutschlands verschiedenste staatliche Förderprogramme.

Im deutschen Markt zeichnet sich ein klarer Trend zu höheren Bandbreiten ab. Aktuell versorgt das Breitbandkabelnetz bereits zahlreiche deutsche Haushalte mit Hochgeschwindigkeitsinternet. Es zeichnet sich somit ein Trend zu höheren Bandbreiten ab. Mehr als 60 % aller Kabelkunden buchten bereits Internetbandbreiten über 30 Mbit/s. Auf Basis ihrer leistungsstarken Infrastruktur können Kabelnetzbetreiber ihren Kunden heute **Anschlüsse mit 200 Mbit/s** und mehr anbieten: Diese Bandbreiten buchten mehr als **30 % der deutschen Kabelhaushalte**. In einigen Städten Deutschlands ist darüber hinaus schon heute eine Bandbreite mit bis zu 400 Mbit/s möglich. Der nächste Übertragungsstandard DOCSIS 3.1 zeichnet sich bereits im Markt ab, so dass auf Basis der bestehenden Kabelinfrastruktur aus Glasfaser- und Koaxialleitungen absehbar auch Geschwindigkeiten im Gigabit-Bereich verfügbar werden.

Durch gezielte Netzinvestitionen, vor allem in die Netzebene 3, hat die Tele Columbus Gruppe im Jahr 2016 den Anteil der Haushalte, die an die eigene Signalversorgung von Tele Columbus angebunden und rückkanalfähig aufgerüstet sind – also die Vermarktung von Telefon- und Internetdiensten erlauben – von 61 % auf 63 % gesteigert.

Auch bei der Festnetztelefonie ist das Wachstum in Deutschland zunehmend von einem hochwertigen Breitbandangebot abhängig, da Telefondienste vermehrt mit Breitbanddiensten gebündelt und auf Basis der Internet-Protokoll-Technologie (Voice-Over-IP) bereitgestellt werden. Der Bereich Festnetztelefon hat einen erheblichen Preisverfall aufgrund des zunehmenden Angebots von Flatrate-Produkten erfahren. Der Wettbewerb im Festnetzsegment hat sich durch das Aufkommen von Wiederverkäufern, alternativen Betreibern, sinkenden Mobilfunkgebühren (und der daraus resultierenden Substitution durch den Mobilfunk) sowie aufgrund von alternativen Zugangstechnologien und Providern anderer Dienste wie Skype verstärkt. Auch der Beschluss, die Roaming Gebühren endgültig abzuschaffen, macht das Telefonieren über Mobilfunk in Zukunft noch attraktiver.

Auch unter diesen Marktverhältnissen ist der Marktanteil der Kabelnetzbetreiber am Festnetzmarkt stetig gewachsen und liegt bei über 18 % beziehungsweise 6,7 Mio. Nutzer. Die Tele Columbus Gruppe konnte sich sowohl durch den Erwerb von primacom und pepcom in 2015 als auch durch Einführung attraktiver, moderner und technisch standesgemäßer Produkte und Bündelangebote in diesem Markt besser positionieren und den Marktanteil von rund 1,5 % Ende 2015 auf rund 1,7 % Ende 2016 steigern.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2016 hat die Tele Columbus AG ihre Wachstumsstrategie erfolgreich weiter umgesetzt, und die für das Geschäftsjahr 2016 prognostizierten Ziele wurden erreicht.

Das Geschäftsjahr 2016 war maßgeblich geprägt durch die Integrationsinitiativen, die einen hohen Ressourceneinsatz forderten und auch im folgenden Jahr weiter fordern werden. Im Rahmen der Integration wurde unter anderem ein Projekt zum Auf- und Ausbau einer einheitlichen ERP-Struktur in der Tele Columbus Gruppe und der im Vorjahr erworbenen primacom und pepcom Gruppe initiiert. Dies ist geplant bis Mitte 2018 umzusetzen.

Der Umsatz und das EBITDA konnten deutlich gesteigert werden. Die Normalisierte EBITDA-Marge beläuft sich auf 52,3 %. Ebenso haben sich die RGUs pro Endkunde und der ARPU aus allen Diensten wie prognostiziert erhöht.

Mit 32,7 % des Umsatzes liegen die getätigten Investitionen in 2016 geringfügig unter der prognostizierten Investition (35–38 % des Umsatzes im Geschäftsjahr 2016). Die leichte Unterschreitung der Prognose ist vor allem auf die Investitionen in die Netzinfrastruktur zurückzuführen. Hier kam es – insbesondere auf Grund der Integration der Teilkonzerne – zu einer Verschiebung einiger Aufrüstungsprojekte.

Grundlage dieses Erfolgs bildet insbesondere die leistungsfähige Netzinfrastruktur. So konnte die Anzahl der angeschlossenen Wohneinheiten, die rückkanalfähig aufgerüstet und an die eigene Netzebene 3 angeschlossen sind, um circa 90.000 auf rund **2.282.000 Wohneinheiten** gesteigert werden. Insgesamt erhöhte sich dieser Anteil an angeschlossenen Wohneinheiten um rund 2 %-Punkte auf 63 % des Gesamtbestandes. Die leichte Unterschreitung des prognostizierten Wertes von einer Erhöhung um 3 %-Punkte ist wie zuvor erläutert auf die Verschiebung einiger Aufrüstungsprojekte zurückzuführen. Zudem waren zum Ende des Berichtsjahres circa 96 % der rückkanalfähigen und an die eigene Signalzuführung angebotenen Netze mit hybrider Glasfaserstruktur auf den Internet-Übertragungsstandard DOCSIS 3.0 aufgerüstet, der technisch Übertragungsraten von bis zu 1,0 Gbit/s ermöglicht. Die Anzahl der an das Kabelnetz der Gruppe angeschlossenen Wohneinheiten betrug zum Ende Jahres 2016 rund 3,6 Mio. und ist damit im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben (2015: 3,6 Mio.). Stärkster organischer Wachstumstreiber war der erfolgreiche Absatz neuer Produkte an bestehende Kunden. Das Potenzial, welches die bestehende Kundenbasis der Gruppe für Up- und Cross-Selling zusätzlicher Produkte – wie beispielsweise Premium TV, Internet und Telefonie – über den traditionellen Kabelanschluss hinaus bietet, konnte im Berichtsjahr erfolgreich genutzt werden.

Darüber hinaus haben neue Produkteinführungen dazu beigetragen, den Absatz von zusätzlichen Diensten an die Kabelanschluss-Kunden zu steigern. Neue Vertragsangebote in Kombination mit der Ausweitung der Verfügbarkeit der gesteigerten Bandbreite von bis zu 400 Mbit/s auf ca. 1 Mio. Haushalte und weiterhin attraktive Triple Play-Pakete für Neukunden haben vor allem die Zahl der Internet-Kundenabonnements ansteigen lassen und trugen so zum starken Wachstum der Gruppe bei.

2.282.000

Wohneinheiten sind rückkanalfähig ausgerüstet

Kundenbasis/RGUs

Mio.	2016	2015
Kundenbasis Abonnenten	2,42	2,44
RGUs	3,88	3,77
RGUs Internet und Telefonie Segment	1,02	0,89
RGUs TV-Segment	2,86	2,88
RGUs Kabel TV	2,43	2,45
RGUs Premium TV	0,43	0,43
RGUs pro Kunde	1,61	1,55

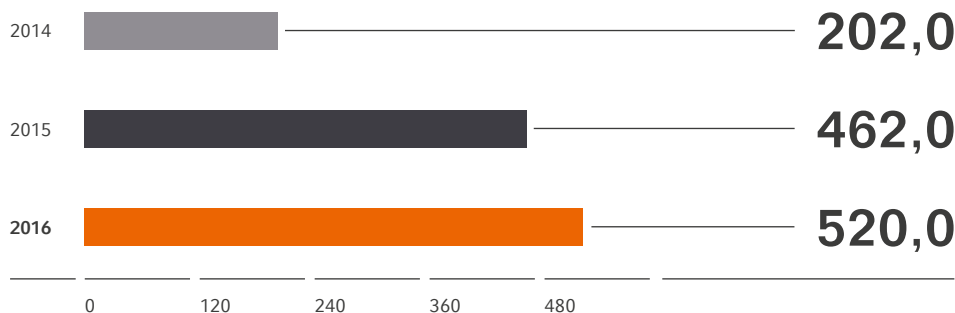
Die Kundenbasis von Tele Columbus blieb im Vergleich zum Jahresende 2015 mit 2,42 Mio. Abonnenten nahezu stabil.

Die Summe der umsatzbringenden Einheiten (RGUs) stieg für alle Dienste im Berichtsjahr um 0,11 Mio. auf 3,88 Mio. (Vj.: 3,77 Mio.). Das erzielte Wachstum resultiert hauptsächlich aus der zunehmenden Durchdringung der Kundenbasis mit zusätzlichen Produkten über das klassische Kabelfernsehen hinaus.

Insbesondere das Geschäft mit Internet- und Telefonieanschlüssen entwickelte sich dabei sehr dynamisch. Die RGUs für Internetdienste nahmen um rund 13 % auf circa 520.000 zu (2015: 462.000). Telefondienste verzeichneten einen Anstieg um 16 % auf circa 495.000 RGUs (2015: 427.000).

RGUs/Internet

in Tausend



Die RGUs für Kabel TV sanken leicht auf circa 2,43 Mio. (2015: 2,45 Mio.). Die RGUs für Premium TV Services entwickelten sich stabil: Sie lagen bei ca. 430.000 Einheiten (2015: 430.000).

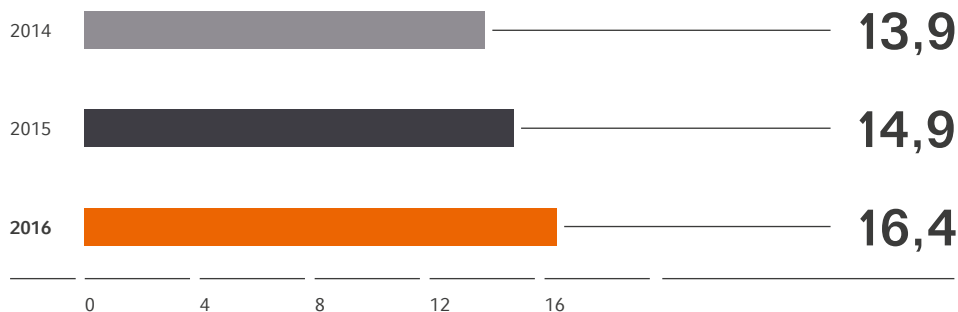
Die durchschnittliche Zahl der Produkte (RGUs) pro Kunde über alle Segmente entwickelte sich im Geschäftsjahr positiv. Der Wert erhöhte sich zum Jahresende 2016 auf 1,61, nachdem er Ende des Jahres 2015 noch bei 1,55 gelegen hatte. Damit entsprach die Entwicklung der RGUs pro Endkunde der strategischen Zielsetzung der Tele Columbus AG und ebenso dem für das Geschäftsjahr 2016 prognostizierten Wert.

ARPU

EUR	2016	2015
Blended ARPU	16,40	14,92
Blended ARPU TV (per TV-Endkunde)	9,20	9,55
Blended ARPU Internet und Telefonie (per Internet-RGU)	22,93	22,87

ARPU – Erlös pro Kunde

in Euro



Der durchschnittliche Erlös pro Kunde und Monat aus allen Diensten – der monatliche „Average Revenue per User“ (ARPU) oder auch „Jahresdurchschnitts-ARPU“ – belief sich im Jahr 2016 auf EUR 16,40 und lag damit um 9,9 % höher als im Vorjahr (2015: EUR 14,92). Diese Entwicklung entsprach ebenfalls der Prognose und strategischen Zielsetzung der Tele Columbus AG und wurde sowohl durch die anwachsende Kundenbasis und die genannten Akquisitionen, als auch durch eine Neugestaltung der Internet- und Telefonieverträge, sowie

eine steigende Tendenz im Abschluss von Neuverträgen mit einer höheren Bandbreite bedingt. Daher erhöhte sich der monatliche ARPU für gebündelte Internet- und Telefondienste auf ca. EUR 22,93 (2015: EUR 22,87).

Demgegenüber ist der Blended TV ARPU für die Gruppe zum 31. Dezember 2016 auf EUR 9,20 gegenüber dem Vorjahr mit EUR 9,55 leicht gefallen. Dieses begründet sich in einzelnen Vertragsumstellungen von Einzel- auf Sammelinkasso.

Eine weitere Kennzahl, die im Mittelpunkt des strategischen Wachstums steht – der Anteil der an die eigene Signalzuführung angebotenen und rückkanalfähigen Wohneinheiten – konnte Ende des Geschäftsjahres 2016 bereits auf 63 % erhöht werden, was nur geringfügig unter dem prognostizierten Anstieg von etwa 3 % liegt. Ende des Geschäftsjahres 2015 belief sich die Kennzahl noch auf 61 %.

63%

der Wohneinheiten sind mittlerweile an die eigene Signalzuführung angebotenen und rückkanalfähig

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Die unten stehende Tabelle stellt eine Übersicht der Entwicklung der Ertragslage dar.

Ertragslage

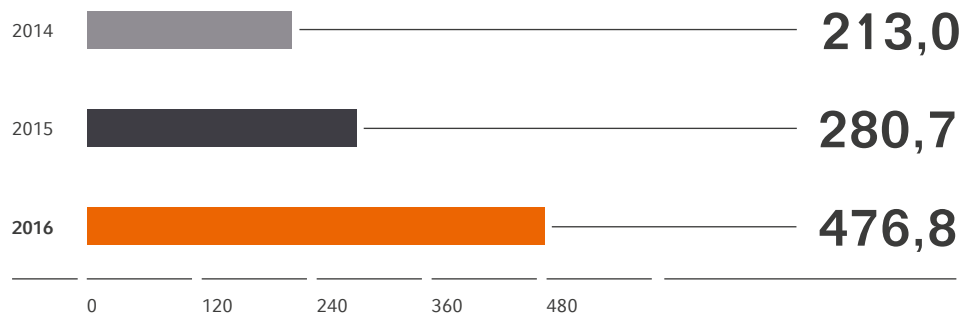
TEUR	2016	2015 angepasst ¹
Umsatzerlöse	476.751	280.681
Aktivierte Eigenleistungen	18.350	13.156
Andere Erträge	28.197	25.575
<i>Gesamtleistung</i>	<i>523.298</i>	<i>319.412</i>
Materialaufwand	-146.224	-93.137
Leistungen an Arbeitnehmer	-84.065	-53.226
Andere Aufwendungen	-76.667	-99.720
<i>EBITDA</i>	<i>216.342</i>	<i>73.329</i>
Nicht wiederkehrende Aufwendungen (+)/Erträge (-)	32.922	68.092
<i>Normalisiertes EBITDA</i>	<i>249.264</i>	<i>141.421</i>
EBITDA	216.342	73.329
Finanzergebnis	-72.240	-62.556
Abschreibungen	-154.653	-74.762
Ertragsteuern	-208	-1.119
Jahresfehlbetrag	-10.759	-65.108

1) Bezüglich der Anpassungen der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres und der weiteren mit „angepasst“ gekennzeichneten Tabellen wird auf die Ausführungen im Konzernanhang im Abschnitt A.4 „Darstellung der Veränderungen 2015“ verwiesen.

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2016 stieg im Vergleich zum Vorjahr um 69,9 % auf TEUR 476.751. Der Anstieg ist maßgeblich bedingt durch den Erwerb der primacom und pepcom Gruppe in 2015 (die Erstkonsolidierung von primacom erfolgte zum 1. August 2015, die von pepcom zum 1. Dezember 2015). Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015, auf Basis von ungeprüften Pro-Forma Werten, stieg der Umsatz um 3,5 % an. Die Prognose (Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Bereich) wurde erreicht.

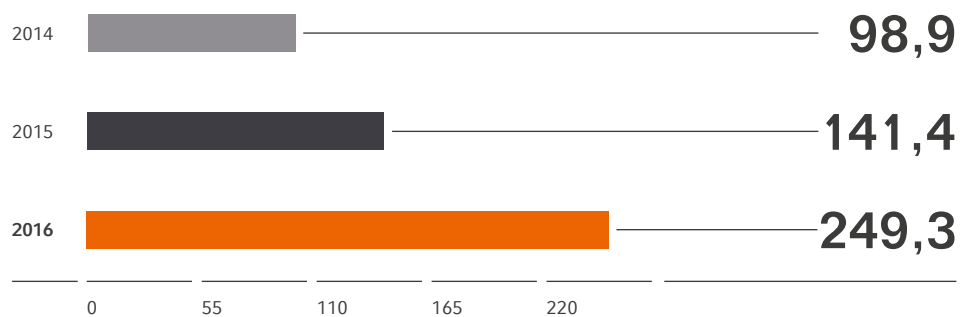
Konzernumsatz

in Mio. Euro



Normalisiertes EBITDA

in Mio. Euro



Die Erlöse aus dem Segment „TV“ erhöhten sich um 50,3 % auf TEUR 287.541 (Vj.: TEUR 191.281). Davon resultierten TEUR 28.135 aus dem Bereich Premium TV. Dieser Bereich konnte um 53,3 % gesteigert werden (Vj.: TEUR 18.358). Die Umsätze im Segment „Internet und Telefonie“ konnten um 83,0 % von TEUR 79.385 auf TEUR 145.262 deutlich gesteigert werden.

Die aktivierten Eigenleistungen haben sich im Geschäftsjahr von TEUR 13.156 auf TEUR 18.350 erhöht. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf die erhöhten Investitionsleistungen im Geschäftsjahr 2016 im Gesamtverbund zurückzuführen.

Bei den anderen Erträgen war eine Steigerung um 10,3 % auf TEUR 28.197 zu verzeichnen. Die Erhöhung resultiert hauptsächlich daher, dass höhere Auflösungen von Rückstellungen (TEUR +5.629) zu verzeichnen waren, die im Wesentlichen die Restrukturierungs- und Drohverlustrückstellung betreffen. Ebenso erhöhten sich die Erträge aus dem Verkauf von verschiedenem Material um TEUR 1.970, welcher hauptsächlich aus der pepcom Gruppe resultiert, sowie die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen um TEUR 831. Gegenläufig wirkte der Rückgang der Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten im Rahmen des Börsengangs an die damalige Muttergesellschaft Tele Columbus Management S.à.r.l., die im Vorjahr in Höhe von TEUR 4.395 enthalten waren.

Die Gesamtleistung, definiert als Summe aus den Umsatzerlösen, den anderen Erträgen sowie den aktivierten Eigenleistungen, stieg somit im Berichtszeitraum um 63,8 % auf TEUR 523.298.

Der Materialaufwand im Geschäftsjahr 2016 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 53.087 auf TEUR 146.224. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb der primacom Gruppe und der pepcom Gruppe.

Die Leistungen an Arbeitnehmer stiegen um TEUR 30.839 auf TEUR 84.065. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Personalaufwand der primacom Gruppe und der pepcom Gruppe. Ausgehend von dem ungeprüften Pro-Forma Personalaufwand für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von TEUR 91.514 ist der Personalaufwand in 2016 um TEUR 7.449 gesunken. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl der Tele Columbus Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2016 um 462 auf 1.424 erhöht (Vj.: 962).

Die anderen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 76.667 (Vj.: TEUR 99.720). Der Rückgang von TEUR 23.053 resultiert im Wesentlichen aus geringeren Rechts- und Beratungskosten (TEUR –17.047), die im Vorjahr noch im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Börsengangs, dem Erwerb neuer Beteiligungen und dem Kapitalerhöhungsverfahren entstanden. Darüber hinaus sanken die Aufwendungen für Restrukturierung um TEUR 16.210 auf TEUR 6.632 sowie die Nebenkosten des Geldverkehrs von TEUR 4.452 auf TEUR 1.224, die im Vorjahr ebenfalls maßgeblich durch Bankgebühren im Zusammenhang mit dem Börsengang beeinflusst waren. Bei den weiteren sonstigen betrieblichen Aufwendungen war hingegen überwiegend ein leichter Anstieg zu verzeichnen, der im Wesentlichen auf den Erwerb der primacom und pepcom Gruppe zurückzuführen ist.

Das EBITDA betrug auf Grund der oben beschriebenen Faktoren und dem Zuwachs durch primacom und pepcom im Geschäftsjahr 2016 TEUR 216.342 und ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 143.013 gestiegen. Ausgehend von dem ungeprüften Pro-Forma EBITDA für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von TEUR 152.305 ist das EBITDA um 42,0 % gestiegen.

In Folge der operativen Leistungen und Tätigkeiten der Gruppe konnte das „Normalisierte EBITDA“ im Vergleich zum Vorjahr um 76,3 % auf TEUR 249.264 verbessert werden. Das ungeprüfte Pro-Forma „Normalisierte EBITDA“ für das Geschäftsjahr 2015 betrug TEUR 233.798, die bereinigte Steigerung betrug somit 6,6 %.

1.424

Mitarbeiter hat Tele Columbus mittlerweile. Im Geschäftsjahr 2016 kamen 462 hinzu.

Ergebnisgröße

TEUR	2016	2015 angepasst
Normalisiertes EBITDA	249.264	141.421
Restrukturierung und weitere Integrationsmaßnahmen	–28.411	–56.615
Finanzielle Restrukturierung	–1.127	–5.213
Sonstiges	–3.384	–6.263
<i>Nicht wiederkehrende Aufwendungen (–)/Erträge (+)</i>	–32.922	–68.092
EBITDA	216.342	73.329

Die Aufwendungen für Restrukturierung und weitere Integrationsmaßnahmen betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 28.411 (Vj.: TEUR 56.615). Diese enthalten TEUR 14.151 für Löhne und Gehälter, welche zum einen für Restrukturierungsmaßnahmen der pepcom Gruppe – den Sozialplan und Interessenausgleich betreffend – zurückgestellt wurden (TEUR 7.627), aber auch Gehälter, Prämien und Boni im Zusammenhang mit der Restrukturierung sowie Gehälter von Mitarbeitern in Freistellung sind in einem Umfang von TEUR 6.524 enthalten. Ebenfalls beinhaltet diese Position Rechts- und Beratungsaufwendungen über TEUR 8.224 und Aufwendungen für die Vereinheitlichung des Produktportfolios über TEUR 4.100.

Restrukturierung und weitere Integrationsmaßnahmen

TEUR	2016	2015
GuV-Position	-28.411	-56.615
Andere Erträge	6.181	50
Materialaufwand	-2.963	-
Zuwendungen an Arbeitnehmer	-11.013	-8.716
Andere Aufwendungen	-20.615	-47.949

Die Aufwendungen für finanzielle Restrukturierungen sanken in 2016 um TEUR 4.086 auf TEUR 1.127. Im Wesentlichen beinhalten diese Rechts- und Beratungskosten, die im Zusammenhang mit der Ablösung und Neuverhandlung von Kreditverträgen entstanden sind, jedoch nicht gemäß IAS 39 bei der Bilanzierung dieser zu berücksichtigen sind.

Finanzielle Restrukturierung

TEUR	2016	2015
GuV-Position	-1.127	-5.213
Andere Erträge	-	4.694
Materialaufwand	-	-5
Andere Aufwendungen	-1.127	-9.902

Unter die sonstigen Sondereffekte in Höhe von TEUR 3.384 (Vj.: TEUR 6.263) fallen hauptsächlich Sachverhalte wie Erlöse und Verluste aus Anlagenabgang und Rechts- und Beratungsaufwendungen für andere einmalige Ereignisse.

Sonstiges

TEUR	2016	2015
GuV-Position	-3.384	-6.263
Andere Erträge	5.290	4.041
Veränderung des Bestandes	-354	-
Materialaufwand	-2.119	-5.142
Andere Aufwendungen	-6.201	-5.163

Im Berichtszeitraum erhöhte sich die operative Marge, definiert als Quotient des „Normalisierten EBITDA“ zu den Umsatzerlösen, damit auf 52,3 % (Vj.: 50,4 %).

Das negative Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 9.684 auf TEUR 72.240 erhöht. Hierin enthalten sind im Wesentlichen die Zinsaufwendungen gegenüber Dritten mit TEUR 64.365, die sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 21.810 erhöht haben auf Grund der unterjährigen Neuaufnahme von Darlehen im vergangenen Geschäftsjahr.

Das sonstige Finanzergebnis betrug TEUR 2.852 (Vj.: TEUR -18.405). Das sonstige Finanzergebnis resultiert aus der Neubewertung von in Krediten eingebetteten Derivaten. Der Vorjahreswert beinhaltete außerdem Transaktionskosten, die aus der Refinanzierung im 1. Quartal 2015 resultierten.

Die Abschreibungen erhöhten sich auf TEUR 154.653 (Vj.: TEUR 74.762). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem Zugang von primacom und pepcom.

Im Geschäftsjahr 2016 betrug die Steuern vom Einkommen und Ertrag TEUR 208 (Vj.: TEUR 1.119). Die laufenden Ertragsteueraufwendungen haben sich dabei um TEUR 10.494 auf TEUR 13.665 erhöht, bei den latenten Steuererträgen kam es zu einem Anstieg um TEUR 11.405 auf TEUR 13.457 (Vj.: latente Steuererträge von TEUR 2.052).

Das Geschäftsjahr 2016 wurde mit einem Fehlbetrag in Höhe von TEUR 10.759 (Vj.: Fehlbetrag von TEUR 65.108) abgeschlossen.

2.3.2 Ertragslage nach Segmentinformationen

Das operative Geschäft ist in zwei Segmente unterteilt. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu den Umsatzerlösen in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 zum 31.12.:

Umsatzerlöse Segmente

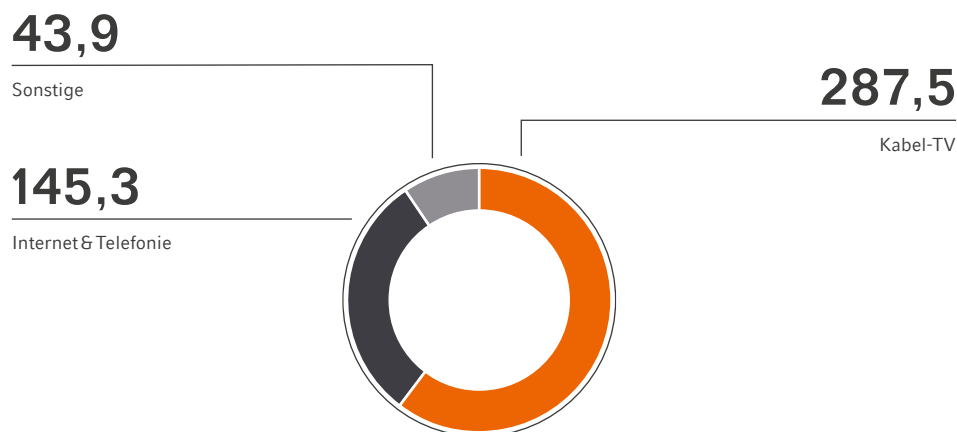
TEUR	2016	2015 angepasst
Umsatzerlöse TV-Segment	287.541	191.281
Umsatzerlöse Internet und Telefonie	145.262	79.385
Umsatzerlöse gesamt (exkl. Segment „Sonstige“)	432.803	270.666

Die Umsatzerlöse aus dem Segment „TV“ erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 50,3 % auf TEUR 287.541. Davon resultierten TEUR 28.135 aus dem Bereich Premium TV. Dieser Bereich konnte um 53,3 % gesteigert werden (Vj.: TEUR 18.358). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Akquisitionen von primacom und pepcom. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015, auf Basis der ungeprüften Pro-Forma Werte, gab es Rückgänge in den Kabel TV-RGU um ca. 24.000, sowie einen sinkenden Kabel TV-ARPU um EUR 0,29.

Die Umsätze im Segment „Internet und Telefonie“ konnten um 83,0 % von TEUR 79.385 auf TEUR 145.262 deutlich gesteigert werden. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015, auf Basis der ungeprüften Pro-Forma Werte, erhöhten sich die Internet und Telefon-RGUs um ca. 127.000 bei einem gleichzeitigen Anstieg des ARPU um EUR 0,90.

Konzernumsatz 2016 nach Segmenten

in Mio. Euro



Normalisierte Aufwendungen der Segmente

TEUR	2016	2015 angepasst
Materialaufwand		
TV-Segment	-97.022	-73.709
„Internet und Telefonie“-Segment	-27.141	-13.513
Leistungen an Arbeitnehmer		
TV-Segment	-27.554	-14.913
„Internet und Telefonie“-Segment	-17.009	-8.999
Andere Aufwendungen		
TV-Segment	-12.739	-8.858
„Internet und Telefonie“-Segment	-10.170	-10.007

Der Anstieg der normalisierten Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus dem Zugang der primacom und pepcom Gruppe.

Ergebnisgröße

TEUR	2016	2015 angepasst
Normalisiertes EBITDA		
TV-Segment	167.051	107.635
„Internet und Telefonie“-Segment	102.198	52.486
Nicht wiederkehrende Aufwendungen (-)/Erträge (+)		
TV-Segment	988	-7.769
„Internet und Telefonie“-Segment	-2.893	-3.049
EBITDA		
TV-Segment	168.040	99.866
„Internet und Telefonie“-Segment	99.305	49.437

Bezüglich der Entwicklung der Ergebnisgrößen wird auf die Ausführungen im Konzernanhang, Abschnitt F.6 verwiesen.

Das Segment „Sonstiges“, welches im Wesentlichen das B2B- und Baudienstleistungsgeschäft der Tochtergesellschaft HL komm sowie allgemeine Verwaltungs- und Personalkosten der Gruppe beinhaltet, trägt mit einem EBITDA von TEUR -51.003 (Vj.: TEUR -75.973) im Geschäftsjahr 2016 zum Konzernergebnis bei. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus geringeren Rechts- und Beratungskosten. Die Umsatzerlöse dieses Segments sind von TEUR 10.015 auf TEUR 43.947 gestiegen, was auf den Erwerb der pepcom Gruppe zurückzuführen ist. Das normalisierte EBITDA hat sich geringfügig von TEUR -18.699 auf TEUR -19.985 reduziert.

2.3.3 Finanzlage und Liquidität**2.3.3.1 Cashflow**

Zum 31. Dezember 2016 belief sich der Saldo der Zahlungsmittel und Äquivalente auf TEUR 55.223 (Vj.: TEUR 85.178). Dieser stellt eine Verringerung der Bestände von TEUR 29.955 gegenüber dem Vorjahr dar.

Der positive Cashzufluss aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 67.846 wurde zum Abbau der Fremdmittel von Kreditinstituten genutzt. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr TEUR –100.341.

Im Zuge der durchgeführten Umfinanzierung im Geschäftsjahr 2016 konnte die Tele Columbus Gruppe ihre Bonität weiter verbessern. In 2016 war die Tele Columbus Gruppe jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Basierend auf der Optimierung der Finanzierungsstruktur konnte die Tele Columbus Gruppe ihr operatives Geschäft und die damit verbundene Marktreichweite weiter ausbauen.

Die benötigten finanziellen Mittel für Investitionen in den Netzausbau, den Erwerb weiterer Gesellschaften sowie den Vertrieb und die Vermarktung der neuen Telefon- und Internetdienste wurden aus dem operativen Geschäft und aus Barliquidität heraus finanziert. Die zu leistenden Zinszahlungen für die Bankverbindlichkeiten des Unternehmens wurden aus den Barmitteln bestritten. Eine Inanspruchnahme der zur Verfügung stehenden Kreditlinie in Höhe von TEUR 125.000 ist nicht erfolgt.

Die Finanzierung der Tele Columbus Gruppe erfolgt derzeit im Wesentlichen über ein Langfristdarlehen. Mit Wirkung zum 31. Oktober 2016 wurden die Laufzeiten der langfristigen Tranchen A, C, Incremental I&II über insgesamt EUR 1,255 Mrd. jeweils um zwei Jahre bis Januar 2023 verlängert bei gleichzeitiger Reduzierung der Kreditmarge um 50 Basispunkte auf EURIBOR plus 400 Basispunkte. Die bestehenden Tranchen wurden in einer neuen Tranche A zusammengefasst. Die bestehende Investitions-Kreditlinie sowie die revolvingende Kreditlinie über insgesamt TEUR 125.000 bleiben unverändert.

Der zusammengefasste Cashflow der Tele Columbus Gruppe zum Geschäftsjahr 2016 und 2015 stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2016	2015 angepasst
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	198.631	88.975
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–130.785	–726.920
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–100.341	693.453
Veränderungen der Zahlungsmittel und Äquivalente	–32.495	55.508
Zahlungsmittel und Äquivalente zu Beginn der Periode	85.178	24.441
Zahlungsmittel und Äquivalente am Ende der Periode	52.683	79.949
zuzüglich Freigabe von gesperrten Zahlungsmitteln	2.540	5.229
Freie Zahlungsmittel und Äquivalente am Ende der Periode	55.223	85.178

2.3.3.2 Cashflow aus operativer Tätigkeit

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 belief sich der Netto Cashflow aus operativer Tätigkeit auf TEUR 198.631. Somit lag dieser signifikant höher als der Vorjahreswert in Höhe von TEUR 88.975. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Akquisitionen von primacom und pepcom.

Der prozentuale Anstieg im Vergleich zur Vorjahresperiode übersteigt auch die **Erhöhung des EBITDA**. Dieses ist im Geschäftsjahr um **295,0 %** auf TEUR 216.342 gestiegen (Vj.: TEUR 73.329).

Die Ertragsteuerzahlungen stiegen um TEUR 170 auf TEUR –10.871 (Vj.: TEUR –10.701).

+295%

Das EBITDA stieg im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 216.342

TEUR 113.591

wurden im Geschäftsjahr 2016 in technische Anlagen und Anlagen im Bau investiert

2.3.3.3 Cashflow aus Investitionstätigkeiten

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR –130.785 (Vj.: TEUR –726.920) resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte. Diese erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 62,1 % auf TEUR 140.576 (Vj.: TEUR 86.744).

Schwerpunkte der getätigten Investitionen sind die konsequente Fortführung der Migrations-Strategie, also die Ablösung von fremden Signallieferanten durch eine Versorgung der Tele Columbus Bestände mit eigenem Signal sowie der Ausbau der bestehenden HFC-Netze für die Vermarktung von IP-Diensten mit hoher Übertragungsrate, um so die steigende Nachfrage nach schnellen Internetverbindungen befriedigen zu können. Investitionen für die gegenüber der Wohnungswirtschaft bestehenden Ausbaupflichtungen im Rahmen von Neu-Akquisitionen beziehungsweise Vertragsprolongationen erfolgten hauptsächlich in den Regionen Berlin/Potsdam, Dresden und an weiteren Orten in Sachsen. Die Gruppe hat im Geschäftsjahr 2016 Investitionen in technische Anlagen und Anlagen im Bau in Höhe von insgesamt TEUR 113.591 vorgenommen.

Die im Geschäftsjahr 2016 eingegangenen Investitionsverpflichtungen, die in den folgenden Berichtsperioden zu Cash-Abflüssen in Höhe von rund TEUR 35.923 (Vj.: TEUR 16.200) führen, werden aus den bestehenden Cash-Beständen finanziert.

2.3.3.4 Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten in Höhe von TEUR –100.341 (Vj. TEUR 693.453) enthält unter anderem Transaktionskosten für die Umfinanzierungen der Term Loans in Höhe von TEUR 6.131 und ein Vorfälligkeitsentgelt für die Ablösung der Second Lien in Höhe von TEUR 2.350. Außerdem wurden im Geschäftsjahr 2016 Tilgungen von kurz- und langfristigen Fremdmitteln in Höhe von TEUR 173.495 vorgenommen. Im Rahmen einer neuer Finanzierung wurden langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 129.500 aufgenommen.

Während im Vorjahreszeitraum gezahlte Zinsen für Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 29.262 anfielen, erhöhten sich die Zinszahlungen im Jahr 2016 auf TEUR 45.427. Die Zahlungszeitpunkte der Zinsen für die Hauptfinanzierung wurden im Januar, April und im Juli des Geschäftsjahres getätigt.

Des Weiteren hat die Tele Columbus Gruppe diverse Leasingverträge über Infrastruktureinrichtungen zur Versorgung der Kunden abgeschlossen. Diese wurden in Übereinstimmung mit IAS 17 als Finance Leasing (Finanzierungsleasing) klassifiziert. Im Geschäftsjahr 2016 entstanden durch Finance Leasing Zahlungen in Höhe von TEUR 9.545 (Vj.: TEUR 6.735).

Die Unternehmensführung überprüft mindestens monatlich die Liquiditätssituation und leitet gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen ein, um etwaigen Liquiditätssengpässen rechtzeitig vorzubeugen (es wird hierzu auf die Erläuterungen im Abschnitt 6 verwiesen).

2.3.3.5 Finanzierungsstruktur

Finanzierungsstruktur

Darlehensgeber	Darlehens- nehmer	Am	Gesamt in		Gesamt in	
		30.01.2017 gezahlte Restzinsen in TEUR	TEUR zum 31.12.2016	Anteil	TEUR zum 31.12.2015	Anteil
New Facility A	TC AG	–	1.230.671	97,62 %	–	0,00 %
IPO Facility A	TC AG	4.222	–	0,33 %	370.987	29,19 %
Senior Tranche C	TC AG	5.076	–	0,40 %	423.907	33,36 %
Senior Incremental	TC AG	3.737	–	0,30 %	311.783	24,53 %
Second Incremental	TC AG	1.469	14.504	0,12 %	–	0,00 %
Rev. Facility/IPO Facility B&C ¹	TC AG	–	305	0,02 %	278	0,02 %
Second Lien	TC AG	–	–	–	111.963	8,81 %
Zins-Caps	TC AG	–	4.140	0,33 %	–	–
DB Lux/Diverse	pepcom	–	1.432	0,11 %	43.198	3,40 %
Sonstige		–	9.606	0,76 %	8.671	0,68 %
Gesamt		–	1.260.658	100 %	1.270.787	100 %

1) Angabe der Verbindlichkeiten aus Bereitstellungsgebühren für nicht gezogene Finanzierungslinien

Im Oktober 2016 hat Tele Columbus die bestehenden Term Loans abgelöst und Kreditkonditionen neu verhandelt. Neben der Verlängerung der Laufzeiten zum 2. Januar 2023 wurden die Zinsmargen reduziert. Die bestehende Investitions-Kreditlinie sowie die revolvingende Kreditlinie sind in gleicher Höhe und zu gleichen Konditionen erhalten geblieben. Die revolvingende Kreditlinie wurde um ein Jahr bis zum 2. Januar 2021 vorzeitig verlängert.

Das Kreditvolumen des Financing Agreement vom 14. Oktober 2016 umfasste TEUR 1.380.000 und teilt sich in die Facility A (Term Loan) mit TEUR 1.255.000 und in zwei noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinien B von TEUR 75.000 für Investitionen ins Anlagevermögen (Capex Facility) und C von TEUR 50.000 für allgemeine Kosten (Revolving Facility) auf.

Die Laufzeit beträgt für die Facility A sechs Jahre, für die Facility B drei Jahre und für die Revolving Facility vier Jahre. Die aktuelle Marge beläuft sich auf 4,0 % plus EURIBOR für Facility A und 3,75 % für B & Revolving Facility. Die Bereitstellungsgebühr für die Facilities B & Revolving Facility wird mit 35 % der Marge der beiden Kreditlinien berechnet und ist vierteljährlich fällig.

Hinsichtlich der Laufzeiten der Kreditverträge wird auf die Erläuterungen im Abschnitt E.20 „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ des Konzernanhangs verwiesen.

Entsprechend den Verträgen zur Verpfändung von Anteilen und Beteiligungen (Share and Interest Pledge Agreements) dienen zur Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen. Zudem sind Darlehen der Tele Columbus Gruppe mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besichert.

2.3.4 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2015 um TEUR 40.137 auf TEUR 2.147.128 verringert. Die Reduzierung spiegelt sich auf der Aktivseite insbesondere in einem deutlichen Rückgang bei den kurzfristigen Vermögenswerten, insbesondere Zahlungsmittel, sowie bei den immateriellen Vermögenswerten wieder, während auf der Passivseite maßgeblich das Eigenkapital, die passiven latenten Steuern und die sonstigen Rückstellungen sanken.

Das Sachanlagevermögen stieg gegenüber dem 31. Dezember 2015 um TEUR 3.442 auf TEUR 604.690. Dies ist maßgeblich bedingt durch einen deutlichen Anstieg bei den Anlagen

im Bau und geleisteten Anzahlungen um TEUR 25.417 auf TEUR 52.719 auf Grund begonnener Investitionsprojekte. Kompensiert wurde die Erhöhung durch planmäßige Abschreibungen. Die Investitionen in technische Anlagen betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 73.213.

Die immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte sind um TEUR 19.645 von TEUR 1.421.779 auf TEUR 1.402.134 zum 31. Dezember 2016 gesunken. Während die geleisteten Anzahlungen auf Grund laufender Investitionsprojekte um TEUR 14.703 stiegen, kam es bei dem Kundenstamm zu einem deutlichen Rückgang von TEUR 31.774 auf Grund der planmäßigen Abschreibungen auf die im Vorjahr in der Eröffnungsbilanz der primacom und pepcom aktivierten Kundenstämme.

Die langfristigen sonstigen finanziellen Forderungen sind auf Grund höherer Kauttionen und Avale um TEUR 1.749 auf TEUR 2.046 gestiegen.

Die langfristigen derivativen Finanzinstrumente in Höhe von TEUR 3.630 beinhalten ausschließlich die zwei Zinscaps, die im Februar 2016 von der Tele Columbus AG erworben wurden.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten sind insbesondere die Zahlungsmittel von TEUR 85.178 im Vorjahr um TEUR 29.955 auf TEUR 55.223 zurückgegangen. Bezüglich der Entwicklung des Bestands an Zahlungsmitteln wird auf die Ausführungen im Abschnitt 2.3.3 „Finanzlage und Liquidität“ verwiesen.

Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um TEUR 8.808 auf TEUR 48.251. Dieser Anstieg korrespondiert mit dem bereinigten Umsatzanstieg.

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen betreffen Forderungen aus dem Leistungsverkehr mit der APROSTYLE AG, während die Forderungen des Vorjahres im Wesentlichen noch Forderungen gegen die Deutsche Netzmarketing GmbH beinhalteten, welche zum 31. Dezember 2016 kein nahestehendes Unternehmen mehr ist.

Bei den kurzfristigen sonstigen finanziellen Forderungen ist ein Rückgang von TEUR 8.855 auf TEUR 4.230 zu verzeichnen. Dieser resultiert im Wesentlichen aus geringeren Forderungen aus Geldtransit.

Das konsolidierte Eigenkapital der Tele Columbus Gruppe betrug zum 31. Dezember 2016 TEUR 535.182 (Vj.: TEUR 546.954). Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus dem im Geschäftsjahr 2016 erzielten Fehlbetrag von TEUR 10.759. Für eine detaillierte Übersicht der Entwicklung wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung im Konzernanhang verwiesen.

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen sanken um TEUR 15.523 und beliefen sich zum 31. Dezember 2016 auf TEUR 4.061. Die Position beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen für Drohverluste und Restrukturierungskosten. Der Rückgang ist bedingt durch die Umgliederung des im Vorjahr langfristigen Anteils der Restrukturierungs- und Drohverlustrückstellung in die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind von TEUR 1.220.879 auf TEUR 1.234.702 gestiegen. Mit Wirkung zum 1. November 2016 hat die Tele Columbus Gruppe sämtliche bis zu diesem Zeitpunkt bestehenden Term Loans durch die Aufnahme einer neuen Facility A über nominal EUR 1,25 Mrd. abgelöst.

Die Verschuldung des Konzerns aus verzinslichen Darlehen belief sich zum 31. Dezember 2016 auf TEUR 1.260.657 (Vj.: TEUR 1.270.788). Dies entspricht einem Anteil von 58,7 % (Vj.: 58,1 %) an der Bilanzsumme.

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betragen TEUR 88.387 (Vj.: TEUR 94.739). Der Posten umfasst im Wesentlichen langfristige Leasingverbindlichkeiten für die Nutzung von Infrastruktureinrichtungen in Höhe von TEUR 36.488 (Vj.: TEUR 38.241) sowie Verbindlichkeiten der pepcom Gruppe gegenüber Minderheitsgesellschaftern in Höhe von TEUR 51.324 (Vj.: TEUR 54.583).

Zum 31. Dezember 2016 wurden latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 66.120 ausgewiesen (Vj.: TEUR 77.014). Diese resultieren im Wesentlichen aus den im Rahmen der Erstkonsolidierung aktivierten Kundenstämmen der primacom und pepcom Gruppe und sind auf Grund der planmäßigen Abschreibungen auf die Kundenstämme gesunken.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen TEUR 25.955 (Vj.: TEUR 49.909). Der Vorjahreswert beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten der pepcom Gruppe in Höhe von TEUR 41.190, die im abgelaufenen Geschäftsjahr getilgt wurden.

2.3.5 Gesamtaussage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage bildet die Situation der Tele Columbus Gruppe des Jahres 2016 ab. Die Eröffnungsbilanzen der in 2015 erworbenen Teilkonzerne primacom und pepcom sind abgeschlossen und die Folgebilanzierung angepasst, so dass die im letzten Jahr noch daraus resultierenden Unsicherheiten beseitigt sind. Die Tele Columbus Gruppe verfügt über ausreichend Liquidität und ist solide finanziert. Infolge der Akquisitionen und der getätigten Investitionen in das Kabelnetz wurde die geplante Wachstumsstrategie erfolgreich weiter umgesetzt. Das Unternehmen sieht sich hervorragend aufgestellt, die Marktposition in den kommenden Jahren weiter auszubauen und die auf Wachstum ausgerichtete Strategie weiterhin erfolgreich umzusetzen.

3. TELE COLUMBUS AG – KURZFASSUNG NACH HGB

Ergänzend zur Konzernberichterstattung erläutern wir im Folgenden separat die Entwicklung der Muttergesellschaft Tele Columbus AG.

Die Tele Columbus AG erstellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG).

Auf Grund der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRuG) wurden erforderliche Änderungen im Ausweis der Gewinn- und Verlustrechnung der Tele Columbus AG vorgenommen. Das Vorjahr wurde für Vergleichszwecke entsprechend angepasst. Es wird auf die Ausführungen im HGB-Anhang der Tele Columbus AG verwiesen.

Die Tele Columbus AG ist im Wesentlichen als Holdinggesellschaft für die Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe tätig und als solche abhängig von der wirtschaftlichen Lage und dem Geschäftsverlauf ihrer Tochtergesellschaften. Die Ertragslage wird neben den Finanzierungsaufwendungen im Wesentlichen durch das Beteiligungsergebnis, insbesondere die Aufwendungen und Erträge aus den Ergebnisabführungsverträgen sowie die Erlöse aus der Weiterberechnung an die Gruppengesellschaften für die Übernahme zentraler Aufgaben in den Bereichen Controlling, Finanzplanung, Rechnungswesen, Vertrieb, Technik, Kundenservice sowie allgemeine Verwaltungsaufgaben geprägt.

3.1 Analyse des Jahresabschlusses

Die von der Tele Columbus AG für das Geschäftsjahr 2016 ausgewiesenen Umsatzerlöse von TEUR 78.878 (2015: TEUR 73.584) resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus Dienstleistungen sowie Verkaufserlösen an verbundene Unternehmen.

Die betrieblichen Aufwendungen stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Management- und der Finanzierungsfunktion der Gesellschaft. Dementsprechend wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit maßgeblich durch die allgemeinen Verwaltungskosten, die sonstigen betrieblichen Erträge sowie das Finanzergebnis geprägt.

Die aktivierten Eigenleistungen von TEUR 1.140 (2015: TEUR —) stehen in Zusammenhang mit der Einführung des neuen ERP-Systems sowie der Multimedia-Dienstleistung advanceTV.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 42.806 lagen leicht über dem Vorjahr (TEUR 42.965). Während die Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen an verbundene Unternehmen mit TEUR 34.652 nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (TEUR 35.017) lagen, haben sich die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen deutlich um TEUR 4.826 auf TEUR 6.583 erhöht, was hauptsächlich auf die Auflösung einer Drohverlustrückstellung im Zusammenhang mit einem Signallieferungsvertrag sowie von Abfindungsrückstellungen zurückzuführen ist. Im Vorjahr hingegen waren noch Erträge aus erstattungsfähigen Kosten des Börsengangs in Höhe von TEUR 4.395 enthalten.

Der Materialaufwand beinhaltet die Bestandsveränderung an Modems und Receivern, die von der Tele Columbus AG an Konzernunternehmen weiterveräußert werden, und ist auf Grund geringerer Verkäufe leicht gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Bei dem Personalaufwand war ein geringfügiger Rückgang von TEUR 31.471 auf TEUR 29.487 zu verzeichnen, der im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen aus Abfindungen zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich signifikant um TEUR 64.411 auf TEUR 83.775 verringert. Der Rückgang ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 42.858 (2016: TEUR 11.373) angefallen sind im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Erwerbes von Beteiligungen (z. B. primacom, pepcom und weitere Gesellschaften) sowie dem Börsengang und Kapitalerhöhungsverfahren. Darüber hinaus waren im Vorjahr Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von TEUR 22.497 (2016: TEUR 1.028) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Zudem sind auch die Nebenkosten des Geldverkehrs von TEUR 7.737 auf TEUR 49 gesunken, die im Vorjahr Bankgebühren im Zusammenhang mit dem Börsengang beinhalteten. Die um TEUR 365 auf TEUR 34.652 gesunkenen verauslagten Kosten für verbundene Unternehmen wurden in gleicher Höhe an diese weiterbelastet und unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich das negative Finanzergebnis von TEUR –87.544 auf TEUR –21.861. Im Vorjahr wurde das Finanzergebnis im Wesentlichen durch die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Anteile an der Tele Columbus Netze Berlin GmbH in Höhe von TEUR 27.400 belastet. Im Geschäftsjahr 2016 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf die Tele Columbus Netze Berlin GmbH in Höhe von TEUR 4.389 vorgenommen. Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind um TEUR 27.600 auf TEUR 36.096 gestiegen. Sie beinhalten im Wesentlichen Erträge aus langfristigen Darlehen an die Tochterunternehmen primacom und pepcom.

Erträge aus Gewinnabführungen entstanden in Höhe von TEUR 22.950. Der Anstieg um TEUR 15.903 gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf einen deutlich höheren Jahresüberschuss der Tele Columbus Multimedia zurückzuführen, der um TEUR 15.687 gestiegen ist.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind aufgrund der steuerlichen Verluste keine Steuern vom Einkommen und Ertrag angefallen. Im Vorjahr beinhalteten die Steuern vom Einkommen und Ertrag ausschließlich die Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen aus 2015 in Höhe von TEUR 1.241.

Die Tele Columbus AG schließt das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag in Höhe von TEUR 20.214 ab. Der Verlust wird vorgetragen.

Die Bilanzsumme ist mit EUR 1,96 Mrd. nahezu unverändert gegenüber dem 31. Dezember 2015 (EUR 1,95 Mrd.).

Auf der Aktivseite spiegelte sich der Anstieg insbesondere in höheren geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen wider, auf der Passivseite insbesondere durch gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen.

In den geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sind insbesondere Ausgaben im Zusammenhang mit der Umstellung auf ein neues konzern einheitliches ERP-System sowie die Multimedia-Dienstleistung advanceTV enthalten.

Das Finanzanlagevermögen hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2015 um TEUR 15.345 reduziert. Dies ist auf niedrigere Ausleihungen an die Tochtergesellschaften primacom und pepcom auf Grund von Tilgungen sowie die außerplanmäßige Abschreibung der Anteile an der Tele Columbus Netze Berlin GmbH (TEUR 4.389) zurückzuführen.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen war ein Anstieg von TEUR 43.515 auf TEUR 64.814 zu verzeichnen, welcher maßgeblich aus den höheren Forderungen aus Gewinnabführung resultiert.

Der Bestand der liquiden Mittel hat sich um TEUR 5.302 auf TEUR 15.481 reduziert.

Das Eigenkapital der Tele Columbus AG beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 560.718. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahresstichtag beruht ausschließlich auf dem in 2016 erzielten Jahresfehlbetrag. Die Eigenkapitalquote beträgt 28,6 % (Vj. 29,8 %).

Bei den sonstigen Rückstellungen kam es zu einem signifikanten Rückgang von TEUR 52.172 auf TEUR 29.348. Diese Reduzierung ist hauptsächlich auf geringere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR –10.538) sowie für Restrukturierung (TEUR –6.768) zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um TEUR 29.444 erhöht, was im Wesentlichen bedingt ist durch die kumulierten Zinsverbindlichkeiten.

Ein Anstieg von TEUR 46.414 auf TEUR 64.758 war bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zu verzeichnen. Ursächlich hierfür sind Darlehensverbindlichkeiten gegenüber pepcom in Höhe von TEUR 6.219, die im Vorjahr noch nicht bestanden, sowie höhere Verbindlichkeiten gegenüber der Tele Columbus Multimedia GmbH aus dem konzerninternen Cash-Pooling.

Die Finanzlage der Tele Columbus AG ist vom Finanzbedarf der Konzerngesellschaften und der eigenen Mittelaufnahme zur Refinanzierung dieses Bedarfs abhängig. Durch die im Geschäftsjahr getroffenen Kapitalmaßnahmen in der Fremdkapitalfinanzierung konnte die Finanzlage stabilisiert werden.

Die Tele Columbus AG hat gegenüber der PrimaCom Holding GmbH und der PrimaCom Berlin GmbH eine bis zum 31. Dezember 2017 geltende Patronatserklärung abgegeben, um den Fortbestand der Gesellschaften zu sichern. Die Tele Columbus AG geht aber nicht davon aus, dass die Patronatserklärungen in Anspruch genommen werden. In diesem Zusammenhang sind auch Intercompany-Darlehen ausgegeben worden.

4. NACHTRAGSBERICHT

Bezüglich der Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Berichtszeitraums eingetreten sind, wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

5. PROGNOSEBERICHT

5.1 Kaufkraft in Deutschland weiter auf Wachstumskurs

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wird im Jahr 2017 nach Auffassung des Instituts für Weltwirtschaft (IfW), Kiel, voraussichtlich um 1,7 % steigen (2016: 2,0 %). Treibende Kraft ist nicht mehr nur der Konsum, der an Dynamik verliert, sondern auch Exporte und Investitionen. Grund für den nicht mehr so stark wachsenden Konsum ist unter anderem der Anstieg der Energiepreise, der Kaufkraft kostet. Dagegen werden aufgrund der anhaltenden Erholung im Euroraum, einer lebhaften Konjunktur in den Vereinigten Staaten sowie in den Schwellenländern die Exporte in den Jahren 2017 und 2018 deutlich zulegen. Auch die Investitionen dürften laut Prognose wieder deutlicher anziehen. Insgesamt legen vor allem die Bauinvestitionen stark zu.

5.2 Branchenprognose

Der Kabelmarkt bleibt nach Auffassung der Tele Columbus AG auf Erfolgskurs. Dabei stützt sich die Gesellschaft auf die Branchenentwicklungen der vergangenen Jahre, die Aufmerksamkeit der Bundesregierung zum Erreichen der Breitbandziele und die daraus resultierenden Initiativen, sowie die Erwartungen der deutschen und europäischen Wettbewerber, welche in den jeweiligen Veröffentlichungen zum Ausdruck kommen, und zu guter Letzt der Analysten. Die Digitalisierung ist der wesentliche Treiber für Fortschritt, Wachstum und gesellschaftliche Teilhabe in modernen Gesellschaften. Die Nachfrage nach hohen Bandbreiten ist schon heute deutlich höher und wird in Zukunft stark steigen. Gemäß dem Branchenverband ANGA buchen über 60 % der Kabelinternetkunden aktuell 30 Mbit/s und mehr, 30 % sogar mindestens 100 Mbit/s. Anwendungen wie Ultra HD-Fernsehen oder Virtual Reality werden den Bandbreitenbedarf in die Höhe treiben. Ferner ergab eine aktuelle Studie des IfW Köln, das eine

Steigerung der Durchschnittsgeschwindigkeit der Breitbandanschlüsse um 1 % das Bruttoinlandsprodukt um 0,07 Prozent erhöht, in Deutschland demnach um rund EUR 2 Mrd. Demzufolge lohnen sich Investitionen in Breitbandnetze aus ökonomischer Sicht. Gemäß dem Branchenverband ANGA sind die deutschen Kabelnetzbetreiber technisch gut für die steigende Nachfrage nach Breitbandanschlüssen gewappnet und bieten mit bis zu 400 Mbit/s mehr an, als die Konsumenten im Moment nachfragen. Ab 2017 führen die Kabelnetzbetreiber zudem den neuen Übertragungsstandard DOCSIS 3.1 ein, über den Gigabit-Anschlüsse für weite Teile der Bevölkerung verfügbar werden.

In Bezug auf TV-Dienste wird mit einer insgesamt rückläufigen Kundenzahl gerechnet, gleichzeitig jedoch soll der ARPU für diese Dienste steigen. Hauptursächlich für diese Entwicklung sollen die erwartungsgemäß steigenden Einkünfte aus Premium-TV-Angeboten – auch infolge einer wachsenden Anzahl von Premium-TV-Kunden – sein. Zum Wachstum tragen auch mehr und mehr die neuen Geschäftsfelder wie das B2B- oder das Mobilfunkgeschäft bei.

5.3 Erwartete Entwicklung des Konzerns sowie zentraler Kennzahlen

Die Tele Columbus AG arbeitet mit Jahres-, Mittel- und Langfristplanungen sowie unterjährigen Forecast Modellen. Der Planungsansatz ist standardisiert und erfolgte für das Jahr 2017 erstmalig basierend auf der Top-down-Methode unter den strategischen Prämissen der Unternehmensleitung. Im Anschluss wurde die Planung an die Fachbereiche zur Validierung weitergegeben und in einem iterativen, aber verkürzten Prozess das finale Budget kalkuliert. Die Jahresplanung wird final durch Vorstand und den Aufsichtsrat freigegeben. Die Planung für das Geschäftsjahr 2017 wurde im Dezember den Gremien vorgestellt und durch diese freigegeben. Die Mittelfristplanung bis zum Jahr 2021 wurde durch den Vorstand abgenommen. Der beschriebene Prognosezeitraum ist ein Jahr und wird durch mittelfristige Prognosen ergänzt.

Die Planungen erfolgen im Detail auf Basis separater Produktlinien, z. B. Basis TV, Premium TV, Internet, Telefonie, und werden nach Abschluss der internen Planungen in Segmente konsolidiert. Die Gremien erhalten als Detailinformationen finanzielle und operative Kennzahlen, um auf Basis dieser Kennzahlen die Planung freizugeben.

Zum besseren Verständnis und Einschätzung der Planungen erhalten Vorstand und Aufsichtsrat historische Kennzahlen, auf Basis derer der Prognosecharakter und die Geschäftsentwicklung deutlich werden.

Nach dem ereignisreichen Jahr 2015, nach dem die Gesellschaft durch Börsengang und Akquisition der beiden nächstgrößeren Wettbewerber, der primaCom Holding GmbH und der pepcom GmbH, ein völlig neues Gesicht hatte, war das Jahr 2016 von der Integration geprägt. Gemäß dem Leitmotto „best of three worlds“ ist es das Ziel ein Unternehmen zu formen, das mit einem integrierten und leistungsfähigen Netzwerk, optimierten Prozessen und Strukturen, einer effizienten Kostenstruktur und einem neuen Markenauftritt sowie finanzieller Flexibilität erfolgreich im dynamischen Umfeld agieren kann. Das Leitmotto verdeutlicht dabei, dass zunächst auf die Stärken der Einzelunternehmen aufgebaut wird und diese unternehmensweit ausgebaut werden.

Durch die Übernahme der Wettbewerber und die damit vergrößerte Kundenbasis hat sich eine deutlich bessere Marktposition ergeben. Aus dieser stärkeren Marktposition konnte eine Stabilisierung im Bestand der angeschlossenen Wohneinheiten (im Weiteren auch Homes Connected) erzielt werden. Mittelfristig wird eine stabile Basis von etwa 3,6 Millionen angeschlossenen Haushalten prognostiziert.

Neben dem operativen Geschäft galt die Hauptaufmerksamkeit der Integration und der Erreichung der gesteckten Ziele. Die Ziele bestanden in der Hebung der Synergien, z. B. Personalsynergien und Neuverhandlung von Verträgen, und der Vereinheitlichung des operativen Geschäfts. Dafür waren z. T. Vorabinvestitionen notwendig, die sich im CAPEX wiederfinden. Darüber hinaus investierte die Gesellschaft aber auch weiterhin in die Infrastruktur und das Kundenwachstum. So wurde im Jahr 2016 neben den Integrationsinitiativen auch intensiv an den strategischen Projekten Upgrade und advanceTV gearbeitet. Beide bieten den Nährboden für weiteres Kundenwachstum und eine signifikante Steigerung der strategischen Margen.

Der Anteil angebundener Wohneinheiten, die über das eigene NE3-Netz versorgt werden, soll weiter ansteigen. Dieses wird aufgrund der Unabhängigkeit gegenüber Drittversorgern die Signalentgelte mindern und sich damit positiv auf die Ergebnis- und Margenentwicklung auswirken. Die Gruppe wird weitere Haushalte rückkanalfähig, d. h. vermarktungsfähig für Internet- und Telefondienste, erschließen. Ausgehend von dem Wert zum Ende des Geschäftsjahres 2016 von 63,3 % (Vj.: 61 %) wird ein Anstieg dieser Quote um etwa 5 %-Punkte bis zum Ende des neuen Geschäftsjahres angestrebt. Die Gruppe hält an Ihrer Zielsetzung, mittelfristig einen Anteil von 71 % aufgerüsteter Wohneinheiten im Bestand zu haben, fest.

Gestützt durch die Produktneueinführungen im TV-Bereich mit der neuen advanceTV Plattform im Januar 2017 strebt die Gruppe eine Entwicklung hin zu einem digitalen Unterhaltungsunternehmen an. Zudem soll die Einführung sowohl durch neue Dienste als auch neue Kundengeräte das Wachstum unterstützen. Gleichzeitig soll das Breitband-Kerngeschäft mit weiterhin hohen Investitionen in die Netzinfrastruktur fortgeführt werden. Durch das attraktive und vereinheitlichte Produktportfolio über alle drei Gesellschaften wird das Ziel unterstützt, binnen eines Jahres die RGUs, die gebuchten Produkte bzw. Dienste pro Endkunde, auf rund 1,7 zu steigern. Das mittelfristige Ziel der Tele Columbus Gruppe sind **1,8 RGUs pro Endkunde**. Die zunehmende Durchdringung der Bestände mit Internet- und Telefondiensten und die daraus resultierende Verbesserung des Produktportfolios mit einem höheren Anteil margenstarker Produkte sollen sich positiv auf das Umsatz- und Ergebniswachstum auswirken.

Um weiterhin als Innovationsführer voranzugehen, baut Tele Columbus seine Netze bedarfsgerecht in einer hybriden Glasfaserstruktur aus und wird ab dem zweiten Halbjahr 2017 dabei auf den modernsten Internet-Übertragungsstandard DOCSIS 3.1 setzen. Dieser wird es ermöglichen, sukzessive Gigabit-Anschlüsse in ausgewählten Regionen von Deutschland verfügbar zu machen. Aktuell können mit DOCSIS 3.0 Internetverbindungen mit bis zu 400 Mbit/s realisiert werden. Vom analogen, digitalen und hochauflösenden Fernsehen über Hochgeschwindigkeits-Internet und Telefonie bis hin zu Telemetrieleistungen, Mieterportalen und interaktiven Diensten lassen sich alle innovativen Medienanwendungen über das Breitbandkabel darstellen. Dabei beschränkt sich Tele Columbus nicht auf die einfache Weiterleitung von Signalen, sondern arbeitet über eine eigene Produktplattform aktiv an der Ausweitung des Programmangebots und der Entwicklung von Zusatzdiensten. Als Carrier bietet Tele Columbus über die Gesellschaft HL komm darüber hinaus leistungsstarke Verbindungen und Vernetzungen für Geschäftskunden.

Der Ausbau des Angebotes in weiteren von Tele Columbus versorgten Städten im Jahr 2017 wird die Wettbewerbsposition stärken und ebenfalls einen positiven Einfluss auf die Markenbekanntheit haben. Die Markenbekanntheit und die positiven Abstrahleffekte auf die Kundengewinnung werden ebenfalls durch die Unternehmensgröße und die nationale Bedeutung nach den Akquisitionen gestützt. Rückenwind wird durch die Einführung der neuen Marke erwartet. Diese musste aufgrund anderer Schwerpunkte in 2016 verschoben werden und wird die Markenbekanntheit und den Absatz ab Herbst 2017 beflügeln. Die Gruppe wird auch weiterhin in ihre Kabelnetze investieren, um die Voraussetzungen für profitables und nachhaltiges Wachstum zu schaffen. Mittelfristig wird damit eine signifikante Zunahme der strategischen Margen angestrebt.

Strategiegemäß wird ein **monatlicher ARPU** aus allen Diensten von etwas **mehr als EUR 17** (Vj.: EUR 16) für das kommende Jahr erwartet. Mittelfristig soll sich der monatliche ARPU aus allen Diensten auf EUR 18 entwickeln. Dieser wird vor allem durch die Vermarktung der hohen Bandbreiten getrieben. Diese Strategie verfolgt die Gesellschaft konsequent und erfolgreich. Vor diesem Hintergrund erwartet die Gruppe für das Geschäftsjahr 2017 ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Die operativen Kennzahlen sollen sich in diesem Zusammenhang auf Werte leicht oberhalb der für das Geschäftsjahr 2016 entwickeln. Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet der Vorstand der Tele Columbus AG eine Steigerung des „normalisierten“ EBITDA in Höhe von etwa 10 % im Vorjahresvergleich.

Die Integrationsinitiativen werden im Geschäftsjahr 2017 weiterhin einen maßgeblichen Einfluss haben. Die Realisierung schreitet voran und erfordert hohe Ressourcen und die Aufmerksamkeit aller Akteure. Die Integrationsinitiativen werden viele Unternehmenskennzahlen

1,8

umsatzgenerierende Einheiten (RGU) pro Endkunde werden mittelfristig angestrebt

> 17 EUR

werden für das kommende Jahr für den monatlichen ARPU erwartet

32,7%

des Umsatzes wurden investiert

beeinflussen. So auch das Investitionsvolumen. Der Zusammenschluss der Netze und die effiziente Nutzung des Netzwerkes bedürfen zunächst verstärkt projektbasierter Investitionen. Diese führen voraussichtlich in dem investitionsintensiven Geschäftsjahr 2017 zu Investitionen von ca. 35 % des Umsatzes. Der Anteil der Investitionen am Umsatz lag im Gesamtjahr bei 32,7 % und somit leicht unterhalb der zuletzt erwarteten Investitionsquote von 35,0 %. Nach einem weiteren Höhepunkt im Jahr 2017, sollen sich die Investitionen mittelfristig der Höhe des marktüblichen Niveaus in Deutschland annähern.

Die Gruppe prüft fortlaufend Möglichkeiten für selektive Zukäufe, um die bestehende Kundenbasis auszubauen oder neue Kundenkreise zu gewinnen. In der Jahres- und Mittelfristplanung sind diese nicht enthalten und bieten daher Opportunitäten zu einer potenziell besseren Geschäftsentwicklung.

Im Folgenden soll auf die Entwicklung des Personalbestands in Abhängigkeit zu den Integrationsmaßnahmen eingegangen werden. Durch den Abbau doppelt besetzter Managementfunktionen und die teilweise unterlassene Nachbesetzung doppelter Stellen in den Fachbereichen konnten im Jahr 2016 erste Einsparungen bei den Personalkosten realisiert werden. Der Standort Hannover wird Mitte des Jahres 2017 verlagert, die Funktionen ziehen in Folge dessen nach Berlin und Leipzig. Durch Verzögerungen bei den Interessenausgleichsverhandlungen wird die Zielorganisation nicht wie geplant zum Ende des Geschäftsjahres 2017, sondern erst im Frühjahr 2018 erreicht werden. Die vollen Synergien im Personalbereich sollen demzufolge im zweiten Quartal 2018 gehoben werden. Maßgeblich für die erfolgreiche Umsetzung ist die erfolgreiche Migration der ERP- und BSS-Systeme. In der Zielorganisation wird eine Personalstruktur angestrebt, die sich an der Branche und den Wettbewerbern orientiert.

Neben den strategischen und qualitativen Vorteilen einer Integration sollen dadurch vor allem wirtschaftliche Vorteile in Form von Synergien gehoben werden. In diesem Zusammenhang wurden Aufwendungen verursacht, die nicht der operativen Geschäftstätigkeit hinzuzurechnen sind und daher als nicht wiederkehrende Kosten ausgewiesen werden. Diesen Aufwendungen liegen Detailplanungen zugrunde, die in Projektteams kalkuliert wurden. Bis zum Abschluss aller Integrationsmaßnahmen und zur Realisierung aller Synergiepotenziale in der Mittelfristplanung werden Kosten i. H. v. ca. dem Faktor 1,0 der angestrebten Synergien erwartet. Gegenüber dem Kapitalmarkt wurde mit der Bekanntgabe der Übernahmen von pepcom und primacom insgesamt EUR 35 Mio. Synergien in Aussicht gestellt. Gemäß aktuellen internen Schätzungen, welche erst nach Abschluss der Planung für das Geschäftsjahr 2016 abgeschlossen wurden, geht das Unternehmen im Moment von knapp 15 % höheren Synergien aus, so dass nach vollständiger Integration ca. EUR 40 Mio. ab dem Geschäftsjahr 2018 prognostiziert werden. Davon sind ca. EUR 6 Mio. für die Investitionen (Capex) veranschlagt und der Rest in den operativen Kosten. Die größten Einsparungen werden in den Personalsynergien, den Kosten für den Betrieb der Netzinfrastruktur sowie den personalabhängigen Kosten erwartet. Nachdem zunächst von Synergien in Höhe von insgesamt EUR 35 Mio. ausgegangen wurde, wurde das Potenzial bereits im Frühjahr 2016 nach intensiver Prüfung der Potenziale im Detail auf die dem Kapitalmarkt kommunizierten EUR 40 Mio. erhöht. In diesen EUR 40 Mio. sind keine Effekte durch umsatz erhöhende Maßnahmen enthalten.

5.4 Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr 2016 war von den Integrationsinitiativen im Anschluss an die erfolgreichen Übernahmen der Wettbewerber primacom und pepcom zum Ende des Geschäftsjahres 2015 geprägt. Als börsennotiertes Unternehmen und einziges großes, gesellschaftsrechtlich unabhängiges Unternehmen im Markt konnte die Gruppe ihre Wachstumspotenziale gezielt ausbauen. Die Wettbewerbsposition ist stärker als in der Vergangenheit, was sich positiv auf den Kundenbestand ausgewirkt hat. Die „neue“ Tele Columbus Gruppe besitzt nun eine Unternehmensgröße, die es erlaubt, effiziente Strukturen zu nutzen, Skaleneffekte auf der Kostenseite zu erzielen und sich auch dadurch stark im Wettbewerb um Kunden zu platzieren. Die Positionierung am Markt wird insbesondere durch die Einführung der neuen Endkundenmarke und der entsprechenden Markenkommunikation im zweiten Halbjahr 2017 unterstützt werden. Diese Maßnahme wurde aufgrund anderer Schwerpunkte in 2016 auf das Folgejahr verschoben.

Unter der Prämisse einer erfolgreichen Integration im Jahre 2017 wird Tele Columbus auch in der Zukunft auf starkes Wachstum setzen. Trotz der unter Punkt 6.11 aufgezeigten möglichen Risikofaktoren aus dem Integrationsvorhaben heraus ist die Gruppe von der Erreichung der Prognoseziele überzeugt. Die positive Entwicklung und das Ergebnis in 2016 bestätigt, dass die richtigen strategischen Ziele verfolgt werden. Organisches Wachstum, Ausbau des B2B-Geschäfts, die Akquisition von zusätzlichen Netzen und die Hebung von Synergien aus dem Integrationsprozess werden konsequent vorangetrieben.

6. RISIKOBERICHT

6.1 Risikomanagementsystem

6.1.1 Grundsätzliche Einordnung

Die frühzeitige Identifizierung, Analyse und Steuerung von potenziellen Risiken ist für die Tele Columbus Gruppe ein elementarer Bestandteil der Unternehmensstrategie, resultierend aus der Erkenntnis, dass sich bei konsequenter Anwendung der Prinzipien eines funktionierenden Risikomanagements ebenso die Möglichkeit der Erkennung und Nutzung von Chancen ergibt. Um Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren und konsequent zu handhaben, setzt die Tele Columbus Gruppe ein Risikomanagementsystem ein, das auch das System zur Früherkennung nach § 91 Abs. 2 AktG umfasst. Das Risikomanagementsystem regelt die Identifikation, Erfassung, Beurteilung, Dokumentation und Berichterstattung von Risiken. Die Gesamtrisikolage wird dadurch stets in einem tragbaren Rahmen gehalten. Risiken, die den Unternehmenserfolg signifikant gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Die grundsätzliche Ausgestaltung des Risikomanagementsystems orientiert sich an dem international anerkannten Rahmenwerk COSO-Enterprise-Risk-Management-Framework (COSO: Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). In diesem Zusammenhang verfolgt die Tele Columbus Gruppe einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz, der die Themen Risikomanagementsystem, Internes Kontrollsystem und Compliance Managementsystem in einem Management-Ansatz (Governance, Risk & Compliance-Ansatz) vereint. Der Aufbau des Risikomanagementsystems und Internen Kontrollsystems gemäß dem COSO-Enterprise-Risk-Management-Rahmenwerk gewährleistet, Steuerungs- und Überwachungsaktivitäten an den Unternehmenszielen und deren inhärenten Risiken auszurichten, und stellt eine umfassende Abdeckung möglicher Risikobereiche sicher; Chancen werden dabei nicht erfasst.

Das Interne Kontrollsystem umfasst die Gesamtheit aller Regelungen und Maßnahmen, Grundsätze und Verfahren, um Unternehmensziele zu erreichen. Es soll insbesondere die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung, die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften sichern sowie die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung gewährleisten.

Weiterführende Darstellungen zum Internen Kontrollsystem und Compliance Managementsystem sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB aufgeführt, welche im Corporate Governance Bericht enthalten ist und auf den Internetseiten der Tele Columbus AG unter der Internetadresse www.ir.telecolumbus.com im Bereich „Erklärung zur Unternehmensführung“ („Corporate Governance“) abrufbar ist.

Verantwortlich für das Risikomanagement-, Compliance Management- und das Interne Kontrollsystem ist der Vorstand. Der Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss überwachen deren Wirksamkeit.

6.1.2 Struktur des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem umfasst Regelungen zur Identifikation, Erfassung, Bewertung, Dokumentation und Berichterstattung, die konzernweit einheitlich umgesetzt werden.

Zielsetzung des Risikomanagements ist die systematische Erfassung und Bewertung und somit der bewusste und kontrollierte Umgang mit Risiken und Chancen im Unternehmen. Es

soll die Tele Columbus AG in die Lage versetzen, ungünstige Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, um zeitnah gegensteuernde Maßnahmen zu ergreifen und diese überwachen zu können. Ein gut gestaltetes und umgesetztes Risikomanagementsystem ermöglicht der Geschäftsleitung und den Aufsichtsorganen eine hinreichende Sicherheit über die Zielerreichung des Unternehmens. Das Risikomanagement von Tele Columbus konzentriert sich dabei auf diejenigen Aktivitäten, die den zukünftigen Ertrag (EBITDA aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit) maßgeblich beeinflussen und für die Zukunftsperspektiven der Tele Columbus bedeutend sind.

Risiken werden nach dem folgenden Vorgehen im Risikomanagementsystem systematisiert:

- Risikoidentifikation: die Risiken werden im Rahmen des Risikolaufs zweimal jährlich erfasst und im Risikoreporting inventarisiert
- Risikobewertung der identifizierten Risiken nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit unter Anwendung der Brutto-/Netto-Methode
- Risikobewältigung und Steuerung: Identifikation von Frühwarnindikatoren und Schwellenwerten, Ermittlung von Gegenmaßnahmen und Festlegung der Risikokommunikation für laufende und Ad-hoc-Reporting pflichtige Risiken
- Risikoüberwachung/Risikofortschreibung, um die Umsetzung der Maßnahmen sowie die systematische Erfassung und Meldung bestandsgefährdender Risiken zu gewährleisten
- Risikoberichterstattung, die sich unterteilt in die Standardberichterstattung im Rahmen des regelmäßigen Risikolaufs und Ad-hoc-Berichterstattung im Falle von plötzlich auftretenden Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- Dokumentation des Risikomanagementsystems zur Sicherstellung der dauerhaften und personenunabhängigen Funktionsfähigkeit

Die erfassten Risiken werden in der Tele Columbus Gruppe nach folgenden Risikofeldern katalogisiert und berichtet:

- branchenspezifische Risiken
- Gesetzes- und Regulierungsänderungen
- operationelle Risiken
- Marke, Kommunikation und Reputation
- Rechtsverfahren, Kartell- und Verbraucherschutzverfahren
- finanzwirtschaftliche Risiken
- Compliance Risiken

6.1.3 Status des Risikomanagements

Nach dem Erwerb der primacom Gruppe und der pepcom Gruppe im 2. Halbjahr 2015 sowie der begonnenen Restrukturierung bzw. Reorganisation des Tele Columbus Konzerns wurde im Verlauf des Jahres 2016 mit einer grundlegenden Überarbeitung und Neudefinition des Risikomanagements der Gruppe begonnen. Das Risikomanagementsystem wurde in 2016 an die geänderten Rahmenbedingungen angepasst, so dass eine zentrale Steuerung der Risiken der neu erworbenen Gesellschaften grundsätzlich gegeben ist.

Weitere zentrale Maßnahmen zur Verbesserung des Risikomanagements werden in den nächsten Jahren insbesondere die Ausweitung des Risikoinventars unter verstärkter Einbeziehung von Personal-, Compliance- und Projektrisiken sowie die damit einhergehende Schaffung einer tieferen Granularität der identifizierten Risiken sein. Darüber hinaus soll eine weitere Schärfung der Maßnahmen- und Kontrollbeschreibung zur Mitigierung der erkannten Risiken erfolgen und die Kontrolle der Umsetzung der definierten Maßnahmen und Kontrollen zur Risikomitigierung weiter verbessert werden. Ausgangs- und Anknüpfungspunkt sind dabei die Anforderungen an Risikomanagementsysteme für kapitalmarktorientierte Unternehmen. Die fortlaufende Aktualisierung und Weiterentwicklung des Risikomanagements stellt eine laufende und mit hoher Priorität verfolgte Managementaufgabe dar.

Zielbild für das Risikomanagement ist eine starke Verzahnung der Governance-Komponenten Risikomanagement, Internes Kontrollsystem und Compliance Management, die ab 2018 durch unterstützende Prüfungsaktivitäten der internen Revision ergänzt werden.

6.2 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Das übergeordnete Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Wie in Abschnitt 6.1 beschrieben, basiert der ERM-Ansatz auf dem weltweit akzeptierten Rahmenwerk „Enterprise Risk Management – Integrated Framework“, das vom COSO entwickelt wurde. Da eines der Ziele dieses Rahmenwerks die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist, beinhaltet es auch eine rechnungslegungsbezogene Sichtweise. Identifizierte Risiken und Lücken, die im Kontrollsystem aufgedeckt werden, werden durch die Implementierung und Überwachung neuer Kontrollen geschlossen.

Die Verantwortung für die Einrichtung und wirksame Unterhaltung angemessener Kontrollen über die Finanzberichterstattung liegt beim Vorstand der Tele Columbus AG, der zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit des Kontrollsystems beurteilt.

Den konzeptionellen Rahmen für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden im Wesentlichen die konzernweit einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien sowie der Kontenplan, die beide von der Finance-Abteilung vorgegeben werden und von allen Konzernunternehmen konsistent angewendet werden müssen. Neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere offizielle Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich ihrer Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht analysiert. Bei Bedarf werden unsere Bilanzierungsrichtlinien und der Kontenplan entsprechend angepasst. Die konzeptionellen und terminlichen Vorgaben sowie die Überwachung von deren Einhaltung sollen das Risiko von Tele Columbus reduzieren, den Konzernabschluss nicht sachgerecht und nicht innerhalb der geforderten Fristen aufstellen oder offenlegen zu können.

Die Datengrundlage für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die von der Tele Columbus AG und deren Tochterunternehmen berichteten Abschlussinformationen, die wiederum auf den in den Gesellschaften erfassten Buchungen basieren. Tele Columbus bietet einzelnen Tochtergesellschaften Dienstleistungen an. Im Bereich der Buchführung bietet diese Organisation unter anderem Dienstleistungen in Bezug auf die Abschlusserstellung, das Hauptbuch, Debitoren-, Kreditoren- und Anlagenbuchhaltung sowie die Lohn- und Gehaltsabrechnung an. Die meisten Tochtergesellschaften der früheren Tele Columbus Gruppe machen von diesen Dienstleistungen Gebrauch. Zusätzlich bedient sich das Unternehmen bei einigen Themen, die Spezialkenntnisse erfordern, zum Beispiel zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen oder der anteilsbasierten Vergütung, der Unterstützung externer Dienstleister.

Auf Basis der berichteten Abschlussinformationen wird der Konzernabschluss im Konsolidierungssystem erstellt. Die Konsolidierungsvorgänge sowie die Überwachung der Einhaltung der konzeptionellen und terminlichen Vorgaben erfolgen durch Mitarbeiter mit entsprechender Verantwortung in den Konsolidierungsabteilungen auf den jeweiligen Ebenen sowie auf Konzernebene.

Die zur Erstellung des Konzernabschlusses durchzuführenden Schritte werden auf allen Ebenen manuellen wie auch systemtechnischen Kontrollen unterzogen. Hierbei werden die angelieferten Abschlussinformationen automatisiert auf rechnungswesensspezifische Zusammenhänge und Stimmigkeit hin überprüft.

In den Rechnungslegungsprozess einbezogene Mitarbeiter werden bereits bei ihrer Auswahl hinsichtlich ihrer fachlichen Eignung überprüft und danach regelmäßig geschult. Als grundsätzliches Prinzip gilt auf jeder Ebene das „Vier-Augen-Prinzip“. Zudem müssen die Abschlussinformationen auf jeder Ebene bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderungen der einzelnen Posten, sowohl der von Konzerneinheiten berichteten Abschlussinformationen als auch des Konzernabschlusses.

In den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen sind Zugriffsberechtigungen definiert, um zu gewährleisten, dass rechnungslegungsbezogene Daten vor nicht genehmigtem Zugriff, Verwendung und Veränderung geschützt sind. Jede in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaft unterliegt dem zentral vorgegebenen Regelwerk zur Informationssicherheit. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Nutzer solcher IT-Systeme nur auf die Informationen und Systeme Zugriff haben, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen.

Der Aufsichtsrat ist durch den Prüfungsausschuss ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Der Prüfungsausschuss überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie die Abschlussprüfung. Zudem obliegt ihm die Prüfung der Unterlagen zum Einzelabschluss der Tele Columbus AG und zum Konzernabschluss, und er erörtert den Einzelabschluss der Tele Columbus AG, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht zu diesen Abschlüssen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

6.3 Risiken

Im Folgenden werden die im Rahmen des Risikoreportings beschriebenen Risiken zusammengefasst und entsprechend der oben genannten Risikofelder dargestellt. Relevant sind grundsätzlich alle wesentlichen Risiken, die gegenwärtig oder in den nächsten zwei Jahren eintreten könnten.

Die genannten Risiken könnten allein oder zusammen mit weiteren Risiken und Unsicherheiten, die der Tele Columbus Gruppe derzeit nicht bekannt sind oder die sie derzeit möglicherweise als unwesentlich erachtet, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe wesentlich beeinträchtigen.

Die bestehenden Risiken werden dabei in drei Risikoklassen eingeteilt:

- Risikoklasse A: kritische Risiken, bei denen Handlungsbedarf besteht, da diese Risiken den Unternehmenserfolg gefährden oder bestandsgefährdend sind. Diese Risiken werden vermieden oder auf Dritte übertragen (rot).
- Risikoklasse B: latente Risiken, bei denen unter Umständen Handlungsbedarf besteht. Diese Risiken werden selektiv gemanagt (gelb).
- Risikoklasse C: Risiken, bei denen derzeit kein Handlungsbedarf besteht. Diese Risiken werden akzeptiert (grün).

Die im Unternehmen identifizierten Risiken werden anhand des festgestellten Nettorisikos, d. h. unter Berücksichtigung entsprechender Gegenmaßnahmen, anhand der folgenden Matrix nach Eintritt der Wahrscheinlichkeit und Schadenshöhe klassifiziert.

		Nettorisiko in TEUR			
		Sehr gering	gering	mittel	erheblich
Eintrittswahrscheinlichkeit	81–100 %	5	4	0	0
	51–80 %	0	13	7	0
	11–50 %	12	28	4	2
	≤10 %	26	10	6	3
		<100	100–999	1.000–6.999	>7.000
		Schadenshöhe			

Insgesamt hat die Gruppe 120 Risiken detailliert bewertet. Hinzu kommen 15 Risiken, die als nicht kritisch eingestuft worden sind und keiner Bewertung unterlagen.

Anhand dieser Risikoeinstufungen befinden sich alle im Folgenden aufgeführten Risiken entsprechend ihrer Nettobewertung, d. h. unter Berücksichtigung entsprechender Gegenmaßnahmen, mit ihren Auswirkungen in den Risikoklassen B und C. Somit werden keine Risiken gegenwärtig als kritisch respektive erheblich eingeschätzt. Ferner unterliegen die meisten Risiken einer geringen bis mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die Reihenfolge, in der die Risikofaktoren dargestellt sind, stellt weder eine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Bedeutung und Höhe der Risiken oder das Ausmaß der möglichen Beeinträchtigung des Geschäfts der Gruppe dar. Die genannten Risiken können einzeln oder kumulativ eintreten.

Die genannten Risiken betreffen auf Grund der technischen Verbundenheit der Segmente, die auf der gemeinsamen Nutzung eines Netzes basieren, die Segmente „TV“ und „Internet und Telefonie“ gleichermaßen. Ebenso finden die Risikoklassen Anwendung auf das Segment „Sonstiges“.

6.4 Branchenspezifische Risiken

Die Tele Columbus Gruppe ist im Kabel- und Telekommunikationsmarkt einem hohen Wettbewerbsdruck ausgesetzt, der zu steigenden Lieferantenpreisen führen könnte. Zudem könnten die avisierten Wachstumsziele nicht erreicht werden, wenn die Nachfrage nach Kabel- und Telekommunikationsprodukten und -leistungen sich verringert oder die Anzahl der Kundenkündigungen nicht durch Neukundengewinnung (über-)kompensiert werden kann. Hierbei ist die Tele Columbus Gruppe auch darauf angewiesen, Innovationen zu schaffen und existierende Produkte und Leistungen weiter zu entwickeln oder neue einzuführen.

Tele Columbus konkurriert mit gut etablierten Anbietern, welche teilweise großen globalen Telekommunikationskonzernen zugehörig sind. Darüber hinaus könnten neue Anbieter mit relativ neuen Technologien in den Markt drängen, oder mögliche weitere Marktconsolidierungen den Wettbewerbsdruck erhöhen.

Die Gruppe steht vor allem in den Bereichen Preis, Marketing, Produktqualität, Netzabdeckung und Service Portfolio, sowie der Kundenbetreuung in einem starken Wettbewerb. Daher

sieht die Gruppe ein Risiko in der Gewinnung von Neukunden, dem Verlust von Kunden durch Kündigungen, und dem Abschluss von neuen wirtschaftlich attraktiven Verträgen.

Anbieter, die neu in den Markt drängen, könnten schneller und flexibler agieren und sich geänderten Marktkonditionen, zum Beispiel aufgrund von neuen Technologien, schneller anpassen.

Die wesentlichen Wettbewerber der Gruppe sind großflächiger aufgestellt, haben leichteren Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten, eine größere Marktdurchdringung, eine größere Anzahl von Mitarbeitern und verzeichnen größere Markenwiedererkennung. Darüber hinaus verfügen sie über eine seit langem etablierte Beziehung zu Regulierungsbehörden und Kunden.

Die Gruppe ist in allen Geschäftsbereichen einem signifikanten Preisdruck ausgesetzt, da regionale Märkte teils saturiert sind und dort die Neukundengewinnung nur durch Abwerbung bei direkten Konkurrenten möglich ist. Die Branche unterliegt einem schnellen technologischen Wandel und die Wettbewerbsdichte in den Märkten steigt infolge von Weiterentwicklung der Technologie, was die Preise für traditionelle Angebote, wie zum Beispiel Festnetz-Telefonie und Internet-Anschlüsse in den letzten Jahren stark gedrückt hat.

Diese Preisentwicklung könnte weiterhin anhalten. Eine kontinuierliche Preissenkung, gepaart mit möglichen signifikant steigenden Marketingkosten, würde die Marge stark reduzieren. Sollte es der Gruppe nicht gelingen, neue oder verbesserte Produkte und Leistungen einzuführen und zu etablieren, könnte ein Rückgang des ARPU nur schwer kompensiert werden. Sofern es der Gruppe nicht gelingt, mit jetzigen und zukünftigen Wettbewerbern erfolgreich zu konkurrieren, kann sich dies nachhaltig negativ auf das operative Geschäft, das Betriebsergebnis und die Finanzlage auswirken.

Die Hauptwettbewerber von Tele Columbus sind Vodafone Kabel Deutschland („Vodafone/KD“), Unitymedia („Unitymedia“) und einige weitere kleinere Anbieter von NE4-Netzen, welche in kleineren Regionen und Städten tätig sind. Darüber hinaus steht die Gruppe im Wettbewerb mit City Carriern wie willy.tel, der NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH oder der M-net Telekommunikations GmbH sowie DSL-Anbietern und deren Resellern, wie beispielsweise der Deutschen Telekom („DTAG“), Telefónica Deutschland („Telefónica“) oder der 1&1 Internet SE („1&1“). Hinzu kommen Anbieter drahtloser Lösungen für die TV- und Breitbandversorgung, angefangen vom digitalen TV-Antennenempfang DVB-T (Media Broadcast) über den Satellitendirektempfang (Astra) bis hin zu Internetzugangsdiensten via Satellit und Mobilfunk.

Im B2B-Geschäft konkurriert die Gruppe hauptsächlich mit der DTAG, Vodafone, Versatel als Tochter von United Internet, Level 3 Communications oder Colt Telekom sowie regionalen B2B-Carriern, wie zum Beispiel der M-net GmbH oder der NetCologne GmbH. Somit steht die Gruppe im ständigen Wettbewerb mit den genannten Marktteilnehmern in Bezug auf den Ausbau der Netzebenen und margenträchtigen Verträgen mit der Wohnungswirtschaft. Insbesondere im Bereich der Wohnungswirtschaft lassen sich Tendenzen zu neuen Business Modellen erkennen, welche die Übernahme von Netzebenen beinhalten. Dieses ist bei entsprechender Ausgestaltung jedoch ebenso eine lukrative längerfristige Vermarktungschance von Produkten für die Gruppe und gewährleistet, sich diese langfristig zu sichern.

Weitere Risiken bestehen im Bereich der Integration von akquirierten Unternehmen. Es könnte nicht oder nur verspätet gelingen, erworbene Unternehmen erfolgreich in die Tele Columbus Gruppe zu integrieren und dabei die prognostizierten Synergien zu erzielen. Tele Columbus wirkt diesem Risiko mit einer strukturierten Integrationsplanung entgegen.

Zusammenfassend sind den branchenspezifischen Risiken insgesamt 24 Einzelrisiken zugeordnet, von denen zwei der Risikoklasse B und 22 der Risikoklasse C zugeordnet werden. Eine Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken liegt im geringen bis mittleren Bereich.

6.5 Gesetzes- und Regulierungsänderungen

Die Tele Columbus Gruppe ist allgemeinen Risiken ausgesetzt, die sich aus der Veränderung von Rahmenbedingungen durch die Gesetzgebung oder aus anderen Vorschriften ergeben. Solche Regelungen betreffen insbesondere das Telekommunikationsgesetz, die Landesmediengesetze sowie allgemein das Arbeits-, Verbraucher- oder Steuerrecht. Aufgrund der Beschränkung der

Unternehmenstätigkeit auf Deutschland sind in der Regel etwaige Veränderungen im gesetzlichen Umfeld nicht überraschend zu erwarten, so dass eine ausreichende Reaktionszeit gewährleistet ist.

Beim Telekommunikationsmarkt handelt es sich um einen regulierten Markt, in dem die Bundesnetzagentur stark steuernd eingreift. Einzelne Regulierungsentscheidungen können geschäftshemmend ausfallen. Hier könnten u. a. sinkende Terminierungsentgelte für Festnetzverbindungen zu sinkenden Umsätzen führen. Es besteht grundsätzlich Unsicherheit darüber, wie künftige Regulierungsentscheidungen ausfallen. Zudem könnten staatliche Subventionen und anderweitige Regulierungen die Wettbewerber begünstigen und die eigene Wettbewerbsposition beeinträchtigen.

Darüber hinaus unterliegt die Tele Columbus Gruppe Übertragungspflichten hinsichtlich der Bereitstellung und Verbreitung von vorgeschriebenen Rundfunkprogrammen, die grundsätzlich die Ressourcenplanung bedingen. Endkundenvertragsverhältnisse unterliegen zudem der Kontrolle durch Verbraucherschutzorganisationen.

Zusammenfassend sind den Risiken aus Gesetzliches- und Regulierungsänderungen insgesamt acht Einzelrisiken zugeordnet, von denen drei der Risikoklasse B und fünf der Risikoklasse C zugeordnet werden. Eine Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken liegt im geringen bis mittleren Bereich.

6.6 Operationelle Risiken

6.6.1 Personalrisiken

Zur Realisierung ihrer strategischen und operativen Ziele ist die Tele Columbus Gruppe auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Hinsichtlich der Akquise und Bindung von qualifizierten Mitarbeitern muss sich die Gruppe an der Wettbewerbsfähigkeit des Marktes messen. Die fortlaufende Aktualisierung und Weiterentwicklung des Personalkonzepts stellt eine laufende und mit hoher Priorität verfolgte Managementaufgabe dar.

6.6.1.1 Risiken aus IT-/NT-Netzbetrieb Deutschland

Ein kontinuierlicher Ausbau sowie eine ständige Optimierung bestehender Kabelnetze muss auch in der Zukunft erfolgen, um dauerhaft wettbewerbsfähig zu bleiben. Veralterte Netze, der Ausfall oder Störungen der Dienste oder ungenügende Leistungsfähigkeit der Netzstruktur könnten ansonsten zu verringerten Umsätzen durch Kundenverluste oder Schadensersatzforderungen führen.

6.6.1.2 IT-Risiken

Die Tele Columbus Gruppe setzt im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs in erheblichem Umfang IT-Systeme ein, deren Beeinträchtigung zu Störungen oder Unterbrechungen im Betriebsablauf führen könnte. Risiken im Hinblick auf die Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz der IT-Systeme begrenzt Tele Columbus Gruppe durch Einsatz aktueller Firewall- und Antivirenprogramme, die laufende Überwachung und Pflege der IT-Landschaft, den Einsatz eines eigenständigen Netzwerks sowie eine zeitnahe Sicherung und Reproduzierbarkeit betriebsrelevanter Daten.

Durch die Harmonisierung der IT-Systeme im Rahmen der Integrationsmaßnahmen der primacom und pepcom Gruppe ergeben sich Projektrisiken aus unterschiedlichen historischen Unternehmensprozessen, die IT-seitig vereinheitlicht werden müssen. Es könnte dabei das Risiko bestehen, dass die Projekte nicht rechtzeitig abgeschlossen werden können bzw. nicht alle fachlichen Anforderungen an die Systeme berücksichtigt werden können, was jeweils zu Vermögensschäden durch höhere Kosten oder geringere Erlöse führen kann. Das Risiko wird insbesondere durch die Einbindung externer Berater und eines strukturierten Projektmanagements vermindert.

Zusammenfassend sind den operationellen Risiken, welche auch die Risiken im Zusammenhang mit den geplanten Integrationsmaßnahmen umfassen, insgesamt 70 Einzelrisiken zugeordnet, von denen 28 der Risikoklasse B und 42 der Risikoklasse C zugeordnet werden.

Eine Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken liegt im geringen bis mittleren Bereich.

6.7 Marke, Kommunikation und Reputation

Das Thema Corporate Social Responsibility spielt eine zunehmend größere Rolle für die Unternehmensreputation. Ab dem Geschäftsjahr 2017 wird das Reporting zur Corporate Social Responsibility ein Bestandteil des Geschäftsberichts. Tele Columbus hat zur Pflege der Unternehmensreputation eine dezidierte Investor Relations Abteilung, die eventuelle Risiken beobachtet und zeitnah Gegenmaßnahmen einleitet. Meldungen, die anhand ihres Charakters zur Schädigung der Reputation am Kapitalmarkt führen, würden sich verzögert in höheren Refinanzierungskosten widerspiegeln.

Zusammenfassend sind den Risiken im Zusammenhang mit der Marke, Kommunikation und Reputation insgesamt zwei Einzelrisiken der Risikoklasse C zugeordnet.

6.8 Rechtsverfahren, Kartell- und Verbraucherschutzverfahren

Die Tele Columbus Gruppe unterliegt Risiken, die sich aus gerichtlichen Verfahren oder Schiedsverfahren mit Behörden, Wettbewerbern und weiteren Parteien ergeben könnten. Dies betrifft insbesondere Auseinandersetzungen zu Patentverletzungsverfahren und Handelsvertreteransprüchen. Entsprechende Kompetenzen, um solche Risiken einzuschätzen und angemessen darauf zu reagieren, bestehen intern in der Rechtsabteilung der Tele Columbus Gruppe. Bei gerichtlichen Auseinandersetzungen werden zudem externe Kanzleien hinzugezogen.

Zusammenfassend sind den Risiken hinsichtlich Rechtsverfahren, Kartell- und Verbraucherschutzverfahren insgesamt neun Einzelrisiken zugeordnet, von denen eines der Risikoklasse B und acht der Risikoklasse C zugeordnet werden. Eine Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken liegt im geringen bis mittleren Bereich.

6.9 Finanzwirtschaftliche Risiken

Durch ihre Geschäftstätigkeit ist die Tele Columbus AG verschiedenen Risiken finanzieller Natur ausgesetzt, insbesondere Liquiditäts- und Zinsrisiken sowie Debitorenrisiken. Hinsichtlich der finanzwirtschaftlichen Risiken wird auf den Konzernanhang F 3.2 verwiesen.

Das Risikomanagement von Tele Columbus ist darauf ausgerichtet, mögliche Risiken zu erkennen und negative Auswirkungen daraus auf die finanzielle Entwicklung der Gruppe zu minimieren. Zu diesem Zweck stehen Tele Columbus Finanzinstrumente wie Zinssicherungsgeschäfte, Forderungsverkäufe und die Inanspruchnahme von Kreditlinien zur Verfügung.

Das Risikomanagement erfolgt im Wesentlichen durch die Abteilung Treasury auf Basis von Grundsätzen zur Trennung von Aufgaben und Überwachung. Dabei werden finanzielle Risiken in Abstimmung mit den operativen Einheiten identifiziert, bewertet und gesichert. Die Tele Columbus AG unterliegt schriftlichen Regeln für bestimmte Bereiche wie Zinsrisiken, Debitorenrisiken, den Einsatz von Derivaten und anderen Finanzinstrumenten sowie für die Verwendung von überschüssiger Liquidität, die im Wesentlichen in ihren Facility Agreements geregelt sind. Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt turnusmäßig.

6.9.1 Liquiditätsrisiken

Im mittelfristigen Bereich, auf Ebene der jeweiligen operativen Tochtergesellschaft und des Gesamtkonzerns, werden die laufenden Geschäftsvorgänge mit den Plandaten gespiegelt. Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau sowie in der Tele Columbus Gruppe zum 31. Dezember 2016 vorhandene, nicht genutzte Kreditlinien sollen die Liquiditätsversorgung fortlaufend sicherstellen. Im Zuge der Sicherstellung der Liquidität der Tochtergesellschaften wurde das teilweise zwischen den Tele Columbus Gesellschaften (excl. primacom und pepcom) aufgestellte Cash Pooling Verfahren auf weitere Gesellschaften ausgedehnt.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 standen der Tele Columbus Gruppe nicht genutzte Kreditlinien über insgesamt TEUR 125.000 zur Verfügung. Diese revolving Kreditlinien wurden nicht in Anspruch genommen. Es erfolgt ein regelmäßiges und umfangreiches Reporting an den Vorstand über die laufende Liquidität.

Weiterhin ist die Gruppe darauf angewiesen, zur Refinanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit oder für Akquisitionen Fremdkapital zu angemessenen Konditionen zu erhalten. Im Rahmen des Finanzierungsvertrags waren zum Bilanzstichtag verschiedene Auflagen zu erfüllen, bei deren Nichteinhaltung die Kreditgeber die Möglichkeit hatten, die Darlehen fällig zu stellen. Hierbei handelt es sich um Auflagen aus einem Finanzierungsvertrag der Gruppe (Facilities Agreements). Die sogenannten Kredit-Covenants beinhalten den Ausweis eines Gesamtverschuldungsgrads der Gruppe sowie eine definierte EBITDA Größe und die Darstellung des Bruttovermögens, welche quartalsweise überprüft werden. Das Liquiditätsrisiko bei Nichteinhaltung dieser Auflagen belief sich zum Stichtag auf TEUR 1.278.315. Der Vorstand geht davon aus, basierend auf der Planung der Gruppe, dass die Covenants mindestens für die kommenden zwei Geschäftsjahre gehalten werden.

Des Weiteren konnte die Gruppe nicht über alle finanziellen Mittel zum Jahresende verfügen (gesperrte Zahlungsmittel 2016 in Höhe von TEUR 4.916). Hierzu wird auf die Erläuterungen im Konzernanhang verwiesen.

Ferner hat die Tele Columbus zum 31. Oktober 2016 Kreditkonditionen neu verhandelt und alle bis dahin bestehenden Term Loans zusammengelegt.

6.9.2 Zinsrisiken

Langfristige, variabel verzinsliche Finanzinstrumente, bei denen die Verzinsung an einen Marktzins wie den EURIBOR gekoppelt ist, sind einem Risiko bezüglich der zukünftigen Zahlungsströme ausgesetzt. Das Marktzinsniveau wird beobachtet, um im Bedarfsfalle entsprechende Maßnahmen zur Absicherung bzw. Steuerung der Zinsen vorzunehmen.

Die Tele Columbus Gruppe setzt zur Risikobegrenzung im Wesentlichen zwei im Februar 2016 erworbene Zinscaps (Zinsobergrenze bei 0,75 % vs. 3-Monats-EURIBOR) mit einem Nominalbetrag von jeweils TEUR 550.000 und einer Laufzeit bis Dezember 2020 ein. Ein signifikanter Anstieg des EURIBORs führt somit nur zu einem deutlich begrenzten Anstieg des Zinsaufwands der Tele Columbus Gruppe.

6.9.3 Debitorenrisiken

Es bestehen Debitorenrisiken bezüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und dem Zahlungsmittelbestand. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen sowohl gegenüber anderen Unternehmen als auch gegen Privatkunden. Das Debitorenrisiko beruht auf dem Ausfallrisiko des jeweiligen Vertragspartners. Zur Minimierung des Debitorenrisikos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Präventiv- und sonstige Maßnahmen ergriffen sowie Inkassounternehmen eingeschaltet.

6.9.4 Währungsrisiken

Nennenswerte Risiken und Geschäfte in einer Fremdwährung bestehen nicht, da nahezu sämtliche Geschäftsvorfälle in EUR abgewickelt werden.

6.9.5 Risiken im Zusammenhang mit der Finanzierungsstruktur

Der Verschuldungsgrad ist im Vergleich zu 2015 stabil geblieben. Durch die Neuverhandlung der Konditionen für die bestehenden Term Loans konnte langfristig eine Reduzierung der Zinsbelastung erzielt werden. In diesem Zusammenhang wurde außerdem eine Laufzeitverlängerung bis zum 2. Januar 2023 erwirkt. Die Tele Columbus Gruppe setzt seit Februar 2016 aktiv derivative Finanzinstrumente ein und ist somit Risiken aus Zinsschwankungen und den daraus resultierenden Cashflows begrenzt ausgesetzt. Daher würde ein bedeutender Anstieg des EURIBOR nur teilweise zu einem deutlichen Anstieg des Zinsaufwands der Tele Columbus Gruppe führen. Aufgrund dessen wurde die Zinsentwicklung einem genauen Monitoring unterzogen, um bei geänderter Risikolage angemessene Maßnahmen ergreifen zu können. Die bestehende Lücke der Besicherung wurde durch den Kauf entsprechender Zinscaps im ersten Quartal 2016 durch die neu aufgesetzte Sicherungssystematik geschlossen.

6.9.6 Steuerliche Risiken

Die Gruppe ist steuerlichen Risiken ausgesetzt, da steuerliche Außenprüfungen zu Nachzahlungen führen können.

Im Zusammenhang mit der Abspaltung, durch die die Gesellschaft das operative Geschäft der Tele Columbus Beteiligungs GmbH (vormals: Tele Columbus GmbH) erworben hat, könnte sie auf Grund der Betriebsprüfung für die Wirtschaftsjahre 2009 bis 2013 steuerlichen Risiken ausgesetzt sein. Derzeit findet für die Tele Columbus Beteiligungs GmbH und ihre Konzerntöchter eine Betriebsprüfung für den Zeitraum 2009 bis 2012 statt.

Auf Grund der Prüfungsanfragen seitens der Betriebsprüfung, für die zum Teil bereits auch schon Anpassungen sicher sind (im Wesentlichen gewerbsteuerliche Hinzurechnungen, Pauschalwertberichtigungen, Arrangement Fees), sowie aufgrund des potenziellen Steuerrisikos aus Beraterrechnungen (mögliche Versagung des Betriebsausgabenabzugs; Kapitalertragsteuer aufgrund verdeckter Gewinnausschüttung; Umsatzsteuerrisiko), schätzt der Vorstand die Risikolage als kritisch ein. Unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit wird mit einer Steuerbelastung für die Tele Columbus Beteiligungs GmbH von TEUR 6.740 gerechnet, die der Konzern auf Grund der Nachhaftung unter den sonstigen Rückstellungen ausweist.

Zusammenfassend sind den finanzwirtschaftlichen Risiken insgesamt fünf Einzelrisiken zugeordnet, von denen drei der Risikoklasse B und zwei der Risikoklasse C zugeordnet werden. Eine Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken liegt im geringen bis mittleren Bereich.

6.10 Compliance Risiken

Die Nichteinhaltung von Compliance Vorschriften könnte insbesondere im Bereich Kapitalmarkt-Compliance zu Bußgeldern oder Imageverlusten führen. Um dem entgegenzuwirken hat die Tele Columbus Gruppe ein Compliance Management System inkl. Insiderrichtlinie und Ad-hoc-Reporting Richtlinie implementiert. Ferner wurden erste Maßnahmen für die Aufbereitung einer konformen EU-CSR Berichterstattung in die Wege geleitet.

Zusammenfassend sind den Compliance Risiken insgesamt zwei Einzelrisiken der Risikoklasse C zuzuordnen.

6.11 Risiken in Verbindung mit geplanten Integrationsmaßnahmen

Unter Berücksichtigung der geplanten Integrationsmaßnahmen und deren Vorbereitung im Geschäftsjahr 2015 sowie deren Umsetzung im Geschäftsjahr 2016 können entsprechende operative sowie strategische Markt- und Produktrisiken als auch Risiken in den administrativen Funktionsbereichen der Gruppe entstehen. Folglich würde eine zeitlich verzögerte Umsetzung der geplanten Maßnahmen die Harmonisierung von Marktbearbeitungen und Optimierung der Netzinfrastruktur beeinflussen. Innerhalb des Geschäftsjahres konnten jedoch die relevanten Maßnahmen umgesetzt werden und in Folge dessen eine Minimierung der Risiken herbeigeführt werden. Nach wie vor sieht die Gesellschaft in Zusammenhang mit der Integration eher Chancen für den zukünftigen Ausbau des Geschäftes. Grundsätzlich erfolgt die Risikosteuerung im Zusammenhang mit der Integration über den Unternehmensbereich des Chief Business Transformation Officers (CBTO). Der Unternehmensbereich steht neben der Steuerung von laufenden Projekten und Prozessen für die Umsetzung und laufende Planung der Integrationsmaßnahmen. Hierbei hat die Abteilung neben den bereits in 2015 unter dem damaligen Chief Integration Officer (CIO) eingerichteten Integrationsprozessen diese in 2016 fortgeführt sowie auch eine konsequente Optimierung und Steuerung der Maßnahmen umgesetzt. Eine konsequente Kontrolle und ggf. Einwirkung auf Maßnahmen erfolgt binnen eines zwei- bis vierwöchigen Zyklus in Abstimmung mit den ernannten Abteilungsleitern und dem für die Integration verantwortlichen Personal aus dem CBTO Ressort.

a) Operative und strategische Risiken

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass neue Produkte und Dienste nicht den Innovationsanforderungen des Marktes entsprechen und bestehende Produkte und Dienste nicht erfolgreich vermarktet werden können.

Der Geschäftsverlauf des Konzerns ist von der technischen Entwicklung der Netzinfrastruktur und vor allem von der Erweiterung digitaler und interaktiver Breitbandkabeldienste abhängig. Durch die steigende Kundenzahl der Breitbandkunden ist die Entwicklung vom TV-Geschäft rückgängig, doch die wesentlichen Ertragsbringer hängen von der Wettbewerbsfähigkeit der Netzinfrastruktur ab.

Bei der Bereitstellung der Dienste sowie bei der Lieferung von Signalen ist die Gesellschaft auf andere Gesellschaften als Vorlieferanten angewiesen, beispielsweise Unitymedia, Vodafone / KD sowie M7 als Dienstleistungspartner der eigenen TV-Plattform und für die Satellitenübertragung. Um der Abhängigkeit von dritten Netzbetreibern entgegen zu wirken, betrachtet die Gruppe den fortschreitenden Ausbau des eigenen NE3-Netzes als strategische Zielsetzung. Soweit dies nicht möglich ist, ist die Signallieferung über langfristige Verträge sichergestellt. Weitere strategische Partner sind Drillisch für den Mobilfunk, noch mit geringem Auftragsvolumen, und Maxdome für die Verbreitung von Video-On-Demand-Inhalten im Rahmen des advanceTV-Launchs.

Die Gesellschaft setzt verstärkt auf das Outsourcing von Diensten und Services des operativen Geschäftsbetriebs. Ein Ausfall oder eine Trennung strategischer Partner wie zum Beispiel D&S im Bereich des Kundenservice oder der Vertriebsagenturen oder Postdienstleister könnte vorübergehende Beeinträchtigungen in der operativen Geschäftstätigkeit bedeuten.

Das Geschäft der Gruppe ist kapitalintensiv. Es besteht das Risiko, dass nicht ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um den Ausbau und Erhalt der Kabelnetze zu gewährleisten. Seit dem Börsengang der Tele Columbus AG im Januar 2015, der folgenden Kapitalerhöhung im November 2015 und Refinanzierungsinitiativen im Jahr 2016 hat die Gruppe eine ausreichende Eigenkapitaldeckung sichergestellt und agiert im Bereich des Fremdkapitals mit nachhaltigen Finanzierungsverträgen.

Die Wahrung der Vertraulichkeit im Umgang mit personenbezogenen Kundendaten ist ein wichtiger Bestandteil der operativen Geschäftstätigkeit. Ein Verlust dieser Daten könnte gesetzliche Regelungen und Verordnungen verletzen, was wiederum zu Strafzahlungen und einem nachhaltigen Reputationsverlust führen kann. Zur Absicherung dieses Risikos verfügt Tele Columbus über entsprechende Daten- und Zugangssicherungssysteme, die regelmäßigen Prüfungen unterzogen werden.

b) Prozessuale sowie personelle Risiken im Zuge der Integration

Eine konsequente Umsetzung der Integrationssteuerung in 2016 erlaubte eine Risikominimierung der üblichen Integrationsrisiken. Dennoch können neben den operativen und strategischen Risiken, durch systemische Infrastrukturänderungen (IT) und personelle Veränderungen Risiken entstehen.

In Bezug auf die IT-Risiken kann innerhalb der fortlaufenden Harmonisierung eines einheitlichen ERP und BSS Systems innerhalb der Gruppe während des Jahres 2017 ein zeitlicher Verzug dazu führen, dass die IT gestützten Ablaufprozesse nicht wie geplant systemisch umgesetzt werden. Nach aktuellem Stand sind jedoch die jeweils vereinbarten Meilensteine für die Harmonisierung der IT-Systeme in der Gruppe innerhalb des Jahres 2016 erreicht worden. Würde eine Verzögerung auftreten, zieht diese nicht geplante Kosten nach sich, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vollständig bewertbar sind.

In Zusammenhang mit personellen Risiken können aufgrund der Reorganisation der Gruppe vereinzelt Wissensträger und langjährige Mitarbeiter sowohl auf Ebene der Sachbearbeitung als auch auf Ebene des mittleren Managements aus der Gruppe ausscheiden. Nach Abschluss der Betriebsratsverhandlungen innerhalb des Jahres 2016 konnten jedoch Maßnahmen ergriffen werden, um entweder Wissensträger weiter an das Unternehmen zu binden oder entsprechend Know How mit neuem Personal oder Interimspersonal aufzubauen.

6.11.1 Risiken in Bezug auf die Tele Columbus AG

Neben den Risiken im Konzern sind die im Folgenden aufgezeigten Risiken, welche direkt auf die Tele Columbus AG neben den oben genannten wirken, aufgelistet.

Die Tele Columbus AG hat im Zuge der Übernahme der primacom Gruppe ein Gesellschafterdarlehen zur Ablösung der Altverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 314.752 ausgegeben.

Die Bedienung und damit die Werthaltigkeit des handelsrechtlich als Ausleihung bilanzier-ten endfälligen Gesellschafterdarlehens hängen von der Liquiditätsausstattung der Tochterge-sellschaft primacom Berlin GmbH ab. Basierend auf der Laufzeit bis Anfang 2021 kann für die Tele Columbus AG ein Liquiditätsrisiko bei nicht fristgerechter Rückzahlung entstehen.

Des Weiteren ist die Tele Columbus AG eine Patronatserklärung mit zwei Gesellschaften der primacom Gruppe eingegangen, um deren Fortbestand des operativen Geschäftes zu sichern. Hieraus kann gegebenenfalls ein Liquiditätsrisiko für die Tele Columbus AG entstehen.

Für die aufgezeigten Liquiditätsrisiken behält sich das Management der Tele Columbus AG vor, zur gegebenen Zeit Maßnahmen in Form einer Alternativfinanzierung zur Absicherung der primacom Gruppe und deren operativen Geschäft einzuleiten.

6.12 Gesamtbild der Risikolage

Im Einklang mit der positiven Unternehmensentwicklung der letzten Jahre, insbesondere im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Börsengang im Januar 2015 sowie dem Erwerb der primacom Gruppe und der pepcom Gruppe im Jahr 2015 und der damit einhergehenden Ka-pitalerhöhung, hat die Tele Columbus Gruppe im Jahr 2016 intensiv an den Projekten zur In-tegration der Unternehmenserwerbe gearbeitet und damit die Gesamtrisikosituation gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Die Tele Columbus AG hat auf der Grundlage des beschriebenen Überwachungssystems die erforderlichen Maßnahmen getroffen, um bestandsgefährdenden Entwicklungen entgegen zu wirken. Aus Sicht des Vorstands der Tele Columbus AG war der Fortbestand des Konzerns zu keiner Zeit gefährdet. Weiterhin sind zum Zeitpunkt der Bericht-erstattung keine Risiken bekannt, die sich bestandsgefährdend auf die Gesellschaft auswirken können oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dauerhaft negativ beeinflussen und damit eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Der Vorstand schätzt die gesamte Risikolage als steuerbar ein und ist davon überzeugt, die sich bietenden Chancen und Heraus-forderungen auch in Zukunft nutzen zu können, ohne dabei unvertretbar hohe Risiken eingehen zu müssen.

7. CHANCENBERICHT

7.1 Chancen

Auf Grund der starken Wettbewerbskraft der Gruppe identifiziert Tele Columbus mehrere zu-künftige Chancen. Diese Chancen sind, soweit nicht anders angegeben, für alle Segmente relevant. Die Reihenfolge, in der die Chancen dargestellt sind, stellt keine Aussage über Ein-trittswahrscheinlichkeit oder Bedeutung dar.

7.1.1 Hochattraktiver deutscher Kabelmarkt

Tele Columbus bietet seine Services und Produkte im deutschen Markt an, welcher in 2015 der größte TV- und Breitbandkabelmarkt für TV- und Kabel-Haushalte in Europa war. Deutschland ist die größte Wirtschaftskraft innerhalb Europas und konnte trotz diverser Herausforderungen innerhalb des europäischen Raums in den letzten Jahren von günstigen makroökonomischen Faktoren, wie zum Beispiel einem steigenden Bruttoinlandsprodukt, diszipliniertes Finanzpolitik, geringen Inflationsraten, hohem Konsumentenvertrauen und niedriger Arbeitslosigkeit profitieren.

Die Internetdurchdringung via Festnetz für September 2016 wurde auf ca. 74,8 % geschätzt (31. Dezember 2015: 73,6 %, Credit Suisse European Telecoms Factsheet), mit weiterhin wach-senden Prognosen. Obwohl die Internet-Durchdringung im Festnetz in Deutschland in den letzten Jahren stetig gewachsen ist, ist sie im europäischen Vergleich noch im Rückstand. Daher wird ein weiteres Wachstum in Deutschland für die Anzahl von Haushalten erwartet, allerdings wird dieses Wachstum unter der Wachstumsrate im europäischen Ausland liegen. Besonderes Wachstumspotenzial sieht Tele Columbus für Breitband-Internet in ostdeutschen

Regionen, da die Mehrheit der verbundenen Haushalte der Gruppe in diesen Regionen liegt und die Marktdurchdringung von Breitband-Internet für beides, Festnetz und Mobil, im Osten Deutschlands in der Spitze bis zu 16 % hinter dem Spitzenreiter Hamburg in Deutschland liegt (Kantar TNS D21-Digital-Index 2016).

Festnetz-Breitband-Internetzugang wird auch künftig hauptsächlich durch DSL/VDSL angeboten werden (ca. 79 % aller Haushalte mit Breitband-Internetzugang am 30. September 2016), allerdings erhöht Kabel weiterhin seinen Marktanteil auf Grund der bislang verhältnismäßig niedrigen Durchdringung bei gleichzeitig großer Reichweite (ca. 18 Mio. Kabelhaushalte) und auf Grund der schnelleren Geschwindigkeiten von bis zu 200 Mbit/s. Im Zeitraum von 2011 bis 30. September 2016 stieg der Marktanteil des Kabels bei den Breitband-Internetzugängen von 13 % auf ca. 21 % der Haushalte mit Breitbandzugang. Dieses Marktwachstum wurde zu einem größeren Teil durch abgeworbene Wechselkunden aus dem DSL-Bereich generiert.

Innerhalb des deutschen Kabelmarktes konnte ein Wachstum im Kabel Pay-TV Bereich verzeichnet werden, welcher historisch bedingt im europäischen Vergleich und im Vergleich zu den USA unterentwickelt war.

Die Marktdurchdringung von Pay-TV in Deutschland ist im internationalen Vergleich immer noch gering. Aktuelle Statistiken sind schwierig zu erhalten: in 2012 betrug der Anteil an deutschen TV-Haushalten 14 % (USA (ca. 91 %) und England (ca. 54 %)) (Solon, Strategien und Visionen 2013). Tele Columbus hat am 16. Januar 2017 nach längerer Entwicklungszeit – die Entwicklung fand mit namhaften externen Dienstleistern statt – ihre neue TV-Plattform „advanceTV“ gestartet, auf der neue innovative Produkte – wie zum Beispiel personalisiertes TV, Pay-per-View/Videon-Demand („VoD“) und HDTV – angeboten werden oder IPTV genutzt werden kann. Das Unternehmen erwartet weiteres Wachstum in diesem Geschäftsbereich und sieht Kabelnetzwerke als den präferierten Distributionsweg für digitales Pay-TV, Premium Pay-TV-Produkte und IPTV, was den bestehenden Kundenstamm auch langfristig stärker binden wird.

7.1.2 Regionalführer in Ostdeutschland, einem Umfeld mit großem Wachstumspotenzial

Tele Columbus ist ein idealer Partner für die Wohnungswirtschaft, da die Gruppe im gesamten Portfolio die Kompetenz und innovativen Leistungen eines großen Konzerns mit der Flexibilität und Nähe eines regionalen Anbieters verbindet. Die Gruppe hat, auch durch die in 2015 getätigten Zukäufe von primacom und pepcom, eine sehr starke regionale Marke. Sie baut langfristige und zuverlässige Kundenbeziehungen auf, welche beständige und prognostizierbare Umsätze im CATV-Geschäft generieren. Der CATV-Kundenstamm verfügt über großes Cross Selling-Potenzial bezüglich weiterer Produkte, wie zum Beispiel Premium-TV, Breitband-Internet, Telefonie und Mobile Services.

Dies ermöglicht es Tele Columbus, bestehende Kundenbeziehungen mit Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft und Kunden auszubauen und zu vertiefen sowie Neukunden für das Produktportfolio zu gewinnen. Das attraktive Produktportfolio der Gruppe beinhaltet CATV in Kombination mit HDTV, Pay-TV, Breitband-Internet und Telefonie, Mobile Services oder auch Community WLAN. Darüber hinaus kann die Gruppe sämtliche modernen Multimedia- und Telekommunikations-Dienste aus einer Hand an den Kunden liefern. Obwohl das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen in Ostdeutschland niedriger ist als in Westdeutschland, werden nach Einschätzung von Tele Columbus vorhandene Wachstumsmöglichkeiten hiervon nicht negativ beeinflusst, da der Zugang zu TV und Internet als Grundbedürfnis klassifiziert wird und unwesentlich von der durchschnittlichen Einkommenshöhe beeinflusst wird.

7.1.3 Eigenes, sehr wettbewerbsfähiges und integriertes Level 3/4 Netzwerk mit attraktiven Möglichkeiten

Die Gruppe entwickelt sich zu einem voll integrierten NE3/NE4 Netzwerkanbieter, was sowohl Einsparungen von Signalgebühren ermöglicht als auch Potenzial für Zusatzverkäufe und produktübergreifende Verkäufe erschließt – insbesondere für den Absatz von Telefonie, Breitband-Internet und Premium-TV in rückkanalfähig aufgerüsteten Haushalten. Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 waren mehr als 63 % der angeschlossenen Haushalte an die eigene

880.000

Haushalte konnten Ende 2016 bereits das 400 Mbit/s-Produkt nutzen

Signalzuführung angebunden und rückkanalfähig. Ca. 99 % dieser an das eigene Netz angeschlossenen Haushalte waren auf den Internet-Übertragungsstandard DOCSIS 3.0 aufgerüstet, was es ermöglicht, den angeschlossenen Haushalten eine konstante Breitbandgeschwindigkeit von bis zu mehreren hundert Megabit pro Sekunde zu garantieren – ein Vielfaches der Standardgeschwindigkeit per VDSL, die bei maximal 50 Mbit/s und mit dem Einsatz von Vectoring bei maximal 100 Mbit/s liegt. Nach Einschätzungen von Tele Columbus kann das eigene Netzwerk in ca. 95 % der integrierten Regionen schnelleres Internet bieten als die Wettbewerber mit DSL-Netzen. Außerdem hat Tele Columbus 2016 damit begonnen, erste Komponenten in ihrem Netz in dem zukunftssträchtigen Standard DOCSIS 3.1 einzusetzen. Das bestehende Netzwerk ist für den Betrieb mit DOCSIS 3.1 vorbereitet. Durch DOCSIS 3.1 kann eine Download-Geschwindigkeit von bis zu 10 Gbit/s und ein Upload von bis zu 1 Gbit/s erzielt werden.

Die Tele Columbus Gruppe bietet ihren Kunden derzeit Kombi-Angebote mit echten Telefon- und Internet-Flatrates und Download-Geschwindigkeiten zwischen 20 und 400 Mbit/s. Im April 2015 war Tele Columbus der erste Anbieter im deutschen Markt mit Download-Geschwindigkeiten von bis zu 400 Mbit/s. Ende 2016 lag die **vermarktbare Basis für das 400 Megabit-Produkt bei rund 880.000 Haushalten**. Gleichzeitig hat Tele Columbus damit begonnen, in einzelnen Kommunen ein Produkt mit 1 Gbit/s im Download anzubieten. Seit Ende Januar 2017 gibt es diese Verfügbarkeit in rund 3.500 Haushalten der 59 Ortsteile umfassenden Gemeinde Markt Indersdorf in Bayern. Die einzige, sich derzeit als Alternative anbietende und verfügbare Technik, welche vergleichbare Geschwindigkeiten erreichen kann, sind Glasfasernetze in FTTH-Struktur, welche im Ausbau von den Kosten her jedoch vergleichsweise aufwändig und daher bislang regional sehr begrenzt ist. Tele Columbus wird den Kundenstamm für das Internet-Angebot mit bis zu 400 Mbit/s ab April 2017 in München und generell in naher Zukunft weiter ausbauen.

Eine flexible Backbone-Netzwerkstruktur aus eigenen und geleasten Glasfaserleitungen erlaubt ein kosteneffizientes „pay as you grow“-Modell. Die anpassungsfähige Backbone-Struktur ermöglicht es, auf nationaler Ebene in attraktiven Standorten NE3/NE4-Netzwerke zeitnah aufzubauen. Bei steigender Nachfrage kann die Bandbreite auf Basis der bestehenden Netzstruktur jederzeit bedarfsgerecht erhöht werden. Auf Grund der hervorragenden Infrastrukturbasis mit einem vergleichsweise hohen Glasfaseranteil kann sich die Gruppe bei zukünftigen Investitionen hauptsächlich auf Erfolgsprojekte fokussieren, durch welche zusätzliche Umsätze generiert werden – und ist nicht auf eine generelle Verbesserung der Netzwerkkapazitäten angewiesen.

7.1.4 Entwicklung eines eigenen B2B-Geschäft

Im Zuge der Akquisition der pepcom Gruppe in 2015 erwarb Tele Columbus auch die Tochter HL komm. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Leipzig und ist als Whole Sale Anbieter für Geschäftskunden (B2B) und als Spezialist für individuelle Carrierleistungen und Gewerbelösungen im Markt aktiv, die unter dem Dach der Tele Columbus Gruppe weiter ausgebaut wurden. HL komm bietet Dienste wie Telefonie, Internet, Vernetzung und Rechenzentrumsleistungen, ergänzt um Entwicklungen wie Industrie 4.0 sowie weitere Infrastruktur-Vorleistungen. Als lokaler Partner ist das Unternehmen dabei in attraktiven Infrastruktur-Projekten in unterversorgten Regionen involviert. Im Rahmen der Tele Columbus Gruppe kann die starke lokale Marke und bewährte Reputation von HL komm in der Region Halle/Leipzig auch genutzt werden, um perspektivisch neue Verträge mit Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft zur Bereitstellung von Kabelfernsehen zu gewinnen. Tele Columbus sieht hier für die Gruppe weiteres Wachstumspotenzial, auch für Bandbreiten-Dienste und Glasfaserleistungen. Um den Erfolg der HL komm weiter auszubauen, wird derzeit in ein hochmodernes, drittes, mehrfach redundantes Rechenzentrum investiert, das modular aufgebaut ist und nach Bedarf erweiterbar ist. Die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts für das neue Rechenzentrum ist gegen Ende 2017 geplant.

7.1.5 Erfahrenes Management

Die Tele Columbus Gruppe ist seit 1972 aus der Konsolidierung regionaler Kabelnetzanbieter heraus gewachsen. Der Konzern ist ein etablierter und spezialisierter Dienstleister mit einer erfahrenen Geschäftsleitung und heute, nicht zuletzt durch den Unternehmenserwerb von primacom und pepcom, der drittgrößte Kabelnetzbetreiber in Deutschland. Die aktuell acht Mitglieder des Managements – einschließlich der beiden Vorstände – haben umfangreiche Erfahrungen in der Kabelfernseh- und Telekommunikationsindustrie.

7.1.6 Weiterführende Konsolidierung von L4-Netzwerkanbietern

Historisch war der Kabelmarkt der Netzebene 4 sehr zersplittert – die Netze wurden durch eine Vielzahl kleiner lokaler Anbieter mit aufgebaut. In den letzten zehn Jahren konnten sich, auf Grund kostenintensiver technischer Entwicklungen im Zusammenhang mit der sich ständig erweiternden Produktwelt nicht alle Anbieter im Markt halten, und es kam zu einer zunehmenden Konsolidierung im Markt.

Die drei großen NE3/NE4-Netzwerkbetreiber im deutschen Markt zum Berichtszeitpunkt sind Vodafone/KD, Unitymedia und Tele Columbus. Zusätzlich zu diesen NE3/NE4-Netzwerkanbietern gibt es noch viele kleinere NE4-Netzwerkbetreiber, wie zum Beispiel lokale Kabelnetzbetreiber, City Carrier und Wohnungsbaugesellschaften, welche ihre eigenen Netzwerke betreiben. Da die Tele Columbus Gruppe im Geschäftsjahr 2015 bereits große Teile des Marktes konsolidieren konnte und als börsennotiertes Unternehmen einen verbesserten Zugriff auf finanzielle Ressourcen hat, steigt die Attraktivität der Gruppe als Partner für kleinere Netzwerkbetreiber und ergeben sich neue Möglichkeiten für weiteres Wachstum.

7.1.7 Synergien und Skaleneffekte in Verbindung mit der Integration

Von der Integration der im Geschäftsjahr 2015 erworbenen Unternehmen primacom und pepcom verspricht sich Tele Columbus mit der in 2017 abzuschließenden Integration zahlreiche Synergien und Skaleneffekte. Der Zusammenschluss der drei Gruppen geht insbesondere mit der geplanten Erweiterung bestehender Kabelnetze und mit einer damit verbundenen höheren Marktdurchdringung einher. Darüber hinaus soll die für 2017 geplante Einführung eines einheitlichen Markenauftritts zu einer nachhaltigen Stärkung des operativen Geschäfts beitragen.

7.2 Gesamtbild der Chancen

Insbesondere im B2B-Geschäft werden Applikationen wie zum Beispiel Video Streaming in HD-Qualität, Interaktive Dienstleistungen, Videokonferenzen oder auch die Mehrfachnutzung von verbundenen Geräten zu einer verstärkten Nachfrage an Bandbreite führen. Die Breitbandstrategie der Bundesregierung sowie das Telekommunikationsgesetz bereiten die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Das Netzwerk von Tele Columbus wird absehbar nicht durch die Bundesnetzagentur reguliert.

Auf Grund der exzellenten Infrastruktur der Gruppe, welche schnellere Download-Geschwindigkeiten als DSL/VDSL Verbindungen ermöglicht, sowie der Erweiterung des Produktportfolios um Mobile, Community Wifi und fortschrittliche TV-Dienstleistungen gibt es guten Grund zu der Annahme, dass Tele Columbus von dieser Entwicklung profitieren wird. Das größte Wachstumspotenzial liegt daher in einem weiteren Ausbau des „Up“- und „Cross-sellings“ neuer Produkte und der Fähigkeit des Konzerns, „Multi Services“ aus einer Hand anzubieten. Bei letzterem handelt es sich um sogenannte „Triple Play Dienste“, „Quadruple Play Dienste“ oder „Multi Play Dienste“.

Neue Applikationen und Funktionalitäten in der digitalen Industrie, wie zum Beispiel „IoT Internet of Things“, „Industrie 4.0“, „Cloud Services“ oder „Machine to Machine Kommunikation“, werden die Nachfrage für IP-Dienste, besonders im B2B-Geschäft dramatisch vorantreiben. Die HL komm, als Tochter der Tele Columbus Gruppe, bietet diese Dienste an und wird von diesen Entwicklungen profitieren.

8. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289A HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist auf den Internetseiten der Tele Columbus AG unter der Internetadresse www.ir.telecolumbus.com im Bereich „Erklärung zur Unternehmensführung“ („Corporate Governance“) abrufbar.

9. ANGABEN BETREFFEND MÖGLICHER ÜBERNAHMEANGEBOTE

9.1 Darstellung und Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Tele Columbus AG beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 127.556. Es besteht aus 127.556.251 auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennbetrag mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 mit voller Gewinnanteilsberechtigung ab dem 1. Januar 2015. Das gezeichnete Kapital der Tele Columbus AG ist vollständig eingezahlt. Verschiedene Aktiegattungen bestehen nicht; mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden, die sich im Einzelnen insbesondere aus den §§ 12, 53a, 186 und 188 ff. Aktiengesetz („AktG“) ergeben. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Aktien ist gemäß § 4 Absatz 3 der Satzung ausgeschlossen. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Anteile der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft bestimmen sich nach ihren Anteilen am Grundkapital (§ 60 AktG).

Die Aktien der Tele Columbus AG sind zum Handel im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie gleichzeitig zum Teilbereich des regulierten Markts mit weiteren Zulassungsfolgenpflichten (Prime Standard) zugelassen. Erster Handelstag der Aktien war der 23. Januar 2015.

9.2 Beschränkungen, auf Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich insbesondere aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. Beispielsweise unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen nach § 136 AktG einem Stimmverbot bei Abstimmung über die eigene Entlastung, die Geltendmachung von Ansprüchen gegen ihn oder den Verzicht auf Ansprüche.

Die Aktien sind Namensaktien. Übertragungsbeschränkungen gibt es nicht.

9.3 Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz sind Investoren, deren Anteil der direkten und indirekten Stimmrechte an börsennotierten Unternehmen bestimmte Schwellenwerte erreicht, über- oder unterschritten hat, zu einer Mitteilung an die Gesellschaft verpflichtet.

Bis zum Bilanzstichtag haben folgende Unternehmen und Personen das Überschreiten der Stimmrechtsschwelle von 10 % an die Tele Columbus AG gemeldet:

- United Internet Ventures AG: 25,1 %
Diese Beteiligung wird folgenden Gesellschaften und Personen zugerechnet: United Internet AG, Montabaur; Ralph Dommermuth GmbH & Co. KG Beteiligungsgesellschaft, Montabaur; Ralph Dommermuth Verwaltungs GmbH, Montabaur; Ralph Dommermuth, Montabaur.
- Threadneedle Investment Funds IVCV: 10,0 %
Diese Beteiligung wird folgenden Gesellschaften zugerechnet: Ameriprise Financial Inc., MN, USA,; Ameriprise International Holdings GmbH, Zug, Schweiz; Threadneedle Asset Management Holdings SARL, Luxemburg, Luxemburg; Threadneedle Holdings Limited, London, England; TAM UK Holdings Limited,

London, Vereinigtes Königreich; Threadneedle Asset Management Holdings Limited, London, Vereinigtes Königreich; TC Financing Limited, London, Vereinigtes Königreich; Threadneedle Asset Management Limited, London, Vereinigtes Königreich.

United Internet Ventures AG und United Internet AG haben am 23. März 2016 gem. § 27 a WpHG mitgeteilt, dass die Beteiligung strategische Ziele hat, dass innerhalb der nächsten zwölf Monate der Erwerb weiterer Aktien beabsichtigt ist, die Beteiligung aber unter 30 % bleiben soll, dass Einfluss auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrats, aber nicht auf die des Vorstands genommen werden soll, dass keine Veränderung der Kapitalstruktur geplant ist, sofern die Wachstumspolitik auch ohne solche Veränderung finanziert werden kann. Wenn nicht, wird eine Änderung der Dividendenpolitik angestrebt.

Ralph Dommermuth und die von ihm kontrollierten Beteiligungsgesellschaften haben am 23. März 2016 mitgeteilt, dass sie keine eigenen strategischen Ziele verfolgten, weitere Aktien innerhalb der nächsten zwölf Monate nicht direkt erworben werden sollen, sondern allenfalls ein Erwerb durch die United Internet AG oder United Internet Ventures AG.

Threadneedle Investment Funds und die verbundenen Gesellschaften, denen Stimmrechte zugerechnet werden, haben am 27. Juli 2016 mitgeteilt, dass mit der Beteiligung keine strategischen Ziele, sondern Handelsgewinne verfolgt werden, dass keine weiteren Stimmrechte innerhalb der nächsten zwölf Monate erworben werden sollen und dass kein Einfluss auf die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat genommen werden soll. Es wird keine Veränderung der Kapitalstruktur angestrebt.

Die Beteiligung der York Capital Management Global Advisors an der Tele Columbus AG hat sich nach Veräußerung eines Teils ihrer Anteile auf 5,60 % reduziert (zum 31. Dezember 2015: 12,92 %).

9.4 Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

9.5 Ernennung und Abberufung von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern/Satzungsänderungen

Die Ernennung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat für höchstens fünf Jahre bestellt. Gemäß § 6 Absatz 1 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Er kann gemäß § 84 AktG und § 6 Absatz 3 der Satzung der Gesellschaft einen Vorsitzenden sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Die Aufsichtsratsmitglieder werden von der Hauptversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit für eine Dauer von höchstens fünf Jahren gewählt. Die Hauptversammlung kann für einzelne von ihr zu wählenden Mitglieder oder für den Gesamtaufichtsrat kürzere Amtszeiten beschließen. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für fünf Jahre, ist zulässig. Aufsichtsratsmitglieder können mit einfacher Mehrheit der Stimmen abberufen werden.

Gemäß § 179 Absatz 1 Satz 1 AktG erfolgt die Änderung der Satzung der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung. Beschlüsse der Hauptversammlung über Satzungsänderungen werden gemäß § 23 der Satzung der Gesellschaft in Verbindung mit § 179 Absatz 2 Satz 2 AktG mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst, sofern nicht durch Gesetz zwingend etwas anderes vorgeschrieben ist. Von der Möglichkeit, auch in anderen Fällen eine höhere Mehrheit als die einfache Mehrheit zu bestimmen, ist in der Satzung kein Gebrauch gemacht worden.

Der Aufsichtsrat ist nach § 10 Absatz 4 der Satzung berechtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

9.6 Befugnisse des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

9.6.1 Genehmigtes Kapital

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2015 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach und insgesamt höchstens um EUR 1.925.693 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/I). Das entspricht ca. 1,5 % des derzeitigen Grundkapitals. Diese Ermächtigung gilt ab dem 15. September 2015 bis zum 14. Mai 2020.

9.6.2 Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft kann laut Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2015 durch Ausgabe von bis zu 28.345.833 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien um bis zu EUR 28.345.833 auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht werden (Bedingtes Kapital 2015/I). Diese Ermächtigung endet mit Ablauf des 14. Mai 2020. Vorstand und Aufsichtsrat sind bis zum 14. Mai 2020 ermächtigt, Wandel-, Optionsanleihen und ähnliche Instrumente auszugeben, die in Aktien der Gesellschaft umgewandelt werden können. Diese Aktien würden dann aus dem bedingten Kapital ausgegeben. Derzeit ist von dieser Ermächtigung nicht Gebrauch gemacht worden.

9.7 Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und hieraus folgende Wirkungen

Am 2. Januar 2015 schlossen die Tele Columbus AG und einige ihrer Tochtergesellschaften eine Finanzierungsvereinbarung u. a. mit BNP Paribas Fortis SA/NV, J.P. Morgan Limited und Goldman Sachs Bank USA. Der Kreditvertrag wurde seitdem mehrfach geändert. Aktuell betreibt die Tele Columbus AG eine weitere Anpassung des Kreditvertrages, wodurch u. a. die Laufzeit der sog. Facility A bis Oktober 2024 verlängert wird und der Zinssatz der Facility A weiter abgesenkt wird. Diese Finanzierungsvereinbarung sieht die Gewährung eines Laufzeitkredites in Höhe von EUR 1.255.000.000,00 (Facility A), eines weiteren Laufzeitkredites in Höhe von bis zu EUR 75.000.000,00 (Facility B) und einer revolvingenden Betriebsmittellinie in Höhe von EUR 50.000.000,00 vor. Die Vereinbarung sieht für den Fall eines Kontrollwechsels ein individuelles Kündigungsrecht der Darlehensgeber vor. Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn eine Person oder gemeinsam handelnde Personen (acting in concert) (a) mehr als 50 % der Stammaktien der Gesellschaft (direkt oder indirekt) erwirbt bzw. erwerben, (b) mehr als 50 % der bei einer Hauptversammlung anwesenden Stimmrechte ausüben oder kontrollieren können und/oder (c) die erforderliche Macht erwirbt bzw. erwerben, die Mehrheit der von den Aktionären gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft zu berufen bzw. abzuberufen. Die Kündigung führt zu einem sofortigen Rückzahlungsanspruch der Darlehensgeber; ebenso entfällt ihre Verpflichtung, sich an künftigen Ziehungen unter den Krediten (außer im Falle von Rollover-Ziehungen) zu beteiligen.

9.8 Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Falls ein Aktionär mehr als 30 % der Stimmrechte hält, haben die Vorstände das Recht, innerhalb von sechs Monaten nach dem Kontrollwechsel ihre Dienstverträge zu kündigen. Im Falle einer solchen Kündigung erhalten die Vorstände die Vergütung, die ihnen aus ihrem Dienstvertrag bis zum Ende der Laufzeit zusteht, ausbezahlt, maximal zwei Jahresvergütungen, als Einmalabfindung ausbezahlt. Bei der Berechnung der Abfindung wird auf die Gesamtvergütung des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres abgestellt. Der Dienstvertrag von Ronny Verhelst endet im September 2019, der Dienstvertrag von Frank Posnanski im September 2020.

10. VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des zusammengefassten Konzernlageberichts und Lageberichts der Tele Columbus AG. Er erläutert gemäß den gesetzlichen Vorgaben und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex die Systematik der Vergütungsstruktur für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Tele Columbus AG. Der Vergütungsbericht enthält auch die die Organe betreffenden erforderlichen Pflichtangaben des deutschen Handelsrechts (Anhang § 314 HGB; Lagebericht § 315 HGB) und IFRS (IAS 24). Im Anhang des Jahresabschlusses sind einzelne Angaben zusätzlich zusammengefasst dargestellt, soweit vorgeschrieben.

10.1 Vergütung des Vorstands

10.1.1 Vergütungssystem des Vorstands

Der Aufsichtsrat legt eine angemessene Vergütung für die einzelnen Mitglieder des Vorstands fest. Dabei bilden Aufgaben und Leistungen sowie die Lage der Gesellschaft die Rahmenbedingungen für die Angemessenheit der Bezüge. Die Gesamtvergütung darf dabei die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe übersteigen. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet.

Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2016 waren Ronny Verhelst (Vorstandsvorsitzender, Chief Executive Officer – CEO) und Frank Posnanski (Chief Financial Officer – CFO). Die Festlegung der Vorstandsvergütung erfolgt unter Berücksichtigung der Größe der Tele Columbus AG, ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Lage, ihres Erfolges und ihrer Zukunftsaussichten sowie der üblichen Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen und des internen Gehaltsgefüges. Dabei hat der Aufsichtsrat auch das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt – auch in der zeitlichen Entwicklung – berücksichtigt. Weitere Kriterien sind die individuellen Aufgaben und Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder. Die Struktur und Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird durch den Aufsichtsrat regelmäßig überprüft.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich aus drei Komponenten zusammen: der Grundvergütung samt Nebenleistungen, einer kurzfristigen, auf das Geschäftsjahr bezogenen, erfolgsabhängigen Vergütungskomponente, sowie einer langfristigen variablen Vergütungskomponente. Zusätzlich nehmen die Vorstandsmitglieder an einem Matching Stock Program (MSP) der Gesellschaft teil. Bei der Festlegung der variablen Vergütung wurde darauf geachtet, Anreize für eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung zu schaffen. Außerdem wurde sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung getragen.

10.1.2 Grundvergütung

Die Vorstandsmitglieder erhalten eine jährliche feste Grundvergütung, die erfolgsunabhängig in zwölf monatlich gleichen Raten jeweils zum Monatsende ausbezahlt wird und den fixen Vergütungsbestandteil darstellt.

Zusätzlich haben die Vorstandsmitglieder vertraglichen Anspruch auf Nebenleistungen und Sachbezüge, die im Wesentlichen die Nutzung eines Dienstwagens und die Zahlung von Prämien für Unfall- und Krankenversicherungen umfassen, sowie im Falle des CEO zusätzliche Lebenshaltungskosten und die Begleichung von Kosten für Steuerberaterleistungen. Diese Kosten wurden nach steuerlichen Vorschriften bewertet.

10.1.3 Kurzfristige variable Vergütungskomponente

Den Vorstandsmitgliedern steht eine kurzfristige, erfolgsabhängige Vergütungskomponente in Form eines Jahresbonus zu. Diese wird innerhalb eines Monats, nach Billigung des Konzernabschlusses der Gesellschaft für das relevante Geschäftsjahr durch den Aufsichtsrat, ausbezahlt. Der Maximalbetrag der variablen Vergütungskomponente für ein Geschäftsjahr beträgt 75 % des festen Jahresgehalts des jeweiligen Vorstandsmitglieds, abhängig von der individuellen Zielerreichung des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Die erreichbare Maximalvergütung liegt damit für Frank Posnanski bei TEUR 202 (Vj.: TEUR 188) und für Ronny Verhelst bei TEUR 422 (Vj.: TEUR 375). Der Minimalbetrag der variablen Vergütungskomponente liegt für beide

Vorstandsmitglieder bei EUR 0,00. Die individuelle Zielerreichung bezieht sich im Wesentlichen auf die folgenden Parameter: „Normalisiertes“ EBITDA, Capex, Kundentreue, Umsatz (nur relevant für Ronny Verhelst) und Forderungsausfall (nur relevant für Frank Posnanski). Zusätzlich besteht eine Ermessens-Komponente des Aufsichtsrats. Bei der Zielerreichung wird eine Gewichtung der Bemessungsgrundlagen von 40 % („Normalisiertes“ EBITDA), 20 % (jeweils für Capex sowie für Umsatz bzw. Forderungsausfall) und 10 % (jeweils für Kundentreue und für die Ermessens-Komponente) vorgenommen. Die Zielwerte der finanziellen Bemessungsgrundlagen werden aus dem jährlichen und durch den Aufsichtsrat gebilligten Konzernbudget abgeleitet. Die Kundentreue-Komponente wird vom Aufsichtsrat nach Treu und Glauben und nach Rücksprache mit dem jeweiligen Vorstandsmitglied festgelegt. Die Ermessens-Komponente kann der Aufsichtsrat im freien Ermessen gewähren.

Für den Fall, dass ein Vorstandsmitglied nicht für das gesamte der Abrechnung zugrundeliegende Geschäftsjahr vergütungsberechtigt ist, erfolgt eine zeitanteilige Berechnung.

10.1.4 Langfristige variable Vergütungskomponente (LTIP)

Die Vorstandsmitglieder nehmen seit dem 15. September 2014 an einem langfristigen erfolgsorientierten Vergütungsplan (Long Term Incentive Program – LTIP) teil. Das LTIP ist Bestandteil der auf eine nachhaltig positive Unternehmensentwicklung ausgerichteten variablen Vergütung des Vorstands und schafft einen langfristig angelegten Anreiz für den Vorstand, sich für den Erfolg des Unternehmens einzusetzen. Zu diesem Zweck wird den Mitgliedern des Vorstands in jedem Geschäftsjahr ein Bruttobetrag (LTI-Tranche) basierend auf im Dienstvertrag festgelegten Bonusprozentsätzen und unter dem Vorbehalt und in Abhängigkeit von der Erreichung im Voraus definierter Erfolgsziele in Aussicht gestellt. Nach Ablauf von drei Geschäftsjahren (Performance-Zeitraum) werden für diese Erfolgsziele die Bemessungsgrundlagen und der jeweilige Grad der Zielerreichung festgestellt sowie der diesem Grad entsprechende und dem Vorstandsmitglied auszahlende Bruttobetrag (LTI) ermittelt. Die Erfolgsziele und die Bemessungsgrundlagen sind die Durchschnittswerte der jährlich errechneten EBITDA-Werte des Konzerns angepasst durch Capex-Mehr- und Minderausgaben im Performance-Zeitraum.

Ein Performance-Zeitraum beginnt mit dem ersten Tag des Geschäftsjahres, für das die LTI-Tranche ausgelobt wird, und endet mit Ablauf des zweiten Geschäftsjahres, das auf das Geschäftsjahr, für das die LTI-Tranche ausgelobt wurde, folgt. Der Performance-Zeitraum für die LTI-Tranche 2015 begann folglich am 1. Januar 2015 und endet am 31. Dezember 2017. Der Anspruch auf einen etwaigen LTI entsteht mit der Billigung des Konzernabschlusses für das letzte Geschäftsjahr des Performance-Zeitraums durch den Aufsichtsrat. Ein etwaiger LTI ist binnen eines Monats nach Billigung des Konzernabschlusses abzurechnen und an das Vorstandsmitglied auszubezahlen. Die maximale variable langfristige Vergütung jedes Vorstandsmitglieds ist begrenzt auf 150 % seiner jährlichen Grundvergütung. Unterschreitet das durchschnittliche, angepasste EBITDA zum Zeitpunkt der Auszahlung des LTI 85 % des angepassten durchschnittlichen Ziel-EBITDA, wird dieser Vergütungsbestandteil nicht gewährt. Die Minimalvergütung einer LTI-Tranche liegt daher für jedes Vorstandsmitglied bei EUR 0,00. Die erreichbare Maximalvergütung einer LTI-Tranche liegt für Frank Posnanski bei TEUR 403 (Vj.: TEUR 375) und für Ronny Verhelst bei TEUR 844 (Vj.: TEUR 750).

Scheidet ein Vorstandsmitglied vor dem Ablauf von 24 Monaten eines Performance-Zeitraums aus dem Dienstverhältnis aus, besteht kein Anspruch auf einen LTI. Hat im Hinblick auf eine LTI-Tranche der Performance-Zeitraum zum Zeitpunkt der rechtlichen Beendigung des Dienstverhältnisses bereits 24 Monate angedauert, so bleibt ein zeitanteiliger Anspruch auf einen LTI für diese LTI-Tranche vorbehaltlich der Erfüllung der Bedingungen für die Erfolgsmessung bestehen. Tritt ein Vorstandsmitglied im laufenden Geschäftsjahr in die Dienste der Gesellschaft ein, entscheidet der Aufsichtsrat darüber, ob und ggf. mit welcher Kürzung das Vorstandsmitglied für das laufende Geschäftsjahr an der LTI-Tranche teilnimmt.

10.1.5 Langfristige aktienbasierte variable Vergütungskomponente (MSP)

Die langfristige aktienbasierte variable Vergütung ist in Form eines Matching Stock Program (MSP) ausgestaltet. Das MSP schafft einen langfristig angelegten Anreiz für den Vorstand, sich

für den Erfolg des Unternehmens einzusetzen. Zu diesem Zweck wird den Mitgliedern des Vorstands in jedem Geschäftsjahr eine im Voraus durch den Aufsichtsrat festzulegende Anzahl von Optionen unter dem Vorbehalt und in Abhängigkeit eines entsprechenden Eigeninvestments des Vorstandsmitglieds in die Gesellschaft zugeteilt. Nach Ablauf von vier Geschäftsjahren (Haltefrist) kann das Vorstandsmitglied diese Optionen unter weiteren Voraussetzungen ausüben. Diese Vergütungskomponente ist im Geschäftsjahr 2015 in Kraft getreten.

Die Anzahl der von den Vorstandsmitgliedern zu haltenden Aktien (qualifizierte Aktien) beträgt 50.000 für den CEO und 25.000 für den CFO. Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, diese qualifizierten Aktien für die Dauer der Teilnahme am MSP in einem auf sie lautenden Sperrdepot zu halten. Während der Laufzeit des jeweiligen Dienstvertrags wird dem Vorstandsmitglied aus jeder der fünf jährlichen Tranchen des MSP für jede am jeweiligen Stichtag in dem Sperrdepot gehaltene qualifizierte Aktie eine bestimmte Anzahl von Optionen zugeteilt. Für die erste Tranche des MSP (2015-Tranche) beträgt die Anzahl der Optionen je qualifizierter Aktie 4,3, für die 2016-Tranche 4,5. Die Anzahl der Optionen je qualifizierter Aktie für die zukünftigen Tranchen legt der Aufsichtsrat zu gegebener Zeit fest. Die 2015-Tranche wurde am Tag des Börsengangs, dem 23. Januar 2015, zugeteilt. Die zweite MSP-Tranche wurde am 23. Januar 2016 zugeteilt, und die Ausübungssperrfrist endet am 22. Januar 2020. Die weiteren Tranchen werden jeweils am 23. Januar der Folgejahre zugeteilt, wenn zu diesem Zeitpunkt der Dienstvertrag noch besteht. Die Haltefrist für die erste 2015-Tranche endet am 22. Januar 2019; die Haltefrist für jede weitere MSP-Tranche beträgt vier Jahre. Sie beginnt mit dem Tag der Zuteilung einer MSP-Tranche und endet mit Ablauf von vier Kalenderjahren. Die Optionen einer Tranche können nach Ablauf der Haltefrist ausgeübt werden, sofern der gewichtete Durchschnitt des Aktienkurses in den letzten 60 Börsenhandelstagen unmittelbar vor Ausübung der jeweiligen Option über der jeweiligen Ausübungshürde liegt. Die maßgebliche Ausübungshürde wird vom Aufsichtsrat bei der Zuteilung der jeweiligen Tranche festgelegt und beträgt mindestens 130 % des Ausübungspreises. Für die 2016-Tranche wurde die Ausübungshürde auf 130 % (Vj.: 130 %) von EUR 8,60 (Vj.: EUR 7,01) festgelegt.

Die ausgeübten Optionen einer Tranche werden in einen Eurobetrag umgerechnet, entsprechend der Differenz zwischen dem Aktienschlusskurs am letzten Börsenhandelstag vor dem Zugang der Ausübungserklärung und dem Ausübungspreis der jeweiligen Tranche multipliziert mit der Anzahl der ausgeübten Optionen (Brutto-Options-Gewinn). Der nach Abführung gesetzlicher Abgaben sowie persönlicher Steuern des Vorstandsmitglieds verbleibende Netto-Options-Gewinn wird dem jeweiligen Vorstandsmitglied wiederum in Form von Aktien zugeschrieben. Das Vorstandsmitglied ist verpflichtet, die so erworbenen Aktien für die Dauer von zwölf Monaten nicht zu veräußern.

Der nach Ausübung der Option ermittelte Brutto-Options-Gewinn eines Vorstandsmitglieds ist auf maximal 400 % seines jährlichen Grundgehalts zum Zeitpunkt der Auszahlung der jeweiligen MSP-Tranche begrenzt. Die erreichbare Maximalvergütung aus einer MSP-Tranche liegt daher derzeit für Frank Posnanski bei TEUR 1.075 (Vj.: TEUR 1.000) und für Ronny Verhelst bei TEUR 2.250 (Vj.: 2.000). Die Minimalvergütung aufgrund einer MSP-Tranche liegt für beide Vorstandsmitglieder bei EUR 0,00.

Die Optionen der MSP-Tranchen werden grundsätzlich an jedem Jahrestag der Zuteilung in Höhe von 25 % der Zuteilung unverfallbar. Die Optionen der Tranche für das Geschäftsjahr 2016 werden mit jedem Monat, der seit der Gewährung verstrichen ist, in Höhe von 1/48 der Zuteilung unverfallbar.

Scheidet ein Vorstandsmitglied vor Ausübung bzw. Verfall seiner Optionen infolge des Ablaufs der vereinbarten Vertragslaufzeit, Tod, dauernder Arbeitsunfähigkeit, Pensionierung oder aufgrund wirksamer außerordentlicher Kündigung seitens des Vorstandsmitglieds aus den Diensten der Gesellschaft aus, kann er bzw. seine Erben die im Fall seines Ausscheidens unverfallbaren Optionen auch nach dem Ausscheiden ausüben. Hingegen verfallen sämtliche noch nicht unverfallbaren Optionen. Wird der Dienstvertrag zu einem Vorstandsmitglied aus anderen Gründen beendet, verfallen sämtliche im Zeitpunkt der rechtlichen Beendigung des Dienstverhältnisses nicht ausgeübten verfallbaren und unverfallbaren Optionen.

Tritt ein Vorstandsmitglied im laufenden Geschäftsjahr in die Dienste der Gesellschaft ein, entscheidet der Aufsichtsrat darüber, ob und ggf. mit welcher gekürzten Tranche das Vorstandsmitglied für das laufende Geschäftsjahr an dem MSP teilnimmt.

10.1.6 Weitere Zusagen

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht Gruppenversicherung (D&O-Versicherung) für Organmitglieder der Tele Columbus AG. Sie wird jährlich abgeschlossen bzw. verlängert. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Organmitglieder bei Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. In der Police für das Geschäftsjahr 2016 ist für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ein Selbstbehalt enthalten, der den Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht.

Die Vorstandsmitglieder nehmen nicht an dem bestehenden Pensionsplan der Gesellschaft teil. Daher erhält Ronny Verhelst für die Dauer seines Dienstvertrags einen jährlichen Betrag in Höhe von 7,5 % des jeweils aktuellen Jahresgehalts entweder für eine Lebensversicherung in Form einer Direktversicherung oder für eine Unterstützungskasse zu seinen Gunsten. Für Frank Posnanski übernimmt die Gesellschaft die Kosten für eine bereits vom ihm abgeschlossene Rentenversicherung.

10.1.7 Leistungen im Fall der Beendigung eines Dienstvertrags

Die Dienstverträge beider Vorstandsmitglieder sehen keine Abfindungsvereinbarungen für den Fall der vorzeitigen Vertragsbeendigung ohne wichtigen Grund vor.

Dem Deutschen Corporate Governance Kodex konform sehen sie aber für den Fall, dass eine Zahlung für die vorzeitige Vertragsbeendigung ohne wichtigen Grund vereinbart werden sollte, die Beschränkung einer solchen Abfindung auf maximal zwei Jahresvergütungen vor („Abfindungs-Cap“) und nicht den Wert der Vergütung für die Restlaufzeit dieses Dienstvertrages überschreiten. Für die Berechnung des Abfindungs-Cap soll auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die für das laufende Geschäftsjahr voraussichtliche Gesamtvergütung abgestellt werden. Beträgt die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags weniger als zwei Jahre, ist die Abfindung zeitanteilig zu berechnen.

Wird der Dienstvertrag aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Zahlungen an das Vorstandsmitglied.

Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit in Folge eines Kontrollwechsels (Change of Control) wurden folgende Punkte vertraglich geregelt. Das Vorstandsmitglied hat das Recht, seinen Dienstvertrag innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach Eintritt eines Kontrollwechsels mit einer Frist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und sein Amt als Vorstandsmitglied niederzulegen („CoC-Beendigung“). Für den Fall der CoC-Beendigung aufgrund eines Kontrollwechsels bekommt das Vorstandsmitglied seine vertraglichen Bezüge für die restliche Laufzeit des Dienstvertrags in Form einer Einmalzahlung ausbezahlt („CoC-Abfindung“), aber maximal zwei Jahresvergütungen. Für die Berechnung der Einmalabfindung soll auf die Gesamtvergütung des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen grundsätzlich einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot für einen Zeitraum von 18 Monaten nach Beendigung des Dienstvertrags. Während der Dauer des Wettbewerbsverbots erhält das jeweilige Vorstandsmitglied eine Entschädigung in Höhe von jährlich 50 % seiner zuletzt bezogenen Jahresfestvergütung. Auf diese Entschädigung werden andere tatsächliche und hypothetische Einkünfte des Vorstandsmitglieds angerechnet, sofern diese unter Hinzurechnung der Entschädigung den Betrag des zuletzt bezogenen Jahresfestgehalts um mehr als 10 % übersteigen.

Bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit erhält ein Vorstandsmitglied für sechs Monate das volle Festgehalt, längstens jedoch bis zum Ende der Laufzeit seines Dienstvertrags.

Verstirbt ein Vorstandsmitglied während des Bestehens seines Dienstvertrags, wird die Vergütung einschließlich der variablen Vergütung bis zum Zeitpunkt der Beendigung des

Dienstvertrags in Folge des Todes abgerechnet und an seine Erben ausbezahlt. Darüber hinaus haben seine Witwe und seine Kinder, soweit diese das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, als Gesamtgläubiger Anspruch auf die unverminderte Fortzahlung des festen Jahresgehalts für den Rest des Sterbemonats und die fünf darauffolgenden Monate, längstens jedoch bis zum Ende der regulären Laufzeit des Dienstvertrags.

10.1.8 Übersicht zu den Gesamtbezügen des Vorstands

Der folgende Abschnitt enthält Angaben bezüglich der Vorstandsvergütung, die gemäß § 285 und § 314 HGB sowie dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 17 („DRS 17“) vorgeschrieben sind.

Die gesamte den Mitgliedern des Vorstands gewährte Vergütung belief sich für das Geschäftsjahr 2016 auf insgesamt TEUR 2.613 (Vj.: TEUR 2.201). Davon entfielen TEUR 831 (Vj.: TEUR 750) auf feste erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten, TEUR 117 (Vj.: TEUR 128) auf sonstige erfolgsunabhängige Leistungen, TEUR 387 (Vj.: TEUR 331) auf kurzfristige erfolgsbezogene Vergütungskomponenten, TEUR 592 (Vj.: TEUR 294) auf langfristige variable Vergütungskomponenten (LTIP) sowie TEUR 686 (Vj.: TEUR 419) auf die anteilsbasierte Vergütung im Rahmen des MSP. Eine Auszahlung im Rahmen des LTIP erfolgt erstmals 2017.

Beide Vorstandsmitglieder waren zudem in Mutter- und/oder Tochterunternehmen der Gesellschaft tätig. Diese Tätigkeiten sind mit der für die Vorstandstätigkeit in der Gesellschaft gewährten Vergütung abgegolten.

Die individualisierte Gesamtvergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands – aufgeteilt in die einzelnen Komponenten – ergibt sich für das Geschäftsjahr 2016 aus der nachfolgenden Übersicht. Die erste Tabelle zeigt die Zielvergütung für das Geschäftsjahr 2016. In der zweiten Tabelle werden die für das Geschäftsjahr 2016 tatsächlich geleisteten Zahlungen aufgeführt.

Wert der gewährten Zuwendungen für das Geschäftsjahr 2016

Gewährte Zuwendungen	Ronny Verhelst (CEO)			Frank Posnanski (CFO)		
	2016	2016 (min)	2016 (max)	2016	2016 (min)	2016 (max)
EUR						
Festvergütung	562.500,00	562.500,00	562.500,00	268.750,00	268.750,00	268.750,00
Nebenleistungen ¹	99.203,55	99.203,55	99.203,55	17.866,75	17.866,79	17.866,79
Summe	661.703,55	661.703,55	661.703,55	286.616,75	286.616,79	286.616,79
Einjährige variable Vergütung ²	261.000,00	–	421.875,00	126.043,75	–	201.562,50
Mehrjährige variable Vergütung: LTIP (3 Jahre) ³	394.500,00	–	843.750,00	197.250,00	–	403.125,00
Aktienbasierte Vergütung (MSP) ⁴	457.242,45	–	2.250.000,00	228.621,23	–	1.075.000,00
Summe	1.112.742,45	–	3.515.625,00	551.914,98	–	1.679.687,50
Versorgungsaufwand	–	–	–	–	–	–
Gesamtsumme	1.774.446,00	661.703,55	4.177.328,55	838.531,73	286.616,79	1.966.304,29

1) Nebenleistungen enthalten Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel die Bereitstellung eines Dienstwagens, den Abschluss und die Zahlung von Zuschüssen zu diversen Versicherungs- und Altersvorsorgeleistungen, die Zahlung von Lebenshaltungskosten und die Begleichung von Kosten für Steuerberaterleistungen

2) Die einjährige variable Vergütung wurde im ersten Quartal 2017 ausbezahlt. In 2016 wurden entsprechende Zuführungen zu Rückstellungen vorgenommen.

3) Derzeit prognostizierter und rechnerisch anteiliger Wert für das Geschäftsjahr 2016 für die LTI-Tranche 2016. Im Rahmen der LTI-Tranche 2016 wurde keine Vergütung ausgezahlt; die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2016 Rückstellungen in Höhe des angegebenen rechnerischen Gesamtwerts vorgenommen.

4) Der hier aufgeführte Wert der gewährten Zuwendung ist nicht mit den Angaben aus dem Konzernanhang vergleichbar, da hier der gesamte Optionswert der 2. Tranche berücksichtigt wird.

Zufluss für das Geschäftsjahr 2016

Zufluss	Ronny Verhelst (CEO)	Frank Posnanski (CFO)
EUR	2016	2016
Festvergütung	562.500,00	268.750,00
Nebenleistungen ¹	728.203,58	319.866,75
<i>Summe</i>	<i>1.290.703,58</i>	<i>588.616,75</i>
Einjährige variable Vergütung ²	229.000,00	102.000,00
Mehrfährige variable Vergütung: LTIP (3 Jahre)	–	–
Aktienbasierte Vergütung (MSP)	–	–
<i>Summe</i>	<i>229.000,00</i>	<i>102.000,00</i>
Versorgungsaufwand	–	–
Gesamtvergütung	1.519.703,58	690.616,75

1) Nebenleistungen wurden für Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel die Bereitstellung eines Dienstwagens, Zuschüsse zu diversen Versicherungs- und Altersvorsorgeleistungen, Lebenshaltungskosten und Kosten für Steuerberaterleistungen gezahlt. Zudem enthalten die Nebenleistungen die im Januar 2016 erfolgte Auszahlung der zweiten Hälfte der einmaligen Sondervergütung in Höhe von EUR 250.000 an Ronny Verhelst und EUR 125.000 an Frank Posnanski, als besondere Anerkennung und Würdigung der erheblichen, zusätzlichen Arbeitsbelastung der Vorstandsmitglieder in der Phase der Vorbereitung des Börsengangs. Zudem enthalten die Nebenleistungen den Bonus für die Akquise und Integration der primacom und pepcom Gruppe in Höhe von TEUR 150 für Ronny Verhelst und TEUR 75 für Frank Posnanski. Die Jahresprämie 2015, welche in 2016 ausgezahlt wurde betrug für Ronny Verhelst TEUR 229 und für Frank Posnanski TEUR 102.

2) Die einjährige variable Vergütung wurde im ersten Quartal 2017 ausbezahlt. In 2016 wurden entsprechende Zuführungen zu den Rückstellungen vorgenommen. Die hier genannten Beträge enthalten die einjährige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2015, die in 2016 ausbezahlt wurde.

Die Mitglieder des Vorstands sind über das Matching Stock Program langfristig am Unternehmenserfolg beteiligt. Die in diesem Rahmen gewährten Optionen teilen sich dabei folgendermaßen auf:

Matching Stock Program (MSP)

	Ronny Verhelst, (CEO)					
	Tranche 1			Tranche 2		
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Beizulegender Zeitwert der Optionen bei Gewährung	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Beizulegender Zeitwert der Optionen bei Gewährung	Anzahl der Optionen
Ausstehende Optionen zum 1. Januar	EUR 7,01	TEUR 280	215.000	–	–	–
Im Geschäftsjahr gewährte Bezugsrechte	–	–	–	EUR 8,60	TEUR 457	225.000
Im Geschäftsjahr verwirkte Bezugsrechte	–	–	–	–	–	–
Im Geschäftsjahr ausgeübte Bezugsrechte	–	–	–	–	–	–
Im Geschäftsjahr verfallene Bezugsrechte	–	–	–	–	–	–
Ausstehende Bezugsrechte zum 31. Dezember	EUR 7,01	–	215.000	EUR 8,60	–	225.000
Ausübbar Bezugsrechte zum 31. Dezember	–	–	–	–	–	–

Matching Stock Program (MSP)

	Frank Posnanski, CFO					
	Tranche 1			Tranche 2		
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Beizulegender Zeitwert der Optionen bei Gewährung	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Beizulegender Zeitwert der Optionen bei Gewährung	Anzahl der Optionen
Ausstehende Optionen zum 1. Januar	EUR 7,01	TEUR 140	107.500	–	–	–
Im Geschäftsjahr gewährte Bezugsrechte	–	–	–	EUR 8,60	TEUR 229	112.500
Im Geschäftsjahr verwirkte Bezugsrechte	–	–	–	–	–	–
Im Geschäftsjahr ausgeübte Bezugsrechte	–	–	–	–	–	–
Im Geschäftsjahr verfallene Bezugsrechte	–	–	–	–	–	–
Ausstehende Bezugs- rechte zum 31. Dezember	EUR 7,01	–	107.500	EUR 8,60	–	112.500
Ausübbare Bezugs- rechte zum 31. Dezember	–	–	–	–	–	–

Wert der gewährten Zuwendungen für das Geschäftsjahr 2015

Gewährte Zuwendungen EUR	Ronny Verhelst (CEO)			Frank Posnanski (CFO)		
	2015	2015 (min)	2015 (max)	2015	2015 (min)	2015 (max)
Festvergütung	500.000,00	500.000,00	500.000,00	250.000,00	250.000,00	250.000,00
Nebenleistungen ¹	259.616,39	259.616,39	259.616,39	93.582,19	93.582,19	93.582,19
<i>Summe</i>	<i>759.616,39</i>	<i>759.616,39</i>	<i>759.616,39</i>	<i>343.582,19</i>	<i>343.582,19</i>	<i>343.582,19</i>
Einjährige variable Vergütung ²	229.000,00	0,00	375.000,00	102.000,00	0,00	187.500,00
Mehrjährige variable Vergütung:						
LTIP (3 Jahre) ³	195.920,00	0,00	750.000,00	97.960,00	0,00	375.000,00
Aktienbasierte Vergütung (MSP) ⁴	279.500,00	0,00	2.000.000,00	139.750,00	0,00	1.000.000,00
<i>Summe</i>	<i>704.420,00</i>	<i>0,00</i>	<i>3.125.000,00</i>	<i>339.710,00</i>	<i>0,00</i>	<i>1.562.500,00</i>
Versorgungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtvergütung	1.464.036,39	759.616,39	3.884.616,39	683.292,19	343.582,19	1.906.082,19

1) Nebenleistungen enthalten Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel die Bereitstellung eines Dienstwagens, den Abschluss und die Zahlung von Zuschüssen zu diversen Versicherungs- und Altersvorsorgeleistungen, die Zahlung von Lebenshaltungskosten und die Begleichung von Kosten für Steuerberaterleistungen. Zudem enthalten die Nebenleistungen eine einmalige Sondervergütung in Höhe von EUR 150.000 an Ronny Verhelst und EUR 75.000 an Frank Posnanski. Diese werden erst im Geschäftsjahr 2016 ausgezahlt. Im Geschäftsjahr 2015 wurden entsprechende Zuführungen zu den Rückstellungen vorgenommen.

2) Die einjährige variable Vergütung wurde im ersten Quartal 2016 ausbezahlt. In 2015 wurden entsprechende Zuführungen zu Rückstellungen vorgenommen.

3) Derzeit prognostizierter und rechnerisch anteiliger Wert für das Geschäftsjahr 2015 für die LTI-Tranche 2015. Im Rahmen der LTI-Tranche 2015 wurde keine Vergütung ausgezahlt; die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2015 Rückstellungen in Höhe des angegebenen rechnerischen Gesamtwerts vorgenommen.

4) Der hier aufgeführte Wert der gewährten Zuwendung ist nicht mit den Angaben aus dem Konzernanhang vergleichbar, da hier der gesamte Optionswert der 1. Tranche berücksichtigt wird.

Zufluss für das Geschäftsjahr 2015

Zufluss	Ronny Verhelst (CEO)	Frank Posnanski (CFO)
EUR	2015	2015
Festvergütung	500.000,00	250.000,00
Nebenleistungen ¹	3.359.616,39	1.643.582,19
<i>Summe</i>	<i>3.859.616,39</i>	<i>1.893.582,19</i>
Einjährige variable Vergütung ²	332.291,67	162.812,50
Mehrjährige variable Vergütung: LTIP (3 Jahre)	–	–
Aktienbasierte Vergütung (MSP)	–	–
<i>Summe</i>	<i>332.291,67</i>	<i>162.812,50</i>
Versorgungsaufwand	–	–
Gesamtvergütung	4.191.908,06	2.056.394,69

1) Nebenleistungen wurden gezahlt für Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel die Bereitstellung eines Dienstwagens, Zuschüsse zu diversen Versicherungs- und Altersvorsorgeleistungen, Lebenshaltungskosten und Kosten für Steuerberaterleistungen. Zudem enthalten die Nebenleistungen die im Januar 2015 erfolgte Auszahlung der einmaligen Sondervergütung in Höhe von EUR 250.000 an Ronny Verhelst und EUR 125.000 an Frank Posnanski sowie den Bonus für den Börsengang in Höhe von EUR 3.000.000 für Ronny Verhelst und EUR 1.500.000 für Frank Posnanski, welcher seitens der Tele Columbus Holdings SA getragen wurde.

2) Die einjährige variable Vergütung wurde im ersten Quartal 2016 ausbezahlt. In 2015 wurden entsprechende Zuführungen zu den Rückstellungen vorgenommen. Die hier genannten Beträge enthalten die einjährige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2014, die in 2015 ausbezahlt wurde.

Die im Geschäftsjahr 2016 gewährten Altersversorgungsleistungen betragen für Ronny Verhelst TEUR 38 (Vj.: TEUR 38) und für Frank Posnanski TEUR 9 (Vj.: TEUR 7).

Im Geschäftsjahr 2016 wurden wie im Vorjahr keine Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands gezahlt und es bestanden keine Kredite.

10.2 Vergütung des Aufsichtsrats

10.2.1 Vergütungssystem des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats richtet sich nach § 18 der Satzung der Tele Columbus AG. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine jährliche Festvergütung in Höhe von TEUR 33 (Vj.: TEUR 33), der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält jährlich TEUR 75 (Vj.: TEUR 75). Die Mitgliedschaft und der Vorsitz in Ausschüssen werden gesondert vergütet. Jedes Mitglied des Prüfungsausschusses erhält zusätzlich TEUR 4 (Vj.: TEUR 4), der Vorsitzende des Prüfungsausschusses TEUR 12 (Vj.: TEUR 12). Der Vorsitzende des Präsidialausschusses erhält zusätzlich TEUR 5 (Vj.: TEUR 5). Gehört ein Aufsichtsratsmitglied dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss nicht während des gesamten Geschäftsjahres an, erfolgt eine zeitanteilige Kürzung der Vergütung. Für die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von TEUR 1 (Vj.: TEUR 1) je Sitzungstag. Die Teilnahme im Wege der Video- oder Telefonzuschaltung gilt als Teilnahme in diesem Sinne.

Zusätzlich erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern die ihnen bei der Ausübung ihres Aufsichtsratsmandats entstehenden Auslagen sowie die auf ihre Bezüge anfallende Umsatzsteuer.

Zudem werden die Aufsichtsratsmitglieder in eine von der Gesellschaft unterhaltene D&O-Versicherung mit angemessenem Selbstbehalt, der den Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht, einbezogen. Die Prämien hierfür übernimmt die Gesellschaft.

10.2.2 Übersicht zu den Gesamtbezügen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Tele Columbus AG setzt sich aus sechs Mitgliedern zusammen, die mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. September 2014 gewählt wurden. Die Satzung der Tele Columbus AG wurde mit Beschluss der Ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Juli 2016 dahingehend geändert, dass die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder von derzeit sechs auf acht erhöht wird. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2016 hat das Aufsichtsratsmitglied Robin Bienenstock Ihr Amt niedergelegt. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2016 betragen TEUR 329 (Vj.: TEUR 442) (ohne Erstattungen zu entrichtender Umsatzsteuer). Davon entfielen TEUR 240 (Vj.: TEUR 240) auf feste Vergütungen für die Tätigkeit im Aufsichtsrat. Die Vergütung für die Tätigkeit in Ausschüssen belief sich auf TEUR 25 (Vj.: TEUR 25).

Nach dem erfolgreichen Börsengang der Tele Columbus AG in 2015 wurde Mitgliedern des Aufsichtsrates der Gesellschaft durch die Tele Columbus Holding S.A., Luxembourg, für Tätigkeiten, die dessen Vorbereitung dienten, zugesagt, dass diese eine gewisse Anzahl von Anteilen an der Tele Columbus AG zum Neuemissionskurs für diese Tätigkeiten im Dienste der Tele Columbus AG erhalten. Auf Grund dieser Vergütung wurde im Geschäftsjahr 2015 ein Betrag von TEUR 300 als Personalaufwand und im Eigenkapital (da durch Eigenkapitalinstrumente auszugleichen) erfasst.

Gemäß IFRS 2.43B(b) in Verbindung mit IFRS 2.3a handelt es sich bei dieser Zusage um eine anteilsbasierte Vergütung, die im Konzernabschluss der Tele Columbus AG als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu bilanzieren ist. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Vergütung erfolgte zum Zeitpunkt der Zusage auf Basis des Aktienkurses zum Zeitpunkt des Börsenganges.

In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 wurden von den Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe keine Vergütungen oder sonstige Vorteile an Mitglieder des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gezahlt bzw. gewährt. Ebenso wenig wurden Mitgliedern des Aufsichtsrats Vorschüsse oder Kredite gewährt. Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für die Geschäftsjahre 2016 und 2015 ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen:

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für 2016

EUR	Vergütung für			Gesamtvergütung
	Feste Vergütung	Ausschuss-tätigkeit	Sitzungsgelder	
Franck Donck (Vorsitzender)	75.000,00	5.000,00	11.500,00	91.500,00
Christian Boekhorst	33.000,00	4.000,00	11.000,00	48.000,00
Robin Bienenstock	33.000,00	4.000,00	8.500,00	45.500,00
Yves Leterme	33.000,00	0,00	11.000,00	44.000,00
André Krause	33.000,00	12.000,00	10.500,00	55.500,00
Catherine Mühlemann	33.000,00	0,00	11.500,00	44.500,00
Insgesamt	240.000,00	25.000,00	64.000,00	329.000,00

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für 2015

EUR	Vergütung für			
	Feste Vergütung	Ausschuss- tätigkeit	Sitzungsgelder	Gesamtvergütung
Franck Donck (Vorsitzender)	75.000,00	5.000,00	31.000,00	111.000,00
Christian Boekhorst	33.000,00	4.000,00	32.000,00	69.000,00
Robin Bienenstock	33.000,00	4.000,00	31.000,00	68.000,00
Yves Leterme	33.000,00	0,00	27.000,00	60.000,00
André Krause	33.000,00	12.000,00	31.000,00	76.000,00
Catherine Mühleemann	33.000,00	0,00	25.000,00	58.000,00
Insgesamt	240.000,00	25.000,00	177.000,00	442.000,00

Anteilsbasierte Vergütung 2015

EUR	Wert	Preis	Anteile	Anteils- basierte		Preis inkl. Steuern
				Vergütung	Neuer Preis	
Catherine Mühleemann	100.000	10,00	10.000	166.600	14,00	16,66
André Krause	100.000	10,00	10.000	166.600	14,00	16,66
Robin Bienenstock	100.000	10,00	10.000	166.600	14,00	16,66
Summe	300.000			499.800		

Berlin, den 18. Mai 2017
Tele Columbus AG, Berlin



Ronny Verhelst
Vorstandsvorsitzender



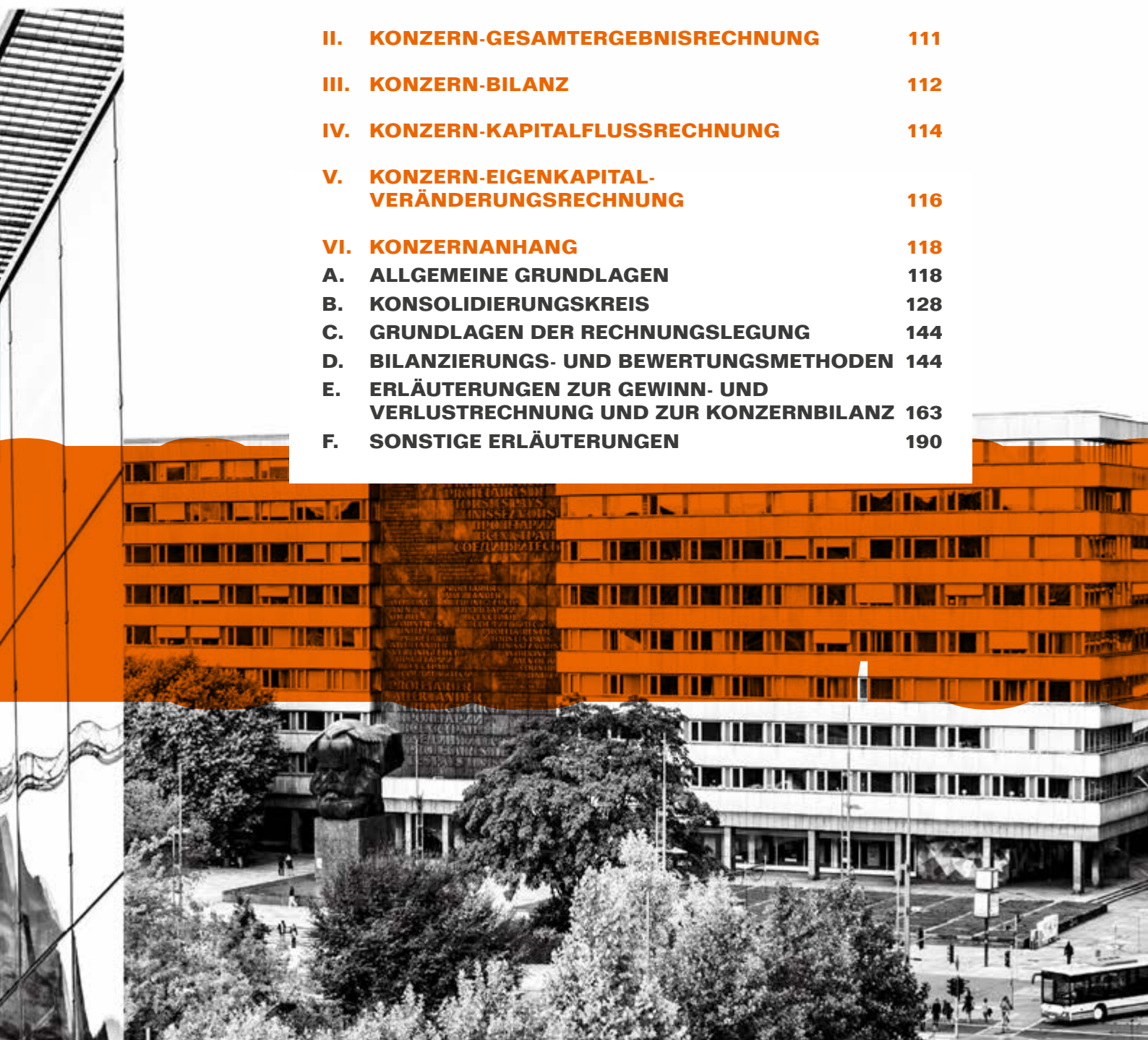
Frank Posnanski
Finanzvorstand

KON ZERN AB SCHLUSS

**FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2016
NACH DEN INTERNATIONAL FINANCIAL
REPORTING STANDARDS (IFRS)**



I.	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	110
II.	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	111
III.	KONZERN-BILANZ	112
IV.	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	114
V.	KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG	116
VI.	KONZERNANHANG	118
A.	ALLGEMEINE GRUNDLAGEN	118
B.	KONSOLIDIERUNGSKREIS	128
C.	GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG	144
D.	BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	144
E.	ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND ZUR KONZERNBILANZ	163
F.	SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN	190



I. KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

zum 31. Dezember 2016

TEUR	Anhang	2016	2015 ¹ angepasst
Umsatzerlöse	E.1	476.751	280.681
Aktivierete Eigenleistungen	E.2	18.350	13.156
Andere Erträge	E.3	28.197	25.575
<i>Gesamtleistung</i>		<i>523.298</i>	<i>319.412</i>
Materialaufwand	E.4	-146.224	-93.137
Leistungen an Arbeitnehmer	E.5	-84.065	-53.226
Andere Aufwendungen	E.6	-76.667	-99.720
EBITDA		216.342	73.329
Abschreibungen	E.7	-154.653	-74.762
EBIT		61.689	-1.433
Ergebnis aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	B.4	59	14
Zinsen und ähnliche Erträge	E.8	260	1.085
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	E.8	-75.410	-45.250
Sonstiges Finanzergebnis	E.9	2.852	-18.405
<i>Ergebnis vor Steuern</i>		<i>-10.551</i>	<i>-63.990</i>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	E.10	-208	-1.119
Periodenfehlbetrag		-10.759	-65.108
Ergebnis der Anteilseigner der Tele Columbus Gruppe		-13.289	-67.665
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		2.530	2.557
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	F.5	-0,10	-1,04
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	F.5	-0,10	-1,04

1) Bezüglich der Anpassungen wird auf den Abschnitt „A.4 Darstellung der Veränderungen 2015“ verwiesen.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

II. KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

zum 31. Dezember 2016

TEUR	Anhang	2016	2015 ¹ angepasst
<i>Periodenfehlbetrag</i>		-10.759	-65.108
Sonstiges Ergebnis			
Aufwendungen und Erträge, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden			
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen (nach latenten Steuern)	E.17	-41	99
Gesamtergebnis		-10.800	-65.009
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Tele Columbus Gruppe		-13.330	-67.566
Nicht beherrschende Anteile		2.530	2.557

1) Bezüglich der Anpassungen wird auf den Abschnitt „A.4. Darstellung der Veränderungen 2015“ verwiesen.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

III. KONZERN-BILANZ

zum 31. Dezember 2016

Aktiva

TEUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2015 ¹ angepasst
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagevermögen	E.11	604.690	601.248
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	E.12	1.402.134	1.421.779
Beteiligungen an anderen Unternehmen	B.5	20	18
Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	B.4	361	302
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	F.2.2	–	164
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E.14	193	193
Sonstige finanzielle Forderungen	E.14	2.046	297
Abgrenzungsposten	E.14	3.727	4.340
Latente Steueransprüche	E.10	2.685	99
Derivative Finanzinstrumente	E.14	3.630	–
		2.019.485	2.028.438
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	E.13	4.224	6.147
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E.14	48.251	39.443
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	F.2.2	88	3.579
Sonstige finanzielle Forderungen	E.14	4.230	8.855
Sonstige Vermögenswerte	E.14	6.126	5.252
Ertragsteuererstattungsansprüche	E.10	2.963	3.907
Zahlungsmittel	F.4	55.223	85.178
Abgrenzungsposten	E.14	6.310	6.163
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	E.15	229	303
		127.643	158.826
Aktiva		2.147.128	2.187.265

1) Bezüglich der Anpassungen wird auf den Abschnitt „A.4 Darstellung der Veränderungen 2015“ verwiesen.

Passiva

TEUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2015 ¹ angepasst
Eigenkapital	E.16		
Grundkapital		127.556	127.556
Kapitalrücklage		620.838	620.838
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		-220.770	-207.884
<i>Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Eigenkapital</i>		527.624	540.510
Anteile anderer Gesellschafter		7.558	6.444
		535.182	546.954
Langfristige Schulden			
Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	E.17	9.813	10.331
Sonstige Rückstellungen	E.19	4.061	19.584
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	E.20	1.234.702	1.220.879
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	E.21	1.210	1.153
Sonstige Verbindlichkeiten	E.23	-	509
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	E.23	88.387	94.739
Abgrenzungsposten	E.22	5.232	1.836
Latente Steuerschulden	E.10	66.120	77.014
Derivative Finanzinstrumente	E.22	6.126	13.011
		1.415.652	1.439.057
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	E.19	30.114	29.464
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	E.20	25.955	49.909
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	E.21	87.333	75.202
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	F.2.2	604	522
Sonstige Verbindlichkeiten	E.23	23.811	21.224
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	E.23	12.094	11.315
Ertragsteuerverbindlichkeiten	E.10	11.719	8.630
Abgrenzungsposten	E.22	4.664	4.823
Derivative Finanzinstrumente	E.22	-	165
		196.294	201.255
Passiva		2.147.128	2.187.265

1) Bezüglich der Anpassungen wird auf den Abschnitt „A.4 Darstellung der Veränderungen 2015“ verwiesen.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

IV. KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

zum 31. Dezember 2016

TEUR	Anhang	2016	2015 ¹ angepasst
Cashflow aus operativer Tätigkeit			
Periodenfehlbetrag		-10.759	-65.108
Finanzergebnis		72.298	62.570
Steuern vom Einkommen und Ertrag		208	1.119
Ergebnis aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		-59	-14
Erträge vor Zinsen und Steuern (EBIT)		61.689	-1.433
Abschreibungen	E.7	154.653	74.763
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente		444	601
Verluste (+)/Gewinne (-) aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		-123	-243
Anstieg (-)/Rückgang (+) von:			
Vorräten	E.13	1.924	4.726
Forderungen aus Lieferungen und Leis- tungen und sonstige Vermögenswerte, die keine Investitions- oder Finanzierungs- tätigkeiten betreffen	E.14	-11.404	5.254
Abgrenzungsposten	E.14	466	-1.820
Anstieg (-)/Rückgang (+) von:			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten, die keine Investitions- oder Finanzierungs- tätigkeiten betreffen	E.21 E.23	14.092	947
Rückstellungen	E.19	-15.476	21.733
Abgrenzungsposten	E.22	3.237	-4.853
Gezahlte Ertragsteuern		-10.871	-10.701
Cashflow aus operativer Tätigkeit		198.631	88.975
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlage- vermögen und immateriellen Vermögenswerte		9.667	1.531
Investitionen in das Sachanlagevermögen	E.11	-105.942	-71.763
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	E.12	-34.634	-14.981
Zinseinzahlungen		130	39
Erwerb von Unternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel		-5	-641.746
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-130.785	-726.920

1) Bezüglich der Anpassungen wird auf den Abschnitt „A.4 Darstellung der Veränderungen 2015“ verwiesen.

TEUR	Anhang	2016	2015 ¹ angepasst
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Veränderungen des Netto-Vermögens (Vorjahr: auch Veränderung auf Grund von Börsengang und Kapitalmarktkosten)		41	-29.389
Tilgung von Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing		-9.545	-6.735
Ausschüttungen		-1.415	-1.387
Einzahlungen aus Darlehen, Anleihen oder aus kurz- oder langfristigen Fremdmitteln von Kreditinstituten		129.500	1.394.033
Tilgung von Ausleihungen und kurz- oder langfristigen Fremdmitteln ²		-173.495	-1.383.141
Zinsauszahlungen		-45.427	-29.262
Einzahlung aus Kapitalerhöhung		-	749.335
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-100.341	693.453
Zahlungsmittel am Ende der Periode			
Veränderung der Zahlungsmittel durch zahlungswirksame Transaktionen		-32.495	55.508
Zahlungsmittel zu Beginn der Periode		85.178	24.441
<i>Zahlungsmittel am Ende der Periode</i>		<i>52.683</i>	<i>79.949</i>
Abzüglich/Zuzüglich Freigabe von gesperrten Zahlungsmitteln im Geschäftsjahr		2.540	5.229
Freie Zahlungsmittel am Ende der Periode		55.223	85.178

1) Bezüglich der Anpassungen wird auf den Abschnitt „A.4 Darstellung der Veränderungen 2015“ verwiesen.

2) Dieser Posten beinhaltet angefallene Transaktionskosten in Höhe von TEUR 8.576 (2015: TEUR 35.611).

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

V. KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

zum 31. Dezember 2016

Für das Geschäftsjahr 2016

TEUR	Anhang- angabe	Grundkapital
Stand 01.01.2016 (angepasst) ¹	E.16	127.556
Gewinn (+) oder Verlust (-)		
Sonstiges Ergebnis		
Gesamtergebnis		-
Ausschüttungen		
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente		
Stand 31.12.2016	E.16	127.556

Für das Geschäftsjahr 2015

TEUR	Anhang- angabe	Grundkapital
Stand 01.01.2015	E.16	20.025
Gewinn (+) oder Verlust (-) (veröffentlicht)		
Anpassung Vorjahr ¹		
Gewinn (+)/Verlust (-) (angepasst)		
Sonstiges Ergebnis		
Angepasstes Gesamtergebnis		-
Ausschüttungen		
Veränderungen nicht beherrschende Anteile		
Veränderungen des Eigenkapitals durch IPO und Kapitalerhöhung		107.531
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente		
Vom Eigenkapital abzugsfähige Emissions-Kosten ²		
Stand 31.12.2015 (angepasst)	E.16	127.556

1) Die Veränderungen ergeben sich aus den im Abschnitt „A.4 Darstellung der Veränderungen 2015“ erläuterten Anpassungen.

2) In der Kapitalrücklage sind vom Eigenkapital abzugsfähige IPO Kosten in Höhe von TEUR 15.105 und Kosten für die Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 14.185 enthalten.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Kapitalrücklage	Übrige Eigenkapital- veränderungen	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Bewertungs- rücklage IAS 19	Den Anteilseignern zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
620.838	-114.091	-91.786	-2.008	540.510	6.444	546.954
		-13.289		-13.289	2.530	-10.759
			-41	-41		-41
-	-	-13.289	-41	-13.330	2.530	-10.800
				-	-1.416	-1.416
	444			444		444
620.838	-113.647	-105.075	-2.049	527.624	7.558	535.182

Kapitalrücklage	Übrige Eigenkapital- veränderungen	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Bewertungs- rücklage IAS 19	Den Anteilseignern zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
8.324	-114.692	-24.121	-2.107	-112.571	5.255	-107.316
		-68.733		-68.733	2.352	-66.381
		1.068		1.068	204	1.272
		-67.665		-67.665	2.556	-65.109
			99	99		99
-	-	-67.665	99	-67.566	2.556	-65.009
					-1.387	-1.387
					20	20
641.804				749.335		749.335
	601			601		601
-29.290				-29.290		-29.290
620.838	-114.091	-91.786	-2.008	540.510	6.444	546.954

VI. KONZERN- ANHANG

A. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

A.1 Einführung

Die Tele Columbus AG mit Sitz in der Kaiserin-Augusta-Allee 108, 10553 Berlin (vorher: Goslarer Ufer 39, 10589 Berlin), ist seit dem 23. Januar 2015 an der Frankfurter Wertpapierbörse im Marktsegment Xetra Frankfurt (Prime Standard) gelistet.

A.2 Beschreibung der Geschäftstätigkeiten

Die Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe sind als Kabelnetzbetreiber im Wesentlichen in den östlichen Bundesländern tätig. Wie im Vorjahr werden rund 37 % der Konzernunternehmen im restlichen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland gehalten. Das Basisgeschäft besteht im Betrieb und in der Verwaltung von Breitbandkabelanlagen mit teilweise eigenen Satellitenempfangsanlagen zur Versorgung von Wohnanlagen diverser Wohnungsunternehmen bzw. deren Mietern mit Fernseh- und Hörfunksignalen, Internet sowie Telefonie. Zum Betrieb der Anlagen gehören der Service, die Wartung, die Betreuung der angeschlossenen Kunden und das Inkasso. Eine detaillierte Darstellung der Geschäftstätigkeiten ist in Abschnitt 1.1 „Geschäftsmodell des Konzerns“ im Lagebericht enthalten. Neben dem Betrieb von Kabelnetzen ist die Tele Columbus Gruppe auch im B2B- und Baudienstleistungsgeschäft tätig. Dabei umfasst das B2B-Geschäft Produkte zur Versorgung von Unternehmen mit Bandbreitendiensten und Geschäftskundenvernetzung, Produkte zur Versorgung von Geschäftskunden mit Internet und Telefonie sowie die Netzüberwachung und Vermarktung von Datacentern. Bei den Baudienstleistungen handelt es sich unter anderem um die Errichtung von Glasfaserstadtnetzen oder den Anschluss von Wohngebieten an das eigene Backbone.

A.3 Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Tele Columbus Gruppe zum 31. Dezember 2016 wurde nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der Europäischen Union („EU“) anzuwenden sind, erstellt.

Der Konzernabschluss besteht aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz, der Konzern-Kapitalflussrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und dem Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2016 sowie für die Vergleichsperiode 2015.

Die funktionale Währung des Abschlusses ist Euro. Beträge sind, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (im Folgenden „TEUR“) angegeben. Aufgrund der Angabe in TEUR kann es durch kaufmännische Rundung zu Rundungsdifferenzen kommen. In einigen Fällen ergeben solche gerundeten Beträge und Prozentangaben bei der Summierung möglicherweise nicht 100 % und Zwischensummen in Tabellen können durch die kaufmännische Rundung geringfügig von ungerundeten Werten in anderen Abschnitten des Konzernabschlusses abweichen.

In Bezug auf im Konzernabschluss enthaltene Finanzangaben bedeutet ein Strich („—“), dass die betreffende Position nicht anwendbar ist, und eine Null („0“), dass der jeweilige Wert auf null gerundet wurde.

Der Konzernabschluss wurde am 18. Mai 2017 durch den Vorstand der Tele Columbus AG Berlin aufgestellt und am 18. Mai 2017 durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Der Konzernabschluss wurde auf Basis der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit („Going Concern“) erstellt.

Wesentliche Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber der Vergleichsperiode gab es nicht. Es wird diesbezüglich auf die Ausführungen im Abschnitt A.4 „Darstellung der Veränderungen 2015“ verwiesen.

A.4 Darstellung der Veränderungen 2015

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen im Wesentlichen den im Vorjahr angewendeten Methoden und somit dem Stetigkeitsgebot im Sinne des IAS 1.45 sowie des IAS 8.13.

Methodenwechsel

Durch den Integrationsprozess der pepcom Gruppe und der primacom Gruppe wurde die Würdigung der Tele Columbus Gruppe für die Erträge aus Dienstleistungen und die Erträge aus An-/Abklemmkosten geändert und diese als Umsatzerlöse klassifiziert.

Die Darstellung des Methodenwechsels erfolgt gemäß IAS 8.22 retrospektiv in der Weise, dass die Vergleichszahlen 2015 angepasst wurden. Die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres stellen sich wie folgt dar:

TEUR	2015 angepasst	Anpassungen	2015 vorher
Umsatzerlöse	280.681	1.515	279.166
Andere Erträge	25.575	-1.515	27.090

Fehlerkorrektur

Die finalen Anpassungen der Eröffnungsbilanz der primacom Gruppe erfolgten innerhalb des Bewertungszeitraums von einem Jahr nach dem Unternehmenserwerb gemäß IFRS 3.45. Nach Abschluss der Kaufpreisallokation hat die Tele Columbus Gruppe festgestellt, dass das Markenportfolio der primacom Gruppe nicht in der Eröffnungsbilanz erfasst wurde.

Die Korrektur der Schätzung erfolgt gemäß IFRS 3.50 in Verbindung mit IAS 8.42 retrospektiv. Die Erfassung der daraus resultierenden Differenz gegenüber dem bisherigen Ansatz erfolgt in der Erstkonsolidierungsbilanz der primacom Gruppe zum 1. August 2015. In der Eröffnungsbilanz erfolgte die Korrektur dahingehend, dass die Marke in Höhe von TEUR 2.516 und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 922 erfasst wurden; dementsprechend wurde der Geschäfts- oder Firmenwert um TEUR 1.594 reduziert. Die Auswirkungen auf die Eröffnungsbilanz zum 1. August 2015 und den Geschäfts- oder Firmenwert sowie auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2015 sind nachfolgend dargestellt:

Eröffnungsbilanz primacom Gruppe

TEUR	01.08.2015 angepasst	Anpassungen	01.08.2015 vorher
Geschäfts- oder Firmenwert	468.332	-1.594	469.926
Immaterielle Vermögenswerte	129.084	2.516	126.568
Eigenkapital	113.258	-	113.258
Latente Steuerschulden	39.394	922	38.472

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	2015 angepasst	Anpassungen	2015 vorher
Abschreibungen	-74.762	-553	-74.209
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.119	203	-1.322
Periodenfehlbetrag	-65.108	-350	-64.758

Die Tele Columbus Gruppe hat im Geschäftsjahr 2016 festgestellt, dass das Tochterunternehmen MDCC in Vorjahren auf Grund von Annahmen über Nutzungsdauern, die nicht den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen, für immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen zu hohe Abschreibungen erfasst hat. Die Fehlerkorrektur erfolgt gemäß IAS 8.42 retrospektiv. Auf Grund der Datenlage und technischen Möglichkeiten sowie Unwesentlichkeit erfolgte die Korrektur nicht zum 1. Januar 2015, sondern in laufender Rechnung im Geschäftsjahr 2015. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 sind nachfolgend dargestellt:

Konzernbilanz

TEUR	2015 angepasst	Anpassungen	2015 vorher
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	1.421.779	271	1.421.508
Sachanlagevermögen	601.248	146	601.102
Gesamte Vermögenswerte	2.187.265	417	2.186.848
Eigenkapital	546.954	417	546.537

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	2015 angepasst	Anpassungen	2015 vorher
Abschreibungen	-74.762	417	-75.179
Periodenfehlbetrag	-65.108	417	-65.525

Modems und Receiver, die ausschließlich zur Vermietung an den Kunden bestimmt sind, wurden in den Vorjahren unter den Vorräten und nicht gem. IAS 16.6 im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben primacom und pepcom erfolgte eine erneute Überprüfung der Wesentlichkeit dieses Falschenausweises. Um die Vergleichbarkeit sicherzustellen, wurde dieser Ausweis auch für 2015 angepasst (IAS 8.42 retrospektiv).

Da die Geräte im Lager jedoch ohne Anschluss nicht im betriebsbereiten Zustand sind und somit keinem nennenswerten Werteverzehr unterliegen, erfolgt der Abschreibungsbeginn der zu vermietenden Modems und Receiver im Sachanlagevermögen bei Versand an den Kunden und dem ab diesem Zeitpunkt unterstellten Nutzungsbeginn.

Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 sind nachfolgend dargestellt:

Konzernbilanz

TEUR	2015 angepasst	Anpassungen	2015 vorher
Sachanlagevermögen	1.421.779	2.487	1.419.292
Vorräte	4.224	-2.487	6.711
Gesamte Vermögenswerte	2.147.128	0	2.147.128

Es gibt weder wesentliche Auswirkungen auf das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie des Konzerns noch auf die gesamten Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit sowie der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit für die Zeiträume vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 bzw. vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015.

Änderungen auf Grund der finalen Anpassung der Eröffnungsbilanzen der primacom Gruppe und pepcom Gruppe

Die Tele Columbus Gruppe hat im Geschäftsjahr 2016 die Kaufpreisallokationen im Rahmen der Unternehmenserwerbe der primacom Gruppe zum 1. August 2015 sowie der pepcom Gruppe zum 1. Dezember 2015 gemäß IFRS 3.45 finalisiert.

Die Berichtigungen der vorläufigen Eröffnungsbilanzen erfolgen nach IFRS 3.49 so, als ob die Bilanzierung der Unternehmenszusammenschlüsse zum Erwerbszeitpunkt abgeschlossen worden wäre. Somit wurden die Vergleichsinformationen für das Geschäftsjahr 2015 überarbeitet.

Im Folgenden werden die Effekte auf die Konzernbilanz und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015 zu Informationszwecken gesondert dargestellt.

Hinsichtlich der detaillierten Anpassungen wird auf die Ausführungen in den Abschnitten B.2.1 „Finale Eröffnungsbilanz der primacom Gruppe“ sowie B.2.2 „Finale Eröffnungsbilanz der pepcom Gruppe“ verwiesen.

Ebenfalls wurden geringe Anpassungen in den Eröffnungsbilanzen der Funk und Technik und Mietho & Bär vorgenommen und in den folgenden Tabellen dargestellt. Diese werden in Abschnitt B.2.5 „Finale Anpassung des Kaufpreises der Mietho & Bär Kabelkom Kabelkommunikations-Betriebs GmbH“ und in Abschnitt B.2.6 „Finale Anpassung des Kaufpreises der Funk und Technik GmbH Forst“ weiter erläutert.

Bilanz – Aktiva: Überleitung zur Anpassung 2015

TEUR	31.12.2015 veröffentlicht	Anpassung aus primacom Eröffnungsbilanz
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagevermögen	648.570	2.531
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	1.378.836	314
Geschäfts- und Firmenwert	–	–1.649
Beteiligungen an anderen Unternehmen	18	–
Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	302	–
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	164	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	193	–
Sonstige finanzielle Forderungen	283	–
Abgrenzungsposten	4.340	–
Latente Steueransprüche	99	–
Derivative Finanzinstrumente	–	–
	2.032.805	2.845
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	10.121	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.592	–149
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	3.579	–
Sonstige finanzielle Forderungen	8.855	–
Sonstige Vermögenswerte	5.251	–
Ertragsteuererstattungsansprüche	3.907	–
Zahlungsmittel	85.178	–
Abgrenzungsposten	6.163	–
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	303	–
	162.949	–149
	2.195.754	2.696

	Anpassung Leasing primacom nach Eröffnungsbilanz	Anpassung aus pepcom Eröffnungsbilanz	Anpassung aus Funk und Technik und Mietho & Bär	Anpassung aus MDCC	Anpassung Modems und Receiver	31.12.2015 angepasst
	609	-53.221	-	271	2.487	601.248
	-	42.497	-14	146	-	1.421.779
	-	72.640	-14	-	-	-
	-	-	-	-	-	18
	-	-	-	-	-	302
	-	-	-	-	-	164
	-	-	-	-	-	193
	-	-	14	-	-	297
	-	-	-	-	-	4.340
	-	-	-	-	-	99
	-	-	-	-	-	-
	609	-10.724	-	417	2.487	2.028.438
	-206	-1.280	-	-	-2.487	6.147
	-	-	-	-	-	39.443
	-	-	-	-	-	3.579
	-	-	-	-	-	8.855
	-	-	-	-	-	5.252
	-	-	-	-	-	3.907
	-	-	-	-	-	85.178
	-	-	-	-	-	6.163
	-	-	-	-	-	303
	-206	-1.280	-	-	-2.487	158.826
	403	-12.004	-	417	-	2.187.265

Passiva

TEUR	31.12.2015 veröffentlicht	Anpassung aus primacom Eröffnungsbilanz
Eigenkapital		
Grundkapital	127.556	–
Kapitalrücklage	620.838	–
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	–208.952	–334
Anteile anderer Gesellschafter	6.240	4
	545.682	–330
Langfristige Schulden		
Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	10.331	–
Sonstige Rückstellungen	20.111	–
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	1.220.879	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.153	–
Sonstige Verbindlichkeiten	509	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	77.558	2.006
Abgrenzungsposten	1.836	–
Latente Steuerschulden	106.021	592
Derivative Finanzinstrumente	13.011	–
	1.451.409	2.598
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	28.529	–370
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	49.909	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75.203	–
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	522	–
Sonstige Verbindlichkeiten	21.224	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.011	799
Ertragsteuerverbindlichkeiten	10.277	–
Abgrenzungsposten	4.823	–
Derivative Finanzinstrumente	165	–
	198.663	429
	2.195.754	2.697

	Anpassung Leasing primacom nach Eröffnungsbilanz	Anpassung aus pepcom Eröffnungsbilanz	Anpassung aus Funk und Technik und Mietho & Bär	Anpassung aus MDCC	Anpassung Modems und Receiver	31.12.2015 angepasst
	-	-	-	-	-	127.556
	-	-	-	-	-	620.838
	1	1.188	-	213	-	-207.884
	-	-	-	204	-	6.444
	1	1.188	-	417	-	546.954
	-	-	-	-	-	10.331
	-	-526	-	-	-	19.584
	-	-	-	-	-	1.220.879
	-	-	-	-	-	1.153
	-	-	-	-	-	509
	369	14.805	-	-	-	94.739
	-	-	-	-	-	1.836
	-	-29.600	-	-	-	77.014
	-	-	-	-	-	13.011
	369	-15.321	-	-	-	1.439.057
	-	1.307	-	-	-	29.464
	-	-	-	-	-	49.909
	-	-	-	-	-	75.202
	-	-	-	-	-	522
	-	-	-	-	-	21.224
	34	2.470	-	-	-	11.315
	-	-1.647	-	-	-	8.630
	-	-	-	-	-	4.823
	-	-	-	-	-	165
	34	2.130	-	-	-	201.255
	404	-12.003	-	417	-	2.187.265

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung: Überleitung der Anpassungen 2015

TEUR	2015 veröffentlicht	Folgeeffekte Anpassung aus primacom Eröffnungsbilanz
Umsatzerlöse	279.166	–
Aktivierete Eigenleistungen	13.156	–
Andere Erträge	27.090	–
<i>Gesamtleistung</i>	319.412	–
Materialaufwand	–93.677	306
Leistungen an Arbeitnehmer	–53.226	–
Andere Aufwendungen	–99.720	–
EBITDA	72.789	306
Abschreibungen	–75.797	–805
EBIT	–3.008	–499
Ergebnis aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	14	–
Zinsen und ähnliche Erträge	1.085	–
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–45.162	–37
Sonstiges Finanzergebnis	–18.405	–
<i>Ergebnis vor Steuern</i>	–65.476	–536
Steuern vom Einkommen und Ertrag	–905	203
Periodengewinn (+)/-fehlbetrag (–)	–66.381	–333
Ergebnis der Anteilseigner der Tele Columbus Gruppe	–68.733	–333
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	2.352	–
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	–1,05	–
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	–1,05	–

	Anpassung Leasing primacom	Folgeeffekte Anpassung aus pepcom Eröffnungsbilanz	Anpassung Umsatzerlöse Ausweis	Anpassung aus MDCC	31.12.2015 angepasst
	–	–	1.515	–	280.681
	–	–	–	–	13.156
	–	–	–1.515	–	25.575
	–	–	–	–	319.412
	1	234	–	–	–93.137
	–	–	–	–	–53.226
	–	–	–	–	–99.720
	1	234	–	–	73.329
	–	1.422	–	417	–74.762
	1	1.656	–	417	–1.433
	–	–	–	–	14
	–	–	–	–	1.085
	–	–51	–	–	–45.250
	–	–	–	–	–18.405
	1	1.605	–	417	–63.990
	–	–417	–	–	–1.119
	1	1.188	–	417	–65.108
	1	1.188	–	213	–67.665
	–	–	–	204	2.557
	–	–0,01	–	–	–1,04
	–	–0,01	–	–	–1,04

B. KONSOLIDIERUNGSKREIS

B.1 Konsolidierungsmethoden

B.1.1 Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung beginnt, bis zu dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung endet.

Im Rahmen der Konsolidierung wurden alle konzerninternen Salden, Erträge und Aufwendungen sowie alle unrealisierten Gewinne und Verluste aus Transaktionen der einbezogenen Gesellschaften bei der Erstellung des Abschlusses eliminiert. Darüber hinaus wurde eine Kapitalkonsolidierung bei bestehendem Mutter-Tochter-Verhältnis innerhalb der Tele Columbus Gruppe durchgeführt.

B.1.2 Nicht beherrschende Anteile

Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

Hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung der Verbindlichkeit des Minderheitenanteils der Kabelfernsehen München Servicenter GmbH & Co. KG wird auf den Abschnitt D.1 „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten“ verwiesen.

B.1.3 Verlust der Beherrschung

Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, bucht er die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital aus. Ein etwaiger Gewinn oder Verlust wird aufwands- oder ertragswirksam erfasst. Jeder zurückgehaltene Anteil an dem ehemaligen Tochterunternehmen wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung bewertet.

B.1.4 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die Anteile des Konzerns an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung, in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, welche die Transaktionskosten einschließen. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis bis zu dem Zeitpunkt, an dem der maßgebliche Einfluss oder die gemeinschaftliche Führung endet.

B.2 Veränderung des Konsolidierungskreises

B.2.1 Finale Eröffnungsbilanz der primacom Gruppe

Am 31. Juli 2015 hat die Tele Columbus AG alle Anteile an der PrimaCom Holding GmbH, Leipzig, (im Folgenden „primacom“, „primacom Gruppe“) erworben. Die Eröffnungsbilanz und somit die Erstkonsolidierung waren zum 31. Dezember 2015 und zum Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016 noch vorläufig. Grund war, dass zwei Erstkonsolidierungen fast zeitgleich vorgenommen werden mussten und somit nicht ausreichend Zeit zur Verfügung stand, um alle Aspekte vorher angemessen zu würdigen. Daher wurde der Bewertungszeitraum nach IFRS 3.45 ausgenutzt.

Gemäß der finalen Abschlussergebnisse für die Erstkonsolidierung zum 1. August 2015 beträgt das erworbene Nettovermögen der primacom Gruppe TEUR –113.258. Dies entspricht einem Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 468.332 mit einem Minderheitenanteil von TEUR 5. Zum 31. Dezember 2015 wurde ein vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 469.982 erfasst. Die Anpassungen im Rahmen der Finalisierung der Eröffnungsbilanz betreffen im Wesentlichen:

1. Aktivierung von Leasingverträgen, die als Finance Lease klassifiziert wurden:
Nach erfolgter Würdigung von Leasingverträgen unter Berücksichtigung der konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurde das Anlagevermögen in der Eröffnungsbilanz um TEUR 2.783 erhöht, die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich um TEUR 807 und die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um TEUR 2.267. Die Differenz von TEUR 291 veränderte entsprechend den Geschäfts- oder Firmenwert.
2. Reduzierung einer Rückstellung für Prozesskosten um TEUR 370 sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 149:
Diese Anpassungen resultierten aus Wertaufhellungen innerhalb des Bewertungszeitraums.
3. Latente Steuern wurden, sofern relevant, für die oben aufgeführten Sachverhalte gebildet.
4. Umgliederung von Modems und Receivern, die an Kunden vermietet werden, aus den Vorräten in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 634.
5. Die Aktivierung der Marke von primacom in Höhe von TEUR 2.516 in der Eröffnungsbilanz erfolgte nach dem Bewertungszeitraum von einem Jahr. Es wird diesbezüglich auf die Ausführungen im Kapitel „A.4 Darstellung der Veränderungen 2015“ verwiesen, in den nachfolgenden Tabellen wird die Anpassung der Übersicht halber dargestellt.

Es ergaben sich keine Anpassungen hinsichtlich des Kaufpreises oder der Kosten des Unternehmenserwerbs.

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Wert der Synergieeffekte und des erworbenen Geschäftsmodells der primacom Gruppe dar, die die Gründe für die Transaktion waren. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist von der steuerlichen Bemessungsgrundlage nicht abzugsfähig.

Es gab keine Änderungen in den Kosten, die mit dem Erwerb verbunden waren, diese betragen in 2015 TEUR 6.743.

Seit der Übernahme zum 1. August 2015 hat die primacom Gruppe mit Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 54.943 und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 3.840 im Geschäftsjahr 2015 zum Ergebnis des Konzerns beigetragen.

Vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 wies die primacom Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 129.598 und einen Jahresfehlbetrag von TEUR 19.752 nach IFRS aus.

Aus den oben beschriebenen Sachverhalten ergeben sich die folgenden Veränderungen auf die Eröffnungsbilanz gegenüber der bisherigen Berichterstattung zum 31. Dezember 2015:

Aktiva

TEUR	Ref.	Eröffnungsbilanz vom 01.08.2015, berichtet zum 31.12.2015	Anpassung gemäß IFRS 3.45	Angepasster Wert der Eröffnungsbilanz gemäß IFRS 3.45 zum 31.12.2016	Folgeanpassung im Zeitraum bis 31.12.2015	Kumulierte Veränderung zum 31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte						
Sachanlagevermögen	(1), (4)	170.958	3.417	174.375	-679	2.737
Immaterielle Vermögenswerte	(1), (5)	126.568	2.516	129.084	-553	1.963
Anteile an assoziierten Unternehmen		15	-	15	-	-
Latente Steueransprüche		24	-	24	-	-
		297.565	5.933	303.498	-1.232	4.700
Kurzfristige Vermögenswerte						
Vorräte	(4)	1.594	-634	959	428	-206
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	8.269	-149	8.120	-	-149
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		198	-	198	-	-
Sonstige finanzielle Forderungen		1.414	-	1.414	-	-
Sonstige Forderungen		2.486	-	2.486	-	-
Ertragsteuererstattungsansprüche		27	-	27	-	-
Zahlungsmittel		4.234	-	4.234	-	-
Abgrenzungsposten		2.219	-	2.219	-	-
		20.441	-783	19.657	428	-355
		318.006	5.150	323.155	-805	4.345

Passiva

TEUR	Ref.	Eröffnungsbilanz vom 01.08.2015, berichtet zum 31.12.2015	Anpassung gemäß IFRS 3.45	Angepasster Wert der Eröffnungsbilanz gemäß IFRS 3.45 zum 31.12.2016	Folgeanpassung im Zeitraum bis 31.12.2015	Kumulierte Veränderung zum 31.12.2015
Nettovermögen		-114.908	1.651	-113.258	-333	1.318
Langfristige Schulden						
Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer		80	-	80	-	-
Sonstige Rückstellungen		275	-	275	-	-
Zinstragende Verbindlichkeiten		361.875	-	361.875	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		40	-	40	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(1)	-	2.267	2.267	-261	2.006
Latente Steuern	(3)	38.599	795	39.394	-203	592
		400.869	3.062	403.931	-464	2.598
Kurzfristige Schulden						
Sonstige Rückstellungen	(2)	4.750	-370	4.380	-	-370
Zinstragende Verbindlichkeiten		1.322	-	1.322	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		13.246	-	13.246	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		2	-	2	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(1)	414	807	1.221	-8	799
Sonstige Verbindlichkeiten		5.598	-	5.598	-	-
Ertragssteuerverbindlichkeiten		2.153	-	2.153	-	-
Abgrenzungsposten		4.560	-	4.560	-	-
		32.045	437	32.482	-8	429
		318.006	5.150	323.155	-805	4.345

Die Folgeveränderungen gegenüber der Bilanz des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 sind in der oben abgebildeten Tabelle enthalten. Aus diesen Veränderungen ergeben sich die folgenden Effekte auf die Gewinn- und Verlustrechnung:

TEUR	Verweis	Laufende Veränderung 01.08. bis 31.12.2015
Materialaufwand	(1)	306
Abschreibungen ¹	(1), (5)	-805
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1)	-37
Steuern von Einkommen und Ertrag	(3)	203

1) Planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 252 aus Leasing und TEUR 553 aus dem Ansatz der Marke

B.2.2 Finale Eröffnungsbilanz der pepcom Gruppe

Mit Abschluss am 30. November 2015 kaufte die Tele Columbus AG 100 % der Anteile an der pepcom GmbH Unterföhring (im Folgenden „pepcom“, „pepcom Gruppe“). Die Eröffnungsbilanz und somit die Erstkonsolidierung waren zum 31. Dezember 2015 noch vorläufig. Grund war, dass zwei Erstkonsolidierungen fast zeitgleich vorgenommen werden mussten und somit nicht ausreichend Zeit zur Verfügung stand, um alle Aspekte vorher angemessen zu würdigen. Daher wurde der Bewertungszeitraum nach IFRS 3.45 ausgenutzt.

Gemäß der finalen Abschlussergebnisse für die Erstkonsolidierung zum 1. Dezember 2015 beträgt das erworbene Nettovermögen der pepcom Gruppe TEUR 32.482 Dies entspricht einem Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 285.048. Zum 31. Dezember 2015 wurde ein vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 212.407 erfasst. Die Anpassungen betreffen im Wesentlichen:

1. Reduzierung der Technischen Anlagen um TEUR 71.170:
Die Anpassung erfolgte auf Grund der Finalisierung der Verifizierung der beizulegenden Zeitwerte und ergab sich aus einem Gutachten, welches auf Grund der Erkenntnisse aus der Due Diligence extern vergeben wurde.
2. Reduzierung des in der vorläufigen Eröffnungsbilanz aktivierten Kundenstamms um TEUR 32.601 auf TEUR 133.784:
Dies ergab sich zum einen aus detaillierteren Erkenntnissen im Rahmen der Finalisierung der Eröffnungsbilanz und zum anderen als Folgeeffekt aus der oben genannten Veränderung des Fair Values des Anlagevermögens.
3. Aktivierung einer Marke in Höhe von TEUR 2.235:
Die Erfassung erfolgte auf Grund neuerer Erkenntnisse zur Nutzungsdauer der Marke. Durch eine längere als ursprünglich geplante Nutzungsdauer ist diese als eigenständiger Vermögenswert zu erfassen.
4. Erfassung einer Rückstellung für allgemeine Risiken in Höhe von TEUR 658 auf Grund von Wertaufhellungen im Bewertungszeitraum.

5. Aktivierung von Leasingverträgen, die als Finance Lease klassifiziert wurden:
Nach erfolgter Würdigung von Leasingverträgen unter Berücksichtigung der konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurde das Anlagevermögen in der Eröffnungsbilanz um TEUR 15.471 erhöht, die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich um TEUR 2.464 und die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um TEUR 14.714.
6. Ausbuchung einer Rückstellung für Drohverluste in Höhe von TEUR 1.184:
Nach genauer Analyse ergab sich, dass es sich um keinen belastenden Vertrag nach IAS 37 handelt.
7. Anpassung des als Verbindlichkeit erfassten Minderheitenanteils durch die oben genannten Sachverhalte und durch neuere Erkenntnisse um TEUR 281.
8. Anpassung des Ausweises der fehlerhaft in Steuerverbindlichkeiten enthaltenen Rückstellungen für allgemeine Risiken (TEUR 1.647).
9. Ausweisänderung von Anlagen im Bau (TEUR 9.182), die fehlerhaft als technische Anlagen und Maschinen (TEUR 9.103) und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 79) ausgewiesen waren.
10. Latente Steuern wurden, sofern relevant, für die oben aufgeführten Sachverhalte gebildet.
11. Umgliederung von Modems und Receivern, die an Kunden vermietet werden, aus den Vorräten in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 1.210.

Es ergaben sich keine Anpassungen hinsichtlich des Kaufpreises oder der Kosten des Unternehmenserwerbs.

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Wert der Synergieeffekte und des erworbenen Geschäftsmodells der pepcom Gruppe dar, die die Gründe für die Transaktion waren. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist von der steuerlichen Bemessungsgrundlage nicht abzugsfähig.

Es gab keine Änderungen in den Kosten, die mit dem Erwerb verbunden waren, diese betragen in 2015 TEUR 7.520.

Seit der Übernahme zum 1. Dezember 2015 hat die pepcom Gruppe mit Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 10.018 und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 3.301 im Geschäftsjahr 2015 zum Ergebnis des Konzerns beigetragen.

Vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 wies die pepcom Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 118.723 und einen Jahresfehlbetrag von TEUR 10.780 nach IFRS aus.

Aus den oben beschriebenen Veränderungen ergeben sich die folgenden Veränderungen auf die Eröffnungsbilanz gegenüber der bisherigen Berichterstattung zum 31. Dezember 2015:

Aktiva

TEUR	Ref.	Eröffnungsbilanz vom 01.12.2015, berichtet zum 31.12.2015	Anpassung gemäß IFRS 3.45	Angepasster Wert der Eröffnungsbilanz gemäß IFRS 3.45 zum 31.12.2016	Folgeanpassung im Zeitraum bis 31.12.2015	Kumulierte Veränderung zum 31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte						
Sachanlagevermögen	(1), (5), (9), (11) ¹	255.659	-54.490	201.169	1.269	-53.221
Immaterielle Vermögenswerte	(2), (3)	170.926	-30.367	140.559	224	-30.143
		426.585	-84.856	341.729	1.493	-83.364
Kurzfristige Vermögenswerte						
Vorräte	(11)	5.389	-1.210	4.179	-71	-1.280
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		12.040	0	12.040	-	0
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		255	-	255	-	-
Sonstige finanzielle Forderungen		356	-	356	-	-
Sonstige Forderungen		4.831	-	4.831	-	-
Ertragsteuererstattungsansprüche		1.325	-	1.325	-	-
Zahlungsmittel		49.540	-	49.540	-	-
Abgrenzungsposten		683	-	683	-	-
		74.419	-1.210	73.209	-71	-1.280
		501.004	-86.066	414.937	1.423	-84.644

1) Hinsichtlich Anpassung Nr. 9 wird auch auf den Anlagenspiegel verwiesen.

Passiva

TEUR	Ref.	Eröffnungsbilanz vom 01.12.2015, berichtet zum 31.12.2015	Anpassung gemäß IFRS 3.45	Angepasster Wert der Eröffnungsbilanz gemäß IFRS 3.45 zum 31.12.2016	Folgeanpassung im Zeitraum bis 31.12.2015	Kumulierte Veränderung zum 31.12.2015
Nettovermögen		105.137	-72.642	32.495	1.189	-71.453
Langfristige Schulden						
Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer		5	-	5	-	-
Sonstige Rückstellungen	(6), (4)	714	-526	188	-	-526
Zinstragende Verbindlichkeiten		2.049	-	2.049	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		196.557	-	196.557	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(5), (7)	55.203	14.995	70.198	-190	14.805
Abgrenzungsposten		894	-	894	-	-
Latente Steuern	(10)	69.568	-30.017	39.551	417	-29.600
		324.990	-15.548	309.442	227	-15.321
Kurzfristige Schulden						
Sonstige Rückstellungen	(4), (8)	1.771	1.307	3.078	-	1.307
Zinstragende Verbindlichkeiten		43.066	-	43.067	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.595	-	8.595	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		49	-	49	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(5)	400	2.463	2.863	7	2.470
Sonstige Verbindlichkeiten		8.791	-	8.791	-	-
Ertragssteuerverbindlichkeiten	(8)	7.689	-1.647	6.042	-	-1.647
Abgrenzungsposten		516	-	516	-	-
		70.877	2.123	73.000	7	2.130
		501.004	-86.067	414.937	1.423	-84.644

Die Folgeveränderungen gegenüber der Bilanz und GuV des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 sind in der Tabelle enthalten. Daraus ergeben sich die folgenden Effekte auf die Gewinn- und Verlustrechnung:

TEUR	Verweis	Laufende Veränderung 01.12. bis 31.12.2015
Materialaufwand	(5)	-234
Abschreibungen ¹	(2), (1)	-1.422
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(5)	-51
Steuern von Einkommen und Ertrag	(10)	417

1) Planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR -166 aus Leasing, TEUR -67 aus dem Ansatz der Marke, TEUR -2.144 aus dem Ansatz des Kundenstamms und TEUR 1.655 aus dem Step Down.

Minderheitenanteile wurden mit dem geschätzten Fair Value erfasst. Für den Minderheitenanteil an der KMS wird der Minderheitenanteil zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz auf Grund der Vertragssituation als sonstige finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung der Verbindlichkeit des Minderheitenanteils der Kabelfernsehen München Servicenter GmbH & Co. KG wird auf den Abschnitt D.1 „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten“ verwiesen.

B.2.3 Erwerb der Lindentor 200. V V GmbH und Lindentor 201. V V GmbH

Mit Verträgen vom 28. Juni 2016 hat die Tele Columbus AG Berlin 100 % der Anteile an der Lindentor 200. V V GmbH Berlin sowie 100 % der Anteile an der Lindentor 201. V V GmbH Berlin erworben. Im Rahmen des Kaufes wurden die oben genannten Gesellschaften in Tele Columbus Betriebs GmbH und Tele Columbus Vertriebs GmbH umbenannt. Die Gesellschaftsverträge wurden entsprechend angepasst.

Die Tele Columbus Betriebs GmbH ist auf die direkte und indirekte Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Telekommunikation spezialisiert. Dazu gehören die Errichtung und der Betrieb von Breitbandkabelnetzen zur Übertragung von Multimediadiensten. Die Tele Columbus Vertriebs GmbH hingegen widmet sich insbesondere der Vermarktung von Multimediadiensten sowohl an Privat- als auch an Geschäftskunden.

Der Kaufpreis lag jeweils bei TEUR 27,6 und wurde in bar beglichen. Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung belief sich das Nettovermögen der neu erworbenen Gesellschaften auf TEUR 50. Entsprechend ergibt sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 5,2.

Die Gesellschaften hatten zum Bilanzstichtag keinen wesentlichen aktiven Geschäftsbetrieb.

B.2.4 Verkauf der Anteile an der BGC Breitbandgesellschaft Cottbus mbH

Mit Abschluss am 6. Oktober 2016 verkauften die Teleco GmbH Cottbus Telekommunikation Cottbus, die Mietho & Bär Kabelkom Kabelkommunikations-Betriebs GmbH Gablenz und die Funk und Technik GmbH Forst ihre Anteile an der BGC Breitbandgesellschaft Cottbus mbH, Cottbus. Zusammen hielten die Konzerngesellschaften 100 % der Anteile an der BGC Breitbandgesellschaft Cottbus mbH in Höhe von TEUR 90, welche sich entsprechend den Beteiligungsquoten zu 37 % auf die Teleco GmbH Cottbus Telekommunikation, zu 26 % auf die Mietho & Bär Kabelkom Kabelkommunikations-Betriebs GmbH und zu 37 % auf die Funk und Technik GmbH Forst verteilten. Der Kaufpreis betrug insgesamt TEUR 141 und wurde vollständig in bar beglichen. Die BGC Breitbandgesellschaft Cottbus mbH wurde sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr (als mit Veräußerungsabsicht gehaltene Gesellschaft) nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen, sondern zum 31. Dezember 2015 als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert klassifiziert und zu Anschaffungskosten bilanziert.

B.2.5 Finale Anpassung des Kaufpreises der Mietho & Bär Kabelkom Kabelkommunikations-Betriebs GmbH

Unter Berücksichtigung der finalen Abschlussergebnisse für die Erstkonsolidierung zum 1. November 2015 sowie dem Verkauf der Anteile an der BGC Breitbandgesellschaft Cottbus mbH wurde der Kaufpreis der Gesellschaft um TEUR 5 angepasst.

Das erworbene Nettovermögen für beide Gesellschaften Mietho & Bär Kabelkom Kabelkommunikations-Betriebs GmbH und ANTENNEN-ELECTRONIC in Berlin und Brandenburg GmbH beträgt insgesamt TEUR 1.082. Dies entspricht einem Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 2.253.

Der Kaufpreis von TEUR 3.335 wurde vollständig in bar beglichen (davon TEUR 235 im Berichtsjahr).

B.2.6 Finale Anpassung des Kaufpreises der Funk und Technik GmbH Forst

Aufgrund des Verkaufs der Anteile an der BGC Breitbandgesellschaft Cottbus mbH wurde der Kaufpreis der Gesellschaft um TEUR 19 angepasst.

Das erworbene Nettovermögen der Gesellschaft beträgt TEUR 345 zum 1. November 2015 (Stichtag der Erstkonsolidierung). Dies entspricht einem Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 11.288.

Der Kaufpreis in Höhe von TEUR 11.633 wurde vollständig in bar beglichen (davon TEUR 33 im Berichtsjahr).

Im Berichtszeitraum lagen außer den bereits beschriebenen Sachverhalten keine weiteren Veränderungen im Konsolidierungskreis vor.

B.3 Angaben zum Konsolidierungskreis

Im Konzernabschluss der Tele Columbus Gruppe werden die Tele Columbus AG sowie die im Folgenden aufgeführten Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen, wobei die jeweiligen Kapitalanteile den Stimmrechtsanteilen entsprechen:

Kapitalanteil in %

	2016	2015
ANTENNEN-ELECTRONIC in Berlin und Brandenburg GmbH, Cottbus	100,00	100,00
BBcom Berlin-Brandenburgische Kommunikationsgesellschaft mbH, Berlin	51,00	51,00
BIG Medienversorgung GmbH, Mönchengladbach	100,00	100,00
BMB Geschäftsführung GmbH, Essen	100,00	100,00
Cable Plus GmbH, Cottbus	100,00	100,00
Cabletech Kabel- und Antennentechnik GmbH, Unterföhring	100,00	100,00
Cabletechnics GmbH, Unterföhring	100,00	100,00
Cablevista GmbH, Unterföhring	100,00	100,00
FAKS, Frankfurter Antennen- und Kommunikationsservice GmbH, Frankfurt (Oder)	100,00	100,00
Funk und Technik GmbH Forst, Forst	100,00	100,00
HL komm Telekommunikations GmbH, Leipzig	100,00	100,00
Kabelcom Rheinhessen GmbH, Nierstein	100,00	100,00
Kabelcom Rhein-Ruhr GmbH, Unterföhring	90,00	90,00
Kabelfernsehen München Servicenter GmbH – Beteiligungsgesellschaft, München	76,00	76,00
Kabelfernsehen München Servicenter GmbH & Co. KG, München	69,78	69,78
KABELMEDIA GmbH Marketing und Service, Essen	100,00	100,00
KKG Kabelkommunikation Güstrow GmbH, Güstrow	100,00	100,00

Kapitalanteil in %

	2016	2015
KSP-Kabelservice Prenzlau GmbH, Prenzlau	90,00	90,00
Martens Deutsche Telekabel GmbH, Hamburg	100,00	100,00
MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg	51,02	51,02
MEDIACOM Kabelservice GmbH, Offenbach am Main	98,96	98,96
Mediaport GmbH, München	100,00	100,00
Medienwerkstatt GmbH, Mönchengladbach	100,00	100,00
Mietho & Bär Kabelkom Kabelkommunikations-Betriebs GmbH, Gablenz	100,00	100,00
NEFtv GmbH, Nürnberg	100,00	100,00
Netzpool Berlin GmbH, Berlin	95,45	95,45
pepcom GmbH, Unterföhring	100,00	100,00
pepcom Mitteldeutschland GmbH, Leipzig	100,00	100,00
pepcom Nord GmbH, Unterföhring	100,00	100,00
pepcom Projektgesellschaft mbH, Unterföhring	100,00	100,00
pepcom Süd GmbH, Unterföhring	100,00	100,00
pepcom West GmbH, Unterföhring	100,00	100,00
PrimaCom Berlin GmbH, Leipzig	100,00	100,00
PrimaCom Holding GmbH, Leipzig	100,00	100,00
REKA Regionalservice Kabelfernsehen GmbH, Kamenz	100,00	100,00
RFC Radio-, Fernseh- u. Computertechnik GmbH, Chemnitz	100,00	100,00
Tele Columbus Berlin-Brandenburg GmbH & Co. KG, Berlin ¹	100,00	100,00
Tele Columbus Betriebs GmbH, Berlin	100,00	n/a
Tele Columbus Cottbus GmbH, Cottbus ¹	100,00	100,00
Tele Columbus Hessen GmbH, Berlin ¹	100,00	100,00
Tele Columbus Kabel Service GmbH, Berlin ¹	100,00	100,00
Tele Columbus Multimedia GmbH, Berlin ¹	100,00	100,00
Tele Columbus Netze Berlin GmbH, Berlin ¹	100,00	100,00
Tele Columbus Ost GmbH, Berlin ¹	100,00	100,00
Tele Columbus Sachsen-Anhalt GmbH, Köthen ¹	100,00	100,00
Tele Columbus Sachsen-Thüringen GmbH, Jena ¹	100,00	100,00
Tele Columbus Vertriebs GmbH, Berlin	100,00	n/a
Tele Columbus Verwaltungs GmbH, Berlin ¹	100,00	100,00
Teleco GmbH Cottbus Telekommunikation	100,00	100,00
Tele-System Harz GmbH, Blankenburg	100,00	100,00
TKN Telekabel-Nord GmbH, Wittenberge	100,00	100,00
WTC Wohnen & TeleCommunication GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00	100,00
WTC Wohnen & TeleCommunication Verwaltung GmbH, Hamburg	100,00	100,00

1) Die Gesellschaft hat für die Abschlüsse 2016 von den Befreiungsvorschriften des §§ 264 Abs. 3, 264b HGB Gebrauch gemacht.

In Bezug auf die Anteilsbesitzliste nach § 313 II Nr. 4 HGB wird auf die Anlage zum Jahresabschluss 2016 der Tele Columbus AG verwiesen.

Zum Stichtag hält die Tele Columbus AG 100 % der Anteile an der Cable Plus GbR, Cottbus. Dieses Unternehmen wurde ohne Gewinnerzielungsabsicht gegründet. Das Ziel der Gesellschaft besteht ausdrücklich im Abschluss und der Verwaltung der Rahmen-Gestattungsverträge. Aus Wesentlichkeitsgründen ist die Cable Plus GbR nicht in der obigen Tabelle aufgeführt und gehört nicht zu den konsolidierten Gesellschaften.

Die folgende Tabelle zeigt die Informationen der Tochtergesellschaften mit wesentlichen Gesellschaften vor konzerninternen Eliminierungen.

2016

TEUR	MDCC Magdeburg- City-Com GmbH, Magdeburg	BBcom Berlin- Brandenburgische Kommunikations- gesellschaft mbH, Berlin	Kabelfernsehen München Servicenter GmbH & Co. KG, München ²	Kabelfernsehen München Servicenter GmbH – Beteili- gungsgesellschaft, München
<i>Nicht beherrschende Anteile in %</i>	48,98	49,00	30,22	24,00
Langfristige Vermögenswerte	13.304	73	47.775	368
Kurzfristige Vermögenswerte	2.737	508	8.440	355
Langfristige Schulden	-5.834	-	-6.495	-
Kurzfristige Schulden	-4.186	-187	-5.938	-71
<i>Nettovermögen</i>	6.021	394	43.781	652
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	2.911	207	14.327	516
Umsatzerlöse	25.696	1.503	52.986	5
Gewinn (EBITDA)	12.173	607	28.930	-27
Sonstiges Ergebnis	-8.059	-233	-23.168	915
Gesamtergebnis	4.114	374	5.762	888
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Gewinn (EBITDA)	5.962	297	8.743	-6
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes sonstiges Ergebnis	-3.948	-114	-7.002	220
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit ¹	9.420	488	29.970	785
Cashflows aus der Investitionstätigkeit ¹	-10.533	-40	-7.538	-
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ¹	-275	-390	-26.230	-137
davon Dividenden an nicht beherrschende Anteile	-1.225	-190	-	-
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.388	58	-3.799	648

1) Für die Cashflow-Darstellung wurden vereinfachende Annahmen getroffen.

2) Nicht beherrschende Anteile von Drittgesellschaftern an der Personengesellschaft Kabelfernsehen München Servicenter GmbH & Co. KG, München, werden aufgrund eines bestehenden Kündigungsrechts des Minderheitsgesellschafters gegenüber der KG unter den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Verbindung mit IAS 32.AG29A bilanziert. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt nach der antizipierten Erwerbsmethode (anticipated acquisition method).

	KSP-Kabelservice Prenzlau GmbH, Prenzlau	Kabelcom Rhein-Ruhr GmbH, Unterföhring	Netzpool Berlin GmbH, Berlin	Mediacom Kabelservice GmbH, Offenbach am Main	Gesamt
	10,00	10,00	4,55	1,04	–
	134	–	0	29	–
	145	3	11	5	–
	–	–	0	–5	–
	–274	0	–2	–10	–
	5	2	9	18	50.883
	3	3	5	20	17.991
	1.739	–	231	1.899	–
	1.337	–2	27	262	–
	–1.337	2	–17	–422	–
	–	–	10	–160	10.986
	134	–	1	3	15.134
	–134	0	–1	–4	–10.983
	1.024	–1	–20	148	–
	–14	–	–	–91	–
	–1.010	1	–2	–	–
	–	–	–	–	–
	0	–	–22	57	–4.447

2015

TEUR	MDCC Magdeburg- City-Com GmbH, Magdeburg	BBcom Berlin- Brandenburgische Kommunikations- gesellschaft mbH, Berlin	Kabelfernsehen München Servicenter GmbH & Co. KG, München ²	Kabelfernsehen München Servicenter GmbH – Beteili- gungsgesellschaft, München
<i>Nicht beherrschende Anteile in %</i>	48,98	49,00	30,22	24,00
Langfristige Vermögenswerte	10.812	89	52.741	327
Kurzfristige Vermögenswerte	2.975	516	9.775	200
Langfristige Schulden	-4.444	-	-178	-
Kurzfristige Schulden	-4.318	-203	-11.401	-55
<i>Nettovermögen</i>	5.026	402	50.937	472
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	2.911	207	14.327	516
Umsatzerlöse	24.343	1.445	4.292	-
Gewinn (EBITDA)	11.849	625	2.869	-1
Sonstiges Ergebnis	-8.123	-230	608	282
Gesamtergebnis	3.726	394	3.477	281
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Gewinn (EBITDA)	5.804	306	867	0
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes sonstiges Ergebnis	-3.979	-113	184	68
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit ¹	7.663	315	4.749	-178
Cashflows aus der Investitionstätigkeit ¹	-2.733	-95	-904	-
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ¹	-4.306	-331	-130	104
davon Dividenden an nicht beherrschende Anteile	-1.225	-162	-	-
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	624	-111	3.716	-74

1) Für die Cashflow-Darstellung wurden vereinfachende Annahmen getroffen.

2) Nicht beherrschende Anteile von Drittgesellschaftern an der Personengesellschaft Kabelfernsehen München Servicenter GmbH & Co. KG, München, werden aufgrund eines bestehenden Kündigungsrechts des Minderheitsgesellschafters gegenüber der KG unter den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Verbindung mit IAS 32.AG29A bilanziert. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt nach der antizipierten Erwerbsmethode (anticipated acquisition method).

B.4 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen haben einzeln und in ihrer Gesamtheit nur unwesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Assoziierte Unternehmen

	Kapitalanteil in %	
	31.12.2016	31.12.2015
AproStyle AG, Dresden	25,10	25,10
TV Produktions- und Betriebsgesellschaft GmbH & Co. KG, Jena	38,00	48,00
TV Produktions- und Betriebsverwaltungs-GmbH, Jena	38,00	48,00

	KSP-Kabelservice Prenzlau GmbH, Prenzlau	Kabelcom Rhein-Ruhr GmbH, Unterföhring	Netzpool Berlin GmbH, Berlin	Mediacom Kabelservice GmbH, Offenbach am Main	Gesamt
	10,00	10,00	4,55	1,04	–
	163	0	1	32	–
	269	3	11	5	–
	–	–	–1	–	–
	–427	0	–2	–11	–
	5	2	9	25	56.879
	3	3	5	20	17.991
	–721	–	23	239	–
	–1	0	9	7	–
	1	0	6	–20	–
	–	0	15	–13	7.879
	0	0	0	0	6.977
	0	0	0	0	–3.840
	65	0	–26	–21	–
	3	0	0	–3	–
	–68	0	0	0	–
	–	–	–	–	–
	0	–	–26	–24	4.105

Gemeinschaftsunternehmen

	Kapitalanteil in %	
	31.12.2016	31.12.2015
GlasCom Salzlandkreis GmbH, Staßfurt-Brumby	50,00	50,00
JVA Media GmbH, Magdeburg	50,00	50,00

Der Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von TEUR 361 (2015: TEUR 302) resultiert im Wesentlichen aus Anteilen an der APROSTYLE AG in Höhe von TEUR 336 (2015: TEUR 277).

Die Erträge aus der APROSTYLE AG, die im Rahmen der Equity-Methode bilanziert wird, betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 59 (2015: TEUR 14).

Die Beteiligungen an der TV Produktions- und Betriebsgesellschaft GmbH & Co. KG und TV Produktions- und Betriebsverwaltungs-GmbH werden aufgrund ihrer Unwesentlichkeit

nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Im Berichtsjahr wurden jeweils 10 % der Anteile an beiden Gesellschaften zu einem Kaufpreis von insgesamt EUR 2 veräußert.

Durch ihre vollkonsolidierte Tochtergesellschaft MDCC Magdeburg-City-Com GmbH hält die Tele Columbus AG zum Abschlussstichtag 50 % der Anteile an der GlasCom Salzlandkreis GmbH sowie 50 % der Anteile an der JVA Media GmbH. Die Anteile an der JVA Media GmbH belaufen sich auf TEUR 12,5 (2015: TEUR 12,5) und an der GlasCom Salzlandkreis GmbH auf TEUR 12,5 (2015: TEUR 12,5). Bei der GlasCom Salzlandkreis GmbH und JVA Media GmbH verfügt der Konzern über einen Residualanspruch am Nettovermögen der beiden Gesellschaften. Dementsprechend hat der Konzern seine Beteiligungen als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert. Im Geschäftsjahr resultierten keine wesentlichen Erträge oder Aufwendungen aus diesen Gemeinschaftsunternehmen.

Im Geschäftsjahr 2016 gab es keine weiteren wesentlichen Veränderungen bei den assoziierten Unternehmen bzw. diese waren für die Erläuterung der Vergleichszahlen nicht relevant.

B.5 Beteiligungen an anderen Unternehmen

Die Tele Columbus Gruppe hält zum Abschlussstichtag 20,00 % (2015: 24,32 %) der Anteile an der Deutsche Netzmarketing GmbH. Es wurden während des Geschäftsjahres 5,14 % der Anteile veräußert, die Deutsche Netzmarketing GmbH hat Anteile selbst erworben. Aufgrund des fehlenden maßgeblichen Einflusses (gemäß Regelung in der Satzung) wird die Beteiligung an der Deutsche Netzmarketing GmbH zu den Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 20 (2015: TEUR 23) in den Konzernabschluss einbezogen.

C. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

C.1 Ausweis und Bewertung

Die in den Konzernabschluss der Tele Columbus Gruppe einbezogenen Unternehmen sind für alle Berichtsperioden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der IFRS dargestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde auf der Grundlage des Gesamtkostenverfahrens erstellt. Der Konzernabschluss wurde, mit Ausnahme der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und der derivativen Finanzinstrumente, auf Basis von historischen bzw. fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens ergibt die jeweils bilanzierte Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen. Derivative Finanzinstrumente wurden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

D. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

D.1 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen, die einen direkten Einfluss auf die Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben. Auch die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte und Schulden, der Ausweis von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie auf die ausgewiesenen Umsatzerlöse und Aufwendungen während der Berichtsperiode sind betroffen. Obwohl das Management diese Schätzungen nach bestem Wissen unter Berücksichtigung aktueller Ergebnisse vornimmt, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

D.1.1 Wesentliche Ermessensentscheidungen

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses hat der Vorstand neben Schätzungen auch die folgenden Ermessensentscheidungen getroffen, die sich wesentlich auf die im Abschluss ausgewiesenen Beträge auswirken.

- Tele Columbus Gruppe als Leasinggeber in Operating-Leasingverhältnissen:
Zum Produktportfolio der Tele Columbus Gruppe gehören Angebote, welche die Signalübertragung und das Recht zur Nutzung von Kundenendgeräten (u. a. Kabelmodems und Digital-Receiver, sogenanntes Customer Premises Equipment (CPE)) beinhalten. Die Kundenendgeräte sind eine notwendige Voraussetzung für die jeweilige Signalübertragung beim Kunden. Da die Erfüllung dieser Leistungsvereinbarungen vom Einsatz eines bestimmten an den Kunden ausgelieferten Vermögenswerts abhängt und mit den von der Tele Columbus Gruppe definierten Leistungsvereinbarungen das Recht zur Nutzung dieses Vermögenswertes verbunden ist, enthalten diese Vereinbarungen, die sowohl die Signalübertragung als auch das Recht zur Nutzung der erforderlichen Kundenendgeräte umfassen, ein Leasingverhältnis gemäß IFRIC 4, in dessen Rahmen die Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe als Leasinggeber auftreten. Diese Leasingverhältnisse werden gemäß IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Die Kundenendgeräte werden dementsprechend in Übereinstimmung mit IAS 16 unter den Sachanlagen erfasst und über ihre Nutzungsdauer beschrieben.
- Tele Columbus Gruppe als Leasingnehmer in Finanzierungsleasingverhältnissen:
Zur Signalübertragung hat die Tele Columbus Gruppe Teile ihrer Netzinfrastruktur geleast. Im Wesentlichen sind dies IP- und HFC-Verbindungen auf Basis von Glasfasern. Die IP-Verbindungen stellen die Strecke zwischen den Kopfstellen dar, während die HFC-Verbindungen die Strecke zwischen Kopfstelle und Endkunde abdecken. Geleast wird eine Kapazität an Bandbreiten. Die Tele Columbus Gruppe hat bei einigen dieser Leasingverträgen festgestellt, dass bestimmte Rechte auf sie übergegangen sind und dass die Leasingdauer den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer wesentlicher Komponenten umfasst. Daher hat sie die betroffenen Leasingverhältnisse als Finanzierungsleasing im Sinne von IAS 17 klassifiziert. Darüber hinaus bestehen seit 2016 auch einige Netznutzungsverträge der Ebene NE-4, die als Finanzierungsleasingverhältnis zu klassifizieren sind.
- Bewertung der Verbindlichkeit des Minderheitenanteils der Kabelfernsehen München Servicenter GmbH & Co. KG:
Nicht beherrschende Anteile von Drittgesellschaftern an der Personengesellschaft Kabelfernsehen München Servicenter GmbH & Co. KG, München, die im Zusammenhang mit der Akquisition der pepcom Gruppe erworben wurden, werden aufgrund eines bestehenden Kündigungsrechts des Minderheitsgesellschafters gegenüber der KG unter den langfristigen Schulden in Verbindung mit IAS 32.AG29A bilanziert. Im Rahmen der Anwendung der Regelungen des IFRS 3 werden für Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft unterschiedliche Methoden zur Erfassung dieser Verbindlichkeit i.S.v. IAS 32.AG29A als zulässig erachtet. Tele Columbus wendet die „Antizipierte Erwerbsmethode“ an. Nach dieser wird das Inhaberkündigungsrecht so bilanziert, als sei es bereits ausgeübt und als seien die nicht beherrschenden Anteile bereits erworben worden, sodass im Ergebnis eine Bilanzierung nicht beherrschender Anteile unterbleibt. Die Verbindlichkeit wird in die Berechnung der Anschaffungskosten mit einbezogen. Die Folgebilanzierung ist nicht eindeutig im IFRS geregelt, erfolgt jedoch bei Tele Columbus nach IAS 39. Da es sich nicht um eine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende

finanzielle Verbindlichkeit i. S. v. IAS 39.9 i. V. m. IAS 39.47(a) (Kategorie financial liabilities at fair value through profit or loss) handelt, liegt grundsätzlich eine zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewertende finanzielle Verbindlichkeit vor.

- „Sale and Lease Back“-Transaktionen:
Die Tele Columbus hat im Geschäftsjahr 2016 im Rahmen von „Sale and Lease Back“-Geschäften Netze der Ebene 4 (NE4) an Wohnbaugesellschaften veräußert sowie über Netznutzungsverträge zurückgemietet. Diese Leasingverhältnisse werden gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert. Darüber hinaus wurden jeweils Modernisierungs- sowie Service- und Wartungsverträge mit den Wohnbaugesellschaften geschlossen. Diese Verträge wurden zusammen abgeschlossen und sind nur zusammen betrachtet wirtschaftlich sinnvoll (linked transaction). Sie wurden somit bei der Prüfung der Angemessenheit der Zahlungsströme im Rahmen des Barwerttest gemäß IAS 17.10(d) sowie der Bewertung der Finanzierungsleasingverbindlichkeit berücksichtigt, indem die Zahlungsströme im Verhältnis ihrer Zeitwerte aufgeteilt wurden.

D.1.2 Schätzunsicherheiten

Nachstehend erfolgt eine Erläuterung der wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und anderer entscheidender Faktoren von Schätzunsicherheiten zum Bilanzstichtag, von denen ein wesentliches Risiko erheblicher Anpassungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im kommenden Geschäftsjahr ausgeht. Die Buchwerte sind in der Bilanz oder in den weiteren Erläuterungen zu den entsprechenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dargestellt.

- Rückbauverpflichtungen:
Die Tele Columbus Gruppe ist vereinzelt verpflichtet, sämtliche Netzwerkeinrichtungen und -infrastrukturen nach Ablauf der Mietverhältnisse zu entfernen. Erwartungen bezüglich des Verzichts des Leasinggebers auf die Erfüllung von Rückbauverpflichtungen werden in die Berechnung der bestmöglichen Schätzung für die Verpflichtung im Zusammenhang mit den gemieteten Netzwerkeinrichtungen und -infrastrukturen gemäß IFRS einbezogen. Der Vorstand geht von einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus, so dass keine Kosten aus Rückbauverpflichtungen bilanziell berücksichtigt wurden.
- Rückstellung für drohende Verluste:
Im Zusammenhang mit einem langfristigen Signalliefervertrag wurden 2016 Rückstellungen für drohende Verluste gebildet. Hierzu wird auf den Abschnitt E.19 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen. Der Signalliefervertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2018 und sieht Mindestentgelte vor. Im Falle der Nichteinhaltung der Mindestentgelte muss der Konzern die Differenz ausgleichen. Die Tele Columbus Gruppe hat anhand der erwarteten Abonnenanzahl und der vertraglich festgelegten Preisstaffelung einen erwarteten Verpflichtungsumfang berechnet und diesen den Mindestentgelten gegenübergestellt. Aus dieser Herleitung zeichnet sich insgesamt ein Verpflichtungsüberhang ab. Darüber hinaus werden Rückstellungen für drohende Verluste gebildet, soweit im Einzelfall ein Geschäft nicht (mehr) vorteilhaft für die Gesellschaft ist und eine Drohverlustrückstellung nach IFRS gebildet werden muss.
- Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten:
Der Konzern prüft an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäß IFRS nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Weitere Überprüfungen werden durchgeführt, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Für den Wertminderungstest des

Geschäfts- oder Firmenwerts zum 31. Dezember 2016 wurde gemäß IAS 36 pro zahlungsmittelgenerierender Einheit, die weitgehend identisch mit den Segmenten ist und zusätzlich die Tochtergesellschaft HL komm umfasst, der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten als erzielbarer Betrag herangezogen. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgte im Einklang mit IFRS 13 basierend auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren (Level 3).

In 2016 wurde der jährlich durchzuführende Wertminderungstest zum 31. Dezember 2016 (2015: 30. November 2015) durchgeführt. Diese Verlegung war erforderlich, um die letzten Erkenntnisse aus der Finalisierung der Eröffnungsbilanz des Unternehmenserwerbs pepcom mit verarbeiten zu können. Dies führte somit zu genaueren Ergebnissen des Impairmenttests und entspricht den Regelungen des IAS 36. Es wird auf die Erläuterungen in Abschnitt E.12 „Wertminderungstest immaterieller Vermögenswerte und Firmenwerte“ verwiesen.

Eine Suche nach Indikatoren für Wertminderungen (sog. Triggering Events) wurde zum 31. Dezember 2016 durchgeführt. Indikatoren für eine Wertminderung lagen zum 31. Dezember 2016 nicht vor.

Im 3. Quartal 2016 gab es bezüglich einzelner Netze der Ebene 4 einen solchen Triggering Event. Die Überprüfung ergab einen Abwertungsbedarf, der unverzüglich als Wertminderung erfasst wurde. Die Überprüfung, ob dieser Sachverhalt auf weitere Anlagen zutraf, führte zu keinem weiteren Wertminderungsbedarf.

– Bilanzierung von latenten Steueransprüchen:

Latente Steueransprüche werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft genügend zu versteuernde Gewinne anfallen, die mit den abzugsfähigen temporären Differenzen verrechnet werden können, und die erforderlichen Dokumentationsanforderungen erfüllt werden können. Für die Berechnung der latenten Steueransprüche sind Schätzungen seitens des Vorstands in Bezug auf die Höhe und den Zeitpunkt der künftigen zu versteuernden Erträge sowie die künftigen Steuergestaltungsstrategien erforderlich.

Auf Grundlage der aktuellen Planung des Konzerns werden die latenten Steueransprüche auf temporäre Differenzen grundsätzlich in Höhe der latenten Steuerschulden angesetzt. Bei Tochtergesellschaften, die selbständiges Steuersubjekt sind, werden aktive latente Steuern aktiviert, sofern deren steuerliches Ergebnis in den zukünftigen Jahren voraussichtlich in ausreichender Höhe vorhanden sein wird.

Darüber hinausgehende latente Steueransprüche aus temporären Differenzen und auf Zins- sowie Verlustvorträge wurden in 2016 wertberichtigt. Aufgrund der Verlusthistorie bestehen höhere Anforderungen an die Dokumentation der Wahrscheinlichkeit der Verwendung der Vorträge (z. B. detaillierte Steuerplanung). Zum Stichtag konnten diese nicht in allen Punkten erfüllt werden.

– Restrukturierungsrückstellungen:

Im November 2015 wurden seitens des Vorstands Restrukturierungsmaßnahmen, wie etwa die Schließung des Standorts Hannover, sowie die Neuorganisation des Konzerns verkündet und entsprechend im Jahresabschluss 2015 berücksichtigt.

Darüber hinaus wurden am 29. Juni 2016 weitere Restrukturierungsmaßnahmen für den Bereich von pepcom bekannt gegeben. Für diese wurde in 2016 eine Zuführung zur Rückstellung erfasst. Die Erfassung solcher Rückstellungen ist mit erheblichen Schätzungsannahmen verbunden, da Abfindungsansprüche nach deutschem Recht maßgeblich von der Sozialplanauswahl, freiwilligen Meldungen und persönlichen Gegebenheiten der betroffenen Mitarbeiter und Rechtsstreitigkeiten abhängen und insofern nicht abgeschlossen sind. Zu weiteren Details wird auf Abschnitt E.19 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

- Rückstellung für Betriebsprüfung:
Eine Rückstellung für Betriebsprüfung wurde passiviert. Diese resultiert aus der Betriebsprüfung bei der Tele Columbus Beteiligungs GmbH, die in 2014 aus dem Konzernverbund herausgelöst wurde. Für zurückgestellte Beträge besteht eine Nachschussverpflichtung seitens der Tele Columbus AG.
- Bewertung der Verbindlichkeit des Minderheitenanteils der Kabelfernsehen München Servicenter GmbH & Co. KG:
Die Ermittlung des Zeitwerts der Verbindlichkeit an Personengesellschaft Kabelfernsehen München Servicenter GmbH & Co. KG, München, erfolgt auf Basis des Barwerts des geschätzten Kaufpreises bzw. des geschätzten Ausübungspreises der Kündigungsoption. Wesentliche wertbestimmende Faktoren sind u. a. die geplante EBITDA Wachstumsrate, Abzinsungszinssatz sowie der geschätzte Ausübungzeitpunkt der Kündigungsoption.
- Annahmen zu Nutzungsdauer im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben:
Im Rahmen der Kaufpreisallokation der erworbenen primacom und pepcom Gruppe wurden bislang nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte, die Marken und Kundenbeziehungen, identifiziert und erstmalig erfasst. Die geschätzte Nutzungsdauer der im Rahmen der Unternehmenserwerbe erworbenen Marken beträgt zwei Jahre (Discounted Cashflow Methode), die der Kundenstämme beträgt sieben bis elf Jahre (Restbuchwertmethode). Zu weiteren Details wird auf den Abschnitt D.2.1 „Immaterielle Vermögenswerte“ verwiesen.
- Besonderheiten zur Zeitwertermittlung im Rahmen der Unternehmenserwerbe primacom und pepcom:
Das Sachanlagevermögen, was im Wesentlichen Kabelnetzinfrastruktur umfasst, wurde nach der Vergleichswertmethode und dem direkten Sachwertverfahren (primacom) bzw. nach der Vergleichswertmethode und dem indirekten Sachwertverfahren (pepcom) bewertet. Dabei wurden Nutzungsdauern von zwischen acht und 20 Jahren (primacom) bzw. von zwischen 10 und 18 Jahren (pepcom) für unterschiedliche Netzebenen berücksichtigt.

D.2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

D.2.1 Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden bei Erfüllung der Voraussetzungen von IAS 38 zu ihren Herstellungskosten aktiviert.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer befristeten Nutzungsdauer werden ab dem Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft in der Regel linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer (zwischen 3 und 15 Jahre) abgeschrieben. Im Rahmen von Unternehmenserwerben oder Asset Deals erworbene Kundenstämme werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer – unter Berücksichtigung der Mindestvertragslaufzeiten – nach der Restwertmethode abgeschrieben.

Entwicklungsleistungen zur Verbesserung und Erweiterung im Zusammenhang mit selbst geschaffener Software werden aktiviert, sofern die Ansatzvoraussetzungen nach IAS 38.57 ff. erfüllt sind. Aktivierte Entwicklungsleistungen werden über eine Laufzeit von zwei Jahren abgeschrieben.

Aufwendungen für die Akquisition neuer Kunden werden als immaterieller Vermögenswert aktiviert, sofern es sich um Auszahlungen handelt, die in direktem Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss stehen und die Ansatz- und Bewertungskriterien eines immateriellen Vermögenswertes gemäß IAS 38 erfüllen. Die Abschreibung erfolgt über die anfängliche Mindestvertragslaufzeit von ein bis zwei Jahren.

Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit einer unbefristeten Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich im Zuge eines Werthaltigkeitstests (Impairment Test) auf einen etwaigen Wertminderungsbedarf überprüft. Weitere Überprüfungen werden durchgeführt, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Der Wertminderungstest erfolgt dabei auf Basis der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Ein Wertminderungsaufwand wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts des Vermögenswertes erfasst. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist dabei der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der Wertminderungstest erfolgt auf Basis der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash generating unit – CGU), welcher dem Geschäfts- oder Firmenwert zuzuordnen ist.

Es wird hierzu auf die Erläuterungen in Abschnitt D.1.2 „Schätzungsunsicherheiten“ und die Angaben zum Geschäfts- oder Firmenwert in Abschnitt E.12 „Wertminderungstest immaterieller Vermögenswerte und Firmenwerte“ verwiesen.

Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Aufwendungen aus planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Abschreibungen“ ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus Abgängen werden in der Position „Andere Erträge“ bzw. „Andere Aufwendungen“ erfasst.

D.2.2 Unternehmenserwerbe

Für Unternehmenserwerbe erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz identifizierte Vermögenswerte und Schulden der neuerworbenen Tochtergesellschaften werden mit dem beizulegenden Zeitwert bzw. entsprechend den IFRS-Regelungen angesetzt und bewertet. Dazu gehören auch identifizierbare immaterielle Vermögenswerte und Eventualverbindlichkeiten im Sinne von IFRS 3.23. Der verbleibende Unterschiedsbetrag entspricht dem Geschäfts- oder Firmenwert. Nicht beherrschende Anteile an dem erworbenen Unternehmen wurden vorläufig zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

D.2.3 Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und kumulierter Wertminderungen bilanziert. Wertminderungen werden aufgelöst, wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen oder sich die Wertminderung verringert hat.

Die Anschaffungskosten umfassen den Anschaffungspreis und sämtliche direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert zum Standort und in den erforderlichen, vom Management beabsichtigten, betriebsbereiten Zustand zu bringen.

Sachanlagen werden grundsätzlich linear über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben. Die Kabelnetzinfrastruktur umfasst technische Anlagen mit einer geschätzten Nutzungsdauer zwischen 8 und 15 Jahren. Maßgebliche Begrenzung der Nutzungsdauer ist hierbei in einigen Fällen die Nutzbarkeit durch den Gestattungsvertrag (insbesondere NE4), nicht die technische Nutzungsdauer. Fremdkapitalkosten werden aktiviert, sofern diese direkt dem Erwerb eines qualifizierten Vermögenswertes zurechenbar sind, bei dem der Zeitraum für das Versetzen in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand mehr als zwölf Monate beträgt. Sind diese nicht direkt zurechenbar, werden sie periodengerecht als Aufwand erfasst.

Kundenendgeräte in Form von Modems und Receivern werden – sofern sie nicht im Rahmen des Vertrags an den Kunden veräußert wurden – als Teil der Netzinfrastruktur in den technischen Anlagen bilanziert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von drei Jahren für Modems und von zwei Jahren für Receiver abgeschrieben. Im Falle einer Rückgabe vor dem planmäßigen Ende des Vertrags wird das Kundenendgerät bis auf EUR 1 abgeschrieben und dem Vorratsvermögen zugeführt. Dort finden dann Wiederaufbereitungsmaßnahmen statt.

Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag neu überprüft. Anpassungen werden nach Maßgabe der neuen Basis für die Bewertung vorgenommen.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen abgewertet. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist dabei der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der Werthaltigkeitstest erfolgt grundsätzlich auf Ebene eines einzelnen Vermögenswertes, unter Umständen wird ein angemessenes Portfolio gebildet. In diesem Zusammenhang wird auf den Abschnitt D.1.2 zu „Schätzungsunsicherheiten“ verwiesen.

Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden periodengerecht erfasst. Die Kosten für Sachanlagen werden als Vermögenswert angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen, der dem Unternehmen zufließt, den Nutzen übersteigt, der ohne den Erwerb möglich gewesen wäre.

Aufwendungen aus linearer Abschreibung und Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Abschreibungen ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten werden erfolgswirksam in der Position „Andere Erträge“ bzw. „Andere Aufwendungen“ erfasst.

D.2.4 Leasingverhältnisse

Gemäß IAS 17 wird zwischen Operate- und Finanzierungsleasingverhältnissen unterschieden.

Ein Finanzierungsleasing ist ein Leasingverhältnis, bei dem im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken eines Vermögenswertes übertragen werden, so dass das Leasingobjekt in der Bilanz des Leasingnehmers zu aktivieren ist. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Vermögenswertes und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen bewertet. Der Vermögenswert wird linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Dauer des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die künftigen Leasingzahlungen werden als Leasingverbindlichkeit passiviert. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, so dass die verbleibende Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird.

Finanzierungsleasingverhältnisse sind auch im Rahmen von Sale-and-lease-back-Vereinbarungen vorhanden. Demnach führen zivilrechtliche Veräußerungsvorgänge dann nicht zu einem Abgang an Vermögenswerten, wenn diese Vermögenswerte im Rahmen von Finanzierungsleasing wieder „zurückgeleast“ werden und somit zu aktivieren sind. Etwaige Veräußerungsgewinne werden abgegrenzt und über die Laufzeit der Finanzierungsleasingverhältnisse erfolgswirksam verteilt.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Teilweise vermietet die Tele Columbus Gruppe das zum Empfang von digitalem Fernsehen und Breitbandangeboten notwendige Customer Premises Equipment (im Folgenden „CPE“) an ihre Kunden. Diese Leasingvereinbarungen, bei denen die Tele Columbus Gruppe als Leasinggeber fungiert, werden als Operate-Leasingverhältnisse klassifiziert. Dementsprechend werden vermietete CPE vom Konzern zu Anschaffungskosten als Sachanlage aktiviert. Angaben nach IAS 17.56 bezüglich der künftigen Entgelte für die Bereitstellung der CPE können nicht gemacht werden, da sie in das Entgelt für die Leistung gegenüber dem Kunden integriert sind.

Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen die Tele Columbus Gruppe als Leasingnehmer auftritt, bestehen insbesondere für geleaste IT-Ausstattung und geleaste Ortsverkabelungen auf der Basis von Glasfaserverbindungen. Es wird auf die Erläuterungen in Abschnitt F.1.4 „Finanzierungsleasing“ verwiesen.

D.2.5 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Vorräte erfolgt nach den gewichteten Durchschnittskosten. Der Nettoveräußerungswert wird auf der Basis von angemessenen Abschlägen vom im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös nach Gängigkeit ermittelt.

D.2.6 Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei der einen Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Gemäß IAS 32 und IAS 39 umfassen Finanzinstrumente sowohl nicht derivative Finanzinstrumente wie Forderungen, Verbindlichkeiten und Aktien als auch derivative Finanzinstrumente.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden dann bilanziert, wenn ein Unternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte aus diesem erloschen sind oder die Rechte an dem finanziellen Vermögenswert an eine andere Partei übertragen wurden.

Eine finanzielle Verbindlichkeit geht dann aus der Bilanz ab, wenn diese getilgt ist, d. h. wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen oder aufgehoben sind, oder wenn die finanzielle Verbindlichkeit ausläuft.

Sofern die Konditionen von bestehenden Finanzverbindlichkeiten wesentlich geändert werden, erfolgt eine Ausbuchung der bestehenden Finanzverbindlichkeit auf Basis der bisherigen Konditionen und eine Erfassung der Finanzverbindlichkeit auf Basis der geänderten Konditionen mit dem beizulegenden Zeitwert nach IAS 39.40.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt auf Basis der Diskontierung der vertraglich erwarteten Cashflows mittels eines marktgerechten Zinssatzes. Sofern der ermittelte beizulegende Zeitwert vom Transaktionspreis abweicht, wird die Differenz über die Vertragslaufzeit amortisiert.

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Die Tele Columbus Gruppe legt die Klassifizierung ihrer finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende jedes Geschäftsjahres auf Zulässigkeit und Angemessenheit.

Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe des finanziellen Vermögenswertes zuzurechnen sind. Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. an dem Tag, an dem die Tele Columbus Gruppe die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswertes eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten im Rahmen eines Vertrags, dessen Bedingungen die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird.

Im Folgenden wird ein Überblick über Ansatz und Bewertung der entsprechenden Finanzinstrumente gegeben:

Finanzielle Vermögenswerte	Bewertungskategorien	Erstbewertung	Folgebewertung	Ausweis von Bewertungsänderungen
1. Derivative finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert	Finanzergebnis
2. Beteiligungen an anderen Unternehmen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert ¹	Andere Erträge/ Andere Aufwendungen
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen	Kredite und Forderungen	Beizulegender Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Andere Erträge/ Andere Aufwendungen
4. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	Kredite und Forderungen	Beizulegender Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Andere Erträge/ Andere Aufwendungen
5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert	Finanzergebnis
Finanzielle Verbindlichkeiten	Bewertungskategorien	Erstbewertung	Folgebewertung	Ausweis von Bewertungsänderungen
1. Derivative finanzielle Schulden	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert	Finanzergebnis
2. Zinstragende Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Beizulegender Zeitwert abzüglich Transaktionskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten ²	Finanzergebnis
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ^{3, 4}	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Beizulegender Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Andere Erträge/ Andere Aufwendungen
4. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Beizulegender Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Andere Erträge/ Andere Aufwendungen

1) Für Beteiligungen liegt kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vor. Da aus der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts keine signifikante Verbesserung der Darstellung des Abschlusses zu erwarten ist, werden diese Vermögenswerte zu Anschaffungskosten angesetzt.

2) Der fortgeführte Anschaffungswert inklusive Transaktionskosten wird durch die Effektivzinsmethode bestimmt.

3) Leasingverbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung des IAS 39.2 (b) in keine Bewertungskategorie eingeordnet. Die Bilanzierung erfolgt nach den Regelungen des IAS 17.

4) Nicht beherrschende Anteile von Drittgesellschaftern an der Personengesellschaft Kabelfernsehen München Servicenter GmbH & Co. KG, München, werden aufgrund eines bestehenden Kündigungsrechts des Minderheitsgesellschafters gegenüber der KG unter den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Verbindung mit IAS 32.AG29A nach der antizipierten Erwerbsmethode (anticipated acquisition method) bilanziert.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden wertberichtigt, falls die fortgeführten Anschaffungskosten den auf Grundlage des ursprünglichen Effektivzinssatzes ermittelten Barwert übersteigen.

Zahlungsmittel umfassen Bargeld, Sichteinlagen, Schecks sowie verpfändete Zahlungsmittel.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in den Kategorien „Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ oder „Kredite und Forderungen“ zugeordnet sind. Diese Kategorie enthält Eigenkapitalinstrumente von Gesellschaften, die nicht konsolidiert werden. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte gemäß IAS 39.46 grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Mit dem Abgang finanzieller Vermögenswerte werden die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasst. Da für diese Gesellschaften kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und sich der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermitteln lässt, werden sie gemäß IAS 39.46c mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind derivative Finanzinstrumente und enthalten drei Zinscaps. Die Berechnung der Zeitwerte basiert auf Marktparametern oder Berechnungsmodellen, die auf Marktparametern basieren.

Im Zusammenhang mit der Bilanzierung der Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern an Personengesellschaften wird auf die Erläuterungen in Abschnitt D.1 „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten“ verwiesen.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Alle finanziellen Vermögenswerte werden auf potenziellen Wertminderungsbedarf überprüft: Gibt es einen objektiven Hinweis darauf, dass eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz.

Als objektive Hinweise darauf, dass bei finanziellen Vermögenswerten Wertminderungen eingetreten sind, gelten:

- der Ausfall oder Verzug eines Schuldners,
- die Umstrukturierung eines dem Konzern geschuldeten Betrags zu Bedingungen, die der Konzern andernfalls nicht in Betracht ziehen würde,
- Hinweise, dass ein Schuldner in Insolvenz geht,
- nachteilige Veränderungen beim Zahlungsstand von Kreditnehmern oder Emittenten oder
- beobachtbare Daten, die auf eine merkliche Verminderung der geschätzten künftigen Cashflows hindeuten.

Der Buchwert des Vermögenswertes wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos (Rückstellung für Wertminderungen) reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Sofern eine ähnliche Risikostruktur vorliegt, werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Portfoliobasis auf Uneinbringlichkeit überprüft. Ein Portfolio vereint Forderungen mit ähnlicher Risikostruktur. Pauschalierte Einzelwertberichtigungen für Kreditausfälle werden auf Grundlage der Altersstruktur der Forderungen sowie Erfahrungen mit Kreditausfällen in der Vergangenheit bestimmt.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Dieser Vorgang darf zum Zeitpunkt der Wertaufholung jedoch nicht zu einem Buchwert des finanziellen Vermögenswertes führen, der den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfasst worden wäre, übersteigt. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertminderungskontos (Rückstellung für Wertminderungen) vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Bei den Beteiligungen an anderen Unternehmen gilt ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwertes unter dessen Anschaffungskosten als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt auf Basis eines entsprechenden Bewertungsverfahrens, sofern objektive Hinweise auf einen solchen Rückgang schließen lassen. Objektive Hinweise sind unter anderem bedeutende Änderungen im technologischen, marktbezogenen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des nicht konsolidierten Tochterunternehmens. Der Konzern hält einen Rückgang um 20 % für signifikant und einen Zeitraum von neun Monaten für länger anhaltend.

Eingebettete Derivate werden von den jeweiligen Basisverträgen nach IAS 39 separiert und als eigenständige Instrumente unter der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ geführt. Die eingebetteten Derivate der Tele Columbus Gruppe bestehen in Verbindung mit Kreditverträgen.

D.2.7 Leistungen an Arbeitnehmer

Leistungen an Arbeitnehmer umfassen neben kurzfristig fällig werdenden Leistungen auch Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, andere langfristig fällig werdende Leistungen sowie Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden in Abhängigkeit von ihrem wirtschaftlichen Gehalt, der sich aus den grundlegenden Leistungsbedingungen und -voraussetzungen des Planes ergibt, entweder als leistungsorientierte oder als beitragsorientierte Pläne klassifiziert.

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer werden in der Periode als Aufwand verbucht, in welcher die Leistung erbracht wird. Es wird eine Verbindlichkeit für den voraussichtlich zu zahlenden Betrag erfasst, wenn die Tele Columbus Gruppe aufgrund der in der Vergangenheit vom Arbeitnehmer erbrachten Arbeitsleistung gegenwärtig eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, diesen Betrag zu zahlen, und die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen

Der beizulegende Zeitwert der den Arbeitnehmern gewährten anteilsbasierten Vergütungsprogramme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente am Tag der Gewährung wird grundsätzlich über den Erdienungszeitraum als Aufwand erfasst und das Eigenkapital entsprechend erhöht. Der als Aufwand erfasste Betrag wird entsprechend der Anzahl der Ansprüche

angepasst, für die erwartet wird, dass die zugehörigen Dienstbedingungen und nicht marktorientierten Leistungsbedingungen erfüllt werden, so dass der letztlich erfasste Betrag auf der Anzahl der Ansprüche basiert, bei denen die zugehörigen Dienstbedingungen und nicht marktorientierten Leistungsbedingungen am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit erfüllt sind. Für anteilsbasierte Vergütungen mit Nicht-Ausübungsbedingungen wird der beizulegende Zeitwert der anteilsbasierten Vergütung am Tag der Gewährung ermittelt, um diese Bedingungen zu berücksichtigen, und es wird keine Anpassung für Differenzen zwischen den erwarteten und den tatsächlichen Ergebnissen vorgenommen.

Beitragsorientierte Pläne

Beitragsorientierte Pläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei denen ein Unternehmen festgelegte Beiträge an eine eigenständige Einheit (z.B. einen Fonds) entrichtet und weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinausgehender Beiträge verpflichtet ist, wenn der Fonds nicht über ausreichende Vermögenswerte verfügt, um alle Leistungen an Arbeitnehmer in Bezug auf Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer in der aktuellen Berichtsperiode und früheren Perioden zu erbringen.

Leistungsorientierte Pläne

Leistungsorientierte Pensionspläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die nicht unter die Definition der beitragsorientierten Pläne fallen, d. h. aufgrund derer die jeweiligen Unternehmen zur Zahlung der zugesagten Leistungen an derzeitige und ehemalige Arbeitnehmer verpflichtet sind.

Die Bewertung der leistungsorientierten Pläne erfolgt auf Basis der Anwartschaftsbarwertmethode, der verschiedenen Annahmen und Erwartungen bezüglich des zukünftigen Anstiegs der Gehälter und Pensionszahlungen sowie der Fluktuations- und Sterberate zugrunde liegen. Die Verpflichtungen werden jährlich durch unabhängige qualifizierte Versicherungsmathematiker berechnet. Die Ansammlung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird im Personalaufwand, im Zinsaufwand und im sonstigen Aufwand erfasst.

Sofern für die leistungsorientierten Pläne ein sogenanntes Planvermögen bestehen, das ausschließlich der Absicherung der Pensionsleistungen dient, wird dieses Planvermögen mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit dem Wert der Pensionsrückstellungen auf Basis der Anwartschaftsbarwertmethode saldiert ausgewiesen. Unsaldierte Vermögen wird als sonstige finanzielle Forderung ausgewiesen.

Die Gewinne und Verluste aus der Veränderung von versicherungsmathematischen Annahmen sowie die Differenz zwischen den typisierten Zinssätzen auf das Planvermögen und den tatsächlichen Zinsen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Altersteilzeitvereinbarungen

Mitarbeitern einiger Gesellschaften werden in bestimmten Fällen Altersteilzeitvereinbarungen angeboten. Die Bewertung derartiger Rückstellungen erfolgt zum Barwert unter Berücksichtigung von Ansprüchen der Mitarbeiter aus deren absolvierter Dienstzeit.

Jubiläumsverpflichtungen

Mitarbeitern einiger Gesellschaften werden bei Erreichen einer bestimmten Anzahl von geleisteten Jahren als Mitarbeiter im Unternehmen Jubiläumsverpflichtungen ausgezahlt. Die Bewertung derartiger Rückstellungen erfolgt zum Barwert unter Berücksichtigung von Ansprüchen der Mitarbeiter auf Basis der geleisteten Dienstjahre.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Tele Columbus Gruppe das Angebot solcher Leistungen nicht mehr zurückziehen kann. Die Leistungen werden abgezinst, wenn erwartet wird, dass sie nicht innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag vollständig erfüllt werden.

Zu den Restrukturierungsrückstellungen wird auf die Abschnitte D.1.2 „Schätzungsunsicherheiten“ und D.2.8 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

D.2.8 Sonstige Rückstellungen

Eine Rückstellung ist nach IFRS dann anzusetzen, wenn ein Unternehmen innerhalb der Tele Columbus Gruppe aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Wenn die Tele Columbus Gruppe erwartet, dass die zur Erfüllung einer zurückgestellten Verpflichtung erforderlichen Ausgaben ganz oder teilweise zurückerstattet werden, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Ist der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen durch Abzinsung der voraussichtlichen künftigen Cashflows zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt und, sofern erforderlich, die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt.

Drohverlustrückstellungen

Die Tele Columbus Gruppe bildet Drohverlustrückstellungen, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen aus dem Vertrag sind.

Restrukturierungsrückstellungen

Sofern erforderlich, werden Rückstellungen für Restrukturierungskosten zum Barwert der künftigen Ressourcenabflüsse angesetzt. Die Rückstellungen werden erfasst, sobald vom Management ein detaillierter Restrukturierungsplan beschlossen und gegenüber den Arbeitnehmern oder deren Vertretern öffentlich bekannt gegeben oder mitgeteilt wurde. Bei der Ermittlung des Barwertes der Rückstellung werden nur die Aufwendungen herangezogen, die den Restrukturierungsmaßnahmen direkt zugerechnet werden können. Mit der zukünftigen operativen Tätigkeit verbundene Aufwendungen werden nicht berücksichtigt.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen wurden in Einklang mit IAS 37 für alle erfassten Verpflichtungen des Konzerns gebildet. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind.

D.2.9 Passiver Abgrenzungsposten

Private Zuschüsse und Kundenvorauszahlungen werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Die Auflösung erfolgt entsprechend der vertraglich vereinbarten Laufzeit in den Umsatzerlösen oder anderen Erträgen.

D.2.10 Erfassung von Umsatzerlösen

Umsatzerlöse sind die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Tele Columbus Gruppe resultierenden Bruttozuflüsse wirtschaftlichen Nutzens, die zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts zu bemessen sind. Sie werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern ein wirtschaftlicher Nutzen erwächst, dieser verlässlich bestimmt werden kann und weitere im Folgenden genannte spezifische Kriterien erfüllt sind.

Umsatzerlöse

Die Tele Columbus Gruppe erzielt im Wesentlichen Umsatzerlöse in den folgenden Hauptgeschäftsfeldern: analoges und digitales Kabelfernsehen, digitale Zusatzdienste, Internet, Telefonie und Durchleitungsentgelte, Bauleistungen sowie Durchführung von Infrastruktur- und anderen Projekten.

Laufende Erlöse aus Grundgebühren werden grundsätzlich linear über die individuelle Vertragslaufzeit erfasst.

Neuvertragskunden werden zum Teil mit Werbungsangeboten wie einer bestimmten Anzahl an Gratismonaten bei einer Vertragslaufzeit von ein bis zwei Jahren gewonnen. Wenn der Kunde einen Vertrag über eine Mindestlaufzeit abgeschlossen hat, werden die Abonnementgebühren linear über die Mindestvertragslaufzeit inklusive der Gratismonate erfasst.

Erträge aus Installationsgebühren werden erfasst, wenn sie angefallen sind. Diesen Erlösen stehen entsprechende interne und externe Bearbeitungskosten für Neukunden gegenüber.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Hardware werden realisiert, sobald es keine unerfüllten Verpflichtungen gibt, die sich auf die endgültige Abnahme des Kunden auswirken.

Bei Mehrkomponentenverträgen wird der Umsatzanteil für jede wesentliche Komponente gesondert bestimmt (in der Regel auf Grundlage von Vergleichsangeboten bzw. Einzelveräußerungspreisen) und auf dieser Grundlage den Komponenten zugeteilt und entsprechend dem Realisationszeitpunkt der Komponente bestimmt.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis beinhaltet Zinsen aus zeitanteiliger Entwicklung aus der Effektivzinsmethode. Sofern eine Forderung nicht mehr werthaltig ist, wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag wertgemindert. Der erzielbare Betrag wird durch die Diskontierung der künftigen Cashflows unter Verwendung des Effektivzinssatzes geschätzt. Die Aufzinsung wird als Zinsergebnis auf wertberichtigte Darlehen unter Verwendung des Effektivzinssatzes ausgewiesen.

Lizeneinnahmen

Lizeneinnahmen werden nach Maßgabe der jeweiligen zugrunde liegenden Vereinbarung abgegrenzt.

D.2.11 Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Ein immaterieller Vermögenswert bzw. eine Sachanlage gelten als wertgemindert, wenn der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist dabei der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei technischen Anlagen stellt die einzelne Hausverteiler- bzw. Satellitenanlage die zahlungsmittelgenerierende Einheit dar. Es wird auf die Erläuterungen in Abschnitt D.1.2 „Schätzungsunsicherheiten“ verwiesen. Hinsichtlich der Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf E.12.2.3 „Sensitivitätsanalyse“ referenziert.

D.2.12 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 13

Die Tele Columbus Gruppe bewertet ihre derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden ebenfalls grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern dieser verlässlich ermittelt werden kann. Bei diesen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich zum Teil um Beteiligungen an anderen Unternehmen, die aufgrund nicht bestimmbarer Marktwerte zu Anschaffungskosten bilanziert werden (es wird hierzu auf die Erläuterungen in Abschnitt B.5 „Beteiligungen an anderen Unternehmen“ verwiesen).

Bei Anzeichen von Wertminderungen erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts auf Basis eines entsprechenden Bewertungsverfahrens. Darüber hinaus wird der beizulegende Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, in Abschnitt F.3.1 „Buchwerte und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten“ ausgewiesen. Zudem wird der beizulegende Zeitwert im Rahmen der Überprüfung

der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes ermittelt. In diesem Zusammenhang wird auf die Erläuterungen in Abschnitt D.1.2 „Schätzungsunsicherheiten“ verwiesen.

Die allgemeine Verantwortung für die Überwachung aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, einschließlich der Inputfaktoren für Level 3 zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, trägt direkt die Finanz- und Buchhaltungsabteilung der aufstellenden Gesellschaft, die direkt an den Vorstand berichtet. Der Bereich Finance der Tele Columbus AG führt eine regelmäßige Überprüfung der wesentlichen Inputfaktoren sowie Bewertungsparameter durch. Wenn Informationen von Dritten, beispielsweise Preisnotierungen von Kursinformationsdiensten, zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendet werden, prüft die Abteilung die von den Dritten erlangten Nachweise hinsichtlich der Übereinstimmung dieser Bewertungen mit den Anforderungen der IFRS, einschließlich der Stufe in der Fair-Value-Hierarchie, in der diese Bewertungen einzuordnen sind.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendet der Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren werden entsprechend dem eingesetzten Bewertungsverfahren in unterschiedliche Stufen („Levels“) der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet:

- Level 1: Preisnotierungen (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Level 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten Preisnotierungen handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Level 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Weitere Informationen zu den Annahmen bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte sind im Anhang in Abschnitt F.3.1 „Buchwerte und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten“ enthalten.

D.2.13 Ertragsteuern

Laufende Ertragsteuern

Tatsächliche Steueransprüche und -verbindlichkeiten aus Ertragsteuern werden auf Grundlage gezahlter bzw. geschuldeter Steuern ermittelt und nicht abgezinst. Diesen liegen die zum Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten Steuersätze und gesetzlichen Regelungen zugrunde.

Latente Steuern

Latente Steueransprüche und -schulden werden grundsätzlich für alle temporären Differenzen zwischen dem Wert der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, der für steuerliche Zwecke angesetzt wird, und dem Buchwert nach IFRS berücksichtigt. Latente Steueransprüche und -schulden für temporäre Differenzen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nur berücksichtigt, soweit diese auch für steuerliche Zwecke angesetzt werden und somit temporär sind.

Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Steuersubjekt (Unternehmen oder Organschaft) ausreichende zu versteuernde Gewinne erzielen wird, gegen die die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann (und/oder gegebenenfalls weitere Ansatzvorschriften erfüllt werden) oder dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit auflöst. Wenn sich jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit latente Steueransprüche oder -schulden ergeben, die zum Zeitpunkt der Transaktion einen Effekt weder auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust haben, so werden diese latenten Steueransprüche oder -schulden nicht erfasst.

Die Werthaltigkeit latenter Steueransprüche oder -schulden wird für das jeweilige Steuersubjekt (Unternehmen oder Organschaft) durch zukünftig generiertes steuerpflichtiges Einkommen bestimmt und jährlich überprüft. Ist es nicht hinreichend wahrscheinlich, dass in der Zukunft ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Deckung der Verlustvorträge bzw. aus temporären Differenzen erzielt werden kann, oder kann die Annahme nicht ausreichend auf Basis steuerlicher Detailplanungen nachgewiesen werden, wird eine Ansatzkorrektur der aktiven latenten Steuern in entsprechender Höhe vorgenommen.

Latente Steueransprüche und -schulden sind anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) verwendet, die am Abschlussstichtag gültig oder gesetzlich angekündigt sind. Latente Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst.

Latente Steueransprüche und -schulden sind unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen. Wenn jedoch die Veränderungen in der Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gesondert im Eigenkapital ausgewiesen sind, ist die Veränderung der entsprechenden latenten Steueransprüche oder -schulden ebenfalls gesondert im Eigenkapital dargestellt.

D.2.14 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden als solche klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein hochwahrscheinliches Veräußerungsgeschäft innerhalb der nächsten zwölf Monate und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus dem Buchwert der Vermögenswerte und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifiziert. In diesem Fall erfolgt keine planmäßige Abschreibung mehr. Eine Wertminderung dieser Vermögenswerte wird erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten unter dem Buchwert liegt. Im Fall einer späteren Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten wird die zuvor erfasste Wertminderung rückgängig gemacht. Die Wertaufholung ist auf die zuvor für die betreffenden Vermögenswerte erfasste Wertminderung begrenzt. Wenn die Anforderungen für die Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nicht mehr erfüllt sind, dürfen die Vermögenswerte nicht mehr als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen werden. In der Berichtsperiode wurden die zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu Beginn der aktiven Suche nach dem Käufer angesetzt. Die Vermögenswerte sind zu Bedingungen, die in der Branche gängig und üblich sind, sofort veräußerbar; eine Veräußerung ist somit hochwahrscheinlich.

D.3 Übereinstimmung mit IFRS

Tele Columbus hat für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 sämtliche IFRS und Interpretationen des IFRIC angewendet, die für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2016 für die EU verpflichtend anzuwenden sind.

Damit wurden in diesem Abschluss die folgenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen erstmalig angewendet:

Standard/Interpretation		Anwen- dungspflicht	Veröffentlichung der Übernahme durch die EU-Kommission
Änderungen des IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	01.02.2015	09.01.2015
AIP 2010–2012	Annual Improvement Project, Verbesserungen der IFRS (IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38)	01.02.2015	09.01.2015
Änderungen des IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten*	01.01.2016	25.11.2015
Änderungen des IAS 1	Angabeninitiative	01.01.2016	19.12.2015
Änderungen des IAS 16 und IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016	03.12.2015
Änderungen des IAS 16 und IAS 41	Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen*	01.01.2016	24.11.2015
Änderungen des IAS 27	Equity-Methode in Einzelabschlüssen	01.01.2016	23.12.2015
AIP 2012–2014	Annual Improvement Project, Verbesse- rungen der IFRS (IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34)	01.01.2016	16.12.2015
Änderungen der IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme*	01.01.2016	23.09.2016

Die mit einem „*“ gekennzeichneten Standards und Interpretationen hatten keinen Einfluss, die übrigen keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016.

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen neuen oder geänderten Standards (IAS/IFRS) und Interpretationen (IFRIC), die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, für welche die Tele Columbus Gruppe keine frühzeitige Anwendung plant. Soweit nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen auf den Tele Columbus Konzernabschluss derzeit geprüft. Die Übersicht gliedert sich in bereits in EU-Recht übernommene Vorschriften und noch nicht in EU-Recht übernommene Vorschriften. Die Anwendungspflicht bezieht sich auf das Inkrafttreten gemäß EU-Endorsement – soweit nicht anders vermerkt:

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht ¹	Veröffentlichung der Übernahme durch die EU-Kommission ²
EU Endorsement ist bis zum Datum der Freigabe zur Veröffentlichung erfolgt			
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	29.11.2016
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	29.10.2016
EU Endorsement ist noch ausstehend²			
Änderungen des IAS 7	Angabeninitiative	01.01.2017	
Änderungen des IAS 12	Erfassung von latenten Steueransprüchen für nicht realisierte Verluste	01.01.2017	
AIP 2014–2016	Annual Improvement Project, Verbesserungen des IFRS 12	01.01.2017	
Änderungen des IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen	01.01.2018	
Änderungen des IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente und IFRS 4 Versicherungsverträge ³	01.01.2018	
Änderungen des IFRS 15	Klarstellungen zum IFRS 15	01.01.2018	
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	01.01.2018	
AIP 2014–2016	Annual Improvement Project, Verbesserungen an IFRS 1 und IAS 28	01.01.2018	
IFRS 16	Leasingverträge	01.01.2019	

1) Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

2) Da noch keine EU-Übernahme erfolgt ist, wurde hier das Datum der verpflichtenden Erstanwendung gem. IASB angegeben.

3) Keine Auswirkung auf den Abschluss.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 9 ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung. IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39.

Aufgrund des neuen Modells zur Erfassung der Kreditausfälle erwarten wir höhere Wertberichtigungen, ohne diese jedoch derzeit quantifizieren zu können.

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Projekt bei Tele Columbus gestartet, um die Anforderungen des IFRS 15 und die Folgeänderungen im Tele Columbus Konzern umzusetzen. Im Rahmen dessen wird insbesondere im Hinblick auf Multikomponentenverträge eine Auswirkungsanalyse durchgeführt. Es ist nicht auszuschließen, dass sich aus der Anwendung des IFRS 15 Auswirkungen auf die Höhe und den Zeitpunkt der zukünftigen Umsatzerfassung des Tele Columbus Konzerns ergeben. Für eine abschließende Aussage zu den Auswirkungen sind dabei auch die vom IASB vorgeschlagenen Klarstellungen in Bezug auf den IFRS 15, die künftig zu Änderungen des Standards führen werden, abzuwarten.

Im Rahmen des IFRS-15-Umsetzungsprojekts wurden im Tele Columbus Konzern zunächst die aktuell wesentlichen Erlösströme wie folgt identifiziert:

- Erlöse aus TV Produkten,
- Erlöse aus Internet & Telefonie,
- Erlöse aus Einspeiseverträgen,
- Erlöse aus Vermietung (von CPEs u. a. Digital-Receiver, Kabelmodems),
- sonstige Erlöse.

Der IFRS 15 hat mögliche Auswirkungen beim Tele Columbus Konzern auf die Bilanzierung von Mehrkomponentenverträgen. Hierdurch können sich beispielsweise Verschiebungen zur aktuellen Erlösaufteilung zwischen den Leistungs- und Mietkomponenten ergeben, dies ergibt sich unter anderem daraus, dass aktuell Aufteilungen des Umsatzes nach IAS 18 zum Teil mit Hilfe der Restwertmethode vorgenommen werden. Darüber hinaus wird der Ausweis der operativen Erlöse unterteilt in einen Erlösanteil aus Kundenverträgen und aus Vermietung. Über die Vertragslaufzeit hinweg und in Summe werden aktuell keine Veränderungen der Umsatzerlöse erwartet.

Der Konzern hat noch nicht entschieden, welcher der zur Verfügung stehenden Übergangsmethoden und Vereinfachungen in Anspruch genommen werden sollen.

IFRS 16 Leasingverträge

IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Wirtschaftsgüter. Die Rechnungslegung beim Leasinggeber ist vergleichbar mit dem derzeitigen Standard – das heißt, dass Leasinggeber Leasingverhältnisse weiterhin als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse einstufen.

IFRS 16 ersetzt die bestehenden Leitlinien zu Leasingverhältnissen, darunter IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC-15 Operating-Leasingverhältnisse – Anreize und SIC 27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen.

Der Konzern hat in 2016 mit den Vorbereitungen zur Beurteilung der möglichen Auswirkungen der Anwendung des IFRS 16 begonnen. Aktuell können noch keine Angaben zu den Auswirkungen auf den Abschluss gemacht werden.

Es wird nicht erwartet, dass weitere IFRS Änderungen wesentlichen Einfluss auf die Finanzberichte haben.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND ZUR KONZERNBILANZ

E.1 Umsatzerlöse

TEUR	2016	2015 angepasst ¹
Analog laufend	200.025	137.085
Internet/Telefonie	144.986	78.727
Analog einmalig	30.834	16.943
Digitale Zusatzdienste	28.135	18.358
Sonstige Durchleitungs- und diverse Einspeiseentgelte	22.802	12.652
Netzmiete	17.640	3.498
Miete Receiver	11.848	4.780
Bauleistungen	6.267	559
Verkauf Hardware	5.337	2.316
Rechenzentrum	4.044	530
Übrige	4.832	5.234
	476.751	280.681

1) Bezüglich der Anpassung nach IAS 8 wird auf die Erläuterungen im Abschnitt A.4 Darstellung der Änderungen 2015 verwiesen.

Die Umsatzerlöse der Tele Columbus Gruppe beinhalten vor allem die monatlichen Teilnehmerentgelte und in geringerem Umfang einmalige Installations- und Anschlussentgelte für das analoge und digitale Basiskabelfernsehangebot sowie für digitale Premium-Zusatzdienste. Ferner sind Entgelte für den Zugang zum Highspeed-Internet sowie Telefonieentgelte enthalten. Weitere Erlöse umfassen die sonstigen Durchleitungsentgelte und die Einspeiseentgelte, welche als Gegenleistung für die Verbreitung der Programme an die Gruppe gezahlt werden. Die übrigen Erlöse enthalten im Wesentlichen Einmalentgelte für Geschäftskunden, Erträge aus Dienstleistungen sowie Erlöse aus Antennen und Wartung.

E.2 Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen von TEUR 18.350 in 2016 (2015: TEUR 13.156) enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für erbrachte Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Ausbau des Kabelnetzes durch eigene Mitarbeiter stehen.

E.3 Andere Erträge

TEUR	2016	2015 angepasst ¹
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten und der Auflösung von Rückstellungen	16.997	11.368
Erträge aus Verkauf	2.464	494
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	2.014	1.183
Erträge aus Mahngebühren	1.879	1.451
Erträge aus Marketingzuschüssen	1.018	1.350
Erträge aus erstattungsfähigen Kosten des Börsengangs	–	4.395
Übrige andere Erträge	3.826	5.334
	28.197	25.575

1) Bezüglich der Anpassung nach IAS 8 wird auf die Erläuterungen im Abschnitt A.4 Darstellung der Änderungen 2015 verwiesen.

Die Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten und der Auflösung von Rückstellungen sind gegenüber der Vergleichsperiode um TEUR 5.629 gestiegen. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von personenbezogen gebildeten Restrukturierungsrückstellungen. Darüber hinaus sind in den Erträgen aus Ausbuchung von Verbindlichkeiten auch Auflösungen für drohende Verluste im Zusammenhang mit einem Signallieferungsvertrag und von Restrukturierungsrückstellung enthalten. Es wird auf die Erläuterungen in Abschnitt E.19 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

E.4 Materialaufwand

TEUR	2016	2015
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	–3.765	–2.086
Aufwendungen für bezogene Leistungen/Waren	–142.459	–91.051
	–146.224	–93.137

Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe handelt es sich um den Verbrauch von Gütern für Reparaturen und Instandhaltung.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen im Wesentlichen Signallieferungsentgelte, Wartungsaufwendungen, Provisionsleistungen, Strom und sonstige Dienstleistungen sowie die Veränderung der Bestände an Kundenendgeräten.

E.5 Leistungen an Arbeitnehmer

TEUR	2016	2015
Löhne und Gehälter	-68.286	-44.151
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-11.883	-7.092
Sonstige Personalkosten	-3.896	-1.983
	-84.065	-53.226

Hinsichtlich der Leistungen an Arbeitnehmer wird auf die Abschnitte E.17 „Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer“ und E.18 „Anteilsbasierte Vergütungen“ verwiesen.

E.6 Andere Aufwendungen

Andere Aufwendungen sind insbesondere für folgende Sachverhalte angefallen:

TEUR	2016	2015 angepasst ¹
Rechts- und Beratungskosten	-15.398	-32.445
Werbung	-12.873	-9.854
Raumkosten	-8.628	-4.998
Wertberichtigungen auf Forderungen	-6.861	-5.457
Restrukturierung	-6.632	-22.842
EDV-Kosten	-4.879	-3.358
Kommunikationskosten	-2.992	-1.849
Fahrzeugkosten	-2.838	-1.692
Reisekosten	-2.065	-975
Versicherung, Abgaben und Beiträge	-2.026	-1.073
Verluste aus Abgang von Anlagevermögen	-1.891	-941
Büromaterial und übrige Verwaltungsaufwendungen	-1.675	-1.935
Instandhaltung	-1.320	-747
Nebenkosten des Geldverkehrs	-1.224	-4.452
Storno Erlöse Vorjahr	-947	-357
Nachschussverpflichtung	-872	-5.799
Übrige andere Aufwendungen	-3.546	-945
	-76.667	-99.720

1) Die Tele Columbus Gruppe weist zur besseren Vergleichbarkeit, abweichend zum Vorjahresabschluss, die übrigen anderen Aufwendungen aufgeteilt nach ihren Aufwendungsarten aus.

Die Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten sind im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum um TEUR 17.047 gesunken. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus zusätzlichen Rechts- und Beratungskosten, die im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Börsengangs, dem Erwerb neuer Beteiligungen und dem Kapitalerhöhungsverfahren im Berichtszeitraum 2015 entstanden sind.

Der Rückgang bei den Nebenkosten des Geldverkehrs resultiert im Wesentlichen aus Bankgebühren im Zusammenhang mit dem Börsengang im Berichtszeitraum 2015, die nicht in Verbindung mit der Kapitalerhöhung im Eigenkapital erfasst wurden.

Hinsichtlich der Restrukturierung wird auf den Abschnitt E.19 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

E.7 Abschreibungen

Abschreibungen betreffen sowohl Sachanlagen als auch immaterielle Vermögenswerte. Diesbezüglich wird auch auf den Anlagespiegel in Abschnitt E.11, „Sachanlagevermögen“ verwiesen.

Wertminderungen auf Sachanlagen beliefen sich in der Berichtsperiode auf TEUR 4.667 (2015: TEUR 725). Davon entfallen TEUR 2.200 auf die Ergebnisse der Ermittlung eines niedrigeren Nettoveräußerungswerts (als Schätzung für den niedrigeren beizulegenden Zeitwerts) von Netzen der Ebene 4, die nach Anhaltspunkten für mögliche Wertveränderungen überprüft wurden. Der Rest entfällt im Wesentlichen auf Kundenendgeräte, die fehlerhaft waren oder vor dem planmäßigen Ende des Vertrags zurückgegeben wurden.

Im Zusammenhang mit immateriellen Vermögenswerten und dem Geschäfts- oder Firmenwert wurden in der Berichtsperiode wie auch im Vorjahr keine Aufwendungen aus Wertminderungen erfasst.

E.8 Nettozinserträge und -aufwendungen

TEUR	2016	2015
Zinserträge von Dritten	260	1.085
Zinsen und ähnliche Erträge	260	1.085
Zinsaufwendungen gegenüber Dritten	-64.365	-42.555
Aufwand aus Aufzinsung der Darlehen nach der Effektivzinsmethode	-6.108	-2.695
Aufwand aus Neubewertung von Zinscaps	-4.937	-
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	<i>-75.410</i>	<i>-45.250</i>
	-75.150	-44.165

Die Zinsaufwendungen gegenüber Dritten betreffen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Darlehen und Fremdmittel). Weitere Einzelheiten sind in Abschnitt E.20 „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ erläutert.

Hinsichtlich der Details zu den Zinssicherungsgeschäften wird auf Abschnitt F.3.1 „Buchwerte und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten“ verwiesen.

E.9 Sonstige Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen

TEUR	2016	2015
Wertanpassung wegen Transaktionskosten	-2.935	-4.065
Wertanpassung auf Derivaten	5.791	-14.359
Übriges Finanzergebnis	-4	19
	2.852	-18.405

Die Reduzierung des Aufwandes aus sonstigen Finanzerträgen und Finanzierungsaufwendungen ist im Wesentlichen auf die Neubewertung von in Krediten eingebetteten Derivaten in Höhe von TEUR 5.791 (2015: TEUR –14.359) zurückzuführen. Ebenfalls rückläufig war die Aufwandsfassung vorher abgegrenzter Transaktionskosten im Rahmen von Umschuldungen in Höhe von TEUR –2.935 (2015: TEUR –4.065) im 2. Quartal 2016.

E.10 Ertragsteueraufwand

TEUR	2016	2015 angepasst
Latente Steuerergebnisse für die Veränderung temporärer Differenzen	3.131	86
Latente Steuerergebnisse für die Veränderung von Verlust- und Zinsvorträgen	13.799	21.634
Latente Steuerergebnisse aus der Änderung von Ansatzkorrekturen	–4.789	–19.667
Nutzung von Zinsvorträgen nach vorheriger Wertberichtigung	1.317	–
Laufende Steueraufwendungen aktuelles Jahr	–14.695	–4.360
Laufende Steuerergebnisse für Vorjahre	1.029	1.189
Steuerergebnis gesamt	–208	–1.119

Im Vorjahr 2015 ist die pepcom Gruppe zum 1. Dezember 2015 und die primacom Gruppe zum 1. August 2015 erstmals in den Konzernabschluss der Tele Columbus Gruppe einbezogen worden. Die Kaufpreisallokation beider Gruppen ist dabei in 2016 rückwirkend für 2015 angepasst worden. Entsprechend sind die Vorjahresangaben angepasst worden. Zu weiteren Erläuterungen hierzu verweisen wir auf die Abschnitte B.2.1 „Finale Eröffnungsbilanz der primacom Gruppe“ und B.2.2 „Finale Eröffnungsbilanz der pepcom Gruppe“.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung zwischen dem Jahresergebnis multipliziert mit dem effektiven Steuersatz und den Ertragsteuern:

TEUR	2016	2015
Ergebnis vor Steuern (EBT)	–10.551	–63.990
Konzernsteuersatz	28,44 %	31,08 %
Erwarteter Steueraufwand (-)/-ertrag (+)	3.001	19.885
Anpassungen temporärer Differenzen	4.153	–1.685
Anpassungen von Zins- und Verlustvorträgen	–9.139	0
Anpassungen Ansatzkorrektur	4.670	–19.667
Effekte durch nicht ansetzbare latente Steuern	–371	1.063
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen	–3.360	–1.397
Externe KSt-Effekte bei Personengesellschaften	231	22
Steuerlich nicht abziehbare Aufwendungen	–282	–378
Steuerfreie Erträge	62	0
(Sonstige) Konsolidierungseffekte	–35	–507
Steuern für Vorjahre	1.029	1.189
Sonstige Unterschiede	–167	356
Ausgewiesener Ertragssteueraufwand (-)/-ertrag (+)	–208	–1.119

Der Gesamtsteuersatz von 28,44 % (2015: 31,08 %) entspricht dem gewichteten Steuersatz der konsolidierten Gesellschaften. Die Verminderung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die abweichenden Gewerbesteuerhebesätze durch die akquirierten primacom und pepcom Gruppen zurückzuführen, die erstmals für das volle Geschäftsjahr in den Konzernabschluss einbezogen worden sind.

Die „Anpassung von Zins- und Verlustvorträgen“ resultiert insbesondere aus der Verminderung von Zinsvorträgen im Zusammenhang mit einem Gesellschafterwechsel. Demgegenüber sind die Wertberichtigungen auf diese Zinsvorträge innerhalb der Zeile „Anpassungen Ansatzkorrektur“ aufgelöst worden.

Latente Steueransprüche und -schulden werden für die folgenden Arten von temporären Differenzen und Verlustvorträge sowie den Zinsvortrag erfasst:

TEUR	2016	2015
Sachanlagen	141	1.094
Finanzanlagen (ohne Derivate)	2.309	471
Immaterielle Vermögenswerte	11.519	5.908
Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge	45.467	39.811
Derivate	3.189	4.559
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	7.047	15.892
Werthaltigkeit Ansatzkorrektur von latenten Steuerforderungen	-45.507	-50.178
Saldierung	-21.480	-17.458
Aktive latente Steuern	2.685	99
Sachanlagen	-11.136	-9.654
Immaterielle Vermögenswerte	-62.546	-71.724
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-1.677	-1.689
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-10.955	-11.339
Derivate	-1.286	-66
Saldierung	21.480	17.458
Passive latente Steuern	-66.120	-77.014
<i>Veränderung</i>	<i>13.480</i>	<i>-76.915</i>
davon erfolgswirksam	13.458	2.254
davon erfolgsneutral durch Konsolidierung (Sachanlagen)	0	-8.923
davon erfolgsneutral durch Konsolidierung (Immaterielle Vermögenswerte)	0	-70.310
davon erfolgsneutral durch Konsolidierung (Verbindlichkeiten)	0	109
davon gegen Sonstiges Ergebnis (Rückstellungen)	22	-45

Die im Sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steueransprüche und -schulden resultieren aus den Pensionsrückstellungen (Anwendung IAS 19). Diesbezüglich wird auf die Erläuterungen in Abschnitt E. 16 „Eigenkapital“ verwiesen.

Latente Steueransprüche für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte resultieren insbesondere aus höheren Steuerwerten in Ergänzungsbilanzen aus Unternehmenszusammenschlüssen in Vorjahren sowie aus Effekten der Zwischengewinneliminierung innerhalb des Konzerns. Latente Steueransprüche im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten und Rückstellungen resultieren insbesondere aus steuerlich nicht abzugsfähigen Drohverlustrückstellungen und aus der Bilanzierung von Verbindlichkeiten aus Leasing-Verträgen.

Die passiven latenten Steuern resultieren insbesondere aus den Akquisitionen der primacom und pepcom Gruppe, die zu einer Hebung von stillen Reserven bei den immateriellen Vermögenswerten (insbesondere Kundenstamm) und Sachanlagen geführt haben.

Latente Steueransprüche und -schulden sind nach den Bestimmungen in IAS 12.74 saldiert worden.

Die latenten Steueransprüche wurden in Höhe der latenten Steuerschulden angesetzt. Aktive latente Steuern wurden soweit angesetzt, insofern sie aufgrund passiver latenter Steuern werthaltig sind. Darüber hinausgehende latente Steueransprüche wurden nur dann aktiviert, sofern davon ausgegangen wird, dass zukünftig ein ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zur Verrechnung besteht. Ansonsten erfolgte eine vollständige Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern. Darin enthalten sind latente Steueransprüche für Zinsvorträge in Höhe von TEUR 36.747 (2015: TEUR 33.584), die aufgrund der Regelungen zur sogenannten Zinsschranke im deutschen Steuerrecht voraussichtlich nicht genutzt werden können und daher abgewertet wurden. Neben den beschriebenen Wertminderungsaufwendungen für Zinsvorträge wurde ein entsprechender Wertminderungsaufwand für die latenten Steueransprüche erfasst, da den umfangreichen Nachweispflichten zur Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche nicht in allen Bereichen in dem erforderlichen Maß nachgekommen werden konnte: latente Steuern aus gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 3.714 (2015: TEUR 3.065) und körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 5.006 (2015: TEUR 3.162).

Auf die folgenden temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträge und Zinsvorträge wurden aus den vorstehend genannten Gründen keine latenten Steueransprüche angesetzt:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Temporäre Differenzen	129	34.283
Gewerbesteuerverlustvorträge	24.386	20.114
Körperschaftsteuerverlustvorträge	31.623	18.228
Zinsvorträge	118.310	107.973

Nicht in die Bemessungsgrundlage der latenten Steuern eingeflossen sind 5 % der Differenzen aus dem Wertansatz zwischen dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften und den aktuell ermittelten niedrigeren korrespondierenden steuerbilanziellen Beteiligungsansätzen (sog. Outside Basis Differences) in Höhe von TEUR 8.785 (2015: TEUR 6.984). Eine Realisierung ist gegenwärtig nicht geplant. Bei einer Veräußerung würden die Veräußerungsgewinne zu 5 % der Besteuerung unterliegen.

E.11 Sachanlagevermögen

Die folgenden Tabellen geben die Entwicklung der Buchwerte der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 sowie der Vergleichsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 wieder.

Bezüglich der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing wird auf die Erläuterungen in Abschnitt F.1.4 „Finanzierungsleasing“ verwiesen.

Bezüglich der Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen wird auf die Erläuterungen in Abschnitt F.1.5 „Operate-Leasingverträge und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ verwiesen.

Bezüglich des Bestellobligos für Sachanlagen wird auf die Erläuterungen in Abschnitt F.1.2 „Bestellobligo“ verwiesen.

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2016

TEUR	Anschaffungskosten					31.12.2016
	01.01.2016	Zugänge	Zugänge aus Veränderungen Konsolidie- rungskreis	Abgänge ¹	Umbuchung	
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Geschäfts- oder Firmenwert	1.296.548	–	5	–	–	1.296.553
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	46.775	5.083	–	30	10	51.838
3. Selbstentwickelte Software	2.012	48	–	–	92	2.152
4. Kundenstamm	376.588	14.774	–	170	703	391.895
5. Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	2.111	14.733	–	–	–30	16.814
	1.724.033	34.638	5	200	775	1.759.251
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke	3.080	11	–	–	–	3.091
2. Technische Anlagen	1.046.365	69.240	–	51.314	14.054	1.078.345
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.999	3.739	–	436	350	33.652
4. Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	27.302	41.247	–	599	–15.179	52.771
	1.106.746	114.237	–	52.349	–775	1.167.859
	2.830.781	148.875	5	52.549	–	2.927.112

1) Davon Umgliederung in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ Nettobuchwert in Höhe von TEUR 229 (inkl. Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 4.093 und Abschreibungen in Höhe von TEUR 3.864).

Aufgelaufene Abschreibung						Nettobuchwerte		
01.01.2016	Zugänge planmäßig ¹	Zugänge außerplanmäßig	Abgänge ¹	Umbuchung	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015 angepasst	
148.310	–	–	–	–	148.310	1.148.243	1.148.238	
33.669	7.736	–	30	–	41.375	10.463	13.108	
638	75	–	–	–	713	1.439	1.373	
119.639	47.193	–	112	–	166.720	225.175	256.949	
–	–	–	–	–	–	16.814	2.111	
302.256	55.004	–	142	–	357.118	1.402.133	1.421.779	
1.117	33	–	–	–	1.150	1.941	1.963	
490.074	89.464	4.371	41.676	–	542.233	536.112	556.290	
14.306	5.487	244	301	–	19.736	13.917	15.693	
–	–	51	–	–	51	52.720	27.302	
505.497	94.984	4.666	41.977	–	563.170	604.689	601.248	
807.753	149.988	4.666	42.118	–	920.288	2.006.825	2.023.027	

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2015

TEUR	Anschaffungskosten					31.12.2015 angepasst
	01.01.2015	Zugänge ²	Zugänge aus Veränderungen Konsolidie- rungskreis ²	Abgänge ¹	Umbuchung	
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Geschäfts- oder Firmenwert	521.892	–	774.656	–	–	1.296.548
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33.062	1.277	11.634	22	824	46.775
3. Selbstentwickelte Software	595	80	1.278	–	59	2.012
4. Kundenstamm	108.284	11.433	256.916	46	–1	376.588
5. Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	–	2.191	16	–	–96	2.111
	663.833	14.981	1.044.500	68	786	1.724.034
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke	2.825	–	255	–	–	3.080
2. Technische Anlagen	669.301	57.288	334.326	38.182	23.633	1.046.365
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.273	1.986	14.011	1.394	–5.877	29.999
4. Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	1.155	14.611	30.552	474	–18.542	27.302
	694.554	73.885	379.144	40.050	–786	1.106.746
	1.358.387	88.866	1.423.643	40.118	–	2.830.780

1) Davon Umgliederung in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ in Höhe von TEUR 208 (inkl. Abschreibungen in Höhe von TEUR 26).

2) Eröffnungsbilanzanpassungen betreffen im Wesentlichen die Aktivierung von Finance Leasingverträgen mit einem Nettobuchwert in Höhe von TEUR 18.239 (inkl. Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 18.657 und Abschreibungen in Höhe von TEUR 418), die Aktivierung von Marken in Höhe von TEUR 4.130 (inkl. Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 4.750 und Abschreibungen in Höhe von TEUR 620), den Step-down für Technische Anlagen in Höhe von TEUR –69.805 (inkl. Anschaffungskosten in Höhe von TEUR –71.170 und Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.365) sowie die Anpassung des Kundenstamms in Höhe von TEUR –32.310 (inkl. Anschaffungskosten in Höhe von TEUR –32.601 und Abschreibungen in Höhe von TEUR 291), sowie Geschäfts- oder Firmenwertanpassungen in Höhe von TEUR 70.977 und Umklassifizierungen innerhalb von Sachanlagen, die im Rahmen der Finalisierung der pepcom und primacom Eröffnungsbilanzen erfasst wurden. Zusätzlich wurden Abschreibungskorrekturen der MDCC in Höhe von TEUR 417 vorgenommen.

Aufgelaufene Abschreibung						Nettobuchwerte		
01.01.2015	Zugänge planmäßig ^{1,2}	Zugänge außerplanmäßig	Abgänge ¹	Umbuchung	31.12.2015 angepasst	31.12.2015 angepasst	31.12.2014	
148.310	–	–	–	–	148.310	1.148.238	373.582	
30.438	3.243	–	12	0	33.669	13.108	2.624	
539	99	–	–	–	638	1.373	56	
102.725	16.959	–	45	–	119.639	256.949	5.559	
–	–	–	–	–	–	2.111	–	
282.012	20.301	–	57	0	302.256	1.421.779	381.821	
1.026	91	–	–	–	1.117	1.963	1.799	
465.803	50.966	725	32.310	4.890	490.074	556.291	203.498	
17.802	2.679	–	1.286	–4.890	14.306	15.693	3.471	
–	–	–	–	–	–	27.302	1.155	
484.631	53.736	725	33.596	–	505.497	601.248	209.923	
766.643	74.037	725	33.653	–	807.753	2.023.027	591.744	

E.12 Wertminderungstest immaterieller Vermögenswerte und Firmenwerte

Der jährliche Wertminderungstest auf Geschäfts- oder Firmenwerte gemäß IAS 36 wurde zum 31. Dezember 2016 durchgeführt. Ebenso wurde ein Wertminderungstest für immaterielle Anlagen im Bau durchgeführt. Weitere immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer liegen nicht vor. Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen lagen nicht vor. Daher war kein weiterer Wertminderungstest notwendig.

Bezüglich der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf die Erläuterungen in Abschnitt D.1 „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten“ verwiesen.

E.12.1 Ergebnis der Wertminderungsprüfung der immaterielle Anlagen im Bau

In den immateriellen Anlagen im Bau enthaltene Vermögenswerte sind im Wesentlichen der Vermögenswert advanceTV, die Video-on-Demand-Plattform der Tele Columbus Gruppe, und das neue ERP System, das sich im Aufbau befindet. Diese müssen nach IFRS – da sie nicht abgeschrieben werden – ebenfalls einem Wertminderungstest unterzogen werden.

Bezüglich des Vermögenswertes advanceTV besteht kein Wertminderungsbedarf, gem. Businesscase für das Projekt. Für die ERP Software besteht kein Wertminderungsbedarf auf Grund der Unternehmensplanung.

E.12.2 Ergebnis der Wertminderungsüberprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes

Zum 31. Dezember 2016 bestand für den Geschäfts- oder Firmenwert kein Wertminderungsbedarf nach IAS 36.

In den folgenden Abschnitten werden die wesentlichen Punkte, die zu diesem Ergebnis geführt haben sowie die nach IFRS geforderten Anhangangaben dargestellt.

E.12.2.1 Zahlungsmittelgenerierende Einheiten (ZGE)

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde bisher auf Segmentebene überprüft: Diese entsprachen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Durch den Erwerb der pepcom Gruppe und der dazugehörigen HL komm mit ihrem besonderen Großkundengeschäft ist eine weitere zahlungsmittelgenerierende Einheit entstanden. Die Verteilung der in 2015 neu erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurde auf Basis der anteiligen beizuliegenden Zeitwerte der Segmente (ohne Berücksichtigung der unter „Sonstiges“ in der Segmentberichterstattung gezeigten Sachverhalte) und der Planung der HL komm verteilt. Im Berichtsjahr erfolgte eine Anpassung der Geschäfts- oder Firmenwerte entsprechend der finalen Eröffnungsbilanzen sowie die finale Verteilung des Goodwills auf die ZGE.

Basis für die Verteilung des Goodwills auf die ZGE ist die Aufteilung der Fair Values less Cost of Sell aus der Ermittlung des ersten Wertminderungstests unter Einbindung des neu erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf die ZGE und ihre Entwicklung in 2016:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015 angepasst
TV	504.156	504.156
Internet und Telefonie	594.019	594.019
HL komm	50.068	50.068
Gesamt	1.148.243	1.148.238

E.12.2.2 Wertminderungstest im Einzelnen

Wenn der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wird gem. IAS 36 ein Verlust aus Wertminderung erfasst. Der erzielbare Betrag wurde als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt.

Wie im Vorjahr wurde der beizulegende Zeitwert nach der Discounted Cashflow Methode (mittels Weighted Average Cost of Capital (im Folgenden WACC)) ermittelt.

Diese Bewertungsmethode basiert auf der vom Management genehmigten Finanzplanung je Segment über einen Detailplanungshorizont von fünf Jahren, welche auch zur Steuerung der Segmente verwendet wird. Von zentraler Bedeutung sind dabei EBITDA (über Umsatz- und Kostenentwicklung) und Investitionsplanung (Capex).

Ausgehend vom normalisierten EBITDA und Capex – also den zentralen Steuerungsgrößen – wurden die Faktoren, die zur Normalisierung des EBITDAs herangezogen wurden (i. W. sog. non-recurring items), wieder hinzugerechnet sowie unter anderem unter Berücksichtigung der Investitionsplanung und der geplanten Veränderungen des Working Capitals der Free Cashflow nach Steuern ermittelt, der die Ausgangsgröße des DCF-Verfahrens im Detailplanungszeitraum ist.

Für den Zeitraum nach der Detailplanung wird ausgehend vom letzten Detailplanungsjahr ein voraussichtlich nachhaltiger Cashflow basierend auf einer geplanten Wachstumsrate von 1 % (2015: 1 %) für das TV-Segment erwartet. Dieser Ansatz spiegelt im Wesentlichen den positiven Einfluss der Investitionen in Video-on-Demand-Produkte und aus Querverkäufen mit Internetprodukten. Der erwartete positive Trend im Internet- und Telefoniemarkt ermöglicht eine geplante nachhaltige Wachstumsrate von 1,25 % (2015: 1,5 %). Die hier vorgenommene Veränderung des Wertansatzes resultiert im Wesentlichen aus einer konservativen Anpassung an die generellen externen Markterwartungen in diesem Bereich.

Die Investitionsrate nach dem Detailplanungszeitraum berücksichtigt wird wie im Vorjahr mit 19 % im TV-Segment und 22 % im Segment Internet und Telefonie angenommen.

Die getroffenen Annahmen wurden gegenüber externen Informationsquellen abgesichert. Sondereffekte wie z. B. aus der Restrukturierung oder wesentlichen zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten waren nicht in der Planung enthalten.

Der Zinssatz zur Abzinsung wurde ausgehend von einem risikofreien Basiszins von 0,95 % (2015: 1,4 %) und Mittelwerten einschlägiger Branchen-Parameter ermittelt: Der WACC beträgt nach Steuern für beide Segmente 5,57 % (2015: 5,48 %), vor Steuern 7,61 % (TV) bzw. 7,41 % (Internet und Telefonie) (2015: 7,33 % (TV) bzw. 7,14 % (Internet und Telefonie)).

Hinsichtlich der Cash Generating Unit HL kommt wurde mit einer Investitionsrate von 24 % und einem WACC nach Steuern von 6,13 % (vor Steuern 8,21 %) gerechnet. Die Abweichung im Zinssatz gegenüber den Segmenten bildet das leicht höhere Risiko des Geschäfts durch Geschäftskunden ab.

E.12.2.3 Sensitivitätsanalyse

Der Wertminderungstest basiert auf Annahmen, die im vorhergehenden Abschnitt – soweit wesentlich – dargestellt wurden. Für die Sensitivitätsanalyse hat das Management entsprechend definiert, welche Änderungen dieser Annahmen basierend auf Erfahrungswerten möglich sind, die zu einer möglichen Wertminderung führen können. Die Ermittlung wurde gem. IAS 36 unter der Prämisse vorgenommen, dass diese Änderungen keine weiteren Parameteränderungen nach sich ziehen (ceteris paribus). In einem normalen Geschäftsverlauf stehen solche Veränderungen in Korrelation mit anderen Faktoren und indizieren Veränderungen in der Art, wie das Management das Unternehmen führt.

Die folgende Tabelle stellt die für möglich gehaltenen Änderungen im Bezug auf das TV-Segment dar, die in einem solchen Szenario zu einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes führen könnten, und den Wert der Änderung der Annahme, bei dem noch keine Wertminderung zu erwarten wäre (Grenzwert):

Sensitivitäten TV

TEUR	2016	2015
Annahme: Anstieg des Zinssatzes um 3 %		
Mögliche Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts	-321.951	-221.707
Grenzwert der Veränderung in %Punkten	0,31	0,01
Annahme: Abnahme des langfristigen EBITDA um 15 %		
Mögliche Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts	-155.089	-82.341
Grenzwert der Veränderung in %	-4,2	-8,0
Annahme: langfristig kein Wachstum		
Mögliche Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts	-82.319	-25.322
Grenzwert Wachstumsrate in %	0,62	0,25

Darüber hinaus (auch in Bezug auf die anderen Segmente) bestehen innerhalb eines Jahres keine vom Management für möglich gehaltenen Änderungen von Annahmen in der Berechnung, die zu einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes führen würden.

E.12.3 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Unter den immateriellen Vermögenswerten mit einem Buchwert von TEUR 1.402.133 (2015: TEUR 1.421.779) werden neben dem Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.148.243 (2015: TEUR 1.148.238) Marken in Höhe von TEUR 1.727 (2015: TEUR 4.130) und Kundentämme in Höhe von TEUR 225.175 (2015: TEUR 256.949) sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 26.988 (2015: TEUR 12.462) ausgewiesen.

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um aktivierte Aufwendungen für die Akquisition neuer Kunden sowie aktivierte Rechte, Vermögenswerte und Softwarelizenzen. Da es sich dabei um immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer handelt, wird für diese nur dann eine Wertminderungsüberprüfung durchgeführt, wenn Anhaltspunkte (sog. Triggering Events) für eine Wertminderung vorliegen. Hinsichtlich der jeweiligen Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte wird auf Abschnitt E.11 „Sachanlagevermögen“ verwiesen.

E.13 Vorräte

TEUR	31.12.2016	31.12.2015 angepasst ¹
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.003	4.984
Unfertige Leistungen	1.221	775
Sonstige Vorräte	–	388
Vorräte	4.224	6.147

1) Bezüglich der Anpassung nach IAS 8 wird auf die Erläuterungen im Abschnitt A.4 „Darstellung der Veränderungen 2015“ verwiesen.

Die Vorräte umfassen Netzwerkmaterialien, Ersatzteile für Reparaturen, Kabel, Schaltschränke, elektronische und mechanische Bauteile sowie Switches und VOIP-Technik und in geringem Umfang unfertige Leistungen.

Im Geschäftsjahr 2016 beliefen sich die Wertminderungen auf TEUR 98 (2015: TEUR 311). Wertminderungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen werden im Materialaufwand ausgewiesen.

E.14 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Forderungen und sonstige Vermögenswerte, Abgrenzungsposten und derivative Finanzinstrumente

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – brutto	59.862	53.045
Wertminderungen	–11.418	–13.409
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto	48.444	39.636

Zusätzlich bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen. In diesem Zusammenhang wird auf die Erläuterungen in Abschnitt F.2.2 „Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen“ verwiesen.

Wertminderungsaufwendungen werden in der Position „Andere Aufwendungen“ erfasst. Hierzu wird auf die Erläuterungen in Abschnitt F.3.1 „Buchwerte und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten“ verwiesen.

Bezüglich der zu Buchwerten als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändeten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2016 wird auf die Erläuterungen in Abschnitt E.20 „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ verwiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertminderungen (Einzelwertberichtigungen) auf Konzernebene:

TEUR	2016	2015
01.01.	13.409	8.963
Zuführung	6.729	9.254
Inanspruchnahme/Auflösung	–8.720	–4.808
31.12.	11.418	13.409

Es sind keine Forderungen vorhanden, die überfällig sind und nicht wertgemindert wurden. Wertberichtigungen wurden im Wesentlichen als pauschalierte Einzelwertberichtigungen nach Mahnstufen/Altersstruktur vorgenommen.

Die sonstigen finanziellen Forderungen in Höhe von TEUR 6.276 (2015: TEUR 9.152) bestehen hauptsächlich aus Barhinterlegungen für das Lastschriftlimit, Mietkautionen sowie Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionen, die nicht als Planvermögen qualifizieren. Der Rückgang der kurzfristigen sonstigen finanziellen Forderungen resultiert hauptsächlich aus einer Reduzierung der Barhinterlegungen für das Lastschriftlimit, während die langfristigen finanziellen Forderungen auf Grund höherer Kauttionen und Avale gestiegen sind.

Die sonstigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 6.126 (2015: TEUR 5.252) beinhalten im Wesentlichen Vorschusszahlungen, Forderungen aus Vorsteuer und debitorische Kreditoren. Der Anstieg in den sonstigen Vermögenswerten resultiert im Wesentlichen aus höheren Vorsteuerforderungen.

Bei den ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 3.630 (2015: TEUR —) handelt es sich um zwei Zinscaps, die die Tele Columbus AG im Februar 2016 erworben hat. Wir verweisen auf die Erläuterungen im Abschnitt E.20 „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“.

Abgrenzungsposten in Höhe von TEUR 10.037 (2015: TEUR 10.503) bestehen hauptsächlich aus Zahlungen im Zusammenhang mit Finanzierungen, Versicherungen und Garantien.

E.15 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die in der Bilanz ausgewiesenen zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 229 (2015: TEUR 303) bestehen im Wesentlichen aus Netzwerken und anderen Gegenständen des Anlagevermögens. Zum 31. Dezember 2015 bestanden die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte zusätzlich aus zur Veräußerung gehaltenen Anteilen an anderen Unternehmen in Höhe von TEUR 95. Hierzu wird auf die Erläuterungen in Abschnitt B.2 „Veränderungen im Konsolidierungskreis“ und B.5 „Beteiligungen an anderen Unternehmen“ verwiesen.

E.16 Eigenkapital

Das Grundkapital in Höhe von EUR 127.556.251 beinhaltet 127.556.251 auf den Namen lautende Stückaktien und wurde vollständig einbezahlt. Es werden keine eigenen Aktien zum Stichtag gehalten.

Genehmigtes Kapital

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2015 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach und insgesamt höchstens um EUR 1.925.693 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/I). Das entspricht ca. 1,5 % des derzeitigen Grundkapitals. Diese Ermächtigung gilt ab dem 15. September 2015 bis zum 14. Mai 2020.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft kann laut Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2015 durch Ausgabe von bis zu 28.345.833 neuen, auf den Namen lautende Stückaktien um bis zu EUR 28.345.833 auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht werden (Bedingtes Kapital 2015/I). Diese Ermächtigung endet mit Ablauf des 14. Mai 2020.

Bewertungsrücklage

Die Bewertungsrücklage setzt sich wie folgt zusammen:

31.12.2016

TEUR	Bruttowert	Latente Steuern	Nettowert
Bewertungsrücklage im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen nach IAS 19	-2.968	919	-2.049
	-2.968	919	-2.049

31.12.2015

TEUR	Bruttowert	Latente Steuern	Nettowert
Bewertungsrücklage im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen nach IAS 19	-2.906	898	-2.008
	-2.906	898	-2.008

Ein Betrag in Höhe von TEUR 444 (2015: TEUR 601) aus anteilsbasierten Vergütungen wurde im Eigenkapital erfasst. Weitere Informationen finden sich in Abschnitt E.18 „Anteilsbasierte Vergütungen“.

Im Rahmen der Finalisierung der Eröffnungsbilanz der primacom Gruppe und der pepcom Gruppe wurden Anpassungen hinsichtlich der Aktivierung von Finance Leasingverträgen in Höhe von TEUR 29, der Markenbewertung in Höhe von TEUR -399, des Stepdowns für Technische Anlagen in Höhe von TEUR 991 sowie einer neuen Kundenstammbewertung in Höhe von TEUR 234 zum 1. Januar 2016 vorgenommen. Zusätzlich wurden Abschreibungskorrekturen der MDCC in Höhe von TEUR 417 (davon TEUR 204 auf nicht beherrschende Anteile) zusammen mit damit verbundenen latentem Steuereffekt in Höhe von TEUR 129 zum 1. Januar 2016 erfasst.

Bezüglich der Entwicklung des Eigenkapitals sowie der Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Hinsichtlich des Managements von Kapital und Verschuldung wird auf die Erläuterungen in Abschnitt F.3.2 „Risikomanagement im Bereich der Finanzinstrumente“ verwiesen.

E.17 Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Die Pensionsansprüche stammen ausschließlich aus „Alt-Regelungen“ im Zusammenhang mit erworbenen Gesellschaften. Neue Pensionszusagen werden nicht erteilt. Pensionsansprüche können von den berechtigten Mitarbeitern bzw. (ehemaligen) Geschäftsführern ab dem 60. Lebensjahr in Anspruch genommen werden, sofern sie mindestens fünf Jahre in der jeweiligen Gesellschaft beschäftigt waren. Der mögliche Renteneintritt zum erstmaligen Bezug der Pensionsleistungen liegt zwischen 60 und 65 Jahren, wobei teilweise gegen Abschlüsse auch ein früherer Bezug möglich ist.

Die Pensionsleistungen können feste Rentenleistungen als auch Rentenleistungen beinhalten, die von der Gehaltsentwicklung des Anspruchsberechtigten abhängen. Ferner können die Pensionsleistungen auch Leistungen für eine Berufsunfähigkeit oder eine Hinterbliebenenrente beinhalten. Teilweise wird geregelt, die Rentenansprüche durch sogenanntes Planvermögen abzusichern, das auch im Falle einer Insolvenz nur dazu verwendet werden darf, die Ansprüche der Pensionsberechtigten zu bedienen. Mitarbeiter leisten keine separaten Beiträge in die Versorgungspläne.

Die Höhe der zukünftigen Auszahlungen hängt insbesondere von der Erhöhung der Pensionsansprüche nach Eintritt des Versorgungsfalles sowie der Verzinsung des Planvermögens ab. Die leistungsorientierten Pläne belasten die Tele Columbus Gruppe mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebighkeitsrisiko und dem Zinsrisiko. Die Finanzierung der aus den Plänen resultierenden Verpflichtungen erfolgt ausschließlich durch die jeweilige Tochtergesellschaft. Planvermögen im Sinne von IAS 19 besteht lediglich bei den Tochtergesellschaften Tele Columbus Multimedia GmbH, Berlin, Teleco GmbH, Cottbus, und RFC Radio-, Fernseh- u. Computertechnik GmbH, Chemnitz. Den Pensionsrückstellungen, die ausschließlich innenfinanziert sind, stehen ausreichende Vermögenswerte mit entsprechender Laufzeit gegenüber.

Der Zeitpunkt der Auszahlung richtet sich nach den vertraglichen Regelungen. Der Beginn der Auszahlung ist unsicher, sofern der Anspruchsberechtigte die Möglichkeit hat, den Eintritt des Versorgungsfalles in einem bestimmten Rahmen frei zu bestimmen. Der angenommene Versorgungszeitraum richtet sich nach den Sterbetafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck aus dem Jahre 2005. Die angenommene Lohn- und Gehaltsentwicklung hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Rückstellung bzw. die Höhe der Zahlungen, da für den überwiegenden Teil der Anspruchsberechtigten bereits der Versorgungsfall eingetreten ist.

Die Verpflichtungen aus langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer umfassen Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Altersteilzeit und Rückstellungen für Jubiläumsgelder oder andere Leistungen für langjährige Dienstzeit.

TEUR	2016	2015
Pensionsverpflichtungen	9.255	9.492
Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Jubiläen	558	839
	9.813	10.331

Die Pensionsverpflichtungen und die Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Jubiläen, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden, belaufen sich auf TEUR 677 (2015: TEUR 515).

Folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Barwertes der Pensionsverpflichtung (DBO) auf den Bilanzwert:

TEUR	2016	2015
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO)	12.086	12.298
Planvermögen	-2.831	-2.806
Pensionsverpflichtungen	9.255	9.492

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen teilt sich wie folgt auf kapitalgedeckte und nicht kapitalgedeckte Pläne auf:

TEUR	2016	2015
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) – Kapitalgedeckte Pläne	4.425	4.357
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) – Nicht kapitalgedeckte Pläne	7.661	7.941
	12.086	12.298

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

TEUR	2016	2015
Barwert der Versorgungsverpflichtung zum 01.01.	12.298	11.979
Zugang aus Veränderungen Konsolidierungskreis	–	686
Laufender Dienstzeitaufwand	21	10
Zinsaufwand	241	330
Versicherungsmathematische Gewinne wg. erfahrungsbedingter Anpassung	–370	–105
Versicherungsmathematische Verluste wg. erfahrungsbedingter Anpassung	465	–6
Gezahlte Leistungen	–569	–597
Barwert der Versorgungsverpflichtung zum 31.12.	12.086	12.298

Der Barwert wird auf der Basis einer gewichteten durchschnittlichen Duration von 13 Jahren (2015: 14 Jahre) berechnet. Die Duration gibt die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit an, über die die Pensionsleistungen an die Anspruchsberechtigten ausgezahlt werden.

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2016	2015
Planvermögen zum 01.01.	2.806	2.222
Zugang aus Veränderungen Konsolidierungskreis	16	165
Zinsertrag aus Planvermögen	53	42
Ergebnis aus Planvermögen ohne Erträge aus der typisierten Verzinsung	36	32
Beiträge des Arbeitgebers (Einzahlungen)	13	451
Gezahlte Leistungen	–93	–106
Planvermögen zum 31.12.	2.831	2.806

Das Planvermögen besteht aus Rückdeckungsversicherungen, deren Verwaltung und Kapitalanlage vollständig und ausschließlich der Versicherungsgesellschaft unterliegen. Die Versicherungsgesellschaften investieren vorwiegend in festverzinsliche Wertpapiere und zusätzlich in bestimmtem Umfang in Aktien und Immobilien. Eine besondere Risikokonzentration auf einzelne Anlageklassen im Rahmen des Planvermögens ist nicht vorhanden. Im Folgejahr werden keine Beiträge des Arbeitgebers erwartet (2015: TEUR 451). Die im Folgejahr erwarteten Auszahlungen aus dem Planvermögen betragen TEUR 690 (2015: TEUR 515).

Die angefallenen Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2016	2015
Laufender Dienstzeitaufwand	-21	-10
Nettozinsaufwand	-188	-288
	-208	-298

Der laufende Dienstzeitaufwand wird innerhalb der Leistungen an Arbeitnehmer erfasst. Der Nettozinsaufwand wird innerhalb der Zinsaufwendungen erfasst.

Der Berechnung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen liegen die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde:

%	2016	2015
Zinssatz	1,7–4,0	2,1–4,0
Erwartete Gehaltssteigerung	0,0–3,0	0,0–3,0
Zukünftige Rentenerhöhung	0,0–2,0	0,0–2,0
Fluktuation	0,0–5,0	0,0–5,0

Unter sonst gleichen Bedingungen hätte eine Veränderung einer der bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Änderungen einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst.

Sensitivitätsanalyse¹

TEUR	2016		2015	
	Leistungsorientierte Verpflichtung Erhöhung	Leistungsorientierte Verpflichtung Minderung	Leistungsorientierte Verpflichtung Erhöhung	Leistungsorientierte Verpflichtung Minderung
Abzinsungssatz (1,00 % Veränderung)	-9.439	12.089	-9.557	12.439
Zukünftige Rentenerhöhung (0,25 % Veränderung)	10.886	-10.431	11.103	-10.646

1) Die Sensitivitäten wurden ohne Berücksichtigung des sogenannten Planvermögens ermittelt.

Die Fluktuation und die erwartete Gehaltssteigerung werden als nicht erhebliche Bewertungsannahmen in Bezug auf die Sensitivität angesehen. Die erwartete Fluktuation und Gehaltssteigerung wirken sich wegen des geringen Anteils von aktiven Mitarbeitern nicht erheblich aus.

Als Berechnungsgrundlage kamen weiterhin die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zur Anwendung.

Der Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne betrug im Jahr 2016 TEUR 5.092 (2015: TEUR 3.079).

Zusätzlich zum Planvermögen existieren Rückdeckungsansprüche in Höhe von TEUR 1.626 (2015: TEUR 1.605), die nicht als Planvermögen im Sinne von IAS 19 qualifiziert und daher als sonstige finanzielle Forderungen bilanziert sind.

E.18 Anteilsbasierte Vergütungen

Zur langfristigen und nachhaltigen Unternehmensentwicklung der Tele Columbus AG traten zum 23. Januar 2015 zwei anteilsbasierte Vergütungsprogramme in Kraft: das Matching Stock Program (im Folgenden „MSP“) für den Vorstand und das Phantom Options Program (im Folgenden „POP“) für ausgewählte Führungskräfte. Das MSP und POP schaffen einen langfristig angelegten Anreiz sich für den Erfolg des Unternehmens einzusetzen.

Beschreibung der anteilsbasierten Vergütungsprogramme

MSP und POP gewähren – abhängig von der Entwicklung des Aktienkurses und sonstigen Ausübungsbedingungen – die Option auf Aktien der Tele Columbus AG.

Das MSP setzt ein eigenes Investment in Aktien der Tele Columbus AG (sog. MSP Aktien) voraus. In 2016 berechnete jede erworbene MSP Aktie zum Bezug von 4,5 (Vj.: 4,3) virtuellen Aktien (sog. MSP Phantom Stocks) je zugeteilter Tranche. Die Anzahl der Bezugsrechte, hier MSP Phantom Stocks, wird durch den Aufsichtsrat bestimmt.

Die MSP Aktien werden für die gesamte Laufzeit des Programms in einem Sperrdepot hinterlegt. Darüber hinaus bestehen keine Verfügungsbeschränkungen: Die Aktien berechtigen somit auch zur vollen Teilnahme an Dividenden und Bezugsrechten. Die MSP Phantom Stocks unterliegen jedoch einer Veräußerungsbeschränkung.

Das Vergütungsprogramm ist in fünf MSP-Tranchen gegliedert. Jede Tranche der zugeteilten MSP Phantom Stocks unterliegt einer Ausübungssperrfrist von vier Jahren. Erstmals am 23. Januar 2015 wurde eine MSP-Tranche zugeteilt, die Ausübungssperrfrist endet am 22. Januar 2019. Die zweite MSP-Tranche wurde am 23. Januar 2016 zugeteilt, die Sperrfrist endet am 22. Januar 2020. Die weiteren Tranchen werden jeweils am 23. Januar der Folgejahre zugeteilt. Eine MSP-Tranche kann in Abhängigkeit von der Erfüllung der Ausübungsbedingungen in steuerpflichtiges Entgelt umgewandelt werden. Dieses Geld ist verpflichtend zum Erwerb von Aktien der Tele Columbus AG zu verwenden. Der Kauf der Aktien erfolgt zu dem am Ausübungstag geltenden Börsenkurs und unterliegt einem Ausübungszeitraum von zwei Jahren, der mit dem Ende der Sperrfrist beginnt. Nach dem Ablauf des Ausübungszeitraums verfallen nicht ausgeübte Bezugsrechte ersatzlos. Die Ausübungsbedingungen jeder zugeteilten Tranche hängen von der Kursentwicklung während der Ausübungssperrfrist ab. Diese ermittelt sich aus dem Basispreis, definiert als der durchschnittliche nicht gewichtete Aktienschlusskurs (Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse) innerhalb der letzten 60 Handelstage vor dem Gewährungszeitpunkt, und dem Ausübungskurs, definiert als der durchschnittliche nicht gewichtete Aktienschlusskurs (Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse) innerhalb der letzten 60 Handelstage vor dem Ausübungszeitpunkt (Ablauf der Ausübungssperrfrist). Die Ausübungshürde wird vom Aufsichtsrat bei der Zuteilung der jeweiligen Tranche festgelegt und beträgt mindestens 130 % des Ausübungspreises. Sofern auf die MSP Phantom Stocks eine Dividendenzahlung oder ein anderes Bezugsrecht entfällt, wird dessen Wert von dem jeweiligen Basispreis abgezogen.

Das Phantom Options Program für ausgewählte Führungskräfte setzt kein eigenes Investment in Aktien der Tele Columbus AG voraus. Jedem Teilnehmer wird vom Vorstand nach der Genehmigung durch den Aufsichtsrat eine bestimmte Anzahl von Phantom Options (sog. POP-Tranche) zugeteilt. Die weiteren Bedingungen dieses Programms ähneln denen des MSP.

Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Die beizulegenden Zeitwerte der ausgegebenen Bezugsrechte am Tag der Gewährung wurden von einem unabhängigen Sachverständigen auf Basis des Binomial-Optionspreismodells (Cox-Ross-Rubinstein) ermittelt.

Die Inputfaktoren, die bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der anteilsbasierten Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente verwendet werden, umfassen die folgenden Annahmen:

Matching Stock Program (MSP)

	2015	2016
	Tranche 1	Tranche 2
Beizulegender Zeitwert der Option	EUR 1,30	EUR 2,03
Aktienkurs am Bewertungsstichtag	EUR 7,01	EUR 9,20
Ausübungspreis	EUR 7,01	EUR 8,60
Erwartete Volatilität	25,0 %	35,6 %
Erwartete Laufzeit	5 Jahre	5 Jahre
Erwartete Dividende	–	–
Ausübungshürde	130 %	130 %
Cap	EUR 9,34	EUR 12,74
Risikoloser Zinssatz (basierend auf deutschen Staatsanleihen)	–0,100 %	–0,223 %

Phantom Options Program (POP)

	2015	2016	2016
	Tranche 1	Tranche 2	Further
Beizulegender Zeitwert der Option	EUR 1,45	EUR 2,74	EUR 2,07
Aktienkurs am Bewertungsstichtag	EUR 7,01	EUR 9,20	EUR 7,75
Ausübungspreis	EUR 7,01	EUR 8,60	EUR 8,43
Erwartete Volatilität	25,0 %	35,6 %	35,6 %
Erwartete Laufzeit	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Erwartete Dividende	–	–	–
Ausübungshürde	130 %	130 %	130 %
Cap	EUR 30,13	EUR 42,85	EUR 42,85
Risikoloser Zinssatz (basierend auf deutschen Staatsanleihen)	–0,100 %	–0,223 %	–0,223 %

Die erwartete Volatilität des Aktienkurses der Tele Columbus AG basiert auf der historischen Volatilität seit dem Börsengang.

Überleitung der ausstehenden Aktienoptionen

Die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise und die Anzahl der Aktienbezugsrechte für das MSP und das POP stellen sich wie folgt dar:

Matching Stock Program (MSP)

	Tranche 1		Tranche 2	
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen
Ausstehende Optionen zum 01.01.	EUR 7,01	322.500	–	–
Im Geschäftsjahr gewährte Bezugsrechte	–	–	EUR 8,60	337.500
Im Geschäftsjahr verwirkte Bezugsrechte	–	–	–	–
Im Geschäftsjahr ausgeübte Bezugsrechte	–	–	–	–
Im Geschäftsjahr verfallene Bezugsrechte	–	–	–	–
Ausstehende Bezugsrechte zum 31.12.	EUR 7,01	322.500	EUR 8,60	337.500
Ausübbar Bezugsrechte zum 31.12.	–	–	–	–

Phantom Options Program (POP)

	Tranche 1		Tranche 2		Further	
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen
Ausstehende Optionen zum 01.01.	EUR 7,01	149.817	–	–	–	–
Im Geschäftsjahr gewährte Bezugsrechte	–	–	EUR 8,60	135.549	EUR 8,43	25.000
Im Geschäftsjahr verwirkte Bezugsrechte	–	–	–	–	–	–
Im Geschäftsjahr ausgeübte Bezugsrechte	–	–	–	–	–	–
Im Geschäftsjahr verfallene Bezugsrechte	–	14.268	–	–	–	–
Ausstehende Bezugsrechte zum 31.12.	EUR 7,01	135.549	–	135.549	–	25.000
Ausübbar Bezugsrechte zum 31.12.	–	–	–	–	–	–

Die zum 31. Dezember ausstehenden Bezugsrechte der 1. Tranche haben eine gewichtete durchschnittliche vertragliche Laufzeit von vier Jahren, die der zweiten Tranche von fünf Jahren. Die Anzahl der Optionen in Tranche 1 wurde aufgrund des Ausscheidens einer Führungskraft angepasst.

Aufgrund der MSP und POP Programme wurde ein Betrag von TEUR 444 (Vj.: TEUR 301) als Personalaufwand und im Eigenkapital erfasst, da der Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu erfolgen hat.

E.19 Sonstige Rückstellungen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen im aktuellen Geschäftsjahr:

TEUR	31.12.2015 veröffentlicht	Eröffnungs- bilanz Anpassung	31.12.2015 angepasst	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	(+) Auf-/ (-) Abzinsung	31.12.2016
Restrukturierung	21.869	–	21.869	10.001	4.120	6.632	614	14.993
Nachforderungsanspruch Betriebsprüfungsrisiken	5.799	–	5.799	–	–	872	70	6.741
Prozessrückstellung	4.397	–371	4.026	348	325	622	–	3.975
Drohende Verluste	13.968	–1.525	12.442	5.933	3.490	601	69	3.690
Aufbewahrungspflichten	503	–	503	–	3	–	9	509
Abfindungen	1.687	–	1.687	1.018	669	507	–	507
Garantierückstellungen	163	–	163	14	–	8	–	157
Sonstige Rückstellungen	254	2.305	2.559	134	6	1.183 ¹⁾	–	3.603
	48.640	409	49.049	17.448	8.613	10.425	762	34.175

1) Davon TEUR 420 aus Umgliederung aus sonstige Verbindlichkeiten

Die zum 31. Dezember 2016 ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen lassen sich in kurzfristige Verpflichtungen in Höhe von TEUR 30.114 (2015: TEUR 29.464) und langfristige Verpflichtungen in Höhe von TEUR 4.061 (2015: TEUR 19.584) unterteilen. Der Rückgang der langfristigen Verpflichtungen resultiert daraus, dass der wesentliche Anteil der Restrukturierungsrückstellung und der Rückstellung für Drohverluste auf Grund der Laufzeit in die kurzfristigen Rückstellungen umgegliedert wurde.

Die in 2015 gebildete Rückstellung in Höhe von TEUR 21.869 für die im November 2015 verkündeten Restrukturierungsmaßnahmen hat sich zum 31. Dezember 2016 um TEUR 6.876 reduziert, was im Wesentlichen auf die Inanspruchnahme in Höhe von TEUR 10.001 sowie die Auflösung von personenbezogenen Rückstellungen in Höhe von TEUR 4.120 zurückzuführen ist. Dem entgegen steht eine Zuführung der Restrukturierungsrückstellung in Höhe von TEUR 6.632. Die Rückstellung deckt entsprechend alle Maßnahmen des gesamten Konzerns (Tele Columbus Gruppe mit primacom Gruppe und pepcom Gruppe) ab, soweit sie nach IFRS rückstellungsfähig sind.

Rückstellungen für drohende Verluste wurden im Wesentlichen im Zusammenhang mit einem Signallieferungsvertrag in Höhe von TEUR 3.690 (2015: TEUR 12.442) gebildet. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Inanspruchnahme für eine Jahresabrechnung und Auflösung zurückzuführen.

Die Prozessrückstellungen in Höhe von TEUR 3.975 (2015: TEUR 4.026), die im Wesentlichen aus strittigen Ansprüchen ehemaliger Geschäftspartner gegenüber der PrimaCom Berlin GmbH bestehen, sind um TEUR 471 zurückgegangen.

Zu der in 2015 gebildeten Rückstellung in Höhe von TEUR 5.799 für die erwartete zusätzliche Belastung infolge der Betriebsprüfung der Tele Columbus Beteiligungs GmbH, für die eine Nachschusspflicht besteht, wurde aufgrund von neuen Erkenntnissen aus der Betriebsprüfung zum 31. Dezember 2016 ein Betrag von TEUR 872 zugeführt.

Sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.603 (2015: TEUR 2.559) beinhalten im Wesentlichen Eröffnungsbilanzanpassungen für Rückstellungen für allgemeine Risiken aus der Betriebsprüfung der pepcom Gruppe.

Die kurzfristigen Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb eines Jahres in Anspruch genommen.

E.20 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

TEUR	31.12.2016	31.12.2015 angepasst ¹
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – Nominalwerte	1.263.398	1.254.971
Transaktionskosten	–43.815	–38.135
Zinsabgrenzung	8.537	2.695
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit ausstehender Prämie Zinscaps	4.140	–
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit eingebetteten Derivate	2.442	1.348
<i>Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	<i>1.234.702</i>	<i>1.220.879</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – Nominalwerte	2.640	44.398
Zinsabgrenzung	23.315	5.511
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	<i>25.955</i>	<i>49.909</i>
	1.260.657	1.270.788

1) Die Tele Columbus Gruppe weist zur besseren Darstellung abweichend zum Vorjahresabschluss den getrennten Ausweis von Transaktionskosten und Derivate, sodass eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr gewährleistet ist.

Mit Wirkung zum 22. Juni 2016 hat die Gruppe eine zusätzliche 2nd Incremental Senior Facility über TEUR 125.000 aufgenommen, welche am 30. Juni 2016 ausgezahlt wurde und zur Ablösung des bestehenden nachrangigen Second Lien Darlehens vom 31. Juli 2015 über nominal TEUR 139.000 (letzte Inanspruchnahme TEUR 117.500) sowie zur Deckung transaktionsbezogener Kosten verwendet wurde. Die neue 2nd Incremental Facility wurde analog zu den Konditionen der bisherigen Senior Darlehen mit einer Marge von 4,50 % plus EURIBOR (sowie einem EURIBOR-Floor von 0 %) bereitgestellt.

Im Rahmen des Senior Facilities Agreement standen der Gruppe bis zum 31. Oktober 2016 folgende Kreditfazilitäten zur Verfügung: TEUR 375.000 Facility A, TEUR 435.000 Facility C, TEUR 320.000 Incremental Facility sowie TEUR 125.000 2nd Incremental Facility (sämtlich Term Loans) sowie nicht in Anspruch genommene Fazilitäten in Höhe von TEUR 75.000 für Investitionen (Capex Facility) und TEUR 50.000 zur Working Capital Finanzierung (Revolving Facility). Die Facilities A, C, Incremental & 2nd Incremental hatten eine Laufzeit bis zum 2. Januar 2021, während die Capex und Revolving Facility bereits zum 2. Januar 2020 fällig geworden wären. Die Marge belief sich auf 4,50 % plus EURIBOR für Facility A, C, Incremental & 2nd Incremental und 3,75 % für Capex und Revolving Facility. Ferner beinhaltete der Kreditvertrag für alle Facilities einen EURIBOR-Floor von 0 %. Für die nicht in Anspruch genommenen Teile der Capex und Revolving Facility wurde eine Bereitstellungsgebühr in Höhe von 35 % der anwendbaren Marge berechnet, welche vierteljährlich zu zahlen war.

Mit Wirkung zum 1. November 2016 hat die Gruppe alle oben genannten Term Loans durch die Aufnahme einer neuen Facility A über nominal 1,255 Mrd. Euro – und einer Margenreduktion um 50 bps (Basispunkte) auf 4,00 % plus EURIBOR abgelöst, sodass hier eine erhebliche künftige Zinsersparnis zum Tragen kommt. Die Laufzeit wurde um zwei Jahre auf den 2. Januar 2023 verlängert. Die nicht in Anspruch genommene Fazilität in Höhe von TEUR 75.000 für Investitionen (Capex Facility) hat weiterhin eine Laufzeit bis zum 2. Januar 2020. Die nicht in Anspruch genommene Fazilität in Höhe von TEUR 50.000 zur Working Capital Finanzierung (Revolving Facility) ist im Dezember 2016 vorzeitig mit den alten Konditionen um ein Jahr bis zum 2. Januar 2021 verlängert worden. Gemäß IAS 39 wurde diese Verlängerung bzw. Veränderung der Kreditkonditionen nicht als Kreditneuaufnahme behandelt, sondern als Anpassung der bestehenden Kreditlinien und gemäß IAS 39.40 in Verbindung mit IAS 39.AG62 bilanziert.

In dem Kreditvertrag für alle Finanzierungen ab dem 1. November 2016 ist erneut ein EURIBOR-Floor von 0 % festgeschrieben. Für die nicht in Anspruch genommenen Teile der Capex und Revolving Facility wird eine Bereitstellungsgebühr in Höhe von 35 % der anwendbaren Marge berechnet, welche vierteljährlich zu zahlen ist.

Für die Darlehen besteht ein Wahlrecht zwischen einem 1-Monats-, 3-Monats- oder 6-Monats-EURIBOR. Den bisherigen Darlehen lag zum Stichtag der 6-Monats-EURIBOR zugrunde.

Die beschriebenen Floors bezüglich des EURIBOR und die Rückzahlungsoptionen sind eingebettete Derivate (hybride) und unterliegen der Trennungspflicht in Ausweis und Bewertung nach IAS 39.11. Für weitere Erläuterungen wird auf Abschnitt F.3.1 „Buchwerte und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten“ verwiesen.

Zu den Abschlussstichtagen ergeben sich die folgenden Bestände (inklusive ausstehender Zinsen) der Senior Tranche A (inklusive neuer und alter Tranche), Senior Tranche C, der Senior Tranche Incremental und der Senior Tranche 2nd Incremental Darlehen sowie der Senior Verbindlichkeiten Capex und Revolving Facility:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Senior Tranche A Darlehen (Laufzeit bis zum 02.01.2023) – neu –	1.230.671 ²	–
Senior Tranche A Darlehen (Laufzeit bis zum 02.01.2021) – abgelöst zum 31.10.2016 –	4.222 ¹	370.987 ²
Senior Tranche C Darlehen (Laufzeit bis zum 02.01.2021) – abgelöst zum 31.10.2016 –	5.076 ¹	423.907 ²
Senior Tranche Incremental (Laufzeit bis zum 02.01.2021) – abgelöst zum 31.10.2016 –	3.737 ¹	311.783 ²
Senior Tranche 2nd Incremental (Laufzeit bis zum 02.01.2021) – abgelöst zum 31.10.2016 –	1.469 ¹	–
Second Lien Tranche A (Laufzeit bis zum 30.07.2022) – abgelöst zum 30.06.2016 –	–	111.964 ²
Senior Revolving Facility (Laufzeit bis zum 02.01.2021)	305	278
	1.245.480	1.218.919
Weitere Darlehen gemäß Beschreibung; im Wesentlichen aus Tochtergesellschaften	11.037	51.869
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit ausstehender Prämie Zinscaps	4.140	–

1) Die letzten Zinszahlungen der abgelösten Finanzierungen erfolgten zum 30. Januar 2017.

2) Beinhaltet noch nicht aufgezinste Transaktionskosten der Term Loans in Höhe von TEUR –35.277 (2015: TEUR –35.440) und die eingebetteten Derivate in Höhe von TEUR 2.442 (2015: TEUR 1.348), die aus vereinbarten Floors und Rückzahlungsoptionen in den Term Loans resultieren.

Zudem bestehen Darlehen in Höhe von TEUR 1.432 (2015: TEUR 43.198) bei der pepcom Gruppe. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der vorzeitigen Rückzahlung der zum 31. Dezember 2015 ausstehenden Darlehen der Kabelfernsehen München Servicenter GmbH & Co. KG (im Folgenden „KMS KG“) und der HL komm Telekommunikations GmbH in Höhe von TEUR 40.523 mit der Deutschen Bank Luxembourg S.A. im Januar 2016.

Die restlichen Darlehensstände in Höhe von TEUR 9.605 (2015: TEUR 8.671) setzen sich zum Abschlussstichtag aus folgenden Darlehensgebern des Teilkonzerns Tele Columbus AG zusammen: Stadtparkasse Gelsenkirchen in Höhe von TEUR 2.070 (2015: TEUR 3.240), Stadtparkasse Magdeburg in Höhe von TEUR 6.516 (2015: TEUR 3.647) und anderer Kreditgeber in Höhe von TEUR 1.019 (2015: TEUR 1.784).

Zusätzlich hat die Tele Columbus AG im Februar 2016 zwei Zinscaps (Cap bei 0,75 % vs. 3-Monats-EURIBOR) mit einem Nominalbetrag von jeweils TEUR 550.000 und einer Laufzeit

bis Dezember 2020 erworben. Die Transaktion belief sich auf TEUR 8.854, wovon die Hälfte in Höhe von TEUR 4.427 bereits zum Erwerbszeitpunkt bezahlt wurde. Für die verbleibenden TEUR 4.427 der Optionsprämie besteht eine endfällige Verbindlichkeit zum 31. März 2018, die zum Bilanzstichtag als Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 4.140 (Barwert) bilanziert ist.

Entsprechend den Verträgen zur Verpfändung von Anteilen und Beteiligungen (Share and Interest Pledge Agreements) dienen zur Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen. Zudem sind Darlehen der Tele Columbus Gruppe mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besichert.

Der Wert der gegebenen Sicherheiten für die Darlehen zu den jeweiligen Stichtagen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.463.443	1.479.043
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.380	14.042
	1.473.823	1.493.085

Zum 31. Dezember 2015 wurden selbstschuldnerische Bürgschaften bis zu einem Höchstbetrag von TEUR 21.000 ausgegeben, die sich durch vorzeitige Rückzahlung von Darlehen der pepcom Gruppe in Januar 2016 aufgelöst haben.

E.21 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 88.543 (2015: TEUR 76.355) umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Signallieferungsverträgen, Dienstleistungen, Sicherheitseinbehalten, Rechts- und Beratungskosten, öffentlich-rechtlichen Verträgen und nicht abgerechneten Lieferungen und Leistungen, die bis zum Bilanzstichtag erbracht wurden.

E.22 Passiver Abgrenzungsposten und derivative Finanzinstrumente

Der Abgrenzungsposten in Höhe von TEUR 9.896 (2015: TEUR 6.659) besteht im Wesentlichen aus bereits erhaltenen Jahresgebühren sowie Vorauszahlungen von Kunden für monatliche Hardwaremiete.

Bei den ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 6.126 (2015: TEUR 13.176) handelt es sich um eingebettete Derivate, die an mit Banken abgeschlossene Kreditverträge gebunden sind. Wir verweisen auf die Erläuterungen im Abschnitt F.3.1 „Buchwerte und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten“.

E.23 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 100.481 (2015: TEUR 106.054) betreffen im Wesentlichen Leasingverpflichtungen für die Nutzung von Infrastruktureinrichtungen in Höhe von TEUR 46.810 (2015: TEUR 47.447) sowie Minderheitenbeteiligungen an der KMS KG in Höhe von TEUR 51.324 (2015: TEUR 54.583), die als langfristige Verbindlichkeit bilanziert werden, da der Eigentümer das Recht hat, sämtliche Anteile mit einer Frist von sechs Monaten der Gruppe zu einem niedrigeren Auseinandersetzungsguthaben anzudienen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 23.811 (2015: TEUR 21.733) beinhalten im Wesentlichen Kundenguthaben, Mitarbeiterboni, Abschlussprüfung, Abfindungen und sonstige Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter.

F. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

F.1 Eventualforderungen, -verbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

F.1.1 Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Tochterunternehmen des Konzerns haben in verschiedenen Fällen Zusagen im Rahmen ihres laufenden Geschäfts gemacht, die teilweise mit Vertragsstrafen belegt sind, die bei Nichteinhaltung der Fristen bis zu EUR 3,4 Mio. betragen könnten. Bei keinem dieser Projekte besteht nach aktueller Planung das Risiko, dass eine solche Vertragsklausel greifen könnte.

Darüber hinaus bestehen im Konzern Klagen im Zusammenhang mit geltend gemachten Forderungen über knapp EUR 1,0 Mio., deren Geltendmachung nach Auffassung unserer Rechtsvertreter unbegründet sind und in deren Zusammenhang aus unserer Sicht kein Risiko eines Vermögensabflusses für den Konzern besteht. Daher wurde in dieser Höhe keine Rückstellung in die Bilanz aufgenommen.

Abgesehen von den obengenannten Sachverhalten und in F.1.3 „Avale“ dargestellten nicht bilanzierten Avalen existierten zum 31. Dezember 2016 wie auch zum 31. Dezember 2015 keine anderen Eventualforderungen oder -verbindlichkeiten.

F.1.2 Bestellobligo

Das Bestellobligo im Zusammenhang mit Investitions- und Betriebsausgaben zum Abschlussstichtag betrug TEUR 35.923 (2015: TEUR 16.200).

F.1.3 Avale

Die Avale in Höhe von TEUR 3.259 (2015: TEUR 2.330) zum Abschlussstichtag bestehen im Wesentlichen aus Mietbürgschaften sowie Bürgschaften für Gestattungsverträge. Davon sind Avale in Höhe von TEUR 1.241 (2015: TEUR 740) gemäß den Regelungen nach IFRS nicht in der Bilanz enthalten. In diesem Betrag ist eine Prozessbürgschaft in Höhe von TEUR 371 enthalten, die mit der damit zusammenhängenden Prozesskostenrückstellung verrechnet worden ist.

F.1.4 Finanzierungsleasing

Innerhalb der Tele Columbus Gruppe sind die Finanzierungsleasingverträge mit folgenden Vertragsbestandteilen ausgestattet:

Leasinggegenstand	Laufzeit	Verlängerungs- option	Kaufoption	Bedingte Mietzahlung
Technische Anlagen	1–12 Jahre	Teilweise	Nein	Teilweise
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–5 Jahre	Nein	Nein	Nein

Folgende Tabelle zeigt die Überleitung der zukünftigen Mindestleasingzahlungen auf den Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing für Büro- und Geschäftsausstattung sowie für die Infrastruktureinrichtungen:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015 angepasst
Zukünftige Mindestleasingzahlungen	52.743	53.323
Finanzierungsaufwand	-6.399	-5.877
	46.344	47.447

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing haben folgende Fristigkeiten:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015 angepasst
Unter einem Jahr	11.599	11.102
Über einem Jahr und bis zu fünf Jahre	28.137	34.964
Über fünf Jahre	13.007	7.257
	52.743	53.323

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015 angepasst
Unter einem Jahr	10.322	9.206
Über einem Jahr und bis zu fünf Jahre	24.338	30.466
Über fünf Jahre	11.684	7.775
	46.344	47.447

Die Restbuchwerte der im Rahmen des Finanzierungsleasings aktivierten Vermögenswerte betragen:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015 angepasst
Technische Anlagen	43.100	42.841
Betriebs- und Geschäftsausstattung	834	1.108
	43.934	43.949

Bezüglich der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing wird auf die Angaben im Abschnitt IV „Konzern-Kapitalflussrechnung“ verwiesen.

F.1.5 Operate-Leasingverträge und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Innerhalb der Tele Columbus Gruppe sind die Operate-Leasingverträge mit folgenden Vertragsbestandteilen ausgestattet:

Leasinggegenstand	Laufzeit	Verlängerungs- option	Kaufoption	Bedingte Mietzahlung
Gebäude	1–25 Jahre	Teilweise	Nein	Nein
Technische Anlagen	1–16 Jahre	Teilweise	Nein	Nein
BGA	1–10 Jahre	Nein	Nein	Nein

Die Veränderungen der Darstellung gegenüber dem Vorjahr resultieren aus Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Operate-Leasingverträgen haben folgende Fristigkeiten:

TEUR	2016	2015 angepasst
Unter einem Jahr	22.835	18.833
Über einem Jahr und bis zu fünf Jahre	30.179	31.980
Über fünf Jahre	12.103	12.215
	65.117	63.029

Im Geschäftsjahr 2016 fielen Aufwendungen aus Operate-Leasing und sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 16.496 an (2015: TEUR 8.701).

Die zukünftigen Mindestverpflichtungen basieren auf vertraglichen Vereinbarungen bezüglich der künftigen Leasingraten, für die keine Verpflichtungen in der Bilanz ausgewiesen werden. Vertraglich fixierte Anpassungen (z. B. für Inflation) sind in den oben beschriebenen Werten enthalten.

Die gesamten Mindestleasingzahlungen aus Operate- und Finanzierungsleasingverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen beliefen sich 2016 somit auf TEUR 117.860 (2015: TEUR 116.351).

F.2 Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

F.2.1 Rechtliche Beziehungen

Nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 sind sämtliche assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (es wird auf die Ausführungen unter B.4 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ verwiesen). Die BGC Breitbandgesellschaft Cottbus mbH wurde bis zu ihrer Veräußerung am 6. Oktober 2016 als nahestehendes Unternehmen identifiziert. Am 1. Dezember 2016 wurden 5,14 % der Anteile an der Deutsche Netzmarketing GmbH veräußert, bis zu diesem Zeitpunkt war die Gesellschaft ebenfalls ein nahestehendes Unternehmen.

Hiermit wird auf die Erläuterungen in Abschnitt B.5 „Beteiligungen an anderen Unternehmen“ verwiesen.

Des Weiteren gehören die Vorstände der Tele Columbus AG Ronny Verhelst und Frank Posnanski und deren nahe Familienangehörige zu den nahestehenden Personen der Tele Columbus Gruppe.

Ebenfalls gehören die Mitglieder des Aufsichtsrates zu den nahestehenden Personen der Tele Columbus Gruppe.

Zum sog. Management in Schlüsselpositionen und damit zu den nahestehenden Personen im Sinne von IAS 24 gehörten im Geschäftsjahr 2016: Stefan Beberweil, Diana-Camilla Matz, Ludwig Modra und Jean-Pascal Roux.

F.2.2 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen der in den Abschluss einbezogenen Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe mit der Tele Columbus AG sowie deren Tochtergesellschaften gelten als Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

In der folgenden Übersicht werden Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen dargestellt:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen, kurzfristig	88	3.579
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen, langfristig	–	164
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen, kurzfristig	250	141
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen, kurzfristig	354	381
Rückstellungen gegenüber nahestehenden Unternehmen, kurzfristig	–	5.799

Die kurzfristigen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen setzen sich zum 31. Dezember 2016 vor allem aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die APROSTYLE AG zusammen. Zum 31. Dezember 2015 betreffen die kurzfristigen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen im Wesentlichen Forderungen gegen die Deutsche Netzmarketing GmbH.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der APROSTYLE AG.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen betreffen die Vergütung des Vorstands. Für weitere Informationen wird auf die Erklärungen in Abschnitt F.2.4 „Angaben zur Management-Vergütung“ verwiesen.

Die Rückstellungen gegenüber nahestehenden Unternehmen betreffen zum 31. Dezember 2015 eine erwartete zusätzliche Belastung infolge der laufenden Betriebsprüfung eines ehemaligen Tochterunternehmens Tele Columbus Beteiligungs GmbH, für das eine Nachschusspflicht besteht. Zum 31. Dezember 2016 wird die Tele Columbus Beteiligungs GmbH nicht mehr als nahestehendes Unternehmen der Tele Columbus Gruppe behandelt.

Zusätzlich wurden während des aktuellen Berichtszeitraums Provisionen an die APROSTYLE AG in Höhe von TEUR 115 aktiviert.

F.2.3 Aufwendungen und Erträge aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

TEUR	2016	2015
Verkauf von Waren und Dienstleistungen		
Nahestehende Unternehmen	2.626	3.790
Kauf von Waren und Dienstleistungen		
Nahestehende Unternehmen	-1.741	3.073
Sonstige		
Nahestehende Unternehmen		
Einspeiseerlöse	190	-
Sonstige Erträge (+)/Aufwand (-)	13	-887

Während des aktuellen Berichtszeitraums beliefen sich die Transaktionen betreffend Auslagenersatz mit nahestehenden Unternehmen und Personen auf TEUR 248 (Vj. TEUR 104).

Für weitere bestehende Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Erläuterungen in Abschnitt F.2.4 „Angaben zur Managementvergütung“ verwiesen.

F.2.4 Angaben zur Management-Vergütung

Der Vorstand und das Management in Schlüsselpositionen der Tele Columbus AG setzen sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Mitglied des Managements seit/bis
Ronny Verhelst	Chief Executive Officer	seit 01.04.2011, seit 15.09.2014 Vorstandsvorsitzender
Frank Posnanski	Chief Financial Officer	seit 01.09.2011, seit 15.09.2014 Finanzvorstand
Stefan Beberweil	Chief Marketing Officer	seit 01.11.2015 bis 28.02.2017 Mitglied Management in Schlüsselpositionen
Diana-Camilla Matz	Chief Customer Sales Officer	seit 01.11.2015 Mitglied Management in Schlüsselpositionen
Ludwig Modra	Chief Technology Officer	seit 01.11.2015 Mitglied Management in Schlüsselpositionen
Jean Pascal Roux	Chief Sales Officer Housing Industry & Infrastructure	seit 01.03.2016 Mitglied Management in Schlüsselpositionen

Vergütung des Vorstands und von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Im laufenden Jahr erhalten die Mitglieder des Vorstands insgesamt eine Vergütung in Höhe von TEUR 2.613 (2015: TEUR 1.922). Die Gesamtvergütung umfasst im Geschäftsjahr gewährte Pensionsleistungen in Höhe von TEUR 46 (2015: TEUR 44) und den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen in Höhe von TEUR 686 (2015: TEUR 419). Für detaillierte Informationen wird auf die Ausführungen im Abschnitt 10 des Konzernlageberichts verwiesen.

Individualisierte Vergütungsangaben des Vorstands sind im Vergütungsbericht dargestellt, der Bestandteil des Lageberichtes ist. Weitere Angaben zu anteilsbasierten Vergütungsprogrammen können dem Abschnitt E.18 „Anteilsbasierte Vergütungen“ entnommen werden.

Weitere wesentliche Geschäfte, wie etwa die Erbringung von Dienstleistungen oder die Gewährung von Darlehen zwischen Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe und Mitgliedern der Geschäftsleitung/des Vorstands der Tele Columbus Gruppe sowie deren nahen Familienangehörigen fanden nicht statt.

Die Vergütungsansprüche des Aufsichtsrats im laufenden Jahr belaufen sich auf TEUR 329 (2015: TEUR 442). Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen besitzen im laufenden Jahr Vergütungsansprüche in Höhe von TEUR 1.684 (2015: TEUR 855). Die einzelnen Bestandteile der Vergütung setzen sich wie folgt zusammen:

Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

TEUR	2016	2015
Kurzfristig fällige Leistungen	1.303	855
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Andere langfristig fällige Leistungen	–	–
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	317	–
Anteilsbasierte Vergütungen	64	–
Gesamtvergütung	1.684	855

Für die 2016 nicht geflossenen Vergütungsbestandteile wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

F.3 Finanzinstrumente und Risikomanagement

F.3.1 Buchwerte und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte der in den einzelnen Bilanzposten enthaltenen Finanzinstrumente nach Klassen des IAS 39 dar:

Finanzielle Vermögenswerte/Schulden

TEUR	Anhang	Bewertungskategorien	31.12.2016	31.12.2015 angepasst
Finanzielle Vermögenswerte				
Derivative finanzielle Vermögenswerte	D.2.11	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	3.630	1
Beteiligungen	E.15	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	20	113
Forderungen gegen nahe-stehende Unternehmen	F.2.2	Kredite und Forderungen	88	3.743
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E.14	Kredite und Forderungen	48.444	39.636
Sonstige finanzielle Forderungen	E.14	Kredite und Forderungen	6.276	9.151
Zahlungsmittel		Kredite und Forderungen	55.223	85.178
Finanzielle Schulden				
Derivative finanzielle Schulden		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	6.126	13.176
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	E.20	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	1.260.657	1.270.788
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	F.2.2	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	604	522
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	E.21	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	88.543	76.355
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ²	E.23	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	54.138	58.607
Leasingverbindlichkeiten	D.2.4	Keine Klassifizierung ¹	46.344	47.447

1) Leasingverbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung des IAS 39.2 (b) in keine Bewertungskategorie eingeordnet. Die Bilanzierung erfolgt nach den Regelungen des IAS 17.

2) Beinhaltet nicht beherrschende Anteile von Drittgeseilschaftern an der Personengesellschaft Kabelfernsehen München Servicercenter GmbH & Co. KG, München, die aufgrund eines bestehenden Kündigungsrechts des Minderheitsgeseilschafterers gegenüber der KG unter den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Verbindung mit IAS 32.AG29A nach der antizipierten Erwerbsmethode (anticipated acquisition method) bilanziert werden.

Finanzinstrumente nach Kategorien des IAS 39

TEUR	31.12.2016	31.12.2015 angepasst
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden	2.496	13.175
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	20	113
Kredite und Forderungen	110.031	137.708
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	1.403.942	1.406.272

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 gliedert die zum Marktwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basierend auf den Daten, die für die Marktwertmittlung herangezogen werden. Die Stufen („Levels“) der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tele Columbus Gruppe sind im Folgenden beschrieben:

- Level 1: Preisnotierungen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Level 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Level 1 berücksichtigten Preisnotierungen handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachten lassen
- Level 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit

Für Beteiligungen, klassifiziert als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, liegt kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vor. Da aus der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts keine signifikante Verbesserung der Darstellung des Abschlusses zu erwarten ist, werden diese Vermögenswerte zu Anschaffungskosten angesetzt (Level 3).

Kurzfristige Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen werden mit dem jeweiligen Buchwert angesetzt, der aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwerts darstellt. Die Buchwerte der sonstigen finanziellen Forderungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten mit kurzen Laufzeiten entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Im langfristigen Bereich werden die Barwerte in der Bilanz ausgewiesen. Es wird angenommen, dass die Barwerte der langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen sowie der sonstigen langfristigen finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten im Wesentlichen den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Bei den Krediten entsprechen die Buchwerte nicht den Marktwerten, da die Zinssätze für diese Verbindlichkeiten erst mit zeitlicher Verzögerung an die jeweils geltenden Geldmarktkonditionen angepasst werden. Auch bei den Leasingverbindlichkeiten entspricht der Buchwert nicht dem beizulegenden Zeitwert, da keine regelmäßige Anpassung an die aktuellen Geldmarktkonditionen erfolgt.

Der beizulegende Zeitwert der Kredite beträgt TEUR 1.278.058 (2015: TEUR 1.240.756). Der beizulegende Zeitwert der Leasingverbindlichkeiten beträgt TEUR 67.224 (2015 angepasst: TEUR 48.260).

Der Buchwert der derivativen finanziellen Vermögenswerte in der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert enthält drei Zinscaps der Tele Columbus Gruppe. Der beizulegende Zeitwert der Instrumente wird auf Basis eines Optionspreismodells (Marktvergleichsverfahren) unter Berücksichtigung von Inputfaktoren und Parametern bestimmt, die sich direkt oder indirekt auf einem aktiven Markt beobachten lassen (Level 2).

	Referenzbetrag TEUR	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2016 TEUR	Festzins	Endfälligkeit
Zinscap 1	180.000	0	0,75 %	24.04.2017
Zinscap 2	550.000	1.815	0,75 %	31.12.2020
Zinscap 3	550.000	1.815	0,75 %	31.12.2020
Zinsswap ¹	10.080	–	0,84 %	31.12.2017

1) Zinsswap wurde zum 30. Juni 2016 aufgelöst.

Weitere Einzelheiten sind in Abschnitt E.20 „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ enthalten.

Die Zinscaps 2 und 3, die nach IAS 39 zu Handelszwecken eingestuft sind, reduzieren das Risiko von erhöhten Zinszahlungen durch variabel verzinsliche Finanzinstrumente. Diese Finanzinstrumente decken die wesentlichen Zinsrisiken der Gruppe aus zinstragenden Verbindlichkeiten ab, sind jedoch nicht als Sicherungsgeschäfte im Sinne eines Hedge Accounting nach IFRS zu klassifizieren. Der Zinscap 1 wurde für ein nicht mehr bestehendes Darlehen abgeschlossen und dient nicht der Absicherung der zum 31. Dezember 2016 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

In den mit Banken abgeschlossenen Kreditverträgen sind eingebettete Derivate mit Zinsfloor und Rückzahlungsoption enthalten (sog. compound instruments). Obwohl sie wirtschaftlich für die Tele Columbus AG nicht die Funktion eines Derivats haben, sind sie nach IAS 39 trennungspflichtig und werden daher als eigenständige Instrumente klassifiziert als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“. Die Instrumente sind an die Kreditverträge gebunden. Das Modell für die Bewertung der trennungspflichtigen Derivate bestimmt den Marktwert des gesamten kontrahierten Darlehens aufgeteilt in Basisvertrag und das eingebettete Derivat.

Die folgende Tabelle stellt die Wertentwicklung dieser Finanzinstrumente dar:

TEUR	Facility A Senior Tranche	Facility C Senior Tranche	Incremental Facility	2nd Incremental Facility	Facility A Second Lien Tranche	Senior Tranche A	Ablösung	Summe zum 31.12.2016
Nominaler Wert zum Zeitpunkt der Kreditaufnahme	–	–	–	–	139.000 ¹	–	–139.000	–
Nominaler Wert zum Zeitpunkt der Kreditauf- nahme der zum 01.11.2016 abgelösten Kredite	375.000 ²	435.000 ²	320.000 ²	125.000 ²	–	–	–1.255.000	–
Nominaler Wert zum Zeitpunkt der Kreditauf- nahme vom 01.11.2016	–	–	–	–	–	1.255.000	–	1.255.000
Beizulegender Zeitwert eingebetteter Derivate zum 31.12.2015	–3.066	–3.778	–2.629	–	–3.539	–	–	–13.011
Veränderung im sonstigen finanziellen Ergebnis	3.066	3.778	2.629	–	3.539	–6.126	–	6.885 ³
Beizulegender Zeitwert eingebetteter Derivate zum 31.12.2016	–	–	–	–	–	–6.126	–	–6.126

1) Die Second Lien Tranche wurde zum 30. Juni 2016 zurückbezahlt.

2) Diese Tranchen wurden durch die Aufnahme einer neuen Senior Tranche A mit Wirkung zum 1. November 2016 abgelöst.

3) Ohne Refinanzierungseffekt in Höhe von TEUR –1.094, hiermit wird auf Abschnitt E.9 „Sonstige Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen“ verwiesen.

Bei einer Erhöhung (Verminderung) des Kreditrisikos um 100 (50) Basispunkte würde sich der beizulegende Zeitwert der eingebetteten Derivate zum 31. Dezember 2016 um TEUR 4.009 reduzieren (TEUR 11.117 erhöhen).

Eine Steigerung (Senkung) des Zinsniveaus um 50 Basispunkte erhöht den beizulegenden Zeitwert der eingebetteten Derivate zum 31. Dezember 2016 um TEUR 6.045 (TEUR 10.121 reduziert).

Folgende Tabelle zeigt das Nettoergebnis bezogen auf die jeweilige Klasse von Finanzinstrumenten:

01.01.–31.12.2016

TEUR	Erfolgswirksame Gewinne (+)/Verluste (-)			Nettoergebnis
	Zinsen	Wertminderung	Gewinne (+)/ Verluste (-) aus Bewertung	
Ausweis in Gewinn- und Verlustrechnung				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden	–	–	853 ²	853
Kredite und Forderungen	260	–6.861	–	–6.601
Finanzielle Verbindlich- keiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	–68.293	–	–2.939	–71.232
Keine Klassifizierung ¹	–2.179	–	–	–2.179
Summe	–70.212	–6.861	–2.086	–79.159

1) Leasingverbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung des IAS 39.2 (b) in keine Bewertungskategorie eingeordnet. Die Bilanzierung erfolgt nach den Regelungen des IAS 17.

2) Veränderung aus Zeitwertbewertung

01.01.–31.12.2015, angepasst

TEUR	Erfolgswirksame Gewinne (+)/Verluste (-)			Nettoergebnis
	Zinsen	Wertminderung	Gewinne (+)/ Verluste (-) aus Bewertung	
Ausweis in Gewinn- und Verlustrechnung				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden	–	–	–14.414 ²	–14.414
Kredite und Forderungen	1.085	–5.457	–	–4.373
Finanzielle Verbindlich- keiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	–43.437	–	–4.065	–47.502
Anpassung IAS 8	–88	–	–	–88
Keine Klassifizierung ¹	–1.651	–	–	–1.651
Summe	–44.092	–5.457	–18.479	–68.028

1) Leasingverbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung des IAS 39.2 (b) in keine Bewertungskategorie eingeordnet. Die Bilanzierung erfolgt nach den Regelungen des IAS 17.

2) Veränderung aus Zeitwertbewertung

Außerplanmäßige Abschreibungen in Form von Wertminderungen auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 39.55b in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden müssen, wurden in den Berichtsperioden nicht vorgenommen.

Die Zinscaps führen zu einem Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von TEUR 4.937.

F.3.2 Risikomanagement im Bereich der Finanzinstrumente

Aus der Geschäftstätigkeit der Tele Columbus Gruppe ergeben sich unterschiedliche finanzielle Risiken, insbesondere Liquiditäts- und Zinsrisiken sowie Debitorenrisiken. Das Risikomanagement von Tele Columbus ist darauf ausgerichtet, mögliche Risiken zu erkennen und negative Auswirkungen daraus auf die finanzielle Entwicklung des Konzerns zu minimieren. Zu diesem Zweck stehen Tele Columbus Finanzinstrumente und die Inanspruchnahme von Kreditlinien zur Verfügung.

Das Risikomanagement erfolgt im Wesentlichen durch die Abteilung Treasury auf Basis des Grundsatzes der Funktionstrennung und durch kontinuierliche Überwachung. Dabei werden finanzielle Risiken in Abstimmung mit den operativen Einheiten identifiziert, bewertet und abgesichert. Die Tele Columbus Gruppe unterliegt schriftlichen Regeln für bestimmte Bereiche wie Zinsrisiken, Kreditrisiken, den Einsatz von Derivaten und anderen Finanzinstrumenten sowie für die Verwendung von überschüssiger Liquidität, die im Wesentlichen in ihren Facility Agreements geregelt sind. Das Management wird in regelmäßigen Abständen informiert.

Nicht derivative Finanzinstrumente resultieren sowohl aus der operativen Geschäftstätigkeit als auch aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Dabei handelt es sich um:

Tätigkeit	Wesentliche Finanzinstrumente
Operativ	Liefer- und Leistungsforderungen
Investition	Langfristige Forderungen
Finanzierung	Liquide Mittel und Darlehen

F.3.2.1 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass vorhandene Liquiditätsreserven nicht ausreichend sind, um den finanziellen Verpflichtungen rechtzeitig nachzukommen. Liquiditätsrisiken können zudem entstehen, wenn Mittelabflüsse aufgrund der operativen Geschäftstätigkeit oder der Investitionstätigkeit erforderlich werden. Weiter können sich Liquiditätsrisiken aus der Finanzierungstätigkeit ergeben. Dies wäre der Fall, wenn kurzfristige Mittelabflüsse zur Tilgung von Verbindlichkeiten erforderlich werden, jedoch keine ausreichenden Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit generiert werden können und gleichzeitig keine ausreichenden liquiden Mittel zur Tilgung zur Verfügung stehen.

Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau sowie die in der Tele Columbus Gruppe vorhandenen und zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommenen Kreditfazilitäten in Höhe von TEUR 75.000 für Investitionen (Laufzeit bis 2. Januar 2020) sowie in Höhe von TEUR 50.000 für allgemeine Kosten (Laufzeit bis zum 2. Januar 2021), sollen die Liquiditätsversorgung für die operative Geschäftstätigkeit fortlaufend sicherstellen. Zum 31. Dezember 2016 standen der Tele Columbus Gruppe somit nicht genutzte Kreditfazilitäten in Höhe von insgesamt TEUR 125.000 (2015: TEUR 125.000) zur Verfügung, davon TEUR 50.000 als revolvingende Kreditlinie. Der Zahlungsmittelbestand betrug zum 31. Dezember 2016 TEUR 55.223.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine für die Darlehensverbindlichkeiten:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Unter einem Jahr – nicht derivativ	30.382	49.909
Unter einem Jahr – derivativ	–	–
	30.382	49.909
Über einem Jahr und bis zu fünf Jahre – nicht derivativ	6.439	1.108.915
Über einem Jahr und bis zu fünf Jahre – derivativ	–	–
	6.439	1.108.915
Über fünf Jahre – nicht derivativ	1.256.958	111.963
Über fünf Jahre – derivativ	–	–
	1.256.958	111.963
	1.293.779	1.270.787

Der leichte Rückgang der Darlehensverbindlichkeiten im Vergleich zu 2015 ist im Wesentlichen bedingt durch die Rückzahlung der Darlehensverbindlichkeiten der pepcom Gruppe mit der Deutschen Bank abzüglich der Nettoneukreditaufnahme aus der Refinanzierung des nachrangigen Second Lien Darlehens durch die Second Incremental Facility zum 30. Juni 2016 und einer Neuaufnahme bei der Sparkasse Magdeburg im November 2016. Die Verschiebung der Fristigkeiten ist vor allem darauf zurückzuführen, dass mit Wirkung November 2016 die Umschuldung der Term Loans und in diesem Zusammenhang eine Verlängerung der Laufzeit bis zum 2. Januar 2023 erfolgt ist.

In dem Finanzierungsvertrag vom 14. Oktober 2016 sind diverse Auflagen enthalten, bei deren Nichteinhaltung der Kreditgeber die Möglichkeit hat, die Darlehen fällig zu stellen. Diese Auflagen sehen unter anderem vor, dass dem Kreditgeber der geprüfte Konzernabschluss innerhalb von einer Frist von 120 Tagen zur Verfügung zu stellen ist. Mit Schreiben vom 27. April 2017 wurde dem Antrag auf Fristverlängerung stattgegeben. Die Einhaltung dieser Auflagen sowie das Kapitalrisiko, welchem Tele Columbus als Aktiengesellschaft unterliegt, werden fortlaufend durch den Vorstand überwacht. Das Liquiditätsrisiko bei Nichteinhaltung dieser Auflagen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.278.315 (2015: TEUR 1.253.011). Das Risiko der Nichteinhaltung der Auflagen und der damit zusammenhängenden Finanzierungsregularien kann negative Auswirkungen auf die Kreditverfügbarkeit und die Annahme der Unternehmensfortführung der Tele Columbus Gruppe haben.

Nicht beherrschende Anteile von Drittgesellschaftern an der Personengesellschaft Kabelfernsehen München Servicenter GmbH & Co. KG, München, die unter den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten bilanziert werden, könnten der Tele Columbus AG aufgrund des bestehenden Kündigungsrechts innerhalb einer Frist von sechs Monaten angedient werden. Der Vorstand geht jedoch von einer längerfristigen Nichtausübung der Option aus, da u. a. eine sofortige Ausübung der Option zu einer deutlich geringeren Abfindung führen würde. Es wird an dieser Stelle auf Kapitel D.1. „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten“ verwiesen.

Zur Einhaltung bestehender Auflagen und Zahlungsverpflichtungen sind strategische Maßnahmen eingeleitet, um die Liquidität der Tele Columbus Gruppe langfristig sicherzustellen. Das Management fokussiert die Ausweitung des konzernweiten Cash Poolings, so dass eine damit verbundene Einbindung der neu in die Konzernstruktur eingebundenen Gesellschaften gegeben ist. Ferner wird im Zuge der Konzernfinanzierung eine sukzessive Rückzahlung über die operativ erwirtschaftete Liquidität des neu geschaffenen Konzerns angestrebt.

Hinsichtlich der Leasingverbindlichkeiten wird auf die Erläuterungen in Abschnitt F.1.4 „Finanzierungsleasing“ verwiesen.

Die Zahlungsverpflichtungen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, aus Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen sowie aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten gehen aus der Bilanz des Konzerns hervor, wobei die Fälligkeit dieser langfristigen Verbindlichkeiten zwischen einem Jahr und fünf Jahren liegt.

F.3.2.2 Zinsrisiko

Langfristige, variabel verzinsliche Finanzinstrumente, bei denen zum Beispiel die Zinsrate an einen Marktzins wie den EURIBOR gekoppelt ist, sind einem aus den zukünftigen Zahlungsströmen resultierenden Risiko ausgesetzt. Im Fall von fest verzinslichen Finanzinstrumenten liegt dagegen ein Risiko vor, das mit der Bewertung zusammenhängt. In Abschnitt E.20 „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ sind die Verbindlichkeiten mit festen und variablen Zinssätzen sowie die zugehörigen Absicherungsinstrumente erläutert. Das Marktzinsniveau wird beobachtet, um im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen zur Absicherung bzw. Steuerung der Zinsen vorzunehmen.

Die identifizierten Risiken aus Zinsschwankungen beziehen sich im Wesentlichen auf die variabel verzinslichen Darlehen innerhalb der Tele Columbus Gruppe.

TEUR	01.01.–31.12.2016	01.01.–31.12.2015
Anstieg EURIBOR um 1 %	-8.547	-9.937
Rückgang EURIBOR um 1 %	-	331

Die Berechnung basiert auf dem Bestand an variabel verzinslichen Verbindlichkeiten zum Abschlussstichtag und unter Berücksichtigung der derivativen Finanzinstrumente (Zinsscaps, Zinsswaps und Floors) multipliziert mit der jeweiligen Zinsanpassung. Da gegenwärtig bereits der 1-, 3- sowie der 6-Monats-EURIBOR unterhalb von Null liegen, bezieht sich der Rückgang des Zinsaufwands, der durch eine zusätzliche Absenkung der EURIBOR-Zinssätze um 1 % entstehen würde, auf Darlehen ohne eine EURIBOR-Zinsfloor-Vereinbarung.

Hauptkreditnehmer der variabel verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten ist die Tele Columbus AG, die zur Begrenzung des variablen Zinsrisikos im Februar 2016 zwei Zinsscaps (Cap bei 0,75 % vs. 3-Monats-Euribor) über einen Nominalbetrag von TEUR 1.100.000 (jeweils TEUR 550.000) mit einer Laufzeit bis Dezember 2020 abgeschlossen hat.

Langfristige Verbindlichkeiten zu festen Zinssätzen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der beizulegende Zeitwert langfristiger Verbindlichkeiten kann wesentlich vom Buchwert abweichen, da sich der beizulegende Zeitwert derartiger Verbindlichkeiten mit der Entwicklung des Zinssatzes sowie der Marktlage im Allgemeinen ändert.

F.3.2.3 Debitorenrisiko (Ausfallrisiko)

Es bestehen Debitorenrisiken in Verbindung mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und dem Zahlungsmittelbestand. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen sowohl gegenüber anderen Unternehmen als auch gegenüber Privatkunden. Das Debitorenrisiko beruht auf dem Ausfallrisiko des jeweiligen Vertragspartners.

Zur Minimierung des Debitorenrisikos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Präventiv- und sonstige Maßnahmen ergriffen sowie Inkassounternehmen eingeschaltet.

Im Rahmen von Präventivmaßnahmen wird die Kreditwürdigkeit eines Kunden im Hinblick auf dessen Bonität, Erfahrungen aus der Vergangenheit und sonstige Faktoren geprüft, bevor eine vertragliche Beziehung eingegangen wird.

Überfällige Forderungen werden je nach Mahnstufe oder Fristigkeitsintervallen mit unterschiedlichen Prozentsätzen wertberichtigt. Die Prozentsätze berücksichtigen die Einschätzung

des Managements in Bezug auf die Einbringlichkeit der betreffenden Beträge. Diese wiederum basiert im Wesentlichen auf den Erfahrungen der Vergangenheit. Wertberichtigt wurden in den jeweiligen Berichtsperioden lediglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Tele Columbus geht daher davon aus, dass alle nicht wertberichtigten Forderungen eingezogen werden können.

Sonstige Maßnahmen umfassen Mahnungen, die nach einem festgelegten Verfahren automatisch an den Kunden versendet werden. Für Großhandelskunden werden Mahnungen fallspezifisch versendet. Die zuständigen Abteilungen entscheiden unter Beachtung gesonderter Vereinbarungen mit diesen Kunden, ob die Mahnung versendet wird. Sofern der Kunde daraufhin seine offenen Posten nicht begleicht, werden Inkassounternehmen sowie, bei gewerblichen Kunden, Rechtsanwälte eingeschaltet und/oder die Leistungserbringung wird gegenüber dem Kunden eingestellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden entsprechend dem Verfahren zur Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen für Kreditausfälle auf den erwarteten einbringlichen Betrag wertgemindert. Bei anderen kurzfristigen finanziellen Forderungen erfolgt die Risikobewertung anhand einer Einzelfallbetrachtung. Bei anderen langfristigen finanziellen Forderungen erfolgt eine Diskontierung der erwarteten Zahlungen anhand des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Das maximale Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 48.532 (2015: TEUR 43.379).

Es wird davon ausgegangen, dass der im Wert geminderte Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Es besteht kein wesentliches Risiko bezüglich der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte, da diese nur mit Finanzinstituten guten Ratings abgeschlossen wurden.

F.4 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen ausschließlich Bargeld und Giroeinlagen.

Bezüglich nicht in Anspruch genommener Kreditlinien wird auf die Erläuterungen in Abschnitt F.3.2.1 „Liquiditätsrisiko“ verwiesen.

Es sind wie im Vorjahr keine Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente zur Besicherung von Darlehen oder anderen Verbindlichkeiten verwendet.

F.5 Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie ergibt sich aus dem den Aktionären zurechenbaren Gewinn oder Verlust und den durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Die Aktienoptionsprogramme MSP und POP, siehe hierzu 0 „Anteilsbasierte Vergütungen“, wurden in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie einbezogen. Die Aktienoptionen der Mitarbeiter haben keinen erkennbaren Verwässerungseffekt auf das Ergebnis je Aktie.

Ermittlung des Ergebnisses je Aktie

	01.01.–31.12.2016	01.01.–31.12.2015 angepasst
Auf die Aktionäre entfallendes Periodenüberschuss in TEUR	-13.289	-67.566
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien (in Stück)	127.556.251	65.183.111
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	-0,10	-1,04
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	-0,10	-1,04

Ermittlung des gewichteten Durchschnitts ausstehender Stammaktien

Anzahl Aktien in Stück	01.01.–31.12.2016	01.01.–31.12.2015
Ausgegebene Stammaktien zum 01.01.	127.556.251	20.025.000
Auswirkung IPO	–	34.450.550
Auswirkung Kapitalerhöhung	–	10.707.561
Ausgegebene Stammaktien zum 31.12.	–	–
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien im Berichtsjahr	127.556.251	65.183.111

F.6 Segmentberichterstattung

Beschreibung der Segmente

Die Gruppe berichtet ihr operatives Geschäft in zwei Produkt-Segmenten: „TV“ und „Internet und Telefonie“. Für diese Segmente werden quartalsweise interne Management-Berichte zur Steuerung erstellt.

Beziehungen innerhalb einzelner Segmente werden eliminiert.

Segment „TV“

Die Gruppe bietet im Segment „TV“ sowohl Basis- als auch Premium-Programme an. Basis-Programme umfassen analoge sowie digitale TV- und Radiodienste. Die angebotenen Premium-TV-Pakete enthalten bis zu 75 weitere digitale TV-Programme, davon bis zu 38 Sender in HD-Qualität.

Segment „Internet und Telefonie“

Im Segment „Internet und Telefonie“ fasst die Gruppe Internet- und Telefondienste zusammen. Ergänzend zu den Festnetzdiensten enthält das Produktportfolio auch Mobilfunkleistungen. Die Umsatzerlöse setzen sich aus Erlösen aus dem Abschluss von Neuverträgen und Installationsservices sowie den monatlichen Vertrags- und Serviceentgelten zusammen.

Überleitung

In der Position „Sonstiges“ werden Geschäftsaktivitäten und Sachverhalte ausgewiesen, die nicht in direktem Zusammenhang mit den berichtspflichtigen Segmenten des Konzerns stehen.

Aufwendungen und Erträge, die den operativen Segmenten nicht zugeordnet werden, entfallen im Wesentlichen auf die Zentralfunktionen Geschäftsführung, Rechtsabteilung, Personalabteilung, Finanzen, Einkauf und IT. Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 43.947 (2015: TEUR 10.015), die den operativen Segmenten nicht zugeordnet wurden, betreffen hauptsächlich Umsatzerlöse mit Geschäftskunden und Bauleistungen der Tochtergesellschaft HL komm gegenüber Dritten. Bei der Ermittlung des Normalisierten EBITDA für die einzelnen Segmente wurden die folgenden Zentralfunktionen zuzurechnenden Positionen nicht berücksichtigt: aktivierte Eigenleistungen in Höhe von TEUR 1.383 (2015: TEUR 4.186), direkte Kosten in Höhe von TEUR 16.625 (2015: TEUR 768), Personalaufwand in Höhe von TEUR 28.744 (2015: TEUR 20.598), sonstige Erträge in Höhe von TEUR 5.932 (2015: TEUR 6.306) und sonstige Aufwendungen in Höhe von TEUR 25.808 (2015: TEUR 17.840).

Aufwendungen und Erträge werden den Segmenten entweder direkt oder auf Basis angemessener Schlüssel zugeordnet.

Daneben wurden zum Teil Einmaleffekte (zur Definition wird auf die Erläuterungen unter „Segmentberichterstattung“ verwiesen) in der Überleitung ausgewiesen, da diese ebenfalls nicht den beiden Segmenten zugeordnet werden können.

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Segmentberichterstattung entsprechen mit Ausnahme der Eliminierung der „Einmaleffekte“ den für den Konzernabschluss angesetzten Grundsätzen und sind analog den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, zu verstehen. Dies gilt, sofern sich die Bewertungsmethoden und die Segmentabgrenzung nicht mehr ändern.

Daher braucht keine Überleitungsrechnung aufgrund von Unterschieden zwischen interner Bewertung und Bewertung nach IFRS vorgenommen zu werden, sondern nur in Bezug auf Posten, die keinen berichtspflichtigen Segmenten zugeordnet sind.

Segmentberichterstattung

Erläuterung zu den verwendeten Messgrößen der Segmente

Für den Vorstand der Tele Columbus Gruppe stellt das „Normalisierte EBITDA“ die zentrale Steuerungsgröße dar, die im Rahmen des Monatsreportings separat für jedes operative Segment berichtet wird. Diese durch das Management der Tele Columbus AG definierte Steuerungsgröße stellt das Ergebnis vor dem Finanzergebnis (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstiges Finanzergebnis), Ertragsteuern sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- und Firmenwerte dar. Darüber hinaus wird es um sogenannte „Sondereffekte“ bereinigt. Diese sind vom Vorstand als seltene oder außergewöhnliche Ereignisse definiert, die in den folgenden zwei Geschäftsjahren voraussichtlich nicht wieder auftreten werden und in den vorangegangenen zwei Geschäftsjahren nicht schon einmal aufgetreten sind. Daneben werden Aufwendungen und Erträge aus bestimmten Geschäftsvorfällen bereinigt, die gemäß Definition des Vorstands keinen direkten Bezug zur Leistungserstellung haben. Dies betrifft u. a. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen. Mit den Ereignissen einhergehende Aufwendungen und Erträge werden in Abzug von dem „Normalisierten EBITDA“ gebracht.

Die einmaligen Aufwendungen im Jahr 2016 betreffen hauptsächlich Integrations- und Restrukturierungskosten in Zusammenhang mit den Akquisitionen der primacom und pepcom Gruppe in 2015, Abfindungszahlungen und sonstige einmalige Personalkosten sowie Kosten für die Harmonisierung des Produktportfolios innerhalb der gesamten Unternehmensgruppe.

Die einmaligen Erträge setzen sich 2016 im Wesentlichen aus Erträgen aus dem Anlagenabgang und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für drohende Verluste zusammen.

Die einmaligen Aufwendungen im Jahr 2015 betreffen hauptsächlich Beratungskosten, die im Zusammenhang mit dem Börsengang angefallen sind, verschiedene M&A-Projekte sowie Integrationskosten, Abfindungszahlungen und sonstige einmalige Personalkosten, Aufwendungen aufgrund einer Betriebsprüfungsrückstellung sowie Aufwendungen in Verbindung mit den Rückstellungen für drohende Verluste im Zusammenhang mit einem langfristigen Signallieferungsvertrag.

Die einmaligen Erträge setzen sich 2015 im Wesentlichen aus Erträgen aus erstattungsfähigen Kosten des Börsengangs, Erträgen aus dem Anlagenabgang, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für drohende Verluste und der Wertaufholung eines Darlehens zusammen.

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu den berichtspflichtigen Segmenten „TV“ und „Internet & Telefonie“ sowie dem nicht berichtspflichtigen Segment „Sonstiges“:

31.12.2016

TEUR	TV	Internet & Telefonie	Sonstiges	Gruppe Gesamt
Umsatzerlöse	287.541	145.262	43.947	476.751
Normalisiertes EBITDA	167.051	102.198	-31.017	249.264
Nicht wiederkehrende Aufwendungen/Erträge	988	-2.893	-30.597	-32.922
EBITDA	168.040	99.305	-51.003	216.342

1) Bei dieser Kennzahl handelt es sich um eine Steuerungsgröße nach Definition des Managements der Tele Columbus Gruppe.

31.12.2015, angepasst

TEUR	TV	Internet & Telefonie	Sonstiges	Gruppe Gesamt ¹
Umsatzerlöse veröffentlicht	190.142	79.251	9.773	279.166
Anpassung gemäß IAS 8	1.139	134	242	1.515
Umsatzerlöse angepasst	191.281	79.385	10.015	280.681
Normalisiertes EBITDA veröffentlicht	107.094	52.486	-18.699	140.881
Anpassung gemäß IAS 8	541	-	-	541
Normalisiertes EBITDA angepasst	107.635	52.486	-18.699	141.421
Nicht wiederkehrende Aufwendungen/Erträge veröffentlicht	-7.769	-3.049	-57.274	-68.092
EBITDA veröffentlicht	99.325	49.437	-75.973	72.789
EBITDA angepasst	99.866	49.437	-75.973	73.329

1) Die Angaben zu den Erträgen aus Dienstleistungen und An-/Abklemmkosten in den anderen Erträgen wurden geändert und in der Position „Umsatzerlöse“ mit den entsprechenden Umgliederungen der Beträge für die vorhergehende Berichtsperiode 2015 ausgewiesen, sodass eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr gewährleistet ist. Gemäß IAS 8 wurden für 2015 die Direkten Kosten, Abschreibungen sowie das Finanzergebnis angepasst.

Die Überleitung des gesamten Periodenergebnisses der berichtspflichtigen Segmente auf das Konzernergebnis vor Steuern und auf nicht fortgeführte Geschäftsbereiche ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

TEUR	2016	2015 angepasst
EBITDA der berichtspflichtigen Segmente	267.345	149.303
Abschreibung	-154.653	-74.762
Gewinn/Verlust an Anteilen von assoziierten Unternehmen	59	14
Anderes finanzielles Ergebnis	-72.298	-62.572
Sonstiges ²	-51.003	-75.973
Gewinn der Gruppe vor Steuern	-10.551	-63.990

2) Zur Erklärung der Position „Sonstiges“ wird auf die Absätze zur „Überleitung“ und den „einmaligen Aufwendungen 2016“ weiter oben verwiesen. Die einmaligen Aufwendungen 2016 sind hauptsächlich „Sonstiges“ zugeordnet.

Sonstige Segmentangaben

Eine sekundäre Segmentierung nach geografischen Kriterien wird nicht vorgenommen, da sämtliche Umsatzerlöse ausschließlich im Inland erwirtschaftet werden.

Die Umsatzerlöse werden mit einer Vielzahl von Kunden generiert, so dass kein wesentlicher Teil auf einen oder wenige externe Kunden entfällt.

F.7 Angaben nach HGB

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres betrug 1.424 (2015: 962) Mitarbeiter, davon 1.371 (2015: 913) Arbeitnehmer, 20 (2015: 25) leitende Angestellte und 33 (2015: 24) Auszubildende. Der Anstieg resultiert aus dem Erwerb der primacom und der pepcom Gruppe in 2015. Im Vorjahr wurden die Mitarbeiter der erworbenen

Unternehmen ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung berücksichtigt. Die primacom Gruppe beschäftigte zum 31. Dezember 2015 insgesamt 471 Mitarbeiter und die pepcom Gruppe insgesamt 419 Mitarbeiter.

Hinsichtlich des im Geschäftsjahr entstandenen Personalaufwands wird auf die Erläuterungen in Abschnitt E.5 „Leistungen an Arbeitnehmer“ verwiesen.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Tele Columbus AG haben die vorgeschriebene Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Sie ist im Geschäftsbericht 2016 der Tele Columbus AG abgedruckt und wird darüber hinaus den Aktionären auf der Internetseite von Tele Columbus unter <https://ir.telecolumbus.com/websites/telecolumbus/German/6010/entsprechenserklärung.html> dauerhaft zugänglich gemacht.

F.8 Honorare des Abschlussprüfers

Während des Geschäftsjahres hat die Tele Columbus die folgenden Dienstleistungen von ihrem Abschlussprüfer erhalten:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Abschlussprüfungsleistungen	1.936	1.519
Andere Bestätigungsleistungen	23	1.148
Steuerberatungsleistungen	649	410
Sonstige Leistungen	5.734	3.147
	8.342	6.224

F.9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Erwerb der Anteile an der kabel.digital.service gmbh

Am 8. November 2016 (mit rechtlicher Wirkung zum 1. Januar 2017) hat die Tele Columbus AG einen Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag über 100 % der Anteile an der kabel.digital.service gmbh mit Sitz in Frankfurt (Oder) geschlossen. Die kabel.digital.service gmbh ihrerseits ist mit einem Geschäftsanteil von 100 % an der Lehmensiek Kabelnetze & Antennentechnik GmbH mit Sitz in Lübeck beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Montage, Wartung, der Vertrieb von und die Störungsbeseitigung an Antennen- und Breitbandverteilanlagen sowie die Vermittlung und der Abschluss von vorgenannten Aufgaben betreffenden Verträgen. Der vorläufige Kaufpreis beträgt TEUR 7.433.

Finanzierung

Tele Columbus AG hat im März 2017 mit dem Bankenkonsortium weitere Anpassungen der bestehenden Gruppenfinanzierung erfolgreich verhandelt. Mit Wirkung zum 18. April 2017 wurde die Laufzeit der langfristigen Tranche A über insgesamt EUR 1,255 Mrd. um 1,5 Jahre bis Oktober 2024 verlängert bei gleichzeitiger Reduzierung der Kreditmarge um 75 Basispunkte auf EURIBOR plus 325 Basispunkte. Dies führt zu einer Zinsersparnis in Höhe von rd. EUR 9,5 Mio. jährlich. Die bestehende Investitions-Kreditlinie sowie die revolvingende Kreditlinie über insgesamt EUR 125 Mio. bleiben unverändert.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Transaktion neue Financial Covenants vereinbart.

Tele Columbus AG hat im ersten Quartal 2017 die ihr zur Verfügung stehende Revolving Facility teilweise in Anspruch genommen.

Betriebsübergang

Zur Optimierung der personellen Organisationsstruktur sind im ersten Quartal 2017 Teilbetriebsübergänge nach § 613a BGB durchgeführt worden. In diesem Zusammenhang sind im ersten Quartal 2017 77 Mitarbeiter auf die Tele Columbus Vertriebs GmbH und 147 Mitarbeiter auf die Tele Columbus Betriebs GmbH übergegangen. Diese Maßnahme steht im Zusammenhang mit den Restrukturierungsmaßnahmen.

Erwerb der Anteile an der MKG-Medienkommunikationsgesellschaft mbH

Am 8. Mai 2017 hat die Tele Columbus Gruppe einen Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag über 100 % der Anteile an der MKG-Medienkommunikationsgesellschaft mbH (MKG) mit Sitz in Essen geschlossen. Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb und der Anschluss von Netzen. Der vorläufige Kaufpreis beträgt TEUR 3.405. Der Erwerb der MKG erfolgt durch eine neu von der Tele Columbus AG erworbene Vorratsgesellschaft (Tele Columbus NRW GmbH, Berlin, vormals Aptus 1173 GmbH, Berlin). An dieser Gesellschaft wird einer der Verkäufer der MKG gemäß Kaufvertrag mit 25,1 % beteiligt. Der Vollzug der Transaktion wird Mitte Mai erwartet.

Weitere wesentliche Ereignisse bestanden nach dem Bilanzstichtag nicht.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter des Konzerns

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Grundsätzen der Rechnungslegung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, den 18. Mai 2017

Der Vorstand

Ronny Verhelst
Chief Executive Officer

Frank Posnanski
Chief Financial Officer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Tele Columbus AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschlusses – bestehend aus Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Tele Columbus AG und den Konzern für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 18. Mai 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Knut Tonne
Wirtschaftsprüfer

Tim Tönnies
Wirtschaftsprüfer

GLOSSAR

ARPU: Average Revenue per User (durchschnittlicher Erlös pro Kunde)

Bit: Binary Digit; ein Bit ist die kleinste Datenmenge; wird die Datenmenge pro Zeiteinheit definiert, ergibt sich daraus die Maßeinheit für die Übertragungsgeschwindigkeit in der Telekommunikationsindustrie; für gewöhnlich wird die Datenmenge pro Sekunde definiert wie Bit/s, kbit/s, Mbit/s, Gbit/s, wobei k = kilo = 1.000 Bit; M = Megabit = 1.000 kilobit; G = Gigabit = 1.000 Megabit

CATV: Cable Television/Kabelfernsehen

DOCSIS: Data Over Cable Service Interface Specification; Übertragungsstandard, der Datenübertragungen in hohen Geschwindigkeiten und großen Mengen über das Kabelnetz ermöglicht

3D-TV: 3D-Television, „dreidimensionales“ Fernsehen

DSL: Digital Subscriber Line (Digitaler Teilnehmeranschluss); Übertragungsstandard, der Kupferleitungen nutzt

DVB-C: Digital Video Broadcast – Cable; Übertragungsstandard für Verbreitung digitaler Fernsehsignale im Kabelnetz

DVB-T: Digital Video Broadcasting – Terrestrial; Übertragungsstandard für die terrestrische Verbreitung digitaler Fernsehsignale per Antenne

EBITDA: Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)

EURIBOR: European Inter Bank Offered Rate; Referenz-Zinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft

FTTH: Fibre To The Home; Verlegung der Glasfaserleitung bis in die Wohnung des Endkunden

FTTC: Fibre To The Curb; Verlegung der Glasfaserleitung bis zum Verteilerkasten (Kabelverweiger); oftmals wird FTTC gleichgesetzt mit VDSL

Gestattungsvertrag: Vertrag, der bestimmte Nutzungsrechte einräumt – hier ein Vertrag zwischen Immobilieneigentümer und Kabelanbieter über die Errichtung und den Betrieb einer Breitbandverteilanlage

HDTV: High Definition Television (hochauflösendes Fernsehen)

HFC: Hybrid Fiber Coax; Infrastruktur, bei der die Signale regional über Glasfaser und anschließend über Koaxialkabel bis in die Haushalte verteilt werden

IAS: International Accounting Standard; Rechnungslegungsstandard des International Accounting Standards Board (IASB)

IPO: Initial Public Offering (erstmaliges öffentliches Angebot von Aktien), Börsengang

Koaxialkabel: Breitbandkabel

Konvergenz: Zusammenwachsen verschiedener Telekommunikationsdienste

M&A: Mergers & Acquisitions (M&A-Aktivitäten), Sammelbegriff für Fusionen, Unternehmenskäufe oder ähnlichen Transaktionen

NE3: Netzebene 3, Begriff für regionale Verteilnetze im öffentlichen Grund

NE4: Netzebene 4, „letzte Meile“ zum Kunden (Signalübermittlung innerhalb von Grundstücken und Gebäuden)

Pay-TV: Digitale Fernseh-Dienste, die man zusätzlich zum bestehenden Kabel- oder Satelliten-Fernsehen buchen kann

PIK: Payment-in-Kind; bei einem PIK-Kredit leistet der Darlehensnehmer bis zur Kreditfähigkeit weder Zins- noch Tilgungszahlungen an den Gläubiger

PVR: Personal Video Recorder; Gerät mit integrierter Festplatte zur Aufzeichnung von digitalen Fernsehsignalen

Receiver: Empfangsgerät

RGU: Revenue Generating Unit (umsatzbringende Einheit); eine in der Kabelbranche übliche Kennzahl, die über die reine Kundenzahl hinaus Aufschluss über die Anzahl der verkauften Leistungen gibt

SA: Société anonyme; in Luxemburg gebräuchliche Rechtsform vergleichbar mit der deutschen Aktiengesellschaft (AG)

S.à r.l.: Société à responsabilité limitée; in Luxemburg gebräuchliche Rechtsform vergleichbar mit der deutschen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Spin-Off: Ausgliederung einer Abteilung oder einer anderen Organisationseinheit aus einem bestehenden Unternehmen durch eine Firmenneugründung

Terrestrisches Fernsehen: Fernsehübertragung von erdgebundenen Funksendern zu Haushalten mit Antenne

VDSL: Very high data rate Digital Subscriber Line (siehe auch DSL)

Video-on-Demand: „Video auf Anforderung“, Dienst zum Abrufen von Videos per Internet

Zeitversetztes Fernsehen: Funktion bestimmter Geräte, einen Film gleichzeitig aufzunehmen und wiederzugeben

FINANZKALENDER

Termin	Datum
Veröffentlichung der Zahlen zum ersten Quartal	22.05.2017
Ordentliche Hauptversammlung	21.06.2017
Veröffentlichung der Zahlen zum zweiten Quartal und zum ersten Halbjahr	24.08.2017
Veröffentlichung der Zahlen zum dritten Quartal und zu den ersten neun Monaten	22.11.2017

IMPRESSUM

Herausgeber

Tele Columbus AG
Kaiserin-Augusta-Allee 108
10553 Berlin
Telefon: +49 30 3388-3000
www.telecolumbus.com

Fotografen und Bildquellen

www.hoffotografen.de
www.anja-mueller-fotografie.de
www.stefanjoosefmueller.de
www.fotolia.de
www.shutterstock.de

Investor Relations

Leonhard Bayer
Telefon: +49 30 3388-1781
E-Mail: leonhard.bayer@telecolumbus.de
www.ir.telecolumbus.com

Seite 9, Icons:
www.ir-one.de
www.flaticon.com, Gregor Cresnar

Corporate Communications

Hannes Lindhuber
Telefon: +49 30 3388-4170
E-Mail: uk@telecolumbus.de
www.telecolumbus.com

Seite 26, v. l. n. r.:
Für immer Shrek, FOX™
© 2010 DreamWorks Animation LLC.
All Rights Reserved.

ServusTV

The Big Bang Theory™
© Warner Bros. Entertainment Inc.
All Rights Reserved

Text

Tele Columbus AG, Berlin

Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Die deutsche Ausgabe ist im Zweifel verbindlich.

Konzept, Design und Satz

IR-ONE, Hamburg
www.ir-one.de

Der Geschäftsbericht ist online verfügbar unter
<https://ir.telecolumbus.com/>
veroeffentlichungen

Illustrationen und Composing

Sven-Norman Bommers-Böhmig

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Tele Columbus AG beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen auf grund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen in der Branche gehören. Die Tele Columbus AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der Tele Columbus AG weder beabsichtigt noch übernimmt die Tele Columbus AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen. Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor und steht in beiden Sprachen im Internet unter <https://ir.telecolumbus.com/> zum Download bereit.

Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Geschäftsberichts Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.



TELE COLUMBUS AG
KAISERIN-AUGUSTA-ALLEE 108
10553 BERLIN
WWW.TELECOLUMBUS.COM